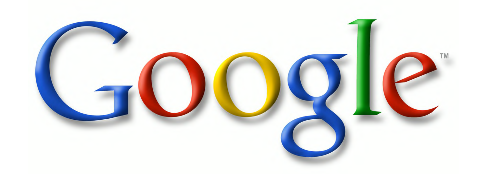
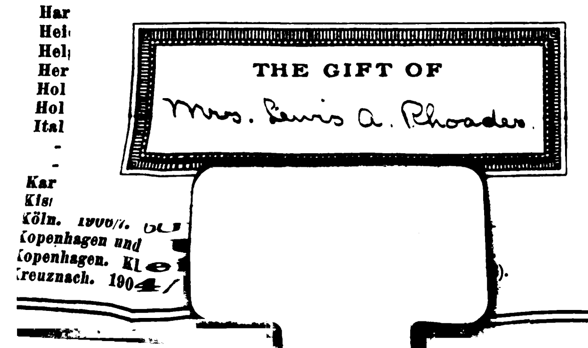


Ant
Bad
Bel
Ber
Ber
Ber
Ber
Bor
Boz
Brü
Buc
Bud
Com
Con
Dän
Deu

Dre
Dre
Ebe
Eis
Els
Em
Erz
Fic
Fra
Fra
Fra
Fre
Fri
Gar
Han
Han
Har
Har
Hei
Hel
Her
Hol
Hol
Ital
-
-
Kar
Kis
Köln. 1906/7.
Kopenhagen und
Kopenhagen. Kl
Kreuznach. 1904/



Griebens Reiseführer 1907

Kudowa. **1907/8.** 60 Pf. (Bd. 39.)
Kyffhäusergebirge und Frankenhausen. **1905/6.** 60 Pf. (Bd. 74).
Lago-Maggiore, siehe Ober-Italienische Seen.
Leipzig. **1905/6.** 1 M (Bd. 93).
London und Isle of Wight. **1905/6.** 3.50 M (Bd. 9.)
Lugano-See, siehe Ober-Italienische Seen.
Lüttich. **1905.** 60 Pf. (Bd. 99).
Mailand. **1906/7.** 1 M. (Bd. 105).
Marienbad und Umgebung. **1907.** 1 M (Bd. 42).
Märkische Schweiz, siehe Buckow und Freienwalde.
Mecklenburg. **1905/6.** 1 20 M. (Bd. 104).
Meran und Umgebung. **1907/8.** 60 Pf. (Bd. 70).
Misdroy und Stettin. **1903/4.** 60 Pf. (Bd. 56).
Mittelmeerfahrten und Orientreisen. **1907/8.** 2.50 M. (Bd. 109.)
Monte Carlo und Nizza. **1907 8.** 1.50 M (Bd. 87).
Mosel von Koblenz bis Trier. **1905/6.** 1.50 M (Bd. 28).
München und die Königsschlösser. **1907.** 1 M. (Bd. 19).
Nauheim, Bad. **1901.** 1 M (Bd. 92).
Neapel und Umgebung. **1904/5.** 3 M. (Bd. 101).
Neuenahr und das Ahrtal. **1904/5.** 1 M (Bd 32).
New York und Umgebung. **1907/8.** 3 M (Bd. 86).
Nizza, siehe Monte Carlo.
Nord-Deutschland. **1907/8.** 5 M (Bd. 88).
Nordsee-Bäder. **1906/7.** 2 M (Bd. 53).
Nürnberg und Umgebung. **1907.** 60 Pf. (Bd. 62.)
Oberbayern, Salzburg, Salzkammergut. **1907/8.** 3 M (Bd. 60).
Dasselbe. **Kleiner Führer.** **1907/8.** 1.50 M. (Bd. 63.)
Ober-Italienische Seen. **1907/8.** 2 M. (Bd. 15).
Ostende. **1906/7.** 1.20 M (Bd. 34).
Oesterreich. **1904/5.** 5 M (Bd. 48).
Ostsee-Bäder. **1906/7.** 2 M (Bd. 55).
Paris und Umgebung. **1905/6.** 4 M (Bd. 21).
St. Petersburg und Umgebung. **1901.** 3 M (Bd. 27).
Saint-Pétersbourg (Französische Ausgabe.) **1902.** 3 M (Bd. 33).
Potsdam und Umgebung. **1904/5.** 60 Pf. (Bd. 10).
Prag und Umgebung. **1905/6.** 2 M (Bd. 26).
Pyrmont, siehe Weserberge.
Rhein. **1906/7.** 3 M (Bd. 20).
Rheinreise. Kleiner Führer. **1906/7.** 1.50 M (Bd. 75).
Riesengebirge. **1907/8.** 2.50 M (Bd. 18).
Riesengebirge. **Kleiner Führer.** **1907/8.** 1 M (Bd. 81).
Riviera. **1906/7.** 4 M (Bd. 79).
Rom und Umgebung. **1907/8.** 4 M (Bd. 100).
Rügen. **1906/7.** 1.50 M (Bd. 65).
Sächs. Schweiz. **1906/7.** 1 M (Bd. 16. Sonderdr. aus Bd. 4.)
Salzburg, siehe Oberbayern und Salzkammergut.
Schlangenbad und Schwalbach, siehe Wiesbaden.
Schwarzwald. **1906/7.** 2.50 M (Bd. 36).
Schwarzwald. **Kleiner Führer.** **1906/7.** 1 M (Bd. 37).
Schweden, Norwegen und Dänemark. **1906/7.** 5 M (Bd. 12).

St.

Todemo



Griebens Reiseführer. Band 24.

Kleiner Führer

durch die

SCHWEIZ

Nach der dreiundzwanzigsten Auflage des größeren von E. Türler neubearbeiteten Reisehandbuchs „Die Schweiz".

Mit 6 Karten.



Berlin W., Albert Goldschmidt.
1907—1908.

Sämtliche Empfehlungen in *Griebens Reiseführern* werden nur im Interesse des reisenden Publikums gegeben und sind weder käuflich noch durch Beeinflussungen irgend welcher Art zu erlangen. *Griebens Reiseführer* haben sich durch **absolute Unparteilichkeit** und **zuverlässige, vorurteilsfreie Angaben** das allgemeine Vertrauen erworben. Für Druck- und andere Fehler leisten wir keine Gewähr. Besonders hervorzuhebende Sehenswürdigkeiten sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Mit dem wärmsten Danke für die zahlreichen, sehr willkommenen Einsendungen von Notizen und Winken verbinden wir die Bitte, uns auch in Zukunft in gleicher Weise gütigst unterstützen zu wollen, und empfehlen das vorliegende Buch einer freundlichen Aufnahme.

Berlin W., Kurfürstenstr. 125.

Albert Goldschmidt
Verlagsbuchhandlung.

Abkürzungen.

c.	= centime.	P.	= Pension.
D.	= Diner.	*R.* oder *r.*	= rechts.
Dep.	= Dependance.	S.	= Souper.
F.	= Frühstück.	*S.* oder *s.*	= südlich.
fr., frs.	= franc, francs.	*Sö* oder *sö.*	= südöstlich.
Gr.	= Grand.	*Sw.* oder *sw.*	= südwestlich.
H.	= Hotel.	S. A. C.	= Schweizer Alpen-Club.
L.	= Lunch.		
L. oder *l.*	= links.	s. R.	= siehe Route.
N. oder *n.*	= nördlich.	s. S.	= siehe Seite.
Nö. oder *nö.*	= nordöstlich.	*W.* oder *w.*	= westlich.
Nw. oder *nw.*	= nordwestlich.	Whs.	= Wirtshaus.
Oe. oder *ö.*	= östlich.	Z.	= Zimmer.

Spamersche Buchdruckerei in Leipzig-R.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Allgemeines 5
Reiseplan 9

I. Eingangsrouten von Basel und dem Bodensee in die Schweiz.

1. *Basel* 11
2. *Von Basel über Brugg und Baden nach Zürich* 14
3. *Von Basel über Olten nach Luzern* 16
4. *Von Basel über Waldshut nach Schaffhausen* 17
5. *Schaffhausen und der Rheinfall* 18
6. *Von Olten über Solothurn und Biel nach Neuchâtel* 21
7. *Von Schaffhausen nach Zürich* 23
8. *Von Schaffhausen nach Konstanz* 24
9. *Der Bodensee.* Von Konstanz über Romanshorn nach Rorschach 26
10. *Von Konstanz nach Lindau und Bregenz* 28
11. *Von Rorschach über St. Gallen nach Zürich* 29
12. *Von St. Gallen nach Appenzell* 31

II. Züricher See—Wallensee—Ragaz—Glarus—Zuger See.

13. *Zürich* 33
14. *Von Zürich zum Wallensee, nach Sargans und Chur* . . . 39
15. *Ragaz und Pfäfers* 41
16. *Vom Züricher See nach Einsiedeln und Arth-Goldau* . . . 42
17. *Von Zürich über Thalwil nach Zug und Luzern oder von Zug nach Arth-Goldau* 43

III. Vierwaldstätter See und Umgebung, St. Gotthard, Furka, Brünig.

18. *Luzern* 46
19. *Der Vierwaldstätter See* 51
20. *Der Rigi* 59
21. *Der Pilatus* 64
22. *Die Gotthardbahn.* Von Luzern nach Bellinzona 65
23. *Von Göschenen über den Gotthardpaß nach Airolo* 70
24. *Von Göschenen über die Furka zum Rhônegletscher* 72
25. *Von Luzern nach Engelberg und über den Jochpaß nach Meiringen* 73
26. *Von Luzern über den Brünig nach Meiringen* 76
27. *Von Luzern nach Bern* 77

IV. Bern und das Berner Oberland.

28. *Bern und Umgebung* 78
29. *Von Bern nach Thun* 82
30. *Das Berner Oberland* 83
31. *Von Thun auf den Niesen* 85

Seite

32. *Von Thun nach Interlaken, Thuner See* 85
33. *Interlaken und Umgebung* 88
34. *Von Interlaken nach Lauterbrunnen und Mürren* 91
35. *Von Lauterbrunnen über die Wengernalp und die Kleine Scheidegg nach Grindelwald* 92
36. *Von Interlaken nach Grindelwald. Das Faulhorn* 94
37. *Von Grindelwald über die Große Scheidegg nach Meiringen* 96
38. *Meiringen* 97
39. *Von Meiringen zum Brienzer See und nach Interlaken* . . 99
40. *Von Meiringen über die Grimsel zum Rhônegletscher* . . . 100
41. *Vom Thuner See nach Kandersteg und über die Gemmi nach Leuk* 101

V. Neuchâtel. Genfer See. Chamonix und Montblanc-Gebiet. Rhônetal. Zermatt. Simplon.

42. *Neuchâtel* 104
43. *Von Bern über Freiburg nach Lausanne* 105
44. *Von Lausanne nach Vevey, Montreux und Villeneuve* . . . 109
45. *Von Lausanne nach Genf* 113
46. *Genf und Umgebung* 114
47. *Von Genf über Villeneuve nach Martigny* 119
48. *Von Genf über Sallanches oder von Martigny nach Chamonix* 120
49. *Chamonix und Umgebung. Der Montblanc* 122
50. *Von Visp nach Zermatt* 125
51. *Von Brig über den Simplon nach dem Lago Maggiore* . . 127

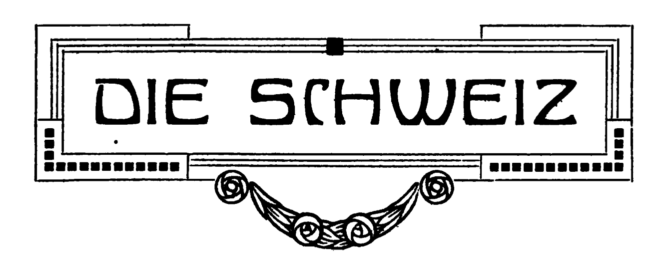
VI. Graubünden (Engadin).

52. *Von Rorschach nach Chur* 128
53. *Von Chur bzw. von Landquart nach Davos und über den Flüelapaß ins Unterengadin* 129
54. *Von Chur nach Thusis, durch die Via Mala und über den Splügen nach Chiavenna und zum Comer See* 131
55. *Von Chur über Thusis und den Albula nach Samaden und St. Moritz oder Pontresina* 134
56. *St. Moritz, Pontresina und Umgebung* 136
57. *Von St. Moritz über den Malojapaß ins Bergell und nach Chiavenna* 139

Alphabetisches Register 142

Karten.

Große Karte der Schweiz, am Schlusse des Buches, in der Deckeltasche.
Neue Eisenbahn-Übersichtskarte der Schweiz, vor dem Titel.
Karte vom Vierwaldstätter See, zwischen Seite 50 und 51.
Karte der Gotthardbahn mit Furka und Grimsel, zwischen Seite 64 und 65.
Karte vom Berner Oberland, zwischen Seite 82 und 83.
Karte: Davos und das Engadin, zwischen Seite 128 und 129.



Allgemeines.

Reisezeit. Die passendste Jahreszeit zur Reise in die Alpen fällt gewöhnlich in die Monate Juni bis Ende September, in welchen die höchsten Pässe gangbar und die Alpentriften bewohnt sind. Die *ebenen* Gegenden und die großen Seen samt deren Talgelände werden vielfach schon im Mai besucht, auf *Rigi, Pilatus, Rochers de Naye* usw. fahren die Bergbahnen ebenfalls schon von Anfang Mai an. Zur Besteigung hoher Alpengipfel wie überhaupt zu Wanderungen im Hochgebirge ist die Zeit von Mitte Juli bis September wegen der beständigeren Witterung und der klaren Aussicht am geeignetsten.

Fußreisen. In einem an Naturschönheiten so überaus reichen Lande wie die Schweiz ist das Reisen zu Fuß, und zwar zu zwei oder drei Personen, die billigste und zugleich die genußreichste Art. Für große Strecken in der Ebene wird man freilich der Eisenbahn sich bedienen müssen. Die Wanderung beginne mit Tagesanbruch, die heißen Mittagsstunden seien der Ruhe gewidmet oder, wo es angeht, zu Wagenfahrten benutzt. Dann beschließe ein kurzer Marsch das Tagewerk. Alsdann werde die Hauptmahlzeit eingenommen (an belebten Orten abends meist um 7 Uhr Table d'hôte; in den größten Hotels ist Gesellschaftsanzug üblich) und das Bett zeitig aufgesucht, nachdem v o r h e r die Rechnung geordnet worden, falls man anderen Tages frühzeitig aufbrechen will. Anfangs kleine Wanderungen, nach und nach größere.

Radfahren. Die Schweiz ist ein Gebirgsland, das dem Radsport verhältnismäßig nur wenig Raum bietet. Doch gibt es gleichwohl viele schöne Touren — namentlich um die malerischen Seen herum —, auf die an betreffender Stelle hingewiesen ist. Besondere Karten für Radfahrer mit Angabe der Wegsteigungen in % sind in allen Buchhandlungen erhältlich.

Reisekosten. Die Angabe der Reisekosten kann selbstverständlich nur durchschnittlich und im allgemeinen geschehen. Fußgänger und Radfahrer können die täglichen Ausgaben bequem mit 15—18 frs., wobei Führer nicht gerechnet, bestreiten; in Gesellschaft werden sie 1—2 frs. billiger, bei Aufsuchung geringerer Gasthöfe und Vermeidung der Table d'hôte noch wohlfeiler fortkommen. Diese Angabe gilt jedoch nicht für das *Engadin;* dort sind die Preise durchweg höher als in der übrigen Schweiz. Man muß dort pro Tag 20 frs. und mehr rechnen. Billig lebt man in der Schweiz nur, wenn man in *Pension* geht und die Preise vorher vereinbart. Wer die ersten Gasthöfe wählt, Eilwagen, Lohnkutschen, stets Träger und Führer benutzt, täglich sein Quartier wechselt, kann die täglichen Ausgaben auf 30—40 frs. alles in allem berechnen.

Geld. In der ganzen Schweiz ist der französische Münzfuß eingeführt. 1 Frank (80 Pf.) = 100 Centimes (Rappen). Dem Reisenden ist zu empfehlen, sich mit schweiz. oder französ. Gelde zu versehen, das man auch in der Schweiz zum Tageskurse einwechseln kann. 20 Franken-Goldstücke sind die beliebteste Münze; sie kursieren in der ganzen Schweiz. In den größeren Hotels wird zuweilen auch deutsches Papiergeld und Gold ohne Verlust in Zahlung genommen. Beim Empfang von *Silbergeld* sehe man sich vor, daß man nicht außer Kurs gesetzte Stücke bekommt, speziell die für die Schweiz entwerteten italienischen Münzen. Man nehme nur Fünffrankstücke schweizerischen, französischen, belgischen, italienischen und griechischen Gepräges, von italienischen jedoch auch keins, welches vor dem Jahre 1863 geprägt worden. Die schweizerischen Einfrankstücke müssen die Figur der Helvetia *stehend* zeigen, die sitzende ist entwertet. Die *italienischen Silbermünzen* mit Ausnahme der vorerwähnten Fünffrankstücke werden in der Schweiz nicht in Zahlung genommen oder nur mit Verlust.

Für die **Reise nach der Schweiz und zurück** von Deutschland aus kommen der außerordentlichen Billigkeit wegen zunächst die in jedem Sommer mehrmals stattfindenden *Extra-*

züge (deren Billetts 45 Tage Gültigkeit haben) nach *Basel* und *Lindau* in Betracht. Sodann empfehlen sich besonders die *festen Rundreisekarten*, die 45 Tage Gültigkeit haben und auf den meisten Strecken der preußischen Staatsbahnen zur Mitnahme von 25 kg Freigepäck berechtigen. (Man informiere sich über die Einzelheiten, in den Schweizer Kursbüchern. Familien einschließlich Dienstpersonal können von Frankfurt a. M. aus bis Basel auch die billigen badischen Kilometerhefte, nur in Baden gültig, benützen.) Ferner sei auf den *Durchgangszug* ohne Wagenwechsel von *Berlin* über *Stuttgart* (Anschluß Dresden und Leipzig) nach *Schaffhausen* und *Zürich* (mit Mailand als Endpunkt) aufmerksam gemacht. Im Anschluß daran bestehen noch zwei Einrichtungen*) für die Reise durch die Schweiz: 1. die **kombinierbaren Rundreisebilletts,** die bei Entfernungen von mindestens 200 km 45 Tage Gültigkeit haben, auch Dampfbootstrecken (aber keine Postrouten) mit einbeziehen; 2. die **Generalabonnements auf den schweizerischen Eisenbahnen,** welche den Inhaber innerhalb des angegebenen Zeitraumes und in der entsprechenden Klasse zu *beliebigen Fahrten* mit allen Zügen *und Dampfbooten* auf den in den Kursbüchern angegebenen Strecken berechtigen.

Die Generalabonnementskarten werden zu folgenden Preisen ausgegeben:

a) für *eine* Person	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
	frs.	frs.	frs.
mit Gültigkeitsdauer von 15 Tagen zu	80,—	55,—	40,—
„ „ „ 30 „ „	120,—	85,—	60,—

Zu entsprechend höheren Preisen werden auch noch 3, 6 und 12 Monate gültige Karten ausgegeben. — Die Bestellung hat bei den Hauptstationen mindestens zwei Stunden, bei den übrigen Stationen mindestens 24 Stunden voraus schriftlich auf vorgeschriebenem Formular (erhältlich bei allen Stationen) oder brieflich unter Beifügung einer unaufgezogenen Photographie in Visitenkartenformat zu geschehen.

Retourbilletts in der Schweiz können durch Lösung von *Anschlußbilletts* verlängert werden.

Zeit. In der Schweiz und Italien rechnet man die Fahrzeiten nach der *mitteleuropäischen Zeit;* in *Italien* rechnet

*) Nähere Angaben findet man in den auf allen Schweizer Bahnhöfen und in den Buchhandlungen erhältlichen Kursbüchern: *Bürklis Reisebegleiter für die Schweiz* (80 c.), *Der Schweizer Conducteur* (80 c.) und *Krüsis Kursbuch* (60 c.), endlich noch das große, sehr ausführliche *Offizielle Schweizerische Kursbuch* (1 fr.).

man den Tag nicht zu zweimal 12, sondern zu 24 Stunden *hintereinander*. Die Zeitrechnung beginnt um Mitternacht mit 0, so daß es mittags um 1 Uhr = 13 Uhr, um 2 Uhr = 14 Uhr ist usw. Beim Übergang auf französisches Gebiet beachte man, daß die französische Uhr um 55 Min. nachgeht.

Postwagen mit fahrplanmäßigen Kursen unterhalten die Verbindungen zwischen vielen Orten, die nicht durch Eisenbahnen oder Dampfschiffe verbunden sind. Auch über die fahrbaren Alpenpässe ist Postverbindung. Das Reglement für die in der Schweiz sehr viel benutzten **Extrapostfahrten** nebst Entfernungs-Anzeiger und Tarif kann bei den Postbureaus eingesehen oder gegen 50 c. bezogen werden. Weder die Kondukteure noch die Postillone haben Anspruch auf *Trinkgelder*.

Führer, und zwar amtlich patentierte Führer, welche zugleich die Stelle der Dolmetscher und Gepäckträger (bis 7 kg) vertreten, auch häufig belehrend und anregend wirken, sind auf unwegsamen Gebirgspartien, beim Besuch von Schneefeldern und Gletschern unentbehrlich. Meist sind es gefällige, unterrichtete Leute. Das Führerwesen ist in der ganzen Schweiz amtlich geregelt, und es besteht meist gesetzlicher *Tarif*, den man sich bei Abmachungen zeigen lasse. Hierbei achte man auch auf den Rücklohn. Man einige sich über den Preis jedenfalls vorher und setze alles fest, wobei auch etwaiger längerer Aufenthalt, durch ungünstiges Wetter veranlaßt, zu berücksichtigen ist. Für seine Beköstigung und Unterkunft hat der Führer gewöhnlich selbst zu sorgen, ausgenommen bei Hochtouren.

Saumtiere. Im nördlichen Teile der Schweiz werden Pferde, im Wallis vorzugsweise Maulesel für Alpentouren verwendet. Der Knecht dient zugleich als Führer. Man zahlt etwa 15—20 frs. täglich, auch hier kommt der nächste Rückweg in Anrechnung; vorheriges bestimmtes Akkordieren überall ratsam.

Hotels. Das Hotelwesen der Schweiz erfreut sich mit Recht eines ausgezeichneten Rufes. Bei der Bedeutung, welche dasselbe für alle Reisenden hat, ist es in diesem Buche mit ganz besonderer Sorgfalt behandelt worden.

Als Tischgetränk wählt man meistens Schweizer *Weine*, die in einfacheren Hotels auch „*offen*“ (d. h. vom Faß und 2 Deziliter an) verabfolgt und pro Liter meist zu 1½—2 frs. berechnet werden. Sie sind oft recht wohlschmeckend, leicht und gut bekommend, auch das Schweizer Bier aus einigen Brauereien ist wohlschmeckend; für das Exportbier (in Flaschen) wird meist 1—1½ fr. für eine Flasche, die ¾ Liter enthält, berechnet. Von *weißen Weinen* empfiehlt sich der Waadtländer

besserer Qualität (Dezaley, Villeneuve, Yvorne die besten) sowie der Walliser und Neuchâteler. Die *roten* Schweizerweine rangieren dem Werte nach: Schaffhauser, Veltliner, roter Neuchâteler (oft als Cortaillod bezeichnet). In der Nord- und Ost-Schweiz, ebenso in der Zentral-Schweiz ist Veltliner zu empfehlen; im Berner Oberland und in der französischen Schweiz trinkt man am besten die *guten* Waadtländer, Walliser und Neuchâteler. Ausländische Weine sind nicht billig.

Verkehrswesen. In fast allen besuchteren Orten der Schweiz gibt es *Verkehrs-Bureaus*, welche bereitwillig und *unentgeltlich* Auskunft über die lokalen Verhältnisse usw. erteilen und es sich angelegen sein lassen, den Fremdenverkehr zu fördern.

Reiseplan.

Jeder nach der Schweiz Reisende möge sich vor Antritt der Reise einen Plan machen, der seinen besonderen Wünschen, seiner Zeit und seinen Mitteln Rechnung trägt.

Je nach der **Dauer der Reise** bieten wir nachstehend drei Entwürfe, welche die schönsten Teile des Landes umfassen. Die Haupteingangspunkte der Schweiz, **Basel, Schaffhausen, Rorschach** (von *Lindau* her), **Romanshorn** (von *Friedrichshafen* resp. *Stuttgart*) und **Konstanz** sind sowohl miteinander wie mit der Innenschweiz durch Eisenbahnen verbunden. Die Zeitdauer der Fahrt ersehe man aus den Kursbüchern.

a) Reise von 8—10 Tagen.

Von Basel (oder einem der vorgenannten Orte, wenn über Schaffhausen, so besuche man Neuhausen mit Rheinfall) nach Zürich (Ütliberg, Dampfschiffahrt bis Thalwil), über Zug nach Arth-Goldau, mit Bahn auf den Rigi, hinab nach Vitznau, Vierwaldstätter See, Dampfschiff bis Flüelen, zurück nach Luzern, Brünigbahn nach Meiringen, Brienz, Dampfschiff nach Interlaken, Bergbahn nach Grindelwald und über die Wengernalp nach Lauterbrunnen, Bergbahn nach Mürren, zurück nach Interlaken, Dampfschiffahrt auf dem Thuner See nach Thun. Bahn nach Bern und von dort Rückreise über Olten.

b) Reise von 14 Tagen.

Wie unter a) bis Flüelen am Vierwaldstätter See. Von dort mit Gotthardbahn bis Göschenen, zu Fuß oder mit Hotelomnibus bis Andermatt, zurück nach Flüelen, Dampfboot

nach Luzern, Brünigbahn nach Meiringen, über Rosenlaui und Große Scheidegg zu Fuß nach Grindelwald oder (wie unter a) nach Interlaken, Dampfschiffahrt nach Thun, Bahn nach Bern, Lausanne, Ouchy, Genfer See, Dampfschiffahrt nach Genf, zurück bis Montreux, Bahn nach Lausanne und Neuchâtel. Rückreise über Olten.

c) Reise von 3—4 Wochen.

Wie unter a) bis Zürich, oder über Rorschach, mit Besuch von St. Gallen und des Kantons Appenzell (s. R. 12), nach Zürich. Weiter wie unter a) bis Vitznau. Vierwaldstätter See, Dampfschiffahrt bis Brunnen, Axenstraße, Axenstein, Seelisberg, Flüelen; weiter wie unter b) bis Andermatt. Von hier Furka-Route, Rhonegletscher und Grimsel-Paß nach Meiringen und weiter wie unter b) nach Interlaken — oder zurück nach Göschenen und Besuch der oberitalienischen Seen, Eisenbahnfahrt bis Lugano, Dampfboot nach Porlezza, Bahn nach Menaggio am Comer See, Dampfboot nach Bellagio und Como, Bahn nach Mailand. Von dort mit Bahn nach Arona, dann Dampfschiff auf dem Lago Maggiore zu den Borromeischen Inseln (Isola Bella), darauf nach Locarno oder Pallanza (Bahn nach Brig durch den Simplon, Genfersee), zurück mit der Gotthardbahn bis Altdorf, von wo ev. der Klausenpaß bis Linttal, dann Bahn über Glarus und Weesen nach Chur mit dem Besuch des Engadin (s. unt.) — oder von Altdorf weiter nach Flüelen und von hier mit Dampfer nach Luzern (Pilatus, Engelberg, Stanserhorn). Weiter wie unter a) und b) angegeben nach Interlaken und Thun. Von hier event. Gemmi-Route (s. R. 41) oder über Bern, Neuchâtel und Yverdon nach Genf, Chamonix, Martigny (s. R. 45). Von hier über Visp nach Zermatt. Zurück nach Montreux (Glion, Caux, Rochers de Naye), dann über Montbovon, Zweisimmen nach Bern, weiter über Luzern und Arth-Goldau nach Pfäffikon und dann über Weesen nach Chur. Von hier über Thusis (Via Mala) und Samaden mit der Albulabahn nach St. Moritz oder Pontresina, von hier Ausflug nach Maloja, dann über den Albula- oder Julier-Paß zurück nach Chur. Darauf Rückreise.

I. Eingangsrouten von Basel und dem Bodensee in die Schweiz.

1. Basel.

Bahnhöfe: 1. *Badischer Bahnhof*, 1/4 St. nördl. von der mittleren Rheinbrücke, für die Reisenden aus und nach Deutschland. 2. *Schweizerischer Bundesbahnhof*, 1/2 St. südl. von der mittleren Rheinbrücke, für die Linien nach der Innenschweiz, nach Elsaß-Lothringen und Frankreich usw. Die beiden Bahnhöfe sind durch die Verbindungsbahn (Rheinbrücke) verbunden, so daß Reisende, welche die Stadt nicht besuchen wollen, durchfahren oder nur den Wagen wechseln.

Hotels: Am Badischen Bahnhof: ***H. Schrieder zum Deutschen Hof,*** dem Bahnhof gegenüber, Z. 2 1/2—3 1/2, F. 1 1/4, D. 3 frs.; wenige Min. entfernt: ***H. Basler Hof,*** mit Bierrestaurant und Garten, recht gut, Z. v. 2 1/2 frs. an, F. 1, D. 2 1/2, P. 6—8 frs.; ***H. zum goldenen Hirschen,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 1 1/2 fr.; ***H. Bayerischer Hof,*** Z. v. 2 frs. ab, F. 1, D. 2 1/2, P. 6—8 frs.; ***H. Freiburger Hof,*** gegenüber der Klarakirche, Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 1 1/2 fr.; ebenso ***H. zum Lamm,*** Z. v. 1 1/2 fr. ab, F. 1, D. 1 1/2 fr.

Am Bundesbahnhof: ***Gr. H. de l'Univers,*** bei den städtischen Anlagen, *Rest.-Terrasse,* Z. 4—10, F. 1 1/2, L. 4, D. 5 frs.; ***H. Schweizer-Hof,*** Z. 3 1/2—8, F. 1 1/2, L. 3 1/2, D. 5, P. v. 12 frs. an; ***Gr. H. Euler,*** gleiche Preise; ***H. National,*** Z. 3—5, F. 1 1/2, L. 4, D. 4 1/2 frs.; ***H. Victoria,*** Z. 3 1/2—6, F. 1 1/2, L. 3 1/2, D. 5 frs.; ***St. Gotthard u. Terminus,*** Z. 2 1/2—4, F. 1 1/4—1 1/2, D. 3 1/2 frs.; ***H. Bristol,*** Z. 2 1/2 bis 4, F. 1 1/4, D. 3, S. 2 1/2 frs.; ***H. Simplon,*** Z. v. 2 1/2 frs. an, F. 1 1/4, D. 3 frs.; ***H. Hofer,*** gleiche Preise, recht gut; ***H. Jura,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1 1/4, D. 2 1/2 frs.; ***H. Bernerhof u. du Parc,*** mit Restaurant, etwas entfernter, Z. v. 2 1/2 frs. an, F. 1 1/4, D. 3 1/2, S. 3 1/2 frs.; ***H. Continental,*** Z. 2 1/2—5, F. 1 1/4, L. 3, D. 4 frs.; ***H. Straßburg,*** Z. 2—3 1/2, F. 1 1/2, D. 3 frs.; ***H. garni Hauser,*** Z. v. 2 frs. an; ***H. Bahnhof,*** Z. 2, F. 1, D. 2 1/2 frs.

Am Rhein: ***Drei Könige,*** renommiertes Haus I. R. in schöner Lage direkt am Rhein, Z. 4 1/2—8 1/2, F. 1 1/2, L. 3 1/2, D. 5 frs.; daneben ***H. Bauer,*** mit Café-Rest. u. Terrasse, Z. 2 1/2—4, F. 1 1/4, D. 3 1/2, S. 2 1/2 frs.; ***H. Krafft,*** sehr empfehlenswert am *r.* Rheinufer, Z. 2 1/2 bis 4, F. 1 1/4, D. 3 frs.; daneben ***H. du Pont,*** billiger.

In der Stadt: ***H. Métropole u. Monopole,*** am Barfüßerplatz, Z. v. 2 1/2 frs. an, F. 1 1/2, D. 3 1/2, S. 3 frs.; ***H. Storchen,*** am Fischmarkt, Z. 2 1/2—4, F. 1 1/4, D. 3 1/2, S. 3 frs., gr. Restaurant, Geschäftsreisende; ***H. des Balances,*** Z. 2 1/2—3, F. 1 1/4, D. 3, S. 2 frs., Café-Rest.; ***H. Bären,*** Z. 2 1/2—4 1/2, F. 1 1/2, D. 3 1/2, S. 2 1/2 frs.; ***Central-Hotel,*** bei der Hauptpost, Z. 2 1/2—4, F. 1 1/4, D. 3, S. 2 1/2 frs.; ***Münchener Hof,*** mit Restaurant, Z. 2 1/2—3, F. 1 1/4, D. 2 1/2—3 frs.; ***Schmieden,*** Gerbergasse, Z. 2 1/2 frs., gut; ***H.-Rest. Blaukreuzhaus*** (keine alkohol. Getränke), Petersgraben, Z. 2—2 1/2 frs., F. 80 c., D. 1,20, P. 4 1/2—5 frs.

Cafés. *Stadt-Kasino,* am Barfüßerplatz; *Café Spitz,* mit Terrasse an der Rheinbrücke, wegen der schönen Aussicht beliebt; *Café Storchen,* am Fischmarkt; *Café Bären; Safran.*

Weinhäuser. *Veltliner Halle; Helm.*

Bierhäuser. *Geltenzunft*, am Marktplatz; *Matthäserbräu*, am Zentralbahnplatz; *Alte Bayerische Bierhalle*, Steinenvorstadt 1 und Steinenberg 23; *Rebleutenzunft*, Freiestraße; *Brotlaube*, am Markt; *Burgvogtei* in Klein-Basel, große Halle, Konzerte; *Kardinal*, schöner Saal, Freiestraße; *Gundeldingers Kasino* mit Sommertheater, nahe dem Bundesbahnhof.

Vergnügungslokale. *Schützenhaus*, *Sommerkasino* und *Zoologisch. Garten*, abends öfter Konzerte. *Lange Erlen*, Waldpark mit Tierkollektion.

Basler Leckerli. *E. Koch*, renommiert, an der alten Rheinbrücke; *W. Jacob* (Steigers Erben) und andere.

Gewerbehalle. Verkaufslokal für Produkte des Basler Gewerbefleißes, Spalenvorstadt.

Droschken halten auf den größeren Plätzen und haben Taxe: ¼ St. 1—2 Pers. 1 fr.; 3—4 Pers. 1 ½ fr., ½ St. 1—2 Pers. 1 ½ fr., 3—4 Pers. 2,30 frs., 1 St. 1—2 Pers. 2 ½ frs., 3—4 Pers. 3,80 frs., vom Bahnhof in die Stadt 1—2 Pers. 1,20 fr., 3—4 Pers. 1,80 fr., größeres Gepäck pro Stück ¼ fr.

Elektrische Straßenbahnen zwischen beiden *Bahnhöfen*, in alle *Vorstädte*, nach *Birsfelden* (Hardtwald), nach *St. Ludwig i. Els.*, nach *Dornach—Arlesheim* (Ausflugsort mit prächtig angelegter Eremitage und Burgruinen, Schlösser Reichenstein, Dorneck, Angenstein, Pfeffingen, letzteres bewohnt und im Privatbesitz).

Hauptpost. In der Freienstraße; dort auch das Telegraphenamt.

Fremdenverkehrsbureau: Falknerstraße 2, bei der Post (unentgeltliche Auskunft).

Bäder: *Schwimm- und Badeanstalt* für Damen und Herren, im Rhein beim Münster. *Öffentl. Badeanstalten*, Binningerstr. 14. *Warme Bäder* bei K. Kipf, St. Leonhardstr. 12.

Basel (253 m), das Haupteingangstor der Schweiz und die Hauptstadt des Kantons Basel-Stadt (126 000 Einw.), zugleich eine der ersten Industrie- und Handelsstädte der Schweiz, wird durch den Rhein in zwei Teile getrennt; am *l.* Ufer liegt der größere (Groß-Basel), am *r.* Ufer der kleinere Teil (Klein-Basel). Beide Stadtteile sind durch vier Brücken verbunden. Basel ist Geburtsort des Malers Böcklin († 1901) und hat eine 1459 gegründete Universität.

Das ***Münster** (Montag und Mittwoch 2—4 Uhr frei, sonst Anmeldung Münsterplatz 13, gegenüber der Fassade; Eintritt 25 c., Besteigung der Türme 25 c. pro Person), auf dem Hügelplateau am Rhein, war früher bischöfliche Domkirche, deren älteste Teile aus dem 12. Jahrh. stammen, und ist jetzt reformierte Hauptkirche.

Sie w rde nach dem Erdbeben von 1356 im gotischen Spitzbogenstil aus rotem Sandstein neugebaut und in jüngster Zeit vollständig restauriert. Auf beiden Türmen herrliche Aussicht. Das Münster enthält eine Menge Glasgemälde von Gsell und eine vorzügliche Orgel.

Hinter dem Münster, auf hoher Mauerterrasse mit hübscher Aussicht, die **Pfalz**, ö. daneben der schöne gotische Kreuzgang. W. gegenüber das *Stiftshaus der allgemeinen*

Lesegesellschaft (Bibliothek, Zeitungen und Journale); Fremde können eingeführt werden. Unter derselben die *Rheinbäder* und *Fähre.*

In der Nähe des Münsters, Augustinergasse 2, das ***Museum** (Mittw. 2—4, Sonnt. 10½—12½ und 2—4 Uhr frei, sonst ½ fr.) mit den städtischen Sammlungen. Im Erdgeschoß die ethnographische Sammlung, mehr als 12 000 Münzen und geschnittene Steine. Die Wände der Treppe sind mit Fresken von *Böcklin* geschmückt. Im ersten Stockwerk: die Porträts von Basler Gelehrten und die naturwissenschaftliche Sammlung. Im zweiten Stockwerk: **Gemälde-Galerie* und Sammlung von Handzeichnungen (Hans Holbein d. J., Albr. Dürer); neuere Schweizer Maler (Böcklin, L. Vautier, Gleyre, Anker, E. Girardet, Koller, Calame, Sandreuter, Stückelberg, Grob u. a.). Relief der Jungfraugruppe. Antiquarische Sammlung mit den Ausgrabungen von Basel-Augst. An den Treppenwänden vom 1. zum 2. Stockwerk: Kartons von Cornelius, Schnorr von Carolsfeld, Steinle.

Unweit des Münsters, in der Barfüßerkirche, das **Historische Museum**, geöffnet Sonnt. 10½—12½ und 2—4 Uhr nachm., sowie Mittw. 2—4 Uhr frei, sonst pro Person 50 c. Das Museum umfaßt Sammlungen von Kriegstrophäen und Waffen sowie von Hausrat aller Art, von Erzeugnissen der Schmiede- und Goldschmiedekunst des 14.—18. Jahrh. Sehr sehenswert und einzig in ihrer Art sind die komplett eingerichteten Zimmer reicher Patrizierfamilien aus dem 16. bis 18. Jahrh. Die Sakristei enthält die Überbleibsel des Domschatzes, Becher und Kleinodien der Zünfte sowie Bruchstücke aus dem Nachlaß des Erasmus von Rotterdam. Im Chor Überreste des berühmten „Basler Totentanz" von Holbein. — Im *neuen Bibliothekgebäude*, Schönbeinstraße 20, die **Universitäts-Bibliothek** (250 000 Bände, Verhandlungen des Konzils an einer Kette, Handschriften von Luther, Melanchthon, Zwingli, Erasmus' Lob der Narrheit mit Holbeins Handzeichnungen).

Am Markte steht das **Rathaus**, welches aus dem Anfang des 16. Jahrh. stammt, 1900—1904 aber vergrößert und gänzlich erneuert wurde. Der Ratssaal enthält interessante Glasgemälde aus dem 16. Jahrh. und vortreffliches Holzschnitzwerk. Die Galerien des Hofes sind mit Fresken von Hans Bock geschmückt; in der Mitte des Hofes steht die Bildsäule des Munatius Plancus, des Gründers von Augusta Raura-

corum. — In der **Kunsthalle**, am Steinenberg im 1. Stock: Sonnt. von 10½—12½ und Mittw. von 3—4 unentgeltlich, sonst permanente Ausstellung des Kunstvereins, gratis geöffnet Sonnt. 10½—12½ und Mittw. 2—4 Uhr, sonst 50 c. Im 2. Stock perman. Ausstellung moderner Gemälde. Eintr. 50 c., Sonnt. 20 c. Dahinter *Skulpturenhalle*, gratis geöffnet von 10½—12½ Uhr, sonst Anmeldung beim Wirt in der Kunsthalle.

Bemerkenswert sind noch das Krematorium auf dem Horburg-Gottesacker, die schöne *Elisabethenkirche*, ein moderner gotischer Bau, das alte *Spalentor* von 1473, in dessen Nähe *Hebels* Geburtshaus, die *Brunnen* am Fischmarkt von 1467 und in der Spalenvorstadt, letzterer mit Dudelsackpfeifer von Holbein, der *Spießhof*, das *Geltenzunfthaus*, das *Bürgerhospital*, das *Stadt-Kasino*, das *Bernouillianum*, das chem. und physikal. Institut mit Sternwarte, das *Frauenspital*, das *Vesalianum* für Anatomie, das Botanische Institut mit botanischem Garten, das *Gewerbemuseum* mit einer Sammlung alter und neuer kunstgewerblicher Erzeugnisse und die *Missionsanstalt* mit ethnographischen Sammlungen.

Von Denkmälern verdienen besonders das **St. Jakobs-Denkmal** in der St. Jakobstraße und das schöne **Straßburger Denkmal** in der Elisabethenanlage beim Bundesbahnhof Beachtung. Das erstere ist zur Erinnerung an die Schlacht von St. Jakob vom 26. August 1444 errichtet, das letztere von Baron Hervé de Gruyer gestiftet zum Andenken an die Hilfe, welche die Schweizer 1870 den Bewohnern der Stadt Straßburg zu teil werden ließen. — Bei der Peterskirche das *Hebel-Denkmal.*

Besuchenswert ist der *Zoologische Garten*, ein Waldpark mit großem Tierbestand und Restaurant, sowie die „*Lange Erlen*“, ein Wildpark hinter dem Badischen Bahnhof.

2. Von Basel über Brugg und Baden nach Zürich.

Bözbergbahn, 88,4 km. Schnellzug in 2 St.

Von Basel über die *Birsbrücke* (*l. St. Jakob*) zur Station *Muttenz. R.* der *Wartenberg* mit Ruinen, *l.* oben die *Chrischonakapelle.* Durch den Hardtwald nach Station *Pratteln.* Nun von der Linie nach Olten *l.* abzweigend näher an den Rhein nach Station *Augst* (röm. Augusta Rauracorum; in der Nähe Mauerreste eines röm. Amphitheaters) und Station

(*Schweizerisch-*) **Rheinfelden** (*Grand H. des Salines* mit Villa du Parc, Concordia und Flora, P. 9—13 frs., mit großen Parkanlagen; *H. Dietschy am Rhein (Krone)*, P. v. 6 ½ frs. an, beide am Rhein. *Drei Könige*, P. 5 frs.; *H. und Solbad Schützen*, P. v. 6 ½ frs. an, vor dem Hause ein Lindenplatz mit Tropfsteingrotte; *H. Engel*, P. 5—6 frs.; *Schiff*, P. 5 ½—7 frs., mit Garten u. Veranda am Rhein; die Hotels auf deutscher Seite s. S. 17), freundliches Städtchen mit 3400 Einw. bedeutendem Solbad und schönen Anlagen, liegt am *l.* Ufer des Rheins auf Schweizer Gebiet und ist durch zwei Brücken mit dem badischen Ufer verbunden.

Station **Brugg** (*Rotes Haus* in der Stadt, mit Restaurant; *H. Central*, 3 Min. vom Bahnh., mit Bierrest.; *H.-Rest. Bahnhof*, mit Garten; *H. Rössli*), 3000 Einw., ist ein freundliches Städtchen an der Aare, die sich unweit mit der Reuß und Limmat vereinigt und von einer Brücke mit 22 m weitem Bogen überspannt wird.

Es folgt Station *Turgi*, dann

Baden (Hotels in der Stadt: *Bahnhof-Hotel*; Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2 ½ frs.; *H. Wage*, Z. 2, F. 1, D. 2 ½ frs.; *H. Engel*, gleiche Preise; in den Bädern am *l.* Limmatufer: *Grand Hotel*, I. Ranges, mit Garten und Parkanlagen, P. v. 9 ½ frs. an; *Quellenhof*, vorm. Schiff, P. v. 7 ½ frs. an; *Verenahof*, P. 7—9 frs.; *Bären*, P. 6—8 frs.; *Blume*, P. 7—8 frs.; *Limmathof*, P. 7—9 frs.; *Schweizerhof*, P. 6—8 frs.; *Ochsen*, P. 6 ½—8 frs.; in Ennetbaden am *r.* Limmatufer: *Adler, Hirschen, Sternen, Engel, Rebstock*, in jedem P. 5—7 frs.; *Schwanen*, P. 7—7 ½ frs.). Die Stadt Baden an der Limmat, mit 6500 Einw. und industriellen, insbes. elektrotechn. Etablissements, hat eine sehr malerische Lage und wird überragt von der ansehnlichen, schöne Aussicht bietenden Ruine **Stein zu Baden**. (Jährlich ca. 10000 Kurgäste.) Die Badehotels verfügen über 650 Badebassins mit stets zulaufendem Wasser. Kurorchester, das ganze Jahr hindurch. Sommertheater.

Weiterhin berührt die Bahn einen sehr anmutigen Landstrich, läuft unter der Burg Stein durch einen Tunnel, über die Limmatbrücke zur Stat. *Wettingen* und an der ehemaligen Zisterzienser-Abtei Wettingen, jetzt Lehrerseminar, vorüber. In der Kirche war die Leiche des Kaisers Albrecht über ein Jahr beigesetzt; Sarkophag, schöne Holzschnitzereien und Glasgemälde (Eintr. 50 c.). Westl. zweigt die Bahn nach *Lenzburg* und *Zofingen*, östl. nach *Bülach* ab. Abermals hoch über die Limmat. Es folgen Stationen *Killwangen, Dietikon* (Ausgangsstelle der elektr. Straßenbahn Dietikon—Bremgarten—Wohlen, *l.* die Limmat), schon auf Züricher Gebiet, *Schlieren, Altstetten*; dann über die Sihl nach **Zürich**.

3. Von Basel über Olten nach Luzern.

95 km. Schnellzug in 2 St.

Liestal (*H. Falken,* beim Bahnhof, P. 4 ½—7 frs., zu empfehlen, Solbäder im Hause; *Engel; H. Bahnhof; Sonne*) an der Ergolz, 6000 Einw., Hauptort des Kantons Basel-Landschaft. Bequeme Ausflüge nach allen Richtungen.

Olten (*Schweizerhof; Terminus; Aarhof; St. Gotthard;* gute *Bahnhofsrestauration*), malerisch gelegenes, gewerbreiches Städtchen mit 7000 Einw., an der hier rasch fließenden Aare, wo wichtige Bahnlinien zusammentreffen (von Basel, Zürich, Bern, Luzern, Neuchâtel), für das römische *Ultinum* gehalten, besitzt in seiner Pfarrkirche ein gutes Gemälde von Disteli, in der Kapuzinerkirche eine Madonna von Deschwanden. Lohnender Ausflug auf bequemem Fußweg durch Wald in 1 St. auf das *Sälischlößli* (670 m, Rest.), mit herrlicher Alpen- und Jura-Aussicht.

Aarburg (*Krone*), 2300 Einw. an der Mündung der Wigger in die Aare; über letztere eine 85 m lange Drahtbrücke. Über dem Städtchen thronen auf einem Felsen in malerischer Lage die nach dem Brande 1840 neuerbaute *Pfarrkirche* und die 1660 erbaute *Festung* (jetzt Zwangs-Erziehungsanstalt) mit schöner Fernsicht auf die Alpen und das Aare- und Wiggertal. In der Nähe große Anlage zur Gewinnung elektrischer Kraft. — Abzweigungen der Eisenbahnlinien nach *Bern* und *Luzern.*

Zofingen (*Rößli; Krone; Ochsen; Sternen; Römerbad; St. Urbanhof,* in allen Z. 1 ½—2, F. 1, D. 2—2 ½ frs.), 5000 Einwohner, alte Industrie- und Handelsstadt. Beachtenswert: die *Mauritiuskirche* mit Glasmalereien, das *Rathaus,* der *Thutbrunnen,* das *neue Museum* mit Bibliothek (Briefe der Schweizer Reformatoren, Malerbuch Schweizer Künstler, Münzen, römische Altertümer, alte Glasgemälde) und Dr. Fischers naturwissenschaftliche Sammlungen. In 15 Min. zum Heitern-Platz (Aussichtspunkt) und zum neuen großen Wildpark (Alpenzeiger).

Sursee (*H. Weinhof,* am Bahnhof; *Hirschen; Sonne; Schwan; Krone; Kreuz*), Städtchen mit 3600 Einw., nahe dem Nordende des Sempacher Sees, mit beachtenswertem *Rathaus,* alten interessanten Häusern, Ringmauern. Historisches Museum.

Stat. **Sempach-Neuenkirch.** Fahrstraße zum 2 km n. entfernten alten Städtchen **Sempach** am n. ö. Ende des Sempacher Sees (*Kreuz; Krone; Winkelried; Adler; Ochsen; Herrenkeller*), durch die Schlacht vom 9. Juli 1386 berühmt (Gedächtnissäule auf dem Kirchplatz). Auf dem Schlachtfelde, ½ St. östl., ist eine Schlachtkapelle mit Bildern und Wappen errichtet. Ganz in der Nähe der *Winkelriedstein*, ein pyramidenförmiger Granitblock. Hier war es, wo Arnold Winkelrieds Heldenmut den Sieg über die Österreicher entschied. 15 Min. nördl. auf einer kleinen Anhöhe Weiler *Kirchbühl* mit sehr alter Kirche (einst Pfarrkirche von Sempach) mit kunsthistorisch interessanten Wandmalereien aus dem 15. Jahrh.

Immer malerischer gestaltet sich die Gegend: herrliche Aussicht auf die Waldstätter Alpen vom Rigi (*l.*) bis zum Pilatus (*r.*). Weiter die Stat. *Rothenburg* und *Emmenbrücke* (*H. Emmenbrücke*) längs der tiefgrünen Reuß nach **Luzern** (s. R. 18).

4. Von Basel über Waldshut nach Schaffhausen.

Badische Bahn über Waldshut 94,4 km. Schnellzug in 1¾ St. Wer den *Rheinfall* besuchen will, steige in *Neuhausen*, der letzten Station vor Schaffhausen, aus.

(*Plätze r. nehmen!*) Die Eisenbahn bleibt auf badischer Seite und folgt dem Tale zwischen dem Schwarzwald und dem Rhein. Station *Grenzach* (*H. Bilmaier*, stark besucht), guter Wein. Weiter zur Stat. (Badisch-) **Rheinfelden,** 280 m (*Bahnhotel; H. Bellevue; Oberrhein. Hof;* die Hotels auf der Schweizerseite s. S. 15), aufblühender Industrieort. Beide Rheinufer sind durch eine Brücke verbunden; das schweiz. Städtchen liegt jenseits des Rheins. Interessante Rheinsalmfischerei.

Waldshut (*H. Blume*, mit Garten, Z. 1½—2½ ℳ, F. 80 Pf., T. d'h. 2½, P. von 4½ ℳ an; *Bahnhofs-Hotel* (vorm. Hotel Schätzle), nächst dem Bahnhof, Z. v. 1½ ℳ an, T. d'h. 2, kl. D. 1½, P. v. 4½ ℳ an; *Rebstock*, Z. 1,20—2 ℳ, F. 80 Pf., D. 1½, 2 u. 2½, P. 4—5 ℳ, Garten, Terrasse über dem Rhein, schöne Aussicht, Restaurant; *Rheinischer Hof*, P. v. 4 ℳ an; *Lamm*, P. v. 3,20 ℳ an; *Krone; Meerfräulein; Schwan*, P. v. 3½ ℳ an), mit 4000 Einwohnern; freundliche altertümliche Stadt, hoch über dem Rhein. Beachtenswert die Stadtkirche und das Spital zum heil. Geist. Zweigbahnen nach *Zürich* (1¾ St.) und nach *Winterthur* (2 St.). Post nach *Höchenschwand* und *St. Blasien.*

— Gegenüber mündet die wasserreiche Aare in den Rhein, über welchen sich hier eine eiserne Brücke zur Verbindung der badischen mit der schweizerischen Bahn spannt.

Stat. **Neuhausen,** letzte Station vor Schaffhausen, liegt am Rheinfall und gewährt *r.* eine hübsche Aussicht auf denselben. (Näheres S. 19.) Die Bahn erreicht nach 9 Min. **Schaffhausen.**

5. Schaffhausen und der Rheinfall.

NB. Wer nicht in Schaffhausen, sondern am Rheinfall zu bleiben gedenkt, steigt in *Neuhausen* (s. oben) aus oder fährt bis dahin durch, falls er von der entgegengesetzten Seite (Singen usw.) kommt. — Über die Verbindung zwischen beiden Orten s. unten. *Neuhausen und der Rheinfall* s. S. 19.

Hotels in Schaffhausen: Am Bahnhof: ***H. Müller,*** mit eleg. Rest., Bier vom Faß, Z. 2½—3½, F. 1¼, D. 3½, S. 3, P. 9—12 frs.; ***H. Riesen,*** empfohlen, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. v. 8 frs. an, Rest.; ***H. Rheinischer Hof,*** Z. 2—4, F. 1¼, L. 2½, D. 3 frs.; ***Bahnhof Terminus,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2½, P. 7 frs.; ***National.***

In der Stadt: ***H. Schiff,*** mit Rest., recht gut (bequem für die Weiterfahrt zu Schiffe); ***Schwan; Tanne; Löwe; Adler; Kreuz; Hosp. der evang. Gesellschaft.***

Restaurants in Schaffhausen: *Tiergarten,* sehr gut bei mäßigen Preisen; *National; Rebmann,* am Bahnhof; *Kasino,* Fremde haben Zutritt, u. a.

Verkehrsbureau der städtischen Verkehrskommission Steigecke, oberh. der Bahnhofbrücke.

Eisenbahn in 9 Min. zwischen Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall.

Elektrische Straßenbahn vom Bahnhof Schaffhausen nach Neuhausen (*Rheinfall*) alle 10 Min. von 6 Uhr früh bis nachts 10 Uhr, 20 c., abends zur Beleuchtung Retourwagen; 13 Min. Fahrzeit. Ebenso Tram auf das Hochplateau „*Breite*“.

Droschken: Nach Neuhausen 1 Pers. 1,40 frs., 2 Pers. 2 frs., hin und zurück 2,40 resp. 3 frs. Nach Schlößchen Wörth 2 resp. 2½ frs., hin und zurück 3 u. 3½ frs. Nach Schloß Laufen oder Dachsen 1 oder 2 Pers. 4 frs. mit 1 St. Wartezeit, per St. 1 fr.

Hotel-Omnibusse von den Hotels am Rheinfall und in Neuhausen zu jedem Zuge.

Dampfboot im Sommer tägl. dreimal nach *Konstanz* in 4, zurück in 3 St.

Schaffhausen (407 m), gewerbfleißige Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, am *r.* Ufer des Rheins, mit 15 300 Einw., ist uralt und trägt noch ihr mittelalterliches Gepräge. Die Aussicht der Stadt vom gegenüberliegenden Dorfe *Feuerthalen* ist die günstigste.

Die schönsten Plätze der Stadt sind der *Herrenacker* und der *Schwertplatz;* die wichtigste Kirche das im Jahre 1101

vollendete **Münster** oder die Allerheiligen-Klosterkirche, deren Kreuzgang bemerkenswert.

Das alte runde Kastell **Munot** auf der Höhe, aus dem 16. Jahrh., hat mächtige Gewölbe und 5 m dicke Mauern. Von der Plattform prächtige Aussicht. In der Nähe der *Friedhof*, der großartige Bau der *Mädchenschule* und die *neue Kantonsschule.* Sehr sehenswert ist der **Rathaussaal**, dessen schönes Getäfel aus dem Jahre 1625 stammt, sowie die prächtige *Rathauslaube.* Im *Regierungsgebäude* das Kantonsarchiv mit dem berühmten Onyx aus der römischen Kaiserzeit, von unschätzbarem Wert; er wird für ein Beutestück aus den Burgunderkriegen gehalten.

Auf dem Herrenacker das **Museum** mit der *Stadtbibliothek*, einer interessanten *Antiquitäten-*, *Naturalien-* und *ethnographischen Sammlung* sowie dem Modell einer durch den französischen General Oudinot zerstörten Rheinbrücke. Dem Museum gegenüber das *Imthurneum* (Musikschule, Theater, Gemäldesammlung).

Interessante Brunnen. Alte Malereien an den Häusern zum Ritter, zum Sittich, zum Ochsen, zum Käfig; alte Kaserne (Gewerbehalle). Charakteristisch sind die vielen meist kunstreichen Erker. *Büste* des 1752 hier geborenen Geschichtschreibers Johannes von Müller auf der Promenade Fäsenstaub, dicht vor der Stadt. Im *Mosergarten* Denkmal von Heinrich Moser, dem Erbauer der großen Wasserwerke.

Von Schaffhausen Bahnlinien nach dem Bodensee (Konstanz, Rorschach, Lindau usw.), sowie zwei Linien nach *Zürich* (die eine über Eglisau und Bülach, die andere über Winterthur).

Neuhausen-Rheinfall.

Zwei Bahnhöfe, der *Badische Bahnhof*, unmittelbar vor dem Hotel Bellevue oberhalb des Rheinfalles, und der neue *Bahnhof* der Schweizerischen Bundesbahn in Neuhausen für die Route nach Zürich.

Verbindung mit Schaffhausen s. S. 18.

Hotels: Beim Rheinfall am *rechten Ufer: H. Schweizerhof*, in wundervoller Lage dem Rheinfall gegenüber, rühmlichst bekannt, I. R., schöne offene Veranda (Speisehalle), prächtige Aussicht auf den Rheinfall, im Sommer abends elektro-bengalische Beleuchtung, prachtvolle große Waldpark- und Gartenanlagen, deren Besuch auch Fremden gestattet ist, Spielplätze, Omnibusse an den Bahnhöfen in Neuhausen und Schaffhausen; Z. v. 4 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 10 frs. an; für längeren Aufenthalt sehr geeignet und beliebt; *H. Bellevue*, unmittelbar am Bad. Bahnhof Neuhausen, ebenfalls herrlich gelegen, mit schönen

Parkanlagen und prächtiger Aussicht auf den Rheinfall. Eine Gartenpromenade verbindet die beiden Hotels; Z. v. 3 frs. an, F. 1¼, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***Schlößchen Wörth,*** mit Rest. (auch Z.), dicht vor dem Rheinfall.

In Neuhausen: ***H. Badischer Bahnhof; H. Oberberg,*** mit Garten und Rest., offenes Bier, gut eingerichtetes, solides Haus mit schöner Aussicht auf den Rheinfall, vortreffl., eigene Weine, Z. 2 u. 2½, F. 1,20, D. 2—3, P. 5—7 frs.; ***H. Schweizer Bahnhof,*** dicht beim Schweiz. Bahnhof, mit Rest., recht gut, Z. v. 2 frs. an, offene Biere und Weine; ***H. Germania,*** Z. 3—4, F. 1¼, D. 3 frs.; ***H. Rheinfall,*** Z. v. 2 frs. ab, offenes Bier; ***Rheinhof,*** Z. v. 1½ fr. an.

Am *linken Ufer:* ***H. Schloß Laufen,*** in romantischer Lage über den Hauptansichten des Rheinfalls, Omnibus in Dachsen; Z. 2—4, D. 3½, P. 6 frs., Garten. Fahrt von Schaffhausen (bequemer als von Neuhausen) mit Droschke 40 Min., das Hotel zahlt die Droschke und berechnet den im Hotel Übernachtenden 1 fr. à Person für die Fahrt.

In Dachsen: ***H. Witzig,*** gut, ¼ St. vom Fall (Omnibus).

Von der Station *Badischer Bahnhof* Neuhausen geht man zum weltberühmten ***Rheinfall** durch die schönen Parkanlagen des Hotels Bellevue in 10 Min. hinab zum *Schlößchen Wörth* (Restauration und Hauptstation für Felsen- und Rheinüberfahrt), wo man die Totalansicht des Falles genießt. Wer mit der elektr. Straßenbahn von Schaffhausen kommt, geht in Neuhausen von der Station der Straßenbahn *l.* die Straße hinunter bis zum Fall und auf sicherem Treppenweg dem Ufer entlang zum Schlößchen Wörth. Gegenüber stürzt der gewaltige, 150 m breite Strom 25 m tief über Felsen hinab, seinen Staub über 30 m hoch aufspritzend. Man schätzt den Krafteffekt des Sturzes auf 133 000 Pferdekräfte. Der Anblick in unmittelbarer Nähe ist wegen der Wasserfülle und der malerischen Umgebung außerordentlich großartig. Bei stiller Nacht hört man den Donner des Kataraktes stundenweit. Schönster Anblick im Juli und August infolge der großen Wassermasse. Allabendlich elektro-bengalische Beleuchtung mit prächtigem Farbeneffekt des ganzen Schauspiels.

Bei etwas mehr Zeit lohnender Spaziergang: Vom *Hotel Schweizerhof* oder *Bellevue* durch die Parkanlagen auf breitem Wege nach *Neuhausen* und durch den Ort an den Rhein, diesen entlang auf schattigem Wege auf *r.* Ufer bis zur großen *Eisenbahnbrücke,* über diese zum *Schloß Laufen* und hinunter an den Fall zur sog. *Fischetz* (eiserner Vorbau) und zum *Känzeli* (hier großartiger Anblick der unter erschütterndem Donner und Krachen herabstäubenden Wasserlawine); dann übersetzen nach dem *Schlößchen Wörth* (Preise s. S. 21).

Vom *Schlößchen Wörth* (Camera obscura 50 c.) aus fahren Nachen bis an einen der mitten im Fall stehenden Felsen, welchen man auf Stufen besteigen kann, 1—2 Pers. 3 frs., jede weitere Person 1 fr. — ungefährlich, sehr interessant. Überfahrt nach *Schloß Laufen* am anderen Ufer 50 c., hin und zurück 80 c. Man setze über, um namentlich im Garten des Schlosses den donnernden Katarakt in unmittelbarer Nähe zu haben. Durch den Park hinauf zum **Schloß Laufen,** einem mittelalterlichen Bau mit weitläufigen Mauern, Türmchen mit Balkonen (Eintr. für Schloß und Garten 1 fr.), zur Besichtigung des Falles sehr geeignet.

6. Von Olten über Solothurn und Biel nach Neuchâtel.

88,5 km. Schnellzug in 1 St. 50 Min.

Von Olten über die Aarebrücke an Stat. *Olten-Hammer* vorüber in die fruchtbaren Niederungen des Gäu. *R.* in weiter Ausdehnung die Höhenzüge des Juragebirges.

Solothurn (434 m; Am Bahnhof: ***H. Terminus,*** Z. 2 ½, F. 1 ¼, D. m. W. 3, S. m. W. 2 ½, P. 7 frs.; ***H. Metropole,*** Z. 2—2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½ frs. — In der Mitte der beiden Bahnhöfe: ***H. Adler,*** Z. 2—3, F. 1, D. m. W. 3, S. m. W. 2 ½, P. 6—8 frs. — In der Stadt: ***H. Krone,*** Z. v. 2 ½, F. 1—1 ½, D. 3, S. 2 ½, P. v. 8 frs.; ***Hirschen; Roter Turm; Storchen; Schwanen,*** in allen Z. 1 ½—2 ½, F. 1, D. m. W. 2 ½ frs.; ***Offiz. Verkehrsbureau*** am Markt), das röm. Solodurum, Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, in schöner, bergumrahmter Ebene an der Aare gelegen, hat 11 000 Einwohner. Die alten Befestigungen sind jetzt, mit Ausnahme der restaurierten *St. Ursen-Bastion,* Promenaden. Viele Überreste aus der Römerzeit. — Der Markt, Börsen-, Zeughaus-, Friedhof- und Klosterplatz haben schöne Brunnen. Die von Nic. Pisoni 1762—73 aus Marmor erbaute ***St. Ursus-Kirche,** zu welcher eine breite Treppe von 33 Stufen hinaufführt, besitzt einen berühmten Kirchenschatz und ist eine der schönsten Kirchen der Schweiz. Unten an der Treppe sind zwei Brunnen mit Statuen (Moses, Gideon). Schöne Aussicht vom 60 m hohen Turm (83 Zentner schwere Glocke). In der 1689 im Barockstil erbauten *Professorenkirche* (ehemals Grab von Kosciuszko) ein großes Chorgemälde, Mariä Himmelfahrt. Aus dem Jahre 1250 stammt der *Zeitglockenturm* am Markt, in welchem ein Bilderwerk sich bei jedem Stundenschlag in Bewegung setzt. Das **Zeughaus** (tägl. geöffnet) unweit des Münsters enthält die bedeutendste Rü-

stungen- und Waffensammlung der Schweiz sowie interessante Kriegstrophäen. Im neuen **Städtischen Museum,** Nordringstraße (tägl. außer Mittw.), eine vorzügliche naturhistorische, antiquarische, geographische und Gemäldesammlung mit einer *Madonna von Holbein d. J.* Beachtenswert sind noch: das *Rathaus,* mit reicher deutscher Renaissance-Fassade und kunstreicher Wendeltreppe, der neue *Saalbau,* die *protestantische Kirche,* die *Bank* und die *neue Post,* das *Baseltor* und die übrigen Reste der ehem. Stadtbefestigung. Schöne öffentl. Brunnen. Hinter der Bank schöne *Volière.*

Stat. **Biel,** franz. *Bienne* (Am Bahnhof: ***H. Bieler Hof u. Terminus,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 3, S. 2½ frs.; ***H. Victoria; National; H. de la Gare,*** in diesen 3 Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 2½, S. 2 frs. In der Stadt: ***H. Central; Krone; Schweizer Hof; Weißes Kreuz;*** in diesen 4 Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2—3, S. 2 frs. Gutes *Bahnrest.*), alte, einst freie Stadt mit 25000 Einw., am Südfuße des Jura, Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch. Sehr verbreitete Uhrenfabrikation. Beachtenswert sind die *Stadtkirche,* der Zeitglockenturm der ehemalig. *Burg,* das *Rathaus,* das *Museum Schwab* (Pfahlbautenfunde; Eintritt 1 fr.), die *französische Kirche,* die *katholische Kirche,* der Ringplatz mit *Vennersbrunnen* und *Zunfthaus,* die *Uhrmacherschule,* das Technikum und die hübschen Spaziergänge in den Pasquart-Alleen zum See (10 Min.) und zum Pavillon Felseck (¼ St.). Trambahn südlich nach *Nidau,* mit altem Schloß, und nordöstl. nach *Bözingen* (***H. Hirsch; Rößli,*** in der Nähe ***Kurh. Bözingenberg,*** 934 m), wo die großartige **Taubenlochschlucht* (Eintr. 10 c.) beginnt. Drahtseilbahnen nördl. nach (8 Min.) *Leubringen,* frz. Evilard, 750 m (***H. drei Tannen,*** Z. 2—3, F. 1, D. 3, P. 6—8 frs.; ***H. Beau Site; Rest. Girard***), und westl. nach (15 Min.; Bergfahrt 80 c., Talfahrt 50 c.) **Magglingen,** 900 m, französisch *Macolin,* Luftkurort (***Gr. H. u. Kurhaus,*** Z. 4—7, F. 1½, L. 3½, D. 4, P. 10—15 frs.; ***Bellevue,*** Z. 2—4, F. 1¼, D. 3½, P. 6—10 frs.; ***Pens. Widmer***). Ausflug auf den **Chasseral** (5½ St.); s. S. 23. Von Biel nach Bern resp. Lausanne s. spätere Routen.

Der **Bieler See** (434 m, 42 qkm Fläche) ist 76 m tief und steht durch die Zihl (Thièle) mit dem Neuenburger See in Verbindung.

Reizende Eisenbahnfahrt am rebenreichen Nordufer des Bielersees über *Twann* (***Bär,*** schöne Felsenschlucht des *Twannbaches;* Fahrstraße hinauf zum ***Kurhaus Twannberg,*** 874 m, Pens. 5—6 frs., mit herrlicher Aussicht, 1 St.) und **Ligerz** nach **Neu-**

veville (*Faucon, Hotel du Lac*) hübsches Städtchen mit mehreren Pensionaten und großer Schloßruine auf der Höhe, der früheren Residenz der Bischöfe von Basel.

Von *Neuveville* Poststraße nach *Lignières* (810 m, *H. u. P. Beau-Séjour,* P. 5—6 frs.), 1¼ St., weiter Fahrweg auf den **Chasseral** (1609 m, *Hotel u. Rest.*), 2½ St., mit großartiger Alpenaussicht.

Vor Stat. **St. Blaise** (ansehnlicher Weinbau) ein Tunnel, dann *l.* schöne Ansicht des Neuenburger Sees und der Hochalpen. Die Bahn erreicht, hoch über Landstraße und See laufend, den Bahnhof von *Neuchâtel.*

7. Von Schaffhausen nach Zürich.

Zwei Linien: 1. über *Eglisau* und *Bülach* (1 St. 5 Min.);
2. über *Winterthur* (1 St. 40 Min.).

Die Linie über *Eglisau* und *Bülach* (*l.* sitzen!) führt von *Neuhausen* aus im weiten Bogen um das Rheinfallbecken herum, wobei der Reisende eine Übersicht über den Fall hat. Von *Eglisau* Abzweigung nach *Koblenz* und *Stein-Säckingen,* von *Bülach* Abzweigung nach *Winterthur.*

Die Linie über *Winterthur* (*r.* sitzen!) führt über den Rhein auf der 134 m langen, von mächtigen Bogen getragenen Brücke, hierauf durch den Tunnel unter Schloß Laufen, dann gleich *r.* ein nur flüchtiger Blick auf den Rheinfall. Stat. **Dachsen,** mit dem guten *H. Witzig,* 10 Min. vom Rheinfall (Drahtseilbahn über den Rhein) und Schloß Laufen entfernt. Von der Station Fahrgelegenheit bis *Schloß Laufen.*

Winterthur (*Gold. Löwe,* renommiert, I. R., Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, D. m. W. 3 frs.; *Krone,* Z. v. 2½ frs. an, F. 1, D. 2½ frs.; *H. Bahnhof-Terminus,* Z. 1½—3, F. 1, D. 2½, S. 1,80 fr.; *Ochsen,* am Bahnhof, gleiche Preise; *Adler; Rest. Strauß,* mit Sommertheater; *Bahnh.-Rest.* gut), an der Eulach, eine hübsch gebaute Industriestadt in angenehmer hügeliger Gegend mit Weinbergen und Waldungen. 24 000 Einw.

Die Bahn (*l.* sitzen!) führt über die Töß; *r.* das jetzt zur Fabrik umgebaute ehem. Dominikanerinnen-Kloster *Töß.* Es folgen Stationen *Kempttal* (*l.* Schloß *Kyburg*), *Effretikon,* Abzweigung *l.* nach Hinweil, *r.* nach Baden, *Dietlikon* (*l.* die Schwyzer und Glarner Alpen, Glärnisch usw.) und *Wallisellen* (Zweigbahn nach *Rapperswil*). Weiter wendet sich die Bahn über *Oerlikon,* wo bedeutende Maschinenfabriken, durchzieht hier den 940 m langen Käferberg-Tunnel, überschreitet die Limmat, dann die Sihl und erreicht **Zürich.**

[illegible]

[illegible] mit
[illegible]
Haupt-

portal mit Schnitzwerk (Leiden Christi) aus dem Jahre 1470 von Nikolaus Lerch, auf den Türen von Simon Haider geziert. Sechzehn romanische Säulenmonolithen von 4 m Höhe tragen das Gewölbe. In der Mitte der Kirche bezeichnet eine dunkle Platte die Stelle, an welcher Hus am 6. Juli 1415 von seinen Richtern zum Flammentode verurteilt wurde. Im Dom ist auch das Grabmal des heil. Konrad, daneben die Krypta, Chorstühle, Grabplatte des Erzbischofs Hallum, die reiche Schatzkammer, der Kreuzgang, Kapitelsaal, die neu restaurierten Kapellen mit Glasgemälden, Wessenbergs Grabplatte sind besonders beachtenswert. Auf dem Turme (76 m; Aufgang vor dem Hauptportal *r.* um die Ecke) schöne Aussicht (20 Pf.; eine Fahne kündet klare Rundschau).

Von da zur Husenstraße; hier das *Pfisterhaus* aus dem 16. Jahrh., in welchem Hus ergriffen ward; sein Steinbild über der Tür. Nahebei das *Schnetztor* mit Zwinger, ein Wahrzeichen der alten Bischofstadt. Im *Brüel* ist die Stelle, wo Hus am 6. Juli 1415 auf dem Scheiterhaufen seinen Tod fand. Dort starb auch sein Freund Hieronymus (1416) den Flammentod. Großer erratischer Block als Denkmal. — Durch die Bodanstraße zur Rosgartenstraße mit dem *Rosgarten-Museum* (täglich von 9—12 und von 2—5 Uhr, 50 Pf., Sonntags ½11—12 und Mittwochs 2—5 freier Eintritt), Sammlung von Belegstücken für Natur- und Kulturgeschichte von Konstanz. — Monumentaler *Brunnen* an der Marktstätte, am andern Ende das *Siegesmonument.* — Weiter zum *Kaufhaus,* 1388 erbaut, der Saal (Eintritt 20 Pf.) diente während des Konzils (1414—1418) als Kardinal-Konklav; Fresken von den Malern Pecht und Schwörer, auf die Geschichte der Stadt bezüglich. Eine Treppe höher eine Sammlung indischer und chinesischer Gegenstände, Privateigentum der Gebr. Mayer (40 Pf.). — Am *Stadtgarten* entlang zur Rheininsel, auf welcher das ehemalige *Dominikanerkloster* liegt, in welchem Hus gefangen saß, jetzt **Insel-Hotel** mit interessanten Wandgemälden. Im Kreuzgang die Geschichte des Klosters in lebensgroßen Fresken von Prof. v. Häberlin aus Stuttgart.

Ausflüge: mit Dampfboot nördlich nach *Mainau, Bodman;* zu Fuß nach dem Waldrestaurant *Jacob,* den Aussichtstürmen bei *Allmannsdorf,* dem *Tabor* und *Buren* (nördl.) bei Litzelstetten, südwestl. nach Schloß *Castel.* Fahrt westl. nach dem *Arenenberg* (Station Ermatingen), nach Station Reichenau und zu Fuß auf dem Damm zur Insel *Reichenau* (s. S. 24).

9. Der Bodensee.

Von Konstanz über Romanshorn nach Rorschach.

Direkt mittels Eisenbahn in 1 ½ Stunde. — Die Dampfboote legen zumeist in *Meersburg* an und fahren nach *Friedrichshafen* (1 ½ bzw. 2 St.), wo Schiffswechsel sowohl für *Romanshorn* wie für *Rorschach*. Von *Friedrichshafen* nach *Romanshorn* ¾ Stunde, nach *Rorschach* ¾ Stunde.

Über den **Bodensee** (398 m) *Lacus Brigantinus* der Römer, welchen die Bodenseegürtelbahn umschließt, führen, abgesehen von Basel, die Haupteingangslinien in die Schweiz. Er ist zwischen den äußersten Endpunkten 78 km lang, 14 km breit, hat 539 qkm Flächeninhalt und bis zu 250 m Tiefe. Von den vielen Seen des Rheingebietes ist der Bodensee mit seiner scheinbar grenzenlosen Wasserwelt, seinen zwischen dunkel, hellgrün und blau wechselnden Farben, seinen bei Sturm gewaltig erregten Wogen und schreienden Mövenschwärmen das großartigste Naturphänomen. Seine Wasserfläche erscheint überdies meerartiger als die des Genfersees. Der kanalisierte Rhein mündet seit dem Jahre 1900 zwischen Hard und Fussach in den Bodensee, früher unweit Rorschach, 1 St. unterhalb Rheineck. Die Schweizer Berge steigen in der nächsten Umgebung bis 2500 m auf.

Etwa 40 Dampfboote befahren den Bodensee täglich nach allen Richtungen. Bei Hin- und Rückfahrten an demselben Tage gilt der halbe Preis. In Romanshorn und Rorschach haben die Dampfer Anschluß an die Eisenbahnzüge nach Zürich und Chur.

Die **Eisenbahn von Konstanz nach Rorschach** führt am südlichen Seeufer entlang.

Rorschach (*Hotel Anker*, mit Café-Restaur. am Landungsplatz u. Bahnhof, Z. 2 ½—5, F. 1 ¼, D. 3 frs.; *H. Hirschen*, gut, Z. 2—4, F. 1 ¼, D. 3 frs.; *H. Bodan*, Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½ u. 3, P. 6—8 frs.; *Schweizer Hof*; *Badhof*; *H. Schiff*, gut, Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2 frs.; *H. Bahnhof*; *H. Grüner Baum*, Z. 1 ½—2, F. 1, D. 2 frs., gut; *Bahnrest.*, oben mit schöner Aussicht), ansehnlicher, schöner Marktflecken am Bodensee; 9140 Einw., mit belebtem Hafen und dem bedeutendsten Kornmarkt der Schweiz (Donnerstag). Hauptstation für die von *Friedrichshafen*, *Lindau* und *Bregenz* her kommenden Reisenden. Hauptzollamt. Eisenbahn- und Dampfbootfahrten stehen in unmittelbarem Anschluß.

Von *Rorschach* führt eine aussichtsreiche Zahnradbahn (6 km mit 9% Steigung, *l.* sitzen!) in 50 Min. nach **Heiden** (*Freihof* und *Schweizer Hof*, beide unter gleicher Leitung, Z. 2—6, F. 1 ½, D. 4, S. 2 ½, P. 7—12 frs.; Garten, Park mit Aussicht, Bäder; *Krone*, mit Rest. und aussichtsreicher Terrasse, Z. 2—3 ½, F. 1 ¼, D. 3,

P. 6—8 frs.; ***H. Moser u. Pens. Sonnenhügel,*** neben dem Kurhause, Park, Terrassen, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, P. v. 5 frs. an; ***H. Linde,*** P. 5—6 frs.; ***H. Gletscherhügel.*** P. 5—6 frs.; ***H. Löwen,*** P. 4—5 frs.; ***H. Paradies,*** P. 5—8 frs.; ***Pens. Weiß; Nord; Alpenblick*** u. a.), 806 m, 400 m über dem Bodensee, ist ein beliebter Luft- und Molkenkurort, mit 3800 Einw. Den Mittelpunkt des Fremdenverkehrs bildet der Kursaal, Kurpark, Kurkapelle. In Heiden beachte man den „Gletscherhügel", aus verschiedenen Gesteinarten aufgebaut und mit alpiner Flora bepflanzt.

Dampferfahrt von Konstanz nach Rorschach: Von Konstanz aus *l.* in ½ St. nach dem Städtchen **Meersburg** ***(H. zum wilden Mann,*** am See; ***H. zum Seehof,*** am Hafen, billig; ***Löwe, Schiff; Bär),*** ehem. Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz 1198 bis 1802. Lehrerbildungsanstalt, früher Priesterseminar, mit Sammlungen, auf der Höhe der Felsen 1732 erbaut. Rathaus, erbaut 1551, mit Sehenswürdigkeiten. Altes Schloß (Dagobertsturm aus dem Jahre 629) und neues Schloß, 1750 gebaut, jetzt Taubstummenanstalt, davor Denkmal der Droste-Hülshoff; ihr Grab auf dem Friedhof.

Friedrichshafen ***(H. Deutsches Haus,*** mit schönem Garten am See, Bierrest.; ***H. Sonne; Seehotel*** (vorm. Müller) am Hafen; ***Buchhorner Hof; Traube; Hirsch; Drei Könige; Seehof*** mit Garten, alle billig und gut; ***Rad; Lamm,*** Z. 1,40—3,60, F. 0,70, D. 1,20—2½, P. 4—5 ℳ, mit schönem Garten am See; ***Stern,*** am See), angenehmer Luft- und Bade-Kurort, zugleich Handelsstadt, 4700 Einw., in reizender Lage. Endpunkt der Württembergischen Südbahn und Station der Bodensee-Gürtelbahn; Hafen. Reisende, die mit dem Dampfboot ankommen, können mittels Verbindungsbahn zum Hauptbahnhof gelangen. Das *königliche Schloß* ist ein ehemaliges Kloster mit zwei offenen Galerien und schönem Park. Es enthält gute Glasmalereien von Wetzel und neuere wertvolle Ölbilder. (Eintritt in Abwesenheit des Hofes.) Die Aussicht aus den Fenstern über den Bodensee und die Alpen (worunter die schneebedeckte Scesaplana, die Sentis-Gruppe, Tödi und Glärnisch besonders hervortreten) gehört zu den schönsten am See. Besuch des Schloßgartens jederzeit gestattet. Hübscher neuer *Kursaal* und Kurgarten. Interessante *Sammlungen* des „Vereins für Geschichte des Bodensees" im ehemal. Hotel Bellevue.

Von *Friedrichshafen* mit Dampfer nach **Romanshorn** oder **Rorschach** (s. S. 26) je ¾ St.

10. Von Konstanz nach Lindau und Bregenz.

Dampfboote täglich in 2½ bzw. 4 St. Mit Eisenbahn (Schnellzug) in 2 bzw. 4 St.

Lindau (***Bayrischer Hof,*** sehr empfehlenswert, I. R., schöne Terrasse am Hafen, Z. 3—6, F. 1¼, D. 3,20, P. 7—12 ℳ; ***H. Reutemann,*** mit schattiger Terrasse, am Hafen, Z. 2½—4, F. 1, D. 2½ ℳ; ***H. zur Krone,*** in der Nähe des Hafens, Münchener Bier vom Faß; ***Helvetia,*** Z. 1½—2 ℳ, F. 80 Pf.; ***Lindauer Hof,*** beide am Hafen, Z. 1½ bis 2½ ℳ, F. 80 Pf; ***Sonne,*** Reichspl.; ***Lamm,*** Schafgasse, gut und billig (in allen diesen Hotels Restaurants); Rest. ***Schützengarten,*** mit schönem Garten und herrlicher Aussicht), bayerische Grenzstation mit 6800 Einw., auf einer Insel des Bodensees, mit dem Festlande durch eine 219 m lange Brücke und den 550 m langen Eisenbahndamm verbunden. Lindau bildet den südl. End- und Knotenpunkt der bayerischen Bahn und der Bodenseegürtelbahn und ist Hauptzugangsort zur Schweiz, in die man von hier aus mittels Dampfers nach *Rorschach* bzw. *Romanshorn* oder mit der Bodenseegürtelbahn über *St. Margarethen* gelangt. Die sog. *Heidenmauer* soll Überrest eines röm. Kastells sein. Am Hafen ist dem Erbauer dieses Hafens, *dem König Max II.*, ein Denkmal gesetzt. An der Hafeneinfahrt Leuchtturm und Löwenmonument, an der inneren Hafenmauer ein alter malerischer Turm, der früher als Leuchtturm diente. Auf dem Reichsplatze ein *monumentaler Brunnen* mit einer Lindavia und allegorischen Figuren. Beachtenswert das von Professor Thiersch restaurierte alte *Rathaus* mit dem städt. Museum, das *neue Rathaus*, das *Postgebäude*, das Offiziers-Kasino, die prächtige *Luitpoldkaserne*, der *Pulverturm* (Sommerwohnung des Bürgermeisters), *Villa Amsee* und das städt. Elektrizitätswerk. Von der Brücke nach der sog. hinteren Insel prächtige Rundsicht über die Insel. In der alten *Barfüßerkirche* befindet sich die wertvolle *Stadtbibliothek* (ca. 16 000 Bände) und der Theater- sowie der Konzertsaal mit Kolossalgemälde. Seebadanstalt.

Bregenz (***H. Montfort,*** I. R., am Bahnhof, Z. 2½—5, F. 1,20, D. 4, P. v. 6 K ab, Rest. à la carte, empfehlenswert; ***H. Oesterreichischer Hof,*** I. R., in der Nähe des Hafens, mit Veranda und Bierhalle, Z. v. 3 K ab, D. 3 K, gut; ***H. de l'Europe,*** in der Nähe des Bahnhofes, Z. 2—6, F. 1—1½, D. 2½ u. 3, P. v. 6 K an; ***Kaiserhof,*** gegenüb. d. Bhf., Bahnhofstraße 27, Z. v. 1 K ab, F. 80 h, P. v. 5 K ab; ***Weißes Kreuz,*** Römerstr.; ***H. Post,*** Z. 1,60—3, F. 1,20, D. 3½ K; ***Schweizer Hof; Krone*** mit bayer. Bierhalle; ***Löwe; Lamm; Brändle; Bregenzer Hof,*** gelobt; ***Hasler,*** mit Weinstube, Z. 1—1½ K, F. 30 h; ***Grimer,*** mit groß. Garten; ***Mohr; Helvetia; Rose; Heidelberger Faß; Tiroler Hof.*** — Treffliche Weine bei *Kinz* vulgo „Bürgermeister“, in der *Altdeutschen Weinstube* u. bei *Hasler, Heidelberger Faß*), das Brigantium

der Römer, Landeshauptstadt von Vorarlberg, mit 9000 Einw.; es ist einer der schönsten Punkte am Bodensee und auch geeignet als Standort für zahlreiche schöne Ausflüge in die Umgebung. Sehr sehenswert ist das *Vorarlberger Landesmuseum* (tägl. geöffnet, 1 K). St. Gallus-Pfarrkirche mit altem Turm. Römische Ausgrabungen. Am erweiterten Hafen Hauptpost, Telegraphen- und Zollamt, am Bahnhof das *Fremdenverkehrsbureau.* — Bregenz ist Anfangspunkt der interessanten *Arlbergbahn* und der *Bregenzer Waldbahn* bis *Bezau.*

11. Von Rorschach über St. Gallen nach Zürich.

Rorschach—St. Gallen 15 km, Schnellzug in 23 Min.; St. Gallen—Zürich 84,3 km, Schnellzug in 1 St. 50 Min.

Von *Rorschach* steigt die Bahn südl. stark bergan, mit schönem Rückblick auf den Bodensee, nach Stat. *Goldach* (*Pens. Rietberg*), passiert hernach auf 5 Bogen die 26 m hohe steinerne Brücke des Goldachbaches, erreicht Stat. *Mörschwil* (*Pens. Gallusberg*), durchzieht das tief eingeschnittene Steinachtobel; Stat. *St. Fiden,* Vorort von St. Gallen.

St. Gallen.

Hotels. ***Walhalla-Terminus,*** I. R., am Bahnhof, Z. 2 ½—5, F. 1 ¼, D. 3 ½, S. m. W. 2 ½ frs.; ***Hecht,*** altrenommiert, Z. 2 ½—5, F. 1—1 ½, D. 3 ½ frs.; ***Hirschen,*** Z. 2—3, F. 1, D. u. S. m. W. je 3 frs.; ***St. Galler Hof,*** Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 3 frs.; ***Schiff,*** Z. 2—2 ½, F. 1, D. 2 ½ frs.; ***H. Bahnhof,*** Z. 2—2 ½, F. 1, D. m. W. 2 ½, S. m. W. 2 ½ frs.; ***Kinkelin; Ochsen.***

Cafés in den Hotels; ferner: *National, Metropole, Ferrari, Post, Tiger.*

Restaurants. *Bahnrest.*; *Walhalla* beim Bahnhof; *Dufour,* Bahnhofstraße; *Hecht; Löchlebad,* mit Glaspavillon und Garten; *Walder,* gute Küche; *Hörnli; Klubhaus,* mit Wintergarten; *Drei Könige; Uhlers Konzerthalle* mit Garten; *Schützengarten,* alle gut.

Elektr. Tram durch die ganze Stadt, südw. bis *Bruggen,* nordö. bis *Kronthal* und *Heiligkreuz.*

Elektr. Trambahn über *Speicher* nach *Trogen* in 47 Min. Sehr lohnend.

Straßenbahn über *Teufen, Bühler* und *Gais* nach *Appenzell* in 1 St. 40 Min. Interessante Fahrt.

Drahtseilbahn nach *Mühleck* alle 10 Min. für 15 resp. 10 c.

Droschken. Fahrt in der Stadt oder ¼ St. 1—2 Pers. 80 c., 3—4 Pers. 1,20 fr., jede weitere Viertelstunde 40 resp. 60 c.

Offizielles Verkehrsbureau, Schützengasse 2, nahe dem Bahnhof.

Sommertheater in Uhlers Konzerthalle bei der Kreuzbleiche; *Stadttheater,* neben H. Hecht.

St. Gallen (670 m), die freundliche Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, mit 35 000 Einw., liegt in einem lang gestreckten Hochtale der Steinach und ist zugleich eine der höchstgelegenen Städte Europas. Bedeutender Handel, vorzügliche Schulanstalten. St. Gallen ist der Zentralpunkt des ganzen Stickereigebietes der Ostschweiz und Vorarlbergs; die jährliche Ausfuhr an Stickereien beträgt über 100 Mill. frs. Mittwochs und Sonnabends findet hier eine interessante Stickerei-Börse statt, auf dem Börsenplatz unter freiem Himmel, bei schlechtem Wetter im Gebäude des schweizerischen Bankvereins, vor welchem ein schöner *Monumental-Brunnen.* — Die im 7. Jahrh. vom heil. Gallus gegründete, 1805 aufgehobene *Benediktinerabtei* war bis ins 10. Jahrh. eine der berühmtesten Schulen Europas; im älteren Teile des Klosters ist die *Stiftsbibliothek* (geöffnet Mont., Mittw. und Sonnab. 9—12 und 2—4 Uhr) mit 30 000 Bänden, 1564 Inkunabeln und vielen alten, interessanten Handschriften; im neueren Teil ist der Sitz des Bischofs und der Regierung. Die an der Stelle der alten Abteikirche 1756—1766 erbaute *Stiftskirche* mit zwei charakteristischen, 66 m hohen Türmen, dem Wahrzeichen der Stadt, hat Fresken von Moretto, schönes Altarbild, geschnitzte Chorstühle, große Orgel; restaurierte gotische *Laurenzkirche,* mit hübschem Turm und großer Orgel. Beachtenswert sind noch: das *Kantonsschul- und Bibliotheksgebäude* am Brühl, Bibliothek mit 70 000 Bänden und 500 wertvollen Manuskripten; im *Stadtpark* (mit Volière und sehenswertem Alpinum) das *Städtische Museum* mit Bildergalerie und naturhistor. und histor. Sammlungen, Bildergalerie, geöffnet Sonnt. 10—12 und 1—3, Mittw. 1 bis 3 Uhr; das *Museum für Völkerkunde* im Stadthaus; das *Industrie- und Gewerbe-Museum,* wohl die bedeutendste Sammlung von Stickereien aus allen Jahrh. und von allen Völkern (geöffnet an Wochentagen von 9—12 und 2—5 Uhr, ausgen. Mont.), nebenan der *Seidenhof,* eines der schönsten Häuser der Stadt (Sitz der St. Gallischen Handelsbank), und das Gebäude des *Schweizerischen Bankvereins;* ferner die *St. Leonhardskirche* und die *Linsebühlkirche, Dr. Schmidts Lehr-Institut* mit prächtiger Aussicht auf dem Rosenberge, das neue *Postgebäude,* gegenüber dem Bahnhof, die neue *Kantonalbank* und die *Synagoge.* Großes Elektrizitätswerk. Das *Museum* an der Marktgasse enthält große Lesesäle, zu welchen Fremde freien Zutritt haben.

Umgebung. Rosenberg (753 m), mit schöner Aussicht auf den Bodensee, 1/4 St.; **Peter und Paul** (786 m) mit interessantem Wildpark und *Rest.*, von der Tramstation *Heiligkreuz* in 1/2 St., herrliche Rundschau; auch vom *Rosenberg* über *Rotmonten* in 1 St. zu erreichen.

Freudenberg (887 m), ebenfalls sehr lohnend, über *Mühleck* in 3/4 St., Drahtseilbahn bis Mühleck, von da noch 20 Min. *Whs.* oben.

Von St. Gallen nach Appenzell s. R. 12.

Die Bahn von *St. Gallen* nach *Zürich* geht *r.* an der Krätzernbrücke und *l.* an dem neuen Elektrizitätswerk Kubel vorbei und über die Sitter auf einer 189 m langen Gitterbrücke, welche, 64 m über dem Wasser, von 3 hohen Pfeilern gestützt wird.

12. Von St. Gallen nach Appenzell.

Straßenbahn 19,5 km in 1 St. 40 Min. Einsteigehalle gegenüber dem Bahnhof.

Der *Kanton Appenzell*, ein wahres Schmuckkästchen der Alpenwelt, erhebt sich wie eine Gebirgsinsel amphitheatralisch über die umliegenden Talflächen St. Gallens und türmt sich von Norden nach Süden immer höher auf. Mit Ausnahme der Nordwestseite gegen das mittlere Toggenburg, steigt man rings zu den Bergen und Hügeln Appenzells empor, von denen der Blick zum gewaltigen Bodensee und über das Rheintal zu den mächtigen Bergen Vorarlbergs schweift.

Von *St. Gallen* steigt die Bahn allmählich stark bergan (Zahnradstrecken) und in zwei großen Kurven über verschiedene Haltestellen nach Stat. *Teufen* (838 m, *Linde; Hecht)*, prächtiges, gewerbsames Bergdorf in reizender Lage, 4600 Einw.; schöne Aussicht auf den felsenreichen Sentis. Von hier leicht in 1/2 St. auf die *Fröhlichsegg* (1003 m, *Gasth.)*, mit herrlichem Panorama. — Weiter führt die Bahn zunächst etwas abwärts nach Stat. *Bühler* (828 m, *Bahnhof; Rößli; Anker)*, großes, originelles Bergdorf mit 1700 Einw., eines der schönsten der Schweiz, wie auch das 4 km entfernte (Stat.) *Gais* (934 m, *Krone; Ochsen; Hirschen; Adler; Rotbach)*, 2900 Einw. Berühmter Luft- und Molkenkurort. Von hier guter Weg auf den ungemein aussichtsreichen ***Gäbris** (1250 m, *Gasth.*) in 3/4 St. Weiter in großem Bogen abwärts und über einen langen Viadukt nach *Appenzell.*

Appenzell, 780 m (*Hecht,* vortrefflich, Z. 2—2 1/2, F. 1, D. 2 1/2, P. v. 6 frs. an; *Löwen,* P. 5—6 frs.; *Hirschen,* P. 4—5 frs.; *Säntis,* P. 4—5 frs.; *Krone; Schiff; Hoferbad,* P. 4—4 1/2 frs. — Restaurants:

Brauerei mit Garten; *Konzerthalle; Post* mit Garten; *Falken*; *Falkenburg*), ist der Hauptort von Inner-Rhoden, mit 4574 Einw. und liegt in einem weiten Bergkessel an der Sitter. Schmucke Ortschaft mit dem Landsgemeindeplatz in der Mitte, wo am letzten Sonntag im April alle stimmfähigen Bürger des Landes Gemeinderat halten. *Sehenswürdigkeiten:* Die Mauritiuskirche, 1824—26 erbaut, mit prachtvollen Glasgemälden. Das Rathaus mit altem Ratssaal. Das Landesrelief im Kurpark mit bester Orientierung von Gebirge und Land (Eintr. 50 c.). Schloß mit Altertumssammlung (Eintr. 50 c.). Zeughaus mit Waffensammlung. Kapuzinerkloster mit Bibliothek. Wegen der schönen Umgebung wird der Ort oft als Stationsquartier gewählt. Offizielles Verkehrsbureau.

Von *Appenzell* Poststraße über die Häusergruppe *Steinegg* (*H. Steinegg*, P. 5—6 frs.; *Pens. Locher; Pens. Schlößli*) vorbei nach dem (3,5 km östl.) **Weißbad** (*H. u. Kurhaus Weißbad*, Z. 2—5, F. 1 ¼, D. 3 ½, S. 2 ½, P. 7—10 frs.), trefflich geführte Anstalt mit herrlichen Anlagen. Regelmäßiger Omnibusdienst mit dem Bahnhof *Appenzell* für alle Züge. In der Umgebung noch: *H. Belvédère* (P. 6—8 frs.), auf einem Hügel; *Gemsli; Weißbadbrücke.*

Ausflüge: Zu allererst zum originellen ***Wildkirchli** (1477 m), gut markierter Weg und Wegweiser, 1¾ St. In höchst romantischer Lage und an steiler Felsenwand.

Der ***Sentis** (2504 m), der äußerste nördl. Vorposten der Schweizer Hochalpen und des Appenzellerlandes höchste Erhebung, ist auf guten Fußwegen von *Wasserauen* über die *Meglisalp* in 6 St. zu ersteigen. Nicht schwierig, ganz gefahrlos und äußerst lohnend.

Wege. Am besten geht man von *Wasserauen* auf trefflich gebahntem Wege hinauf in ¾ St. zum idyllischen *Seealpsee* (1140 m, *Gasth.* nahe am See), läßt sich hier mit Ruderboot über den See stoßen (20 c.) und steigt dann auf steilem Felsenweg hinauf zum *Schrennenweg* in 1 St., von da in ¼ St. zur *Meglisalp* (1520 m, *H. Meglisalp*, Z. 3—4, F. 1 ¼, D. u. S. à la carte, P. 5 ½—7 frs.). — Oder man steigt von *Wasserauen* gleich *l.* hinan auf steilem Pfade in ¾ St. zur *Hüttenalp* (1200 m), dann mäßig ansteigend auf dem *Schrennen-Fußweg* an den jähen Berghalden der *Gloggneren* entlang, wo *r.* in mächtiger Tiefe der Seealpsee liegt, in noch 1 ½ St. zur *Meglisalp*. Dieser letztere Weg ist für den Abstieg zu empfehlen! — Nun guter Weg an den Abhängen der *Kühmad* empor, auf dieser eben fort, dann hinauf und an einer Schutzhütte vorbei über Felsen und kleine Schneefelder in 3—3 ½ St. zum *Gasthaus* (Z. 3 ½—5, F. 2 frs.), von hier in 5 Min. zum Felsengipfel mit schweiz. meteorolog. Station und Telegr.-Bureau. — Hinab auf rot markiertem Fußweg in 3 ½ St. nach *Wildhaus*.

***Hoher Kasten** (1798 m), vom *Weißbad* auf gutem Fußwege unschwierig in 3 St. Besteigung sehr zu empfehlen.

II. Züricher See — Wallensee — Ragaz — Glarus — Zuger See.

13. Zürich.

Hotels. ***H. und Pens. Baur au Lac,*** mit höchstem Komfort und großem Garten, in reizender Lage am See, Z. v. 4 frs. an, F. 1 ½, L. 5, D. 6 frs., Bäder; ***Gr. H. Bellevue au Lac,*** ebenfalls sehr schön am See gelegen, Z. v. 4 frs. an, F. 1 ½, L. 4, D. 5, P. 10—16 frs.; ***H. Baur en ville,*** Poststraße 12, Z. v. 3 ¼ frs. an, F. 1 ½, D. 4, P. v. 10 frs. an; ***Gr. H. National & Terminus,*** am Bahnhof, Z. v. 3 ½ frs. an, F. 1 ½, L. 4, D. 5 frs.; ***H. Pelikan,*** Pelikanstraße 3, Z. v. 2 ½ frs. an, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 7—10 frs., mit Café-Restaur.; ***Gr. H. Victoria,*** am Bahnhof, Z. 4—8, F. 1 ½, L. 4, D. 5 frs.; ***H. Royal-Habis,*** am Bahnhof mit Vorgarten u. Restaur., Z. 3 ½—7, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 4 frs.; ***H. St. Gotthard,*** mit Restaur., offenes Bier, zweites Haus vom Bahnhof, gelobt, Z. 3—6, F. 1 ¼, D. 3 ½, S. 3 frs.; ***H. Berner Hof,*** Kasernenstr.; ***H. Central*** beim Bahnhof, Z. 2 ½—4, F. 1 ¼, D. 3 ½, S. 2 ½ frs.; ***H. Merkur; H. Union,*** beide Schützengasse; ***Linth-Escher,*** Linth-Escherplatz, empfohlen; ***H. Centralpost,*** Centralhof; ***H. Monopole*** beim Bahnhof, Z. 2—3, F. 1,20, L. 2—2 ½, D. 2—3 frs.; ***H. Beatenhof,*** Beateng. 8; ***Zum Gold. Sternen,*** Freieckgasse; ***H. Bodan,*** mit Bierhalle, 3 Min. v. Bahnhof, Geßnerallee und Usteristr., gut geführtes Haus, Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3 frs.; ***H. Brünig,*** nahe dem Bahnhof, gut, Z. 2—3, F. 1, D. 2 u. 3 frs.; ***H. du Jura,*** Z. 1 ½—2, D. 1 ½—2 frs.; ***Schweizerhof,*** am Limmatquai, Z. v. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½ frs.; ***H. Guichard,*** Metzgerbräu, mit Bierhalle, Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 1 ½ frs.; ***Pfauen,*** Zeltweg 1; ***H. zur Post,*** mit Restaur. (offenes Bier), nahe dem Bahnhof, Z. v. 2 frs. an, F. 1,20, D. m. W. 2 ½ frs.; ***H. Europäischer Hof,*** mit Restaur., Stampfenbachstr., beim Bahnhof; ***H. Schwanen,*** bei der Rathausbrücke, gutes bürgerliches Haus; ***H. Augustiner-Hof,*** Z. 2—3 ¼, F. 1, D. 1 ½ frs.; ***Limmathof,*** bei der Bahnhofbrücke, Z. v. 2 ½ an, F. 1 ¼, D. 3 frs.; ***H. Schwert,*** an der Rathausbrücke, Z. 2 ½ bis 4, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½ frs., Café-Restaur.; ***Seehof,*** am Limmatquai, billig; ***H. Stadthof,*** mit Restaur., nächst dem Bahnhof, Z. v. 2 frs. an; ***Wanners H. garni,*** mit Restaur., Bahnhofstr., Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 2—3 frs.; ***H. Continental; H. de l'Opéra,*** Z. v. 2 frs. an, beide beim Stadttheater; ***H. Mythen,*** Z. 2—3 frs., beim Bahnhof *Enge;* ***Evangel. Vereinshaus,*** Peterstr. 8; ***Gasthof Blume,*** Limmatquai, Z. v. 1 ½ frs. an; ***H. Kopf,*** Limmatplatz, Z. 1 ¼, P. 4 frs.; ***H. garni und Pension Falkenstein,*** am Stadelhofer Bahnhof und Korsotheater; ***Badhotel*** (Kur- u. Wasserheilanstalt), Mühlebachstr. 70, Z. 2—4, F. 1, D. 2 ½, S. 1 ½, P. 5—7 frs.

(NB. Die Hotels auf dem *Zürichberg* (*Dolder*) und auf dem *Ütliberg* s. S. 38.)

Pensionen: *Neptun,* Seefeldstr. 15, P. 6—8 frs.; *Tiefenau,* Steinwiesstr. 8, P. v. 5 frs. an; *Beau-Site,* Dufourstr. 40; *Schanzenberg,* Schönbergstr. 1, P. v. 6 frs. an; *Plattenhof,* Zürichberg 15; *Sternwarte,* Hochstraße 37; *Belmont,* Rämistr. 67, P. v. 5 frs. an; *Sonnenberg,* am Zürichberg u. a.

Restaurationen. *Metropol,* neben der Hauptpost, beim See, elegantestes Restaurant Zürichs, maurischer Billardsaal, Menus à 2 frs. usw.; ***Zum Kropf,*** in der Nähe der Hauptpost, sehr beliebtes Lokal; ***Blaue***

...sse, ebenfalls beliebt; *Kronenhalle*, unweit der Quai-...*theater*, Theaterstr. 10; *Metzgerbräu*, Beatengasse; *Meyerei*, ...se; *Du Nord*, gegenüber dem Bahnhof; *Zum Pfauen*, Zeltweg 1; ...*of; Zürichhorn; Waldhaus Dolder* sowie Restaur. *Rigiblick*, beide auf dem Zürichberg (Drahtseilbahn); *Alkoholfreies Restaurant.*

Cafés. *Metropol*, s. S. 33; *Neue Tonhalle; Saffran; Orsini; Waage; Zimmerleuten.*

Konditorei. *Sprüngli*, gutes Eis und ausgezeichnete Schokolade.

Lesekabinett im Museum, unweit der Münsterbrücke, reich ausgestattet. Fremde haben Zutritt. (Karten im offiziellen Verkehrsbureau und bei den Wirten.)

Badeanstalten. *Frauenbadeanstalt* am Stadthausquai. *Männerbadeanstalt* an der Quaibrücke. *Badeanstalt für Frauen* in der Limmat, gegenüber dem Limmat-Hof. Ferner *Badeanstalten* am Utoquai, in Enge, für Frauen und Männer; Warmbäder und Duschen. Warme (türkische und russische sowie alle medizin.) Bäder in der *Badeanstalt Mühlebach*, verbunden mit Pension, Mühlebachstr. 70.

Hauptpost in dem neuen Monumentalbau am Stadthausquai. Der Eingang ist jedoch von der Fraumünsterstr. aus.

Droschken haben Tarife, die im Wagen hängen: 1 u. 2 Pers. ¼ St. 80 c., ½ St. 1½ fr., 1 St. 2½ frs., jede weitere Viertelstunde 50 c. mehr. Für Fahrten zwischen 10 Uhr nachts und 6 Uhr morgens wird die doppelte Taxe berechnet. Kleinere Gepäckstücke frei, größere 25 c. pro Stück.

Straßenbahnen mit elektrischem Betrieb (Haltestelle Bahnhof) nach verschiedenen Richtungen durch die Stadt; ferner von der Quaibrücke nach *Fluntern—Oberstraß—Hottingen—Hirslanden*, alle 6 Min., Streckentarif.

Zentrale Zürichbergbahn (elektrisch) von der Quaibrücke nach Kirche *Fluntern*, Paradeplatz, alle 6 Min., Streckentaxe.

Zürichbergbahn (Drahtseilbahn) von der Bahnhofbrücke nach dem *Polytechnikum* alle 5 Min., 10 c.

Seilbahn Rigiviertel von der Universitätsstraße nach der Germaniastraße, 15 c.

Dolderbahn (Drahtseil) ab Station Römerhof der elektrischen Straßenbahn zur Restauration *Waldhaus Dolder* auf Zürichberg, Bergfahrt 40 c., Talfahrt 30 c.; hin und zurück 60 c. Vom Waldhaus Dolder elektr. Verbindungsbahn nach *Dolder-Grand Hotel.*

Boote (vor der Quaibrücke) haben Tarif. 1—2 Personen pro Stunde 50 c., 3 u. mehr Personen pro Person und Stunde 20 c.

Breakfahrten in Zürich und Umgebung 3—4 mal wöchentlich. Abfahrt nachmittags 2 Uhr vom Reisebureau Thos. Cook & Son, Fraumünsterstraße 2. Programme und Billets sind daselbst sowie in den größeren Hotels erhältlich.

Dienstmänner haben Tarif, den man sich eventl. zeigen lasse.

Offizielles Verkehrsbureau, Stadthausquai 1. Hier erhält man mündlich (8—12 und 2—6 Uhr) oder schriftlich jegliche auf die Reise bezügliche Auskunft unentgeltlich täglich von 9—12 und 2—6 Uhr; im Sommer Sonnt. v. 10—12 Uhr. Daselbst auch Lesezimmer.

Theater. *Stadttheater* am Dufourplatz. Opern, Operetten und Schauspiel. Ballett. Spielzeit vom 15. September bis 1. Mai. Vorstellung jeden Abend mit Ausnahme des Dienstags. Während der Theaterferien kann das Innere des Theaters besichtigt werden. Eintritt 1 fr. pro Person. — *Pfauentheater* am Heimplatz. Lustspiele, Operetten, Volksstücke. Spielzeit das ganze Jahr. — *Zentraltheater* an der Stampfenbachstraße (Europäischer Hof). Lustspiele und Volksstücke. — *Corso-Theater-Variété* an der Theaterstraße, erstklassige Variétévorstellungen. —

Panoptikum am oberen Mühlesteg (Limmatquai). Anatom. Museum, Wachsfigurenkabinett. 1 fr. — *Panorama* am Utoquai. Historische Rundgemälde.

Unterhaltungs-Konzerte: *Tonhalle* am Alpenquai mit hübschen Anlagen und Terrassen. Täglich abends von 8 Uhr an. Eintrittspreis: 1 fr. pro Person, im Abonnement ½ fr. pro Person. An Sonn- und Festtagen außerdem 3½ Uhr. *Corsotheater*, täglich; Eintritt frei.

Orgelkonzerte: Im *Großmünster*, im Sommer jeden Montag von 6—7 Uhr abends. Eintritt 1 fr.

Promenaden-Konzerte: Im Sommer jeden Sonntag (bei günstiger Witterung) in den *Stadthausanlagen* von 10¼—11¾ Uhr vormittags: an Werktagen laut Publikation im Züricher Theater-, Konzert- und Fremdenblatt.

Waldhaus Dolder-Konzerte: An Sonn- und Festtagen.

Urania. Öffentliches astronomisches Observatorium mit 40 m hohem Aussichtsturm, an der Uraniastr. beim Bahnhof. Elektr. betriebener Lift bis zum Kuppelraum. Offen von morgens bis 11 Uhr nachts. Eintritt, inkl. Lift und Benutzung des Fernrohres: bei Tag 1 fr., bei Nacht 1½ fr. pro Person.

Zürich (409 m), die größte und zugleich eine der ältesten und schönsten Städte der Schweiz, ist Hauptstadt des gleichnamigen Kantons und liegt herrlich in einem Talgelände zwischen dem Ütliberg und dem Zürichberg, zu beiden Seiten der spiegelklaren Limmat, die hier den See verläßt und sich beim Bahnhof mit der Sihl vereinigt. Die Stadt zählt mit ihren vielen Außengemeinden 170 000 Einw.; große deutsche Kolonie. — Prachtvolles See- und Alpenpanorama von den *Quaianlagen*, die weit ausgedehnte Spaziergänge am See entlang bieten.

Spaziergang durch die Stadt. Auf dem Bahnhofsplatz das *Standbild* des schweizerischen Staatsmannes *Alfred Escher* (geb. 1819 in Zürich, gest. 1882), des Begründers der Gotthardbahn. Das *Landesmuseum* s. S. 38, nahe am Bahnhof. Von hier durch die über 1 km lange Bahnhofstraße an den See. Auf der *r.* Seite zunächst das *Linth-Escher-Schulhaus* und in schöner Gartenanlage das *Denkmal Pestalozzis. L.*, einige Schritte weiter oben, Abzweigung zur Strafanstalt und zum Rennweg, *l. Augustinerkirche* (altkatholisch), erbaut im 14. Jahrh., ehemals Klosterkirche. *R.* das ehemalige Postgebäude und die Schweizer Kreditanstalt. Davor Paradeplatz. *L.* der *Zentralhof*, ein Häuserkomplex mit Verkaufsmagazinen. *R.* Kantonalbank, dann die **Börse** im italienischen Renaissancestil, schöner Saal (Eintr. 30 c.). Effektenbörse tägl. 11¼—12, 3½—4 Uhr. Einführung durch Mitglieder notwendig, ebenso bei der Warenbörse, Freitag nachm. von 2—4 Uhr. Nahebei, in der Thalgasse, das

Künstlerhaus mit permanenter Ausstellung von modernen Werken der bildenden Kunst. Der Börse gegenüber die *Stadthausanlagen.* Hinter denselben der *Stadthaus-Quai* mit dem großen Café-Restaurant *Metropol* sowie dem Neubau der *Hauptpost* und das neue *Stadthaus. R.*, am See, der schöne aussichtsreiche **Alpen-Quai** mit dem Prachtbau der *Neuen Tonhalle.* Hier auch bemerkenswert das „rote Schloß, das weiße Schloß und das Palais Henneberg“, alles ein imposantes Gebäude. Der Alpen-Quai setzt sich als **Mythen-Quai** fort, welch letzterer nach dem schönen *Belvoirpark* mit Restaurant (früher Privathaus von Alfred Escher) führt. Die Anlage ist ein prächtiger Spaziergang. Vor den Stadthausanlagen führt die große *Quai-Brücke* hinüber ans andere Seeufer, auf den **Uto-Quai,** an welchem sich das schöne neue **Stadt-Theater** erhebt. In der Nähe der *Stadelhofer Bahnhof* der rechtsufrigen Seebahn sowie (am Ufer) das *Panorama „Schlacht bei Murten“.* An den Uto-Quai schließt sich als Fortsetzung der **Seefeld-Quai** an, der nach **Zürichhorn** (Rest. und oft Konzerte) führt. Kehrt man nun bis zur Quaibrücke zurück, so kann man hier *r.* die Rämistraße hinauf *r.* auf die **Hohe Promenade** mit *Denkmal* des Sängervaters *Nägeli* (herrliche Aussicht; in der Nähe die Englische Kapelle) gelangen. Man folge dann der Rämistraße an der Kantons-Schule und den beiden kantonalen Bauten für physik. und chem. Unterricht vorbei bis zum *Polytechnikum* (20 Min.), oder man nehme den Weg durch die Stadt längs der Limmat bis zur Bahnhofbrücke (¼ St.) und fahre dort von der Station der *Bergbahn r.* zum Polytechnikum hinauf.

Das **Polytechnikum- und Universitätsgebäude** ist 1860 bis 1864 nach Professor Sempers Plänen erbaut. Von der Terrasse vor der Hauptfront sowie von den Balkonen der sehenswerten Aula aus schöne Aussicht auf die Stadt, den See und das Limmattal. Außer den Hör- und Zeichensälen für über 1500 Schüler enthält das Polytechnikum noch die Räumlichkeiten für zahlreiche ausgedehnte Sammlungen, welche es zum größten Gesamtmuseum der Schweiz machen.

Naturhistorische Sammlungen (mineralogische, geologische, zoologische und entomologische). Freier Eintritt Donnerstag 8—12 und 2—6 Uhr und jeden zweiten Sonntag eines jeden Monats 9—12 Uhr. Übrige Tage nach Meldung beim Hauswart von 8—12 und 2—6 Uhr. Eintritt 50 c. für eine einzelne Person. Gesellschaften pro Pers. 10 c. Eintritt durch die Tür der Ostfront.

Archäologische Sammlung. Freier Eintritt Sonntag 10—12, Dienstag und Freitag 2—4 Uhr. Übrige Tage nach Meldung beim Hauswart von

8—12 und 2—6 Uhr. Eintritt 50 c. für eine einzelne Person. Katalog und Beschreibung beim Hauswart. (Eintritt durch die Tür der Ostfront.)

Kupferstichsammlung. Geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—5 Uhr. Eintritt frei.

Technische Sammlungen. Bau-, Ingenieur- und mechanisch-technische Sammlungen.

Die *Ingenieur-Sammlung* ist nur Fachleuten zugänglich.

Die *mechanisch-technische Sammlung* kann täglich von 8—12 und 2—6 Uhr besucht werden. Eintritt 50 c.

Das *Künstlergütli*, unweit des Polytechnikums, am Abhang des Berges gelegen, enthält eine sehenswerte Gemäldesammlung. Vom 1. April bis Ende September tägl. geöffnet. — Eintritt frei: Sonnabend nachmittag 2—4 und Sonntag vormittag 10—12 Uhr; übrige Tage nach Meldung beim Hauswart, 50 c.

Vom Polytechnikum (mittels Zürich-Bergbahn) hinunter zum Limmatquai und dann *l.* bis zum Rathaus (oder zu Fuß) zur **Predigerkirche** aus dem 13. Jahrh.

R. die Rathausbrücke und daneben das alte **Rathaus,** 1692—98 im italien. Renaissancestil erbaut. Am *Rüden* vorbei, wo sich die *schweizerische Schulausstellung* befindet, zur **Wasserkirche.** Hier und in den Räumen des angebauten *Helmhauses* befindet sich die besuchenswerte **Stadtbibliothek,** die ca. 170 000 Druckschriften, 4500 Handschriften, eine Münzsammlung u. a. enthält; reiche Auswahl an schweiz.-geschichtlicher Literatur. (Geöffnet 10—12 und 2—6 Uhr, Meldung im Helmhaus, 60 c., Gesellschaften 1 fr.) Hier auch das **Zwingli-Museum** und das *Gottfried Keller-Zimmer*, tägl. von 11—12 Uhr offen; Eintr. 20 c.

Vor dem Chor der Wasserkirche das 1885 errichtete *Bronzestandbild Zwinglis*, von Natter.

Nun *l.* zum **Großmünster,** romanischer Kirchenbau aus dem 12. Jahrh. in gewölbtem Basilikenstil; zwei 60 m hohe Türme; der Karlsturm mit dem Bilde Karls des Großen. Herrliche Rundsicht vom anderen Turme aus, 30 c. pro Person. Besichtigung der Kirche 20 c. Während des Sommers jeden Montag 6—7 Uhr abends Orgel-Konzert (1 fr.). Schöner Kreuzgang, ehemals unterirdische Kapellen.

Bei der Wasserkirche vorbei über die Großmünsterbrücke zum **Fraumünster,** einem gotischen Bau aus dem 13. Jahrh.

Über den Münsterplatz und den Schlüsselhof zur **St. Peterskirche.** Vom Turm schöne Rundsicht; Besichtigung der elektrischen Uhr. An der N.-Seite der Kirche *Lavaters Grab*, im Innern *R. Bruns* Grabdenkmal. Weiter durch die

Pfalzgasse auf den *Lindenhof*, zur Zeit der Kelten ein Zufluchtsort (Refugium), dann römische Zollstätte, alsdann kaiserliche Pfalz und Gerichtsstätte. Um 1245 ward die Burg vollständig zerstört, worauf Linden gepflanzt wurden. Von hier Blick in die Stadt. Nun durch Fortuna- und Kuttelgasse die Bahnhofstraße kreuzend, durch die Pelikanstraße zum **Botanischen Garten**: interessante Alpenpflanzen, Palmen, Herbarien, und die Büsten von *Konr. Geßner, de Candolle, Hegetschweiler, Zollinger* und *Oswald Heer*. In der Mitte des Gartens die **Katz**, eine aussichtsreiche Promenade. Geöffnet von März bis Sept. tägl. 6—12 und 1—5 Uhr, sonst 8—12 und 1—4 Uhr.

Hinter dem Hauptbahnhof, an der *Platzpromenade*, der großartige Monumentalbau des **Schweizerischen Landesmuseums**, ein Glanzpunkt der Stadt mit prachtvollen Räumen. Geöffnet vom 15. Juni bis 15. September von 10—5 Uhr und vom 16. Sept. bis 14. Juni von 10—4 Uhr. Von 10—12 Uhr Eintritt 1 fr., Kinder ½ fr. Wochentags von 12 und Sonntags von 10 Uhr ab freier Eintritt.

In demselben Gebäudekomplex befindet sich das *Kunstgewerbemuseum* mit Kunstgewerbeschule der Stadt.

Zoologisches Museum der schweiz. Fauna am Zürichhorn. Die Vögel und Säugetiere der Schweiz in naturgetreuer, charakt. Gruppierung. Offen von Anfang Mai bis Mitte Oktober, an Werktagen von 8—12, an Sonnt. von 8—12 u. 1½—6½ Uhr. Eintr. 20 c. Sehenswert ist auch der *Zentralfriedhof* mit vielen schönen Grabmälern und einer Leichenverbrennungs-Anstalt. Trambahnverbindung.

Wunderschöne Aussichten bieten sich von der **Wald** *(Restaur.)* am Käferberg (1 St. nordwestl.), von der *Pension Jakobsburg* und vom *Dolder* auf dem **Zürichberg** (Drahtseilbahn), wo eine Villenkolonie entstanden ist *(Rest. Waldhaus Dolder)*. 10 Min. oberhalb (elektr. Bahn) das großartige *Dolder-Grand-Hotel* (Z. v. 4—10 frs., F. 1½, L. 4, D. 6, P. von 12½ frs. an) mit allem Komfort der Neuzeit und schönem, großem Waldpark. Prachtvolle Aussicht auf Zürich, den See und die Alpen.

Der schönste Punkt um Zürich, jedem Reisenden dringend zu empfehlen, ist (1½ St. südwestl.) der ***Ütliberg** (873 m, *Kurhaus, H. und P. Ütliberg*, Z. 2½—5, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 8—12 frs.). Es ist lohnend, auf dem Ütliberg (beliebter Sommeraufenthalt) eine Nacht zuzubringen, um den herrlichen Sonnenauf- und -untergang sowie die wunder-

volle Abendbeleuchtung zu genießen. Der Blick von oben ist außerordentlich schön. Prachtvolle Waldspaziergänge. Auf der Höhe das sehr empfehlenswerte ***H.-P. Uto-Staffel*** mit Restaurant (offenes Bier und offene Weine). Gute Verpflegung, Z. 2, P. 5 frs. In der Nähe die ***Pension Annaburg*** sowie das *Sanatorium Hohnegg*, P. 4—10 frs.

Ein schöner, bequemer Weg führt in 10 Min. auf den Gipfel, mit sehr empfehlenswertem *Restaurant Uto-Kulm*, vor welchem sich ein 40 m hoher eiserner **Aussichtsturm** (20 c.) erhebt, der eine weit umfassende, großartige und höchst malerische Aussicht bietet: südl. über den Züricher See bis zu den Schneeriesen des Berner Oberlandes und über die Waldstätter und Glarner Alpen bis zum Säntis in Appenzell, westl. auf die Juraberge, über welchen nordöstl. einzelne Gipfel der Vogesen sowie die Vorarlberger Alpen und der Belchen im Schwarzwald hervorragen.

(Durch die Linie *Zürich—Thalwil—Zug—Arth-Goldau* hat Zürich eine abkürzende direkte Verbindung einerseits mit der *Gotthardbahn*, andererseits mit dem *Rigi* erhalten. Von Zürich bis auf Rigi-Kulm 2½ St.)

Kein anderer See der Schweiz vereinigt eine so liebliche, sanfte und reizende Natur mit einem so außerordentlichen Reichtum der Kultur und Bevölkerung, wie der **Züricher See** (409 m). Denn um seinen durchsichtigen, blaugrünen Spiegel schimmern in fast ununterbrochener Reihe, gleich Perlenschnüren, die hell blinkenden, mehr oder weniger frei sich darbietenden Ortschaften hervor. Und doch verliert bei all dieser Lieblichkeit das ganze große schöne Bild nie den Charakter einer Schweizerlandschaft, da über den nächsten Ufern wald- und triftengrüne Berge ansteigen, über denen in majestätischer Pracht die schneebedeckten Hochalpen sich emportürmen — alles Bilder der größten Gegensätze, die dem Züricher See so seltene Reize verleihen. Er stellt ein halbmondförmig gekrümmtes Wasserbecken dar, das 39 km lang, bis 4,5 km breit und 143 m tief ist. Die Schiffahrt ist sehr belebt.

14. Von Zürich zum Wallensee, nach Sargans und Chur.

117 km. Schnellzug in 2½ St. Bahnfahrt am linken Ufer des Züricher Sees.

Weesen (430 m; ***H. Speer,*** beim Bahnhof, Z. 2—3, F. 1½, D. 2½, P. 5½—7 frs.; ***H. Bahnhof,*** b. Bahnhof, Rest., Garten; ***Gr. H. Schwert,*** an der Esplanade am See, Z. 2—5, F. 1¼, D. 3, S. 2,

P. 6—10 frs.; ***H. du Lac,*** am See, mit Anlagen, Z. 2—3, F. 1, D. 2 ½, S. 1,80, P. 5—7 frs.; ***H. Mariahalden,*** in erhöhter Lage, Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 6—8 frs.; ***Rößli,*** Z. 2—2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½, S. 2, P. 5—6 frs.; ***Hirschen***), freundliches Städtchen mit 800 Einw., wegen seiner schönen Lage am Wallensee, seinem angenehmen Klima und der üppigen Vegetation als Villegiatur viel benutzt. Schöne Esplanade am See; von da bis zum Bahnhof sind 20 Min.

Ausflüge. *Kapfenberg,* Fußweg durch prächtigen Wald in 25 Min.; herrliche Aussicht auf den Wallensee. — ***Biberlikopf*** (578 m), Fußweg östl. in 1 St. Entzückende Rundsicht. — **Amden** (939 m; ***Hirschen; Stern; Rößli,*** in allen P. 4—5 frs.; neues ***Sanatorium***), reizend gelegener Luftkurort an grüner Berghalde. Aussichtsreiche Poststraße in 1 ½ St.

Der ***Wallen-** oder **Wallenstadter See** (423 m) ist nächst dem Urner Becken des Vierwaldstättersees der wildeste und imposanteste See der Schweiz. Bei ziemlich regelmäßiger Gestalt nördl. von den jähen, bis 2300 m hohen Felsen der Churfirsten und südl. von malerischen, wald- und mattengrünen Berghalden eingeschlossen, ist er 15 km lang, 2 km breit, 151 m tief und 23 qkm groß. Die Fahrt auf dem fischreichen See mit Ruderbooten ist nur bei schönem Wetter und vollständiger Windstille ohne Gefahr.

Wallenstadt (***H. Churfirsten,*** am Bahnhof, Z. 2—2 ½, F. 1,20, D. 2—3, P. 5—6 frs., Terrasse, Garten, am Ausgangspunkt der Wallenseestraße; ***Hirschen,*** Z. 1,20—1 ½, P. 3—5 frs., Garten; ***Gasth. zur Harmonie,*** Z. 1 ½, P. 3 ½—4 ½ frs.; ***Sonne,*** Bahnhofstr., P. 3—5 frs. — Gratisauskunft im *Verkehrsbureau*), eidgenössischer Waffenplatz mit 3000 Einw., am Fuße der Churfirstenkette gelegen.

Der Zug fährt nun durch das schöne *Seeztal,* an der Schloßruine *Gräplang r.* vorüber, über *Bärschis* (***Linde,*** P. 3 frs.); *l.* oben die aussichtsreiche *St. Georgskapelle,* ältester röm. Bau der Schweiz) nach den Stationen *Flums* und **Mels** (***Melserhof; Schlüssel; Frohsinn***) mit schöner Kirche und Kapuziner-Kloster.

Stat. **Sargans** (***H. Thoma; Rebstock; Löwe; Krone***), anmutig gelegenes Städtchen am Südfuße des *Gonzen,* mit dem ehem. landvogteilichen Schloß (Altertumssammlung). Wichtiger Bahnknotenpunkt (Abzweigung nach *Buchs, Rorschach* und *Lindau;* n. *Chur* und *Zürich*).

R. vorn Ruine *Freudenberg,* dann Stat. **Ragaz** (s. S. 41).

Über die Landquart nach Stat. **Landquart,** (527 m, ***H. Landquart,*** gut), wo die Bahn ins *Prätigau* nach *Fideris* und *Davos* (R. 50) abzweigt. — Endstation *Chur.*

15. Ragaz und Pfäfers.

Vom Bahnhof Omnibus nach Ragaz ¾ fr., zu Fuß 10 Min.

Hotels. ***Gr. H. Hof Ragaz,*** 200 Z., Bäder, elektr. Heizung, Arzt im Hause, Z. 4—6, L. ¾, L. 3½ u. D. 5, P. 9—16 frs.; ***Quellenhof,*** 250 Z., Bäder, schwed. Heilgymnastik, Z. v. 4 frs. an, L. ½, Bed. 1, L. 4, D. 5, P. v. 12 frs. an, beide Hotels mit höchstem Komfort, umgeben von großen schattigen Park- und Gartenanlagen, in welchen sich der elegante ***Kursaal*** mit Café-Restaurant befindet (Molkenkur); ***H. Tamina,*** I. R., von altem Ruf, an die Badehalle angebaut, Garten, Z. v. 3, F. 1½, D. 4, S. 3, P. v. 8 frs.; ***H. Bristol,*** beim Bahnhof, Z. v. 3, F. 1½, L. 3½, D. 4½ frs.; ***H. Schweizer Hof u. Villa Julia,*** neben der Badehalle, im Rest. Bier v. Faß, Z. v. 2 frs. an, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. v. 7 frs. an, empfehlenswert; ***H. Scholl-Bayrischer Hof,*** mit Rest., Z. v. 2 frs. an, P. 6—9 frs.; ***H. Krone-Bellevue u. Villa Louisa,*** Z. 2—4, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 7—10 frs.; ***H.-garni Post*** (Frau Locher), recht gut u. zu empfehlen, Z. 2, F. 1, D. 2¼, P. 6 frs.; ***H. Lattmann,*** mit gr. Rest., Z. 2—4, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 6—9 frs., gut; ***Zum Rosengarten u. Terminus*** am Bhf., mit Garten u. Rest., sehr gut, bes. f. Touristen, Z. 2½—3, F. 1¼, D. u. S. à la carte, P. 7—9 frs.; ***H. St. Galler Hof,*** Z. 2—2½, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 6—8 frs.; ***H. National,*** bürgerlich, mit Gartenrest., Z. 2—3, F. 1, D. 2½, P. 5½—7 frs.; ***Gasth. z. Ochsen,*** bürgerlich, mit mäßigen Preisen; ***Friedtal; Pieper; Central,*** Z. 2—5, F. 1, T. d'h. 2½ bis 3, P. v. 6 frs. an; ***Löwen; Freieck; Rößli; Kreuz.*** — Auch Privatwohnungen.

Kur- u. Musiktaxe täglich ½ fr.

Ragaz (520 m), weltberühmter Kur- und Badeort mit 1900 Einw., liegt in prachtvoller Gebirgsgegend am nördl. Fuße des Pfäferser Berges und auf einer vom Rhein sanft ansteigenden Talsohle, zugleich an beiden Seiten des schäumenden Taminaflusses. — Großer eleganter *Kursaal* mit Café-Restaurant im Park. Täglich dreimal Konzerte. Dem hier am 20. April 1864 verstorbenen Philosophen Schelling hat der König Max von Bayern hinter der Kirche ein schönes *Marmordenkmal* griechischen Stils (Hausers Werk) errichten lassen.

Herrliche Aussicht gewährt die Ruine *Freudenberg* (20 Min.), umfassendere die Ruine **Wartenstein,** 747 m (***H.-Pens. Wartenstein und Chalet Eden,*** mit schönen Terrassen und Gartenwirtsch., Z. v. 2½—4, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 7½—12 frs.), zu welcher eine *Drahtseilbahn* (hin und zurück 1,30 fr. und 80 c., auch Abonnements) führt, sowie der noch höher gelegene *Guschakopf* (¾ St.).

Einer der malerischsten Wege (Einsp. 7 frs.) führt in 1 St. durch das enge *Felsental der Tamina zum **Bad Pfäfers** (686 m), einem weitläufigen, klosterähnlichen Gebäude, dem ***H. Bad Pfäfers*** (P. v. 7½ frs. an) mit Restaur. Die 37 ° C warme Quelle in düsterer Felsschlucht wird getrunken und zum

Baden benutzt (Kachelbad 1 fr., gemeinsch. Bad ½ fr.). Für den Gang zur Quelle ist 1 fr. Eintritt zu zahlen. Der Weg dorthin durch die 8 m breite ***Taminaschlucht** (10 Min.) gehört zu den interessantesten Naturwundern der Schweiz. Er führt durch einen von 100—200 m hohen Kalkfelsen gebildeten Engpaß, den man auf langem, schmalem, 10 m hoch gelegenem Holzstege passiert.

16. Vom Züricher See nach Einsiedeln und Arth-Goldau.

Linksufrige Seebahn von *Zürich* nach *Wädenswil*, oder rechtsufrige Seebahn über *Rapperswil* und über den See nach *Pfäffikon*. Vereinigung beider Bahnlinien in *Samstagern*. Dann zur Stat. *Biberbrücke*, mit Abzweigung der Bahn nach *Einsiedeln*. Zurück nach *Biberbrücke* und auf der Hauptbahn weiter nach *Arth-Goldau* (Station der Gotthardbahn und der Arth-Rigibahn).

Von *Zürich* Eisenbahnfahrt (*l.* sitzen!) bis *Wädenswil* Wagenwechsel. Von da steigt die Bahn *r.* den Bergabhang hinan nach Stat. *Burghalden*. Herrlicher Blick auf den Züricher See, die Glarner und Schwyzer Alpen. Stat. *Samstagern* (634 m; *Sternen*). Nächste Stat. ist *Schindellegi* (758 m; *Hirschen; Krone; Freihof*), schön gelegenes Dorf am Ostfuße des Hohen Rhonen.

Weiter Stat. *Biberbrücke* (832 m; *Post*).

Zweigbahn nach *Einsiedeln*, 5 km in 12 Min.

Einsiedeln (885 m; *H. Pfauen*, altrenommiert, am Hauptplatze der Abtei gegenüber, Z. 1½—5, F. 1¼, D. 2½, S. 2½, P. 7—11 frs.; *Sonne; Pilgerhof; Bär; Gold. Adler; Schlange; Drei Könige; Schwanen; Storchen; St. Meinrad; Krone*, Z. 1¼—2½, F. ½—1, D. 2, P. 5—6½ frs., und mehrere andere, dazu ca. 100 Wirtschaften für Wallfahrer), *Monasterium Eremitarum*, bedeutender und schön gebauter Bergflecken mit 8600 Einw., liegt in einem anmutigen Hochtale.

Hier thront an der oberen Stelle des Ortes die prächtige, berühmte Wallfahrtskirche und Benediktiner-Abtei **Maria Einsiedeln**, mit wundertätigem Marienbild, seit 1000 Jahren Wallfahrtsort. Prachtvoller Hochaltar, zehn Seitenaltäre, Beichtkirche. Elektrische Orgel, wohl eine der größten in Europa. Klosterbibliothek mit Mineralien-, Münz- und Kupferstich-Sammlung.

Der schöne sog. *Muttergottesbrunnen* auf dem Hauptplatze, aus schwarzem Marmor mit 14 Röhren, welchen zahlreiche Verkaufsbuden umgeben, sowie das *Panorama Kreuzigung Christi* sind beachtenswert.

Von *Biberbrücke* über die Stat. *Altmatt* und *Rothenturm*, dann in starker Senkung zur Stat. *Sattel-Aegeri* (775 m). Das malerische, auf einem Bergrücken gelegene Pfarrdorf *Sattel* (*Alte Krone; Neue Krone*) ist 8 Min. vom Bahnhof entfernt.

Vom Bahnhof hübsche Wanderung auf der durch einen bewaldeten Engpaß führenden Poststraße in 40 Min. zur Dampferstation *Morgarten* (*Whs.*) am Aegerisee (Omnibus in ¼ St., ½ fr.).

Der anmutige **Aegerisee** (spr. Ähgrisee), von herrlich grünen Bergen begrenzt, ist bei 7 qkm Oberfläche 5½ km lang, 2 km breit und liegt 728 m ü. M. Er beherbergt einen großen Fischreichtum, darunter eine köstliche Forellenart. Die Dampferfahrt (vom 1. Juni bis 31. Aug.) von *Morgarten* bis *Unterägeri*, mit Prachtblick auf die Urner Hochalpen im Hintergrunde, ist äußerst angenehm und dauert 40 Min. Sonst Poststraße (7 km) am Nordufer des Sees. — Vom stattlichen Pfarrdorf *Unterägeri* (*Aegerihof; Brücke; Kurhaus Waldheim* auf einer Anhöhe, 25 Min. vom Dorfe), das als Luftkurort und Erholungsstation für Schulkinder viel besucht wird, finden fahrplanmäßige Automobilkurse nach *Zug* (9½ km in 1 St.) statt.

Vom Bahnhof *Sattel-Aegeri* gelangt man in wenigen Min. zur **Schlagstraße**, die zu den landschaftlich schönsten der Schweiz gehört und in leichtem Gefälle nach *Schwyz* (s. R. 22) führt, 2 St.

Starke Senkung der Bahn bis *Arth-Goldau*. Nächste Stat. ist das reizend am Südabhang des Roßberges gelegene Dörfchen *Steinerberg* (595 m; *Rößli; Löwen*), mit schöner Aussicht auf das Talgelände des Lowerzer Sees und auf den Rigi.

Von hier ist der ***Roßberg** (1583 m; *H. Roßberg-Kulm*, gut und billig) auf ordentlichem Fußwege in 2½ St. leicht zu besteigen. Vom Gipfel (*Wildspitz*) herrliches Panorama.

Weiter abwärts zur Gotthardbahn-Stat. **Arth-Goldau.**

17. Von Zürich über Thalwil nach Zug und Luzern oder von Zug nach Arth-Goldau.

Bis *Zug* 29 km. Schnellzug in ¾ St. — *Zug—Luzern* 28,4 km. Schnellzug in 35 Min. — *Zug* bis *Arth-Goldau* (Station der Gotthardbahn und der Arth-Rigibahn) 15 km in ¼ St.

Zug (*Hirschen*, altrenommiert, mit Café-Restaur. u. Garten, Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 3, P. v. 7½ frs. an; *H. Bahnhof*, nahe b. Bhf., empfohlen, Z. v. 2 frs. an, D. 2½, P. 5 frs., mit hübschem Garten-Rest.; *Löwen*, mit Café-Rest., in schöner Lage am See, empfehlenswert, Z. 2—3½, F. 1,20, D. 2½, P. 6—8 frs.; *Ochsen*, Z. v. 2 frs. an, D. 2½, P. 5—7 frs.; *Rigi*, mit schöner Aussicht, Z. v. 1½ fr. an, D. 2, P. 5—6 frs.; *Zuger Hof*, gut, Z. 2—3, F. 1, D. 2½, P. 5—7 frs.; *Schweizer Hof*, Z. 2, F. 1, D. 1½, 2 u. 2½, P. 5—6 frs., diese beiden am Bhf.; *Falken*), interessante, altertümliche Hauptstadt des kleinsten, sehr wohlhabenden Kantons, liegt am Westfuße des *Zuger Berges* und dicht am Nordostufer des Zuger Sees, 6800 Einw. Die Stadt

selbst ist sauber, mit guten Straßen- und Gartenanlagen versehen und weist viele alte merkwürdige Baudenkmale auf. *Elektr. Tram* vom Bahnhof durch die ganze Stadt bis *H. Guggital* und zur *Schönegg* in halber Höhe des Zuger Berges. Offiz. *Verkehrsbureau* am Stadthausquai. Von den sehenswerten alten Gebäuden sind zu nennen: Das *alte Rathaus* mit dem *Stadthaus* (gute Glasmalereien) mit einem historischen, speziell zugerischen *Museum*, die schöne gotische *Kirche von St. Oswald* mit dem Hauptwerk Deschwandens: „Das jüngste Gericht", die *Kapuzinerkirche* mit einem Gemälde von Calvaert, die *Klosterkirche Mariae Opferung* mit drei Gemälden Deschwandens und der *Zeitturm* mit einer alten astronomischen Uhr. Sehenswerte große Neubauten: Das *Regierungsgebäude*, das prächtige *Postgebäude*, die im Übergangsstil erbaute, einzig in ihrer Art in der Schweiz dastehende *Pfarrkirche St. Michael*. Am See der *Hirschpark*, die *Volière* und der *Fasanengarten*, drei vielbesuchte neuere Schöpfungen, in der Altstadt ein *Fischereimuseum* und auf dem Rosenberg das weitbekannte schweizerische *Bienenmuseum*. Vom Seeufer prächtiger Blick auf Rigi, Pilatus, Stanserhorn und die Berner Hochalpen. Spezialität von Zug ist gutes Kirschwasser. — ¼ St. oberhalb (südl.) der Stadt die ***Pension Waldheim***, P. v. 5 frs. an, sowie ***H.-Pens. Guggital*** (Z. 1½—2½, F. 1, D. 2½, S. 1½, P. v. 5—6 frs.). Auf *Rosenberg* (15 Min. östl.) *Schweizer Bienenmuseum;* in der Nähe der aussichtsreiche *Bohlgütsch* und die Bohlschlucht.

Auf einer Hochebene des ***Zuger Berges** (1037 m) liegen, 3 Min. voneinander entfernt, die altrenommierten Luftkur- und Wasserheilanstalten ***Felsenegg*** (954 m; Z. 1½—6, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 7—12 frs.) und ***Schönfels*** (935 m; Z. 2—5, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 7½—12 frs.), beide mit Gärten, Alleen und Parkanlagen, sowie mit prachtvoller Aussicht auf den Zuger und Vierwaldstätter See, die angrenzenden Landschaften westl. u. nördl. und auf die Berner Alpen. — Fußweg von hier auf die *Hochwacht* (992 m), ¼ St., wo namentlich der Aegerisee in der Tiefe einen schönen Anblick gewährt. — *Elektr. Tram* vom Bahnhof *Zug* durch die Stadt bis zur *Schönegg*, der halben Höhe des Berges, dann *elektr. Drahtseilbahn* bis zu den Kurhäusern, vom Bahnhof in ½ St., Bergfahrt 1,30 fr., hin u. zurück 1,80 fr. Sonst Fahrstraße in 1¾ St.

Der ***Zuger See** (417 m), voll malerischer Schönheit und Anmut, gehört zu den ansprechendsten und besuchenswertesten Seen der Alpen. Bei 38 qkm Oberfläche ist er 16 km lang, bis 4½ km breit und 198 m tief. Durch das reich bewaldete Vorgebirge des *Kiemen* wird seine durchsichtigklare Flut, deren Grundton ein hübsches Blau, in zwei ungleiche Teile gesondert. Der nördliche und größere Teil hat

gegen Nord und Nordwest flache und hügelige Ufer, sonst herrscht überall die Bergregion vor.

Die Dampfbootfahrt auf diesem reizvollen See ist außerordentlich schön und unterhaltend. Bald nach der Abfahrt erscheinen *r.* auf einer vorspringenden Landzunge das neue und das alte Schloß *Buonas.* Das Dampfschiff landet in *Lothenbach;* dann fährt es quer hinüber nach *Immensee* (***H. Rigi,*** mit hübschem Garten am See, P. 5—6 frs.; ***Schwert; Kuranstalt Baumgarten,*** 20 Min. nördl. am Seeufer, P. 4 ½—6 ½ frs.; ***H. Eiche,*** auf der aussichtsreichen Höhe beim Bhf.); Fahrstraße an der großen franz. Missionsanstalt St. Antonius und an der Tellskapelle vorbei durch die *Hohle Gasse* nach Küßnacht 40 Min. — Die Fahrt geht quer zurück nach *Walchwil* (***H. u. Pens. Dr. Neidhart,*** Wasserheilanstalt, P. v. 5 frs. an; ***Sternen; Engel,*** 20 Min. davon ***Pens. Klausenegg,*** P. v. 4 ½ frs. an), dem am meisten geschützt gelegenen Orte am See; klimatischer Kurort. Das Jahresmittel der Temperatur ist nur 1° unter dem von Montreux. Die Endstation bildet **Arth am See** (***Adler,*** P. v. 4 ½ frs. an, schön gelegen, mit schattigem Park am See, zu längerem Aufenthalt geeignet; ***H. Rigi,*** ebenfalls gut), am südl. Ende des Sees und am Fuße des Rigi, in prächtiger Umgebung. Hier ist die Anfangsstation der **Arth-Rigi-Bahn,** die als elektrisch betriebene Normalbahn in 13 Min. nach **Arth-Goldau** führt und von hier ab bis *Rigi-Kulm* Zahnradbahn ist.

a) Von Zug nach Luzern. Die Bahnlinie (*l.* sitzen) umgeht das nördl. Ufer des Zuger Sees, gewährt eine schöne Aussicht auf diesen und die Alpen und erreicht Stat. *Cham* (***Raben; Hirschen; Schlüssel***) mit altem Schloß auf einem Hügel *r.* Schöne Kirche mit Malereien von Deschwanden.

b) Von Zug nach Arth-Goldau. Kurze, aber interessante Eisenbahnfahrt (*r.* sitzen!) hoch am Ostufer des Zuger Sees entlang über *Walchwil* (s. oben), zuerst durch einen 585 m langen Tunnel unter der Stadt; es folgen noch 7 kleine Tunnel und verschiedene Bahneinschnitte. Herrliche Aussicht auf den See und den immer näherrückenden Rigi.

III. Vierwaldstätter See und Umgebung, St. Gotthard, Furka, Brünig.

18. Luzern.

Der Bahnhof (Anfangsstation der Gotthardbahn und der Brünigbahn) und der Landeplatz der Dampfschiffe liegen einander ganz nahe gegenüber, ebenso das Post- und Telegraphenamt, außerdem der Zentralpunkt der elektr. Trams.

Hotels in örtlicher Folge. (Die in Klammern beigefügten Buchstaben und Zahlen beziehen sich auf den im Buche befindlichen Plan von Luzern und bezeichnen das Quadrat, in dem das Hotel liegt.) Am Bahnhof, linkes Ufer: ***H. St. Gotthard-Terminus*** (D 4), Z. v. 3½ frs. an, F. 1¾, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***H. Monopol u. Metropol*** (D 5), Z. 3—8, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. v. 12 frs. an; ***Waldstätter Hof-Savoy H.*** (D 5), Z. 3—7, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. 9—13 frs.; ***H. Bristol*** (D 5), Z. 3—6, F. 1½, L. 3¼, D. 4, P. 10—15 frs.; ***Gr.-H. du Lac*** (D 4), bei der Post, Bahnhofstr., Z. v. 4. frs, an, F. 1¾, L. 4, D. 5 frs.; ***H. Victoria u. Englischer Hof*** (D 5), an der Pilatusstr., Z. 3—7, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. v. 9 u. 12 frs. an; ***H. de Paris*** (D 5), dem vorigen gegenüber, Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8 bis 12 frs. Alle diese Hotels mit höchstem Komfort u. Café-Rest.; sehr empfehlenswert. — Billiger: ***H. Central*** (D 5), Z. 3—4, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 7—8 frs.; ***H. garni Alpina,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1¼ fr. (keine Mahlzeiten); ***H. du Nord*** (D 5), am neuen Stadtgarten, Z. 2—4, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 6—8 frs.; ***H. du Parc*** (D 5), Z. 2—3, F. 1¼, D. 2½ frs.; ***H. Simplon,*** Z. 2—3, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 6—9 frs.; ***H. Berner Hof u. Beausite*** (D 4), Seidenhofstr., Z. 2½—3 frs.; ***H. Concordia*** (D 4—5), Z. 2—3, F. 1, D. 2½, S. 2 frs.; ***H. du Jura*** (C 5), Pilatusstr., Z. 1½—2½, F. 1¼, D. 2½ frs.

Am Schwanenplatz, rechtes Ufer: ***H. Schwanen u. Rigi*** (D 3), zwei miteinander verbundene Gebäude, mit Aussicht auf See u. Alpen, Z. 4—12½, F. 1¾, L. 3, D. 5, P. 8—16 frs.

Am aussichtsreichen Schweizerhofquai ***H. Schweizer Hof*** (E 3), berühmtes Haus, Z. 5—12, F. 2, L. 4½, D. 6, P. 10—14 frs.; daneben ***H. Luzerner Hof*** (E 3), (Preise wie im vorigen; beide Häuser gehören den Gebr. Hauser).

Am prächtigen National-Quai mit großartiger See- u. Bergaussicht: ***Gr.-H. National*** (F 3), vornehmstes Hotel Luzerns, berühmt, Z. v. 5 frs. an, F. 2, L. 4½, D. 6, P. v. 12 frs. an; ***Palace-H.*** (G 3), gleiche Preise.

An der Haldenstraße, nahe am See: ***H. Beaurivage*** (F—G 3), feines Haus, Z. v. 4 frs. an, F. 1¾, L. 3½, D. 5, P. v. 9 frs. an; ***H. Eden-House*** (G 3), Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an; ***H. Tivoli*** (H 3), Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—14 frs.; ***H. de l'Europe*** (H 2—3), Z. v. 4 frs. an, F. 1.60, L. 3½, D. 5, P. v. 9 frs. an, Juli, August v. 11 frs. an. Alle diese Häuser sind I. R. Billiger: ***H. Pilatus,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1¼, L. 3, D. 4, P. v. 7½ frs. an; ***H. Belvédère*** (G 3), Z. 3—8, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—15 frs.; ***Germania,*** Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, D. 4, S. 3, P. v. 8 frs. an.

Im rechtsufrigen Stadtteil: ***H. des Balances u. Bellevue*** (C 4), I. R., direkt an der Reuß, Z. 3½—7, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. 8—14 frs.; ***H. des Alpes*** (D 4), Z. 2½—3½, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 7—9 frs.;

Raben (D 4); ***Sonne*** (D 4); ***du Pont; Schiff,*** alle 4 am Reußquai; Preise: Z. 1½—3½, F. 1, D. 2½ frs.; ***H. Union*** (E 2), Löwenstr., Z. 2½—3½, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 8—9 frs.; ***H. Villa-Maria,*** Dreilindenstr., Z. 2—3, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 5—8 frs.; ***Rebstock*** (E 3), bei der Hofkirche, Z. 2½—3, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 7—9 frs.; ***Brünig*** (D 3), Grendelstr., Z. 2—3, F. 1, D. m. W. 3, S. 2 frs.; ***H. Rößli*** (C 4), sehr gut, Z. 2—4, F. 1¼, D. m. W. 3½, S. m. W. 2½, P. 7—9 frs.; ***Weißes Kreuz*** (D 4), Furrengasse; ***Krone*** (C 4), ***Metzgern,*** beide Weinmarkt; ***Mohren*** (D 4), ***Löwen*** (D 4), beide Kapellgasse; ***Hirschen*** (D 4), ***Adler*** (C 4), beide Hirschenplatz; ***Einhorn,*** Hertensteinstr.; ***Storchen,*** Kornhausplatz, in allen Z. 2—3½, F. 1¼, L. 2, D. 2½, P. 5—8 frs.

Im linksufrigen Stadtteil (Bahnhofseite): ***H. Wildemann*** (C 4), Bahnhofstr., vortrefflich, Z. 2½—3½, F. 1¼, D. m. W. 3½, S. m. W. 2½, P. 7—8 frs.; ***H. Rütli*** (C 4), Rütligasse, Z. 2—3, F. 1, D. 2½ frs.; ***H. Engel*** (B 4), Pfistergasse, Z. 2—2½, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 6½—8 frs.; ***H. Post,*** Bahnhofstr., Z. 2½—3, F. 1¼, D. m. W. 3½ frs.; ***H. Schlüssel,*** Burgerstr., Z. 2—3½, F. 1, D. 2½ frs.; ***H. Helvetia*** (D 6), Waldstätterstraße 9, Z. 2—4, F. 1¼, D. 2½ frs.; ***Bären*** (C 4), Pfisterg., Z. 2—3, F. 1, D. 2½ frs.

Außerhalb der Stadt: ***H. Bellerive*** (neu), Lützelmatt; ***H. Château Gütsch*** (A 4), auf dem Gütsch (Drahtseilb.), berühmte Aussicht, Z. 3—6, F. 1½, L. 3½, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***Gr.-H. Sonnenberg*** auf dem Sonnenberg (Drahtseilb.), großartiges Panorama, Z. 3—10, F. 1½, L. 4, D. 5, P. 11—14 frs.

Pensionen. *Kaufmann* (G 3), am See, neben Palace Hotel, 7—9 frs.; *Splendide,* Haldenstr. (H 3), 7—12 frs.; *Richemont* (H 2), Gesegnetmattstraße, 7—10 frs.; *Bienz; Faller,* beide Zinggentorstr., 6—8 frs.; *Gyger,* 7—10 frs.; *Neu-Schweizer Haus* (G 2), 6½—10 frs.; *Pens. Terrasse* (neu); *Pens. Anglaise,* 6—9 frs., diese 4 an der Hitzlisbergstr.; *Felsberg; Fridau,* beide am Kapuzinerweg, 6—8 frs.; *Drei Linden u. Palmiers* (F 2), Dreilindenstr., 6—11 frs.; *Château Bramberg,* Brambergstr., 6½—9 frs.; *Wallis* (A 4), 7—9 frs.; *Suter* (B 5), 6—10 frs.; beide auf dem Gütsch; *Wilhelmshöhe,* am Gütschabhang, 6—8 frs.

Restaurants und Cafés. Mit Garten: *Kursaal; Stadthof; Gr. Wiener Café,* Löwenstr.; *Flora,* beim Bahnhof, in diesen 4 oft Konzerte, namentl. abends; *Rebstock,* Löwenstr. Ohne Garten: *Bahnhofbuffet; Monopol, St. Gotthard, Waldstätter Hof,* diese 3 am Bahnhof; *Victoria,* Pilatusstr.; *Wildenmann,* Bahnhofstr.; *Weißes Rößli,* Rößligasse; *Rütli,* Rütligasse; *Alpenclub,* an der Reuß; *Union-Rest.,* Löwenstr.; *Café du Théâtre, Seidenhof,* beide Bahnhofstr.; *Walhall* (ohne Alkohol), Theaterstr.

Bier. *Bierhalle Muth,* Zürcherstr.; *Gr. Wiener Café,* Löwenstr.; *Löwengarten* (E 2), beim Löwendenkmal; *Rosengarten,* Grendelstr.; *Stadtkeller,* Sternenplatz; *Dubeli,* Furrengasse; *Löwen,* Kapellgasse; *Stadt München,* Metzgerrainli; *Seefeld,* mit schattigem Garten am See, Haldenstr., außerdem in allen Cafés u. Restaurants.

Post- und Telegraphenbureau, beim Bahnhof.

Offizielles Verkehrs-Bureau, Kapellplatz 2.

Buchhandlungen: *Eug. Haag,* am Kapellplatz, offizielle Niederlage der eigdenössischen Kartenwerke. *A. Gebhardt,* Schweizerhofquai. *Prell & Eberle,* am Schwanenplatz, und *Filiale* in der Bahnhofshalle. Zeitungskiosk am Quai National. *A. Bieder,* beim Bahnhof. *F. Diemer,* Zürcherstr. *J. M. Albin,* Hirschmattstr. *Räber & Cie.* Kornmarktg.

Bäder (kalte). *Seebadanstalt* am Quai National für Herren und Damen. Geöffnet von morgens 6 Uhr bis Einbruch der Nacht. Schwimm-

und Zellenbäder, Schwimmbad ohne Wäsche 20 c., Zellenbad ohne Wäsche 40 c., Badewäsche von 10 c. bis 1 fr. Aufbewahren von Wertsachen 20 c. — *Städtische Seebadanstalt,* am Alpenquai. Nur für Männer. Tarif in der Anstalt. — *Bäder des Hotel du Lac.* Warme, kalte und Medizinalbäder. Geöffnet von früh 7 bis abends 8, Sonntag bis 12 Uhr mittags. — *Feldersche Badeanstalt,* an der Spreuerbrücke, warme und kalte Bäder, Duschen, Dampf- und Medizinalbäder, Massage. Von früh 6 bis abends 8, Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Naphtha-Boote bis 3 Personen für die Stunde 6 frs., 4—5 Personen 8 frs., jede weitere Person 1 fr., Mehrfahrzeit Stundenpreis.

Ruderboote pro Stunde 0,60—1 ½ frs., mit 1 Ruderer 1 fr. mehr.

Elektrische Trambahn, alle 6 Min., 15 c. die Fahrt. *Luzern—Kriens* und *Luzern—Emmenbrücke,* alle 12 Min., ¼ fr. die Fahrt. Abonnements zu ermäßigten Taxen.

Breakfahrten der Reisefirma Cook abwechselnd nach Stans, nach Küßnacht und zur Hohlen Gasse oder nach Rothenburg-Eschenbach. Die Abfahrt findet um 2 Uhr nachmittags und die Rückkehr um 6 ½ Uhr abends statt. Das Billet für jede Fahrt kostet 5 frs. Mittwoch und Sonnabend Tagesausflug um den Zuger See. Preis 10 frs. Abfahrt 9 ½ Uhr morgens. Retour 6 ½ Uhr abends. Billetts und Abfahrt beim Bureau Cook, Schwanenplatz.

Konzerte. *Orgelkonzerte in der Hofkirche.* Im Sommer täglich (Sonn- und Feiertage ausgenommen) Konzerte auf der großen Orgel abends 6 ½—7 ½ Uhr. Eintritt 1 fr.

Schweizerhof (Anlagen), täglich nachmittags von 4—6 Uhr und abends von 8—10 Uhr vom Kurorchester des Hotels.

Kursaal (K a s i n o, National-Quai), im Sommer Gartenkonzerte nachmittags 4 Uhr. Eintr. ½ fr. Am Abend Variété-Theater u. Konzert.

Grand Restaurant Stadthof. Mit großem Garten und gedeckter Terrasse. Täglich nachmittags und abends Konzerte.

Löwengarten, abends Konzerte. — Desgl. *Floragarten,* beim Bahnhof.

Grand Restaurant Gütsch, Mai bis September täglich Konzerte von 2—6 Uhr.

Sport. Während der Saison Regatten, Seefeste; Anfang Sept. internationale Pferderennen; prächtige Golf- und Tennis-Spielplätze.

Die **Sehenswürdigkeiten** bei *beschränkter* Zeit in nachstehender Reihenfolge: *Schweizerhofquai* und Nationalquai, die *St. Leodegar-Kirche* mit dem Friedhofe, das *Löwendenkmal,* der *Gletschergarten,* das *Alpineum* beim Löwendenkmal. In der nächsten Umgebung der Stadt ist der *Gütsch* (*Drahtseilbahn;* Hin- u. Rückfahrtbilletts beim Straßenbahnschaffner 90 c.), herrlicher Aussichtspunkt, besonders der Sonnenberg, noch höher. Oben gutes Restaurant.

Luzern (440 m), die alte Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, mit 36 000 Einw., ist der Zentralpunkt des Fremdenverkehrs der Schweiz.

Die Stadt hat eine überaus malerische Lage am Ausflusse der Reuß aus dem Vierwaldstätter See. Mittelalterliche Schutztürme vom Jahre 1410 und 2 lange, überdeckte Holzbrücken mit Wasserturm geben ihr eine originelle Physiognomie. Charakteristisch sind die vielen schön bemalten Häuser in den Straßen, Gassen und an den Plätzen.

Vom Bahnhofsplatz (E 4), wo auch die Dampfschiffe landen, schöner Blick auf die Stadt. Nebenbei, *l.*, *Post- und Telegraphengebäude* (D 4), *r.* das *Internationale Kriegs- und Friedensmuseum* (E 4) (tägl. geöffnet; Eintr. 1 fr.), das den Zweck hat, der Propaganda für die Friedensidee zu dienen. Es stellt die historische Entwicklung der Kriegs- und Waffentechnik dar.

Der Weg in die Stadt führt über die 152 m lange und 16 m breite steinerne **Seebrücke** (D 4), mit prächtiger Aussicht auf den See und den Ausfluß der Reuß, an einer meteorologischen Säule vorüber zum *Schwanenplatz* und weiter zum Schweizerhofquai. Die längste der Brücken ist die überdeckte hölzerne **Kapellbrücke**, 170 m lang, 1333 erbaut und innen mit 112 dreieckigen Gemälden mit Szenen aus dem Leben der Schutzpatrone Luzerns, heil. Leodegar und heil. Mauritius, und Darstellungen aus der Schweizer Geschichte geschmückt. Daneben steht ein alter Wacht- oder Leuchtturm (*Lucerna*), der sog. *Wasserturm* (D 4), im See, welcher das städt. Archiv bewahrt. Weiter unterhalb folgt eine neue, zum Kornmarkt hinüberführende Brücke, nur für Fußgänger, dann in einiger Entfernung die eiserne *Reuß-Brücke* (C 4) und noch mehr stromabwärts die alte, hölzerne, gedeckte **Spreuerbrücke** (C 4), 1409 erbaut und in den Giebelfeldern der Bedachung mit 36 Bildern geschmückt, die den Totentanz von Meglinger, einem Maler des 16. Jahrh., darstellen. Am unteren Ende der Stadt noch eine große eiserne Fahrbrücke nebst der Gotthardbahn-Brücke.

Der prächtige **Schweizerhofquai** (E 3) und der **Nationalquai** sind namentlich abends vielbesuchte Promenaden. Vor dem Schweizerhof vortreffliche *Konzerte*, zuweilen auch prächtige Feuerwerke. Bei Abendbeleuchtung ist die Aussicht auf die gegenüberliegenden Gebirge mit ihrem Widerschein im See überraschend schön. Vor dem Schweizerhof und dem Kursaal an der Wasserseite ist eine Orientierungsplatte für die Gebirgsansicht (*l.* der Rigi mit den Hotels Kulm und Staffel, *r.* ganz nahe der felsenmächtige Pilatus, und zwischen diesen beiden vielbesuchten Aussichtspunkten die schneebedeckten Urner, Glarner und Unterwalder Alpen mit ihren grünen Vorbergen, worunter der nahe waldbedeckte Bürgenstock mit seinen Kurhäusern). — Zwischen beiden Quais das stattliche *Direktionsgebäude der Gotthardbahn* (E 3).

Nahe dabei die ***Hof- oder Stiftskirche St. Leodegar** (F 3). Die Türme sind im 16. Jahrh. erbaut; die Kirche selbst im 17. Jahrh. nach einem Brande der alten Kirche erneuert. Sie besitzt eine kostbare Orgel (Konzerte s. S. 48), einige Glasmalereien, geschnitzte Chorstühle, Chorgitter, Altarbild von Lanfranco und zwei bemerkenswerte Holzschnitzreliefs (Tod der Maria und Kreuzabnahme Christi). — Der Friedhof bei der Kirche ist an drei Seiten von Bogenhallen eingeschlossen; zahlreiche hübsche Grabdenkmäler.

Auf dem Wege zum Löwendenkmal, *r.* das *Panorama* (E 2), den Übertritt der Bourbakischen Armee in die Schweiz im Februar 1871 darstellend (geöffnet von 7 Uhr an; Eintr. 1 fr.), *l.* das *Alpineum* (E 2), großes Alpen- und Gletscherdiorama, sehenswert (1 fr.).

In unmittelbarer Nähe das berühmte ***Löwendenkmal** (E 2), das den am 10. August 1792 bei Verteidigung der Tuilerien gefallenen Schweizer Garden gewidmet ist. Nach einem Modell Thorwaldsens von L. Ahorn aus der natürlichen Sandsteinwand herausgearbeitet. Im Hause gegenüber das Modell von Thorwaldsen.

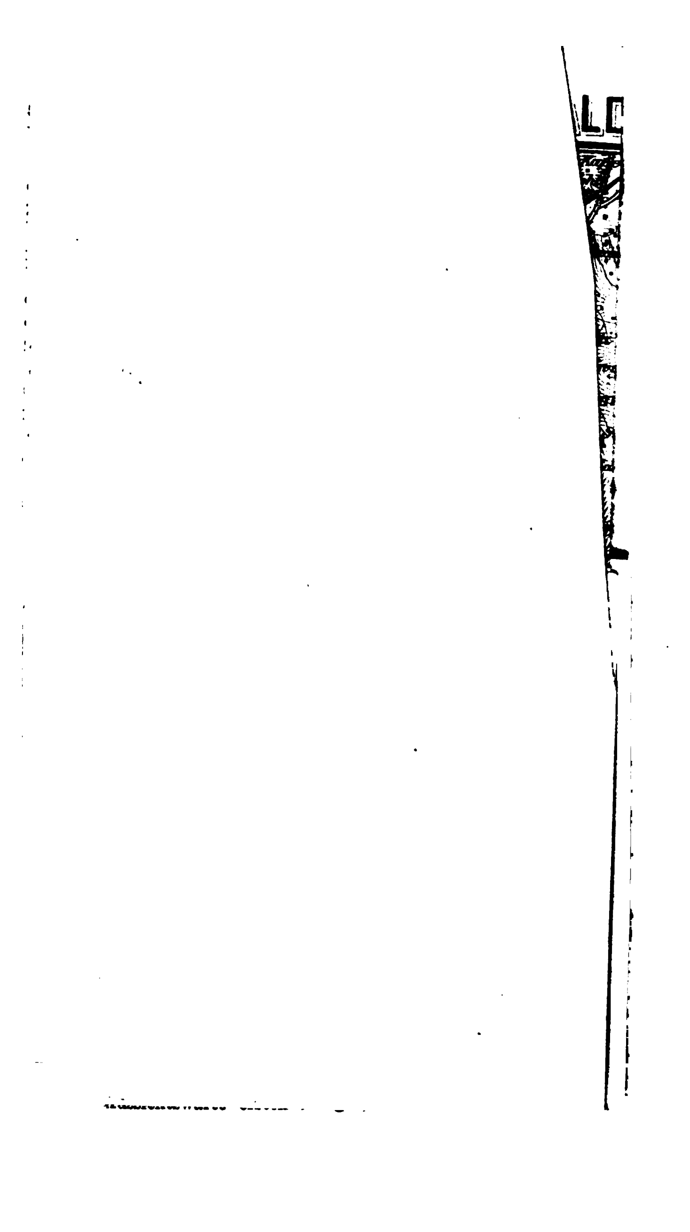
Neben dem Löwendenkmal der ***Gletschergarten** (E 1), eine Naturmerkwürdigkeit, deren Besuch zu empfehlen ist. (Eintritt 1 fr., Erklärung 20 c.)

Beim Gletschergarten das **Orientalische Labyrinth,** gebaut nach dem Alhambra-Palast in Granada mit orient. Gruppen, Palmengarten, Rosenhain sowie einem großen Kaleidoskop mit Teleskop-Aufzug. Eintritt 1 fr.

Das alte, auch architektonisch interessante **Rathaus** am Kornmarkt (D 4) 1903/04 äußerlich renoviert, enthält eine *permanente Kunstausstellung* und das *historisch-kunstgewerbliche Museum,* ferner schöne alte Holzschnitzereien, die Bildnisse der Schultheißen von Luzern, große Wandgemälde von Reinhard und Wyrsch, zahlreiche Waffen und Trophäen aus den alten Schweizerkriegen, alte Glasgemälde usw. (Geöffnet von 9—6 Uhr, Eintr. 1 fr.).

Umgebung. Der **Gütsch** (A 4) (525 m), die weithin sichtbare bewaldete Anhöhe mit schloßartigem Hotel, an der Westseite der Stadt, ist zum Besuche vor allem zu empfehlen. Vom Bahnhofe (oder von irgend einer Haltestelle) elektr. Tram zum Gütschbahnhof in 4 Min., zu Fuß in 12 Min. Von hier Drahtseilbahn hinauf in 3 Min. für 35 c., hin und zurück 60 c., zu Fuß ¼ St. Oben das große ***H. u. Rest. Gütsch*** (Preise s. S. 47) mit Terrassen und anstoßendem Wald. Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Alpen. — Vom *Gütsch* interessanter Spaziergang zunächst durch Wald (Wegweiser überall) hinauf zum *Sonnenberg* in ¾ St. **Sonnenberg** (720 m), Aussichtswarte ersten Ranges; Besuch sehr zu empfehlen.

. . . ., auf einem H
. . . /₂—5 M.; *H. Bellevue,* mit prächtigem Garten am



19. Der Vierwaldstätter See.

Der ***Vierwaldstätter See**, eine originelle Gruppierung von sieben nach allen Weltgegenden sich ausbuchtenden und kulissenartig abgeteilten Seebecken, hat seinen Namen von den vier ihn umschließenden Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern, welche früher die Waldstätte hießen und die ersten im Freiheitsbunde der Eidgenossenschaft waren. Es gibt wohl kaum einen zweiten See, dessen Ufergelände so grundverschiedene landschaftliche Charaktere vereinigen Er liegt 437 m ü. M., fast im Mittelpunkte der Schweiz und genau auf dem 47. Grad nördl. Breite. Bei 113 qkm Oberfläche beträgt seine Länge 38 km, seine Breite bis 4 km und seine Tiefe 214 m. Die Grundfarbe seines außerordentlich klaren Gewässers ist eine Art tiefes Blaugrün und wechselt je nach der Witterung. Das Klima hat verschiedenen Charakter, ist aber im allgemeinen mild.

Die **Dampfboote** auf dem Vierwaldstätter See befahren vom 1. Mai bis 30. Sept. täglich folgende 4 Routen: I. Von *Luzern* nach *Flüelen* bis 9 Kurse in 2—2 ¾ St. — II. Von *Luzern* nach *Alpnachstad* bis 9 Kurse in 1 ¼—1 ½ St. (bis Stansstad noch 4 Kurse mehr). — III. Von *Luzern* nach *Küßnacht* 4 Kurse in 1 St. — IV. Von *Vitznau* nach *Alpnachstad* 6 Kurse in 1 ¼ St.

A. Von Luzern nach Flüelen.

Kaum hat der Dampfer Luzern verlassen, so treten *r.* der *Pilatus*, *l.* der *Rigi* freier hervor; im Vorblick *r.* der *Bürgenstock* mit der direkt aus dem See emporsteigenden, dunkel bewaldeten *Hammetschwand.*

Hertenstein (*Pens. u. Rest. Hertenstein*, P. 6—12 frs., Kurorchester; 5 Min. weiter westl. *H. u. Kurh. Schloß Hertenstein*, P. 7—14 frs., in prachtvoller Lage an einer kleinen Bucht und von schönem Park umgeben; 5 Min. östl. von ersteren *H. Pilatus*, P. 6—7 frs.), dann, in einer See-Einbiegung, am südwestl. Fuße des Rigi, das malerische Pfarrdorf

Weggis, ein Bild idyllischer Ruhe; bedeutsamer klimatischer Kurort (*H. de la Poste* mit Dep., am Landeplatz, Z. 2—4, F. 1 ¼, D. 3, S. 2, P. v. 6 frs. an; *H. du Lac*, mit Garten am See, Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2, P. 5—8 frs.; *H. Beaurivage u. Löwen*, mit Garten am See, Z. 2—4 ½, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. ohne Z. 5 frs.; *H. Villa Köhler*, auf einer kl. Anhöhe, herrlicher Garten, großer Komfort, Z. 2—4, F. 1 ½, D. 4, S. 3, P. 7 ½—14 frs.; *H. Paradies*, etwas unterh. des vorigen, Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2, P. 6—8 frs.; *H. Villa Eden*, P. 8—12 frs.; *H. Victoria*, P. 6—8 frs.; *P. Villa Belvédère* mit Garten, P. 6 ½—8 ½ frs.; *P. Alpenblick*, auf einem Hügel, 10 Min., P. 5 ½—8 frs.; *H. Bellevue*, mit prächtigem Garten am See, 20 Min.

westl., Z. 2½—3, F. 1½, D. 4, S. 2½, P. 7½—14 frs.; ***H. Rigi,*** am See mit Garten, 10 Min. westl., Z. 2—3, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. v. 6 frs. an; ***H. Rößli,*** in der Nähe des vorigen, gleiche Preise; ***H. Lützelau,*** ½ St. östl., P. 6—7 frs.; ***Pens. zum Lindengarten,*** sowie noch eine Anzahl Pens.). ¼ St. oberhalb des Dorfes der schöne Aussichtspunkt *Rigiblick*. Sehr mildes Klima, prächtige Vegetation.

Vitznau, reizendes Pfarrdörfchen in einem Winkel, den hier der Rigi und der schön bewaldete Vitznauerstock bilden (***H. Vitznauer Hof,*** I. R., mit großem Garten und Park, Seebäder, Ruderboote, Z. v. 3 frs. an, F. 1½, D. 4, S. 3, P. ohne Z. 6½ frs.; ***H. du Parc,*** I. R., großes schloßartiges Gebäude mit gr. Garten und Park, Seebäder, Ruderboote, höchster Komfort, 8 Min. westl., Z. v. 3 frs. an; F. 1½, L. 3½, D. 5, P. im alten Haus v. 9 frs. an, im neuen Haus v. 10 frs. an; ***H. Rigibahn,*** direkt am See, beim Landeplatz, Z. 2—5, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. v. 6 frs. an; ***H. Rigi,*** mit gedeckter Terrasse, P. 6—8 frs.; ***H. Kreuz,*** P. 6—7 frs.; ***H. Alpenrose,*** Z. 2—3, F. 1½, D. 2½, S. 2, P. 5½—7 frs.; außerdem noch die ***Pens. Bellevue,*** 5½—6 frs.; ***Waldheim*** 5—6 frs., Unterwylen, 5—6 frs.). Als berühmter Ausgangspunkt der Rigibahn (s. S. 61), deren Bahnhof nahe am Seeufer liegt, ist Vitznau interessanter Zentralpunkt fast aller Schweiz-Reisenden, außerdem, zufolge seines milden Klimas, ein stark besuchter Luftkurort. Reicher südl. Pflanzenwuchs, namentlich am Bahnhof. Denkmal Riggenbachs, des Rigibahnbauers, beim H. Rigibahn.

Von *Vitznau* führt ein guter und zumeist schattiger, aber stark ansteigender Fußweg östl. in 1¼ St. zur *Weißenfluh* (940 m; ***P. Weißenfluh,*** 5½—7 frs.), wo wunderschöne Aussicht auf den Vierwaldstätter See, noch großartiger vom *Vitznauerstock* (1456 m), 1½ St. höher; sehr steiler Fußweg.

Von *Vitznau* interessanter Spaziergang auf ebener Fahrstraße östl. nach *Gersau* oder westl. nach *Weggis* in je 1½ St.

Nun dringt der Dampfer durch die von zwei felsigen Vorgebirgen, die sog. *Nasen*, gebildete See-Enge (825 m breit), welche vorher den Blick abschlossen, in das große Buochs-Gersauer Seebecken. Es eröffnet sich eine andere überraschende Landschaft; neue Linien und Berggestalten beschäftigen das Auge. In einer tiefeingeschnittenen Bucht, zugleich am Nordabhang des Buochserhorns und an der Mündung der Engelberger Aa liegt das saubere, stattliche Dorf **Buochs** (***H. Krone,*** Z. 1½—3, F. 1, D. 2½, P. 5½—7 frs.; ***H. u. Rest. Kreuzgarten,*** P. 5—7 frs.; ***Hirschen***), mit schöner Aussicht, namentlich von der hochgelegenen Kirche. Am jenseitigen Ufer die pittoreske Rigi-Hochfluh. Ruhiger und billiger Aufenthalt.

An lieblichem Gestade entlang, wobei die schlanken Pyramiden der Mythen bei Schwyz mit dem wunderlieb-

lichen Talgrund davor in der Perspektive erscheinen, geht es nach **Beckenried** (*H. Sonne*, Z. 2½—3½, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—9 frs.; *H. Mond*, mit Dep., Z. 1½—3, F. 1, D. 2½, P. 5½—7 frs.; *Nidwaldner Hof*, Z. 2—3½, F. 1¼, D. 2½, P. 6½—7½ frs. Diese 3 nacheinander beim See mit Garten, Seebadanstalt und Rest.; *H. Schwanen*, billig; *Pens. Edelweiß*, 5½—8 frs.), das zu den anziehendsten Punkten des Vierwaldstätter Sees gehört. Stark besuchter Luftkurort und Sommerfrische.

Poststraße östl. hinauf zur (3 km) großen *Kur- und Wasserheilanstalt Schönegg* (690 m; P. 10—16 frs.) mit Anlagen, Terrassen und Prachtaussicht. Abkürzender Fußweg bei der ersten Straßenbiegung *l.* oben. Weiter führt die Straße in ¼ St. hinauf zum (1 km) Dörfchen *Emmetten* (770 m; *H. Engel*, sehr gut, P. 5—6 frs.), angenehmer Luftkurort. Von hier auf der Straße östl. fort zum *Kurhaus Sonnenberg-Seelisberg*, mit höchst überraschender Aussicht auf das Urner Seebecken. — Von *Emmetten* unschwierig in 3¼ St. auf den ***Niederbauenkulm** (1927 m), Aussichtspunkt allerersten Ranges; dringend zu empfehlen.

Der Dampfer kreuzt den See bis zum lieblichen, durch Uferstraßen mit *Vitznau* und *Brunnen* verbundenen **Gersau** (*H. Müller*, altrenommiert, mit Gärten am See und Badanstalt, Z. 3—6, F. 1½, D. 4, S. 3, P. v. 7½ frs. an; *H. Beauséjour*, am See, Z. 1½—2½, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 5—6 frs.; *H. Hof Gersau*, P. 5—7 frs.; *H. des Alpes*, P. 5—7 frs.; *Fluhegg*, Z. 2, F. 1, D. 2, P. 4½ bis 6 frs.; *Beaurivage*, P. 5—6 frs.; *Seehof*, P. v. 5 frs. ab; *Sonne*, P. 3½—4½ frs ; *Pens. Platten*, auf einer Anhöhe, in diesen 4 P. 5—6 frs.), jahrhundertelang selbständige Republik, seit 1817 zum Kanton Schwyz gehörig, wegen seines milden Klimas und seiner prächtigen Vegetation besuchter Luftkurort.

Fahrweg mit schönen Rückblicken hinauf zur *Gersaueralp* (1000 m), 1½ St., Fußweg weiter nach *Rigi-Scheidegg* (1648 m), dessen Kurhäuser (s. R. 20) schon von Gersau aus sichtbar sind, 1¾ St. — **Rigi-Hochfluh** (1696 m), mit wundervollem Panorama, steiler Fußweg von Gersau über die Zihlistockalp, 3½ St. — Interessanter Spaziergang auf der Uferstraße östl. nach *Brunnen*, 1¼ St. Unterwegs die 1814 erbaute Kapelle *Kindlimord* am See, wo nach einer alten Sage ein fremder Spielmann sein hungerndes Kind an einem Felsen zerschmettert haben soll.

Auf der Weiterfahrt zeigt sich bald das ganze Talgelände von Schwyz mit den beiden kühn aufragenden Mythen in voller Herrlichkeit, im Vorblick der breite Frohnalpstock, auf dessen Vorstufe die Kurhäuser *Axenstein* und *Axenfels* liegen. Aufmerksamkeit erregt ferner an der folgenden Stat. **Treib-Seelisberg** das malerische, über dem Wasser gebaute *Wirtshaus zum Treib*.

Ausflug nach ***Seelisberg** (810 m) nicht zu unterlassen! Poststraße (4 km) von der *Treib* hinauf in 1¼ St.; abkürzende Fußwege 1 St. Das schön gelegene Bergdörfchen *Seelisberg*, mit großartiger Aussicht, ist ein vielbesuchter Luftkurort und zugleich ein von Touristen überaus tark besuchter Punkt (*H. Bellevue* u. Dep. *Villa Maria*, mit großem,

schattigem Garten bis dicht an den Felsrand, Rest., wundervolle Aussicht, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3—3½, S. 2¼, P. 6½—8 frs.; ***H. Löwen,*** an der Straße, P. 5½—6½ frs.; weiter oben ***H. Waldhaus-Rütli,*** P. 6—8 frs., ***H. Mythenstein,*** klein). An genannten Häusern vorbei führt vom Dorfe die Poststraße weiter zum ***Gr.-H. u. Kurhaus Sonnenberg-Seelisberg,*** (Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, D. 5, S. 3½, P. v. 9 frs. an), berühmter Luftkurort mit Anlagen, Gärten, großer Terrasse mit großartiger Aussicht.

Brunnen und Umgebung.

Hotels. ***Waldstätter Hof,*** I. R., altrenommiert u. sehr beliebt, in schönster Lage am See, reizender Garten, schattige Anlagen, großes Vestibül, Veranden, Seebadanstalt, Z. 3—8, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8 bis 13 frs.; ***Gr.-H. Brunnen,*** I. R., neu, auf einer kl. Anhöhe in wunderschöner Lage, mit Aufzug direkt von der Axenstraße, Terrassen, Park, Kurkapelle, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 6, P. v. 11 frs. an; ***Goldener Adler,*** mit Dep., am Quai, renommiert; ***Park-Hotel,*** auf kl. Hügel mit Anlagen, in beiden Z. 2—4½, F. 1¼, D. 3½—4, S. 2½, P. 6—8 frs.; ***H. Eden,*** in schöner Lage auf dem Gütsch, gr. Garten, Aufzug v. d. Axenstraße, Z. 3—5, F. 1½, D. 3½—4, S. 2½, P. 8—12 frs.; ***H. Germania,*** am Quai, Z. 2½—4½, F. 1¼, D. 3½, S. 2¼, P. v. 7 frs. an; ***H. Bellevue,*** direkt am See, Z. 2½—4, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 7 frs. an; ***H. Hirschen,*** am Quai, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6 bis 8 frs.; ***H. von Euw,*** Z. 1½—2½, F. 1, D. 2½, P. 5—6½ frs.; ***H. Mythenstein,*** an d. Axenstraße u. am See, Z. 2—2½, F. 1, D. 3, S. 2, P. 6—8 frs.; ***H. Gütsch,*** auf dem Gütsch, Z. 2—3 F. 1, D. 2½, P. 5½—6½ frs. Im Dorfe: ***H. Schweizerhof,*** Z. 2—2½, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 6—7 frs.; ***Rößli,*** Z. 1½—2½, F. 1, D. 3, S. 2, P. 5—7 frs.; ***H. Rütli,*** gleiche Preise, wie auch ***H. Sonne; Freihof; Rosengarten; Tell; Bahnhof,*** alle gut u. billig. Westl. an der Gersauerstraße, in der Nähe d. Sees: ***Kaisers H. u. Pens. Rigi,*** Z. 2—2½, F. 1, D. 3, S. 2, P. 5—7 frs.; ***Victoria,*** Z. 1½—3½, F. 1¼, D. 3—3½, S. 2½, P. 6—9 frs.; ***H. du Lac; H. des Alpes,*** in beiden Z. 1½—3, F. 1¼, D. 2½, P. 5—7 frs.; ***Bellavista,*** 25 Min. westl. auf einer Anhöhe, Z. 2—3½, F. 1¼, D. 3, P. 5½—10 frs.; ***Pens. Friedheim,*** 5—6 frs. In allen Hotels gutes ***Restaurant.*** Viele *Bierhallen.*

Seebadanstalt beim Waldstätter Hof und am Hafen.

Amtl. Fahrtarif für Brunnen (für hin und zurück ⅓ der Taxe mehr) nach: *Tellsplatte,* Einsp. 6, Zweisp. 10 frs.; *Flüelen,* Einsp. 8, Zweisp. 15 frs.; *Altdorf* 10 u. 18 frs.; *Bürglen* 12 u. 20 frs.; *Schwyz* 3 u. 6 frs.; *Goldau* 9 u. 18 frs.; *Gersau* 5 u. 10 frs.; *Muotatal* 8 u. 15 frs.; *Küßnacht* 17 u. 30 frs.

Ruderboot-Tarif. 1 Stunde 70 c., mit 1 Ruderer 2 frs., mit 2 Rud. 3½ frs. — Mit 1 Ruderer nach: *Rütli* 2½ frs., *Treib* oder *Schillerstein* 1½ fr., *Tellsplatte* 4 frs.; *Flüelen* oder *Isleten* 6 frs., *Bauen* 5 frs.

Brunnen, ansehnliches Dorf mit 3100 Einw. Großer Touristenverkehr. Standort für eine Menge herrlicher Ausflüge. Beliebter Luftkurort. Famose Aussicht vom **Gütsch,* einer kleinen Anhöhe östl., 5 Min. Tiefschattiger Waldpark mit Fußwegen und Ruhebänken *l.* und *r.* von der reizenden **Olympstraße.*

Östl. über Brunnen und am Anfang der Axenstraße erhebt sich die waldige, höchst aussichtsreiche ***Wasifluh**, eine Vorstufe des *Frohnalpstocks*, auf der das idyllische Bergdörfchen *Morschach* und die großen Kurhäuser *Axen-Fels* und *Axenstein* liegen, die als Luftkurort und Aussichtswarte einen Weltruf haben und immer stark besucht sind. Besuch sehr zu empfehlen. Von *Brunnen* führt eine elektr. Bergbahn hinauf nach (2 km) *Axenstein* in 17 Min. Bergfahrt 2¼ frs., hin und zurück 3 frs. Der Bahnhof liegt an der Axenstraße, 3 Min. südl. vom Landeplatz. Ganz reizende Fahrt; *rechts* sitzen. Zunächst nach Stat. *Morschach-Axen-Fels* (645 m). Fast am Rande der Hochebene steht hier das prächtige *Palace u. Gr.-H. Axen-Fels*, I. R., mit großem Waldpark, ausgedehnten Gärten, vielen Terrassen und wundervoller Aussicht, Z. 5—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—18 frs. Im Dörfchen Morschach: *H. Frohnalp u. Kurhaus Morschach*, Z. 2—4, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 7—9 frs.; *H. Adler*; *H. Hirschen*; *H. Krone*, in diesen 3 P. 5—6 frs.; *H. Bellevue*, Z. v. 2 frs. ab, F. 1¼, D. v. 2 frs. ab, P. 5½—6 frs.; *Pens. Betschart*, Z. v. 2 frs. ab, F. 1¼, D. 2½, P. 5½—6½ frs.; *Pens. Degenbahn*, 10 Min. ob dem Dorfe, P. 5½—8 frs.; *H. Rütliblick*, an der Straße nach Axenstein, 5 Min., P. 6—8 frs.; *Pens. Schwyzer Höhe.* — Weiter führt die Bahn in großem Bogen zur Endstation *Axenstein* (720 m). In der Nähe das *Gr.-H. Axenstein*, I. R., mit Gärten, Terrassen, lauschigem Waldpark und unbeschreiblich schöner Aussicht auf zwei Seebecken des Vierwaldstätter Sees und auf den Urirotstock. Am Bahnhof noch das *Park-Hotel* mit Rest. In beiden Z. 3—10, F. 1½ L. 3½, D. 5, P. ohne Z. 8 frs.

Fußgänger gehen von *Brunnen* direkt auf den *Axenstein* in 50 Min.

Fußwanderung von *Brunnen* auf der berühmten ***Axenstraße** bis *Flüelen* (12 km), 3 St. Nachm. sonnig und heiß, daher morgens wegen der vorteilhafteren Beleuchtung vorzuziehen. Die Axenstraße zählt zu den großartigsten Bauwerken in den Alpen; die Gotthardbahn geht teils über oder unter ihr in zahlreichen Tunnels entlang. Überall entfaltet sich eine prächtige Aussicht. Auf dieser interessanten Wanderung gelangt man zuerst nach *Sisikon*, 1¾ St., dann zum *H. Tellsplatte*, ½ St. (Fußweg hinab zur *Tellskapelle*, 5 Min.), weiter durch eine Felsengalerie (schönste Strecke) und zuletzt auf der offenen Straße nach *Flüelen*, ¾ St.

Von Brunnen bis Flüelen.

Bei Brunnen beginnt das großartige *Urner Seebecken*. Den poetischen Zauber erhält dasselbe durch die Tell-

geschichte. Auf der Fahrt zum westl. Ufer steht nahe an diesem ein isoliert aus den Fluten emporragender Felsen, der *Mythenstein,* mit der Inschrift: „Dem Sänger Tells, F. Schiller, die Urkantone 1859". Etwas weiter *r.* die Stat. **Rütli.** Hier Fußweg hinauf in 3 Min. zum *Rütli,* einer mit vielen Bäumen bestandenen Wiese, auf der in der Nacht vom 17. Nov. 1307 die bedrängten Männer von Uri, Schwyz und Unterwalden sich versammelten, um sich zur Vertreibung der österreichischen Landvögte zu verbinden. An jener Stelle, wo Walter Fürst, Werner Stauffacher und Arnold Anderhalden sich die Hände zum Bundesschwure reichten, sind der Sage nach drei Quellen entsprungen. Das Rütli ist unveräußerliches Staatseigentum. In dem nach altschweizerischer Holzarchitektur gebauten *Wärterhaus* sind einfache Erfrischungen erhältlich. — Der Dampfer fährt quer über den See nach **Sisikon** (*H. Schillerstein; H. Urirotstock,* in beiden P. 5—7 frs.), reizendes Dörflein, zwischen den hohen Seitenwänden des *Frohnalpstocks* und des *Buggisgrates,* hinter dem sich bergwärts das einsame *Riemenstaldental* öffnet. Mildes Klima. Luftkurort. Stat. der Gotthardbahn. — Folgt Stat. **Tellsplatte** am Fuße des schroffen *Axenberges.* Fußweg in 2 Min. südl. zur ***Tellskapelle,** errichtet 1388, dann vollständig erneut 1883. Das Innere schmücken sehenswerte Fresken aus der Tellgeschichte, gemalt von Ernst Stückelberg-Basel. An dieser Stelle entsprang Wilhelm Tell dem Nachen und der Gewalt des Landvogts Geßler, als dieser ihn gebunden nach seiner Burg in Küßnacht führen wollte. — Fußweg hinauf in 8 Min. zum *H. Tellsplatte* an der Axenstraße, herrliche Lage, Garten und Park, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 6—8 frs.

Flüelen (*H. Weißes Kreuz u. Post,* Z. 2—4, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 6½—8 frs.; *H. Adler,* Z. 2—3, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 7—9 frs., diese beiden mit Terrasse und beim Hafen; *Hirschen,* Z. 1½ bis 2½, F. 1, D. 1½—2½, P. 4—6 frs.; *St. Gotthard; Sternen; W. Tell; Flüeler Hof; Ochsen,* alle gut u. billig; 7 Min. nördl. noch *H. Park Rudenz,* mit Garten, Z. 1¾—4, D. 3, P. 7—10 frs.), schön gelegenes Kirchdorf mit 1000 Einw., Hafenplatz des Kantons Uri. 2 Min. bis zum Bahnhof der Gotthardbahn. In der Nähe mündet die kanalisierte *Reuß* in den See.

Durch das *Großtal* in 6¼ St. mit Führer (15 frs.) auf den ***Urirotstock** (2932 m), für einigermaßen ausdauernde Leute nicht schwierig und ganz ungefährlich. Übernachten in der Touristenhütte auf der *Bywaldalp* (1705 m), guter Weg, 3 St. Frühzeitig aufbrechen. Oben ein grandioses Panorama, ausgezeichnet durch größte Gegensätze.

B. Von Luzern über Kehrsiten (Bürgerstock) nach Alpnachstad.

Der Dampfer fährt von *Luzern* in großem Bogen um das malerische Westufer des Sees nach Stat. *St. Niklausen* (*Gasth. u. Rest.*) und Stat. *Kastanienbaum* (*Pens. u. Rest.*, schöne Anlagen, Obstgärten, herrliche Aussicht), durchquert dann den See bis Stat. **Kehrsiten-Bürgenstock** (*Rest.*). Hier aussichtsreiche elektr. Drahtseilbahn auf den (0,9 km *Bürgenstock* in ¼ St. I. Kl. 1½, II. Kl. 1 fr., hin u. zurück 2½ u. 1½ fr.

Der dunkel bewaldete ***Bürgenstock** (1132 m) mit der nach Norden fast senkrecht abfallenden *Hammetschwand*, einer der schönsten und besuchtesten Berge der Schweiz. Auf seinem nach Nordwest zugekehrten Berggrat stehen nahe am Endpunkt der Bahn (875 m; *Park-Hotel*, P. v. 10½ frs. an, 2 Min. weiter nördl. *Palace-Hotel*, I. R., (P. v. 15 frs. an, 3 Min. südl. von ersterem *Gr.-H. Bürgenstock*, I. R., P. v. 10½ frs. an, alle mit Aussichtsterrasse u. Rest. Herrliche Parkanlagen. Kurorchester. Arzt. Beliebter Luftkurort. — 4 Min. nördl. vom Bahnhof noch: *H. u. Rest. Helvetia*, P. 6—8 frs., etwas weiter *Pens. Waldheim*, 6—9 frs., ¼ St. östl. von diesem *Pens. u. Rest. Trogen*, P. 5 frs.)

Bequemer, hochromantischer ***Felsenweg** am nordw. Bergabhang durch schattigen Wald zu einer kleinen Rotunde am Felsen, ½ St., wo überraschend schöne Aussicht, namentlich auf den Vierwaldstätter See. Weiter in 1 Min. zum 165 m hohen elektr. ***Personenaufzug** (40 m durch senkrechten Tunnel, 125 m abenteuerlich aussehende Eisenkonstruktion), Unikum in Europa, der in 3 Min. direkt hinauf zur geräumigen Hochfläche der **Hammetschwand* führt, 1 fr. Vom *Känzeli* und vom nahen *Signalpunkt* oben großartige Rundschau.

Auf die *Hammetschwand* führt ferner gleich nördl. bei der *Pens. Helvetia* ein holperiger Fußweg in 40 Min. — Schöner Spaziergang auf ebener Fahrstraße von den Hotels östl. in ½ St. zur **Honegg*, wo prachtvolle Aussicht, namentlich auf den mittleren Teil des Vierwaldstätter Sees, am schönsten vom 5 Min. höher gelegenen *H. u. Kurh. Honegg* (900 m), Z. v. 3 frs. an, F. 1½, D. 4, P. v. 7 frs. an. Die nämliche Straße führt von da hinab nach *Buochs* (s. S. 52) in 1¼ St. — Vom *Gr.-H. Bürgenstock* hinab auf guter Fahrstraße über *Obbürgen* (700 m, *Pens. Bellevue*, 5—6 frs.) nach *Stansstad* in 1¼ St.; denselben Weg hinauf 1¾ St.

Folgt Stat. **Hergiswil**, schmuckes Pfarrdorf am obstreichen Ostfuße des Pilatus, Luftkurort und Stat. der *Brünigbahn* (*H. Rößli*, P. 6—8 frs.; *H. Pilatus*, P. 4½—6 frs.; *H. Friedheim*; *H. Krone*, in diesen P. 5—6 frs.), das der Dampfer

nicht auf allen Kursen berührt; derselbe fährt vielmehr der Westseite des Bürgenstocks entlang nach Stat. **Stansstad** (*H. Winkelried,* mit schönem Gartenrest. u. Esplanade am See, Z. 2—4, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. v. 5½ frs. an; *H. Freienhof,* P. 4½—6 frs.; *Schlüssel; Rößli*), dem malerisch gelegenen Hafenort des Halbkantons Nidwalden und Ausgangspunkt der elektr. Bahn nach *Engelberg* (s. R. 25). Zinnengekrönte Turmruine, der sog. *Schnitzturm* am See v. J. 1308.

Am südwestl. Seewinkel die Endstat. **Alpnachstad** (*H. Pilatus,* mit gutem Rest., Terrasse u. Garten, Z. 2—4, F. 1¼, L. 2½—3, D. 3½—4, P. 7—10 frs.; *Rößli; Sternen*), dem reizend gelegenen Ausgangspunkt der *Pilatusbahn* (s. R. 21) und Stat. der *Brünigbahn* (s. R. 26), deren Bahnhof 2 Min. südl. vom Landeplatz liegt.

C. Von Luzern nach Küßnacht.

Die Abfahrtstelle ist am Schweizerhofquai, *r.* Seeufer. Erste Stat. *Seeburg,* mit großer Ferienkolonie des London Polytechnic. Der Dampfer umfährt ganz nahe das mit kleinromantischen Uferszenerien dekorierte *Meggenhorn,* auf dem oben das in feudalem Stil gebaute gleichnamige Schloß thront. An der Insel *Altstad* vorbei geht es in das Küßnachter Seebecken hinein, dessen Ufergelände im Schmuck wunderschöner Mattengelände und Obstgärten prangen und der Gegend ein parkartiges Aussehen verleihen. *L.* auf der Rammenfluh das pittoreske Schloß *Neu-Habsburg* (jetzt *H. u. Pens.* v. 7½ frs. an) mit mächtigen Baumgruppen, in deren Schatten die Reste des einstigen Schlosses versteckt liegen.

Stat. **Vorder-Meggen** (*H. Angelfluh,* P. 5 frs.; *zur Bahn*), weiter Stat. **Hinter-Meggen** (*H. Gottlieben,* mit schönem Park, P. 5½—8 frs.), zwischen beiden oben der Bahnhof der *Gotthardbahn,* die hoch über dem Ufer von *Luzern* über *Küßnacht* nach *Goldau* sich hinzieht (s. R. 22). Stat. **Mörlischachen** (*Eintracht; Linde,* beide mit Garten), idyllisches Dörflein in einem Wald von Obstbäumen. Der Dampfer fährt nun über den See nach Stat. **Greppen** (*Gasth. St. Wendelin*), schön gelegen am Westfuße des Rigi mit Prachtblick auf den Pilatus. Von hier am Rigi entlang zur Endstat. **Küßnacht** (*H. u. Kuranstalt Mon-Séjour,* am See, mit schönem Garten, Z. 1½—3, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 5½—8 frs.; *H. du Lac,* am See, mit Garten, P. 5½—6 frs.; *H. Adler,* P. v. 5 frs. an; *Engel; Rößli; Tell; Widder; P. Aufdermauer* auf einer Anhöhe, 6—8 frs.), stattliches, schön gelegenes Pfarrdorf, mit prachtvoller Aus-

sicht auf die Waldstätter und Berner Alpen; besuchter Luftkurort. ¼ St. nordöstl. vom Dorfe liegen auf bewaldetem Hügel die spärlichen Trümmer von Geßlers Burg, wohin Tell geschleppt werden sollte. — Fahrstraße nördl. zur berühmten tief eingeschnittenen, 150 m langen **Hohlen Gasse**, *l.* und *r.* von dichten Baumgruppen begrenzt und tiefschattig; war früher nur Reitweg. Am obern Ende steht die alte, 1895 renovierte *Tellskapelle*, deren Inneres schöne Freskogemälde schmücken.

20. Der Rigi.

Gleich einem freien, von der Kette der Hochalpen vollständig abgesonderten Vorposten steht der ***Rigiberg** in der Mitte des Schweizerlandes, wird inselartig von drei malerischen Seen und von der Muota begrenzt, hat einen Umfang von etwa 56 km und läßt sich auf den ebenen Straßen an seinem Fuße rund umgehen oder umfahren.

Die verschiedenen Gipfelpunkte des Rigi-Massivs sind: der *Kulm* (1800 m), zugleich der höchste und nördlichste Punkt, der nach dem Zuger See in jähen Felsenfronten abfällt; südlich davon, durch die Einsattlung des *Staffel* getrennt, erhebt sich der *Rotstock* (1662 m); südöstl. von diesem folgen, durch eine tiefe Mulde vom Kulm abgesondert: der *Schilt* (1551 m), der *Dossen* (1689 m) und die Hochfläche der *Scheidegg* (1665 m). Alle diese Punkte sind höchst aussichtsreich und verdienen einen Besuch. Die anderen südl. und östl. Gipfel, wie der *Vitznauerstock* (1456 m), die *Hochfluh* (1696 m) und der *Urmiberg* (1083 m) bestehen in der Hauptsache aus Alpenkalk und erheben sich in runzeligen Felsgräten und scharf ausgeprägten Profilen.

Die *Vitznau-Rigibahn* ist während des ganzen Winters in Betrieb.

Hotels. *Rigi-Kulm-Hotels* (Bes. Dr. Friedrich Schreiber), zwei komfortabel eingerichtete Hotels mit gleichen Preisen wie Häuser I. R. im Tal, 500 Betten, Z. 4—7, i. d. Dep. 2½—3, F. 1½, i. d. Gaststube 1—1¼, L. 4, Gaststube 2½, D. 5, P. m. Z. 12—14 frs., vorzügliches Café-Restaur. I. Kl. und ein billiges II. Kl. (in letzterem kostet der Tischwein 2—3 frs. pro Flasche, Portion Braten 1,30 fr., Tasse Kaffee 30 c.), sowie *Bier- und Weinstube* im Mittelhaus, mit offenem Bier (Glas 30 c.) und Landwein.

H. Rigi-Staffel (ebenfalls Dr. Friedrich Schreiber gehörig), ½ St. unterhalb Kulm, altrenommiertes, besonders auch Touristen zu empfehlendes Hotel (Z. 2—2½, Bed. ½, Licht ½, F. 1½, D. 4 frs., Bier vom Faß. P. m. Z. 7½—9 frs.). — Etwas oberhalb die einfacheren

Häuser: ***H. Felchlin*** (Z. v. 2 frs. an, D. 2 u. 2 ½, P. 6 frs., offenes Bier und ***Zur Rigibahn*** (Z. 1 ½—2, F. 1,30, D. 2 u. 2 ½ frs.).

H. u. Kurhaus-Rigi-Kaltbad, großes Etablissement, eine gute Viertelstunde unterhalb des Staffelwirtshauses, Z. v. 4 frs. an, 300 Betten, L. ½, Bed. 1, D. 5, S. 4, P. v. 10 frs. an, großer Garten mit Terrasse und Wandelgängen, Wasserheilanstalt, Orchester, Lawn-Tennis, Park. — Nebenan, in geschützter Lage, ***H. Bellevue,*** m. Restaur., Z. 2 ½—4 frs., Licht 30 c., F. 1 ½, D. 4, S. 3, P. 7—10 frs., große Terrassen, Garten, Veranda, gut eingerichtet.

8 Min. oberhalb der Endstation der Kaltbad-Scheideggbahn das renommierte ***Kurhotel Rigi-Scheidegg,*** Z. v. 2 frs. an, L. ½, Bed. ¾, F. 1 ¼, D. 4, S. 2 ½, P. m. Z. 8—14 frs. Vom Aussichtsturm herrliche Rundsicht. Hydro- u. Elektrotherapie.

Ferner befindet sich bei der Station *First* (Kaltbad-Scheidegg-Bahn) das vornehme, nicht teure und für längeren Aufenthalt sehr beliebte ***H. u. Kurhaus Rigi-First,*** 200 Betten, Z. v. 3 frs. an, Licht ½, F. 1 ½, D. 4 ½, S. p. 3 ½, P. 9—16 frs., Bier vom Faß. Schöne Waldpromenaden. 1450 m ü. M. — Dann weiter an der Scheideggbahn ***H. Rigi-Unterstetten,*** 14 Z., P. 5—6 ½ frs., empfohlen.

In der Talmulde des Klösterli an der Arth-Rigibahn: ***H. Sonne,*** Z. 1 ½—2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½—3, P. 5 ½—7 ½ frs.; ***H. Schwert,*** Z. 1 ½—2 ½, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 5 ½—7 frs.; ***H. des Alpes,*** ¼ St. oberhalb ersterem, P. 5—6 frs.

Außerdem 10 Min. westl. von der Station *Romiti* das einfache ***H. Rigi-Felsentor,*** Z. 1 ½—2 ½, D. 2 ½, P. 5 ½—7 ½ frs. Bei der Haltestelle *Grubisbalm* der Vitznau-Rigibahn: ***H. Grubisbalm,*** Erholungsheim schweiz. Bahnbeamter, P. 5—6 frs.

Von allen diesen Punkten (mit Ausnahme des tief im Tal gegen Winde geschützt liegenden *Klösterli*) bieten sich dem Rigi-Besucher schöne und großartige Aussichten dar.

Beim Besuche des Rigi genügt es aber nicht, nur auf dem *Kulm* gewesen zu sein, um den Berg und seine Herrlichkeiten in ihrer ganzen Eigenart kennen zu lernen: auch die andern Standpunkte des Rigi-Massivs, die alle entzückend schöne Panoramen entfalten, verdienen einen Besuch, vor allem das unvergleichlich malerische *Känzeli* (unter keinen Umständen auszulassen!). Alle diese Anhöhen lassen sich auf guten Wegen an einem einzigen Vormittage nacheinander leicht erreichen.

Die Aussicht vom Rigi-Kulm ist zufolge der günstigen Lage des Standpunktes die schönste, freieste und mannigfaltigste im ganzen Alpengebiete. Der Blick schweift von den schneebedeckten Hochalpen über eine Reihe herrlicher Landschaftsbilder, gehoben durch 13 freundliche Seen, welche blitzend daraus emportauchen, bis zu den fernen Höhenzügen des Jura, des Schwarzwaldes, der Vogesen und der schwäbischen Alb — ein gewaltiges, unvergleichliches Panorama! Am klarsten ist die Aussicht eine halbe Stunde vor bis eine Stunde nach Sonnenaufgang; später, namentlich bei großer Wärme, trüben atmosphärische Dünste oft den Blick. Morgens präsentieren sich die Hochgebirge des Berner Ober-

landes, abends die östlichen Bergkuppen vom Sentis bis zum Bristenstock besonders schön.

Ein wunderbares Naturschauspiel bildet der Sonnenaufgang auf dem Rigi. Schon lange vorher, wenn unten in den Niederungen noch alles im Schattendüster liegt, röten sich die Gipfel der riesigen Firnen.

Bahn von Vitznau auf den Rigi.

Die schönste und besuchteste Rigibahn. — 7 km. Zahnradbahn mit 25% Steigung. Die Lokomotive schiebt den Wagen. 60 Plätze. Fahrtdauer 1¼ St. Taxen: nach Kaltbad 4½ frs., Staffel 6 frs., Kulm 7 frs., Scheidegg 8,20 frs. Hinab die Hälfte. Retourbillets: Kaltbad 6,70 frs., Staffel 9 frs., Kulm 10½ frs. Illustr. Fahrpläne gratis an allen Stationen.

Rundtour auf dem Rigi: *Kaltbad-First-Staffel-Klösterli* oder umgekehrt, Billets 2,40 frs. auf allen genannten Stationen zu haben.

Plätze an der Bahnhofseite nehmen. Von *Vitznau* sofort den Rigi-Abhang hinan; *l.* die Höhle *Krapfenbalm.* Üppige Vegetation; viele Edelkastanien. Weiter 75 m langer Tunnel, dann gleich über die Schnurtobelbrücke mit Wasserfall und prächtigem Blick auf den Vierwaldstätter See. *R.* türmen sich die Felswände des Dossen empor, während *l.* bewaldete Abhänge sich zum See hinabsenken, dessen einzelne Kammern und Buchten man überblickt. Darüber die Urner (Urirotstock) und Unterwaldener Alpen (Buochser- und Stanserhorn, Schwalmis, Pilatus). Stat. *Grubisbalm,* mit Erholungsanstalt der schweiz. Bahnbeamten, auch dem Publikum geöffnet. Stat. *Freibergen,* von wo das Doppelgeleise bis zum Kaltbad hinaufführt. *R.* im Seewinkel Luzern. Stat. **Romiti,** Jungfrau, Mönch, Eiger, Schreckhorn usw. treten hervor, *r.* vom breiten Urirotstock taucht der gigantische Titlis auf.

Stat. **Rigi-Kaltbad** (Hotels *Kaltbad* und *Bellevue* s. S. 60), Abzweigung der Bahn nach *Rigi-Scheidegg,* s. S. 63.

Vom *Kaltbad* führt eine ebene Straße westl. in 10 Min. zum *__Rigi-Känzeli__*, einer Bergkante mit geräumiger, kanzelähnlicher Terrasse. Wunderbar schöne Aussicht, die sich namentlich durch höchst malerischen Effekt auszeichnet und berühmt ist.

Folgt Stat. **Staffelhöhe.** Bald darauf großartige Überraschung durch die plötzlich sich darstellende *Aussicht *l.* auf den herrlichen, blauen Zuger See, das Küßnachter Becken des Vierwaldstätter Sees und auf die edenhaften Niederungen mit den Seen, begrenzt von den langen Höhenzügen des Jura.

Auf der Weiterfahrt *r.* unten die Talmulde des Rigi-Klösterli und darüber hinaus Sentis, Glärnisch und Tödi.

Bei Stat. **Rigi-Staffel** (1605 m) treffen die Vitznauer und die Arther Bahnlinie zusammen.

Von hier bequemer Fußweg leicht hinan zum ***Rigi-Rotstock** (1662 m), 12 Min. Prachtvolle Aussicht, besonders auf den Vierwaldstätter See im Vordergrunde.

Weiter an Nagelfluhfelsen vorbei zum **Bahnhof Rigi-Kulm** (1750 m). Bis zum Signalpunkt des Kulm gute Fußwege in 5 Min., zu den *Hotels Schreiber* (s. S. 59) 2 Min.

Auf der Fahrt nach *Vitznau* setze man sich so, daß man den Blick nach *r.* (in die Niederungen) frei hat.

In **Vitznau** Anschluß der Dampfer nach *Luzern, Brunnen Flüelen* und *Alpnachstad.*

Bahn von Arth-Goldau auf den Rigi.

Fahrpreis hinauf bis Kulm II. Klasse 10,80, III. Kl. 7,20 frs., hinab 5,40 resp. 3,60 frs., Retourbillets II. Kl. 14,60, III. Kl. 9¾ frs.; Sonntags-Retourbillets II. Kl. 9, III. Kl. 6 frs. NB. Anschlußbillets an Generalabonnements stellen sich 20% billiger: hinauf bis Kulm 8,60 und 5,80 frs., hinab 4,30 und 2,90 frs., Retourbillets 11,70 und 7,80 frs. — Dauer der Fahrt hinauf 1¼ St.

Rundtour auf dem Rigi: Klösterli-Staffel-Kaltbad-First oder umgekehrt: Billets 2,40 frs., auf allen genannten Stationen zu haben.

Handgepäck, das über 5 kg schwer ist, muß gegen Zahlung abgegeben werden. Rundreisebillets, welche den Rigi nicht einbezogen haben, also den Vierwaldstätter See umfassen, pflegen einen Zusatzschein zu haben, auf welchen man 20% Ermäßigung für die Rigifahrt genießt.

Arth-Goldau (513 m) ist Anfangs-Stat. der *Arth-Rigibahn* und Stat. der Gotthardbahn und nach der nach *Wädenswil* (s. S. 42) führenden Südostbahn. Es liegt mitten in dem ungeheuren Trümmerfeld des Bergsturzes von 1806. Pittoreske Landschaft, interessante Flora, s. S. 65.

Von Arth-Goldau (*r.* sitzen, so daß man den Blick ins Tal hat) führt die 9 km lange Zahnradbahn (elektr. Betrieb von 1907 ab vorgesehen) mit starker Steigung (bis zu 20%) den Berg hinauf. Nach einem Viadukt erschließt sich eine prachtvolle Aussicht, welche sich bis zum Eintritt in den Rotfluh-Tunnel und besonders an der Kräbelwand aufwärts immer schöner und freier entfaltet.

Dahinter erblicken wir die Gebirge von Glarus. Wasserstat. **Kräbel** (766 m). Hier beginnt die höchste Steigung (20%). Es folgt die *Kräbelwand,* an welcher die Bahnstrecke in eine hohe, senkrechte Felswand eingeschnitten ist. Herr-

liche Aussicht! Der *Rotfluhtunnel;* prächtige Waldungen; tief unten die Aabachschlucht; von oben stürzt 300 m hoch in schönem, zur Reisesaison aber unbedeutendem Fall der *Rotfluhbach* herab; über demselben Brücke. Stat. **Fruttli** (1150 m). Hinter den Mythen sieht man den Glärnisch, jenseits der Aabachschlucht den alten Weg auf den Rigi. Zwei kleine Wasserfälle mit Brücken. Stat. **Rigi-Klösterli**, 1317 m ü. M., ältester Kurort des Rigi und Kapuzinerhospiz. (**Hotels** s. S. 60).

Hier beginnt der alpine Charakter des Berges. Fußweg hinauf nach *Hotel Rigi-First* in 20 Min. (s. S. 60). Der Zug fährt bei der Station *Wölfertschen-First* (Fahrweg nach dem Hotel Rigi-First, 10 Min.) vorbei zur Stat. **Rigi-Staffel**, 1604 m; plötzliche Eröffnung des westlichen Rigi-Panoramas mit dem Blick auf den Vierwaldstätter See und die schweizerische Hochebene — ein überraschend großartiger Blick! Neben der von Vitznau heraufkommenden Linie weiter nach Station **Rigi-Kulm** (1750 m).

Bahn von Rigi-Kaltbad nach Rigi-Scheidegg.

6,7 km in 40 Min. Schmalspurbahn (ohne Zahnrad) mit nur 5% Steigung. Fahrpreise: hin 2 ½ frs., hin u. zur. 3,70 frs. Inhaber von Generalabonnements genießen 20% Ermäßigung. Höchst unterhaltende Fahrt. Illustr. Fahrpläne gratis an allen Stationen.

Fußwege auf den Rigi-Kulm.

Dieselben sind alle gut unterhalten und nicht zu verfehlen. Prächtige Aussicht unterwegs.

Von **Weggis** (s. S. 51) in 3 ½ St. Durch reizende Obstgärten hinauf zum *Whs. Sentiberg,* 1 St., Waldkapelle *Heil Kreuz,* ½ St., *Rigi-Felsentor* (s. S. 60), 20 Min. Weiter hinauf nach *Rigi-Kaltbad* (s. S. 60 u. 61), 40 Min. *Staffelhöhe,* 20 Min., *Rigi-Staffel* 10 Min., *Rigi-Kulm* ½ St.

Von **Vitznau** (s. S. 52) in 3 ¼ St. An schönen, aussichtsreichen Mattengeländen hinan und an der pittoresken Szenerie des *Schnurtobels* vorbei nach *Grubisbalm* (s. S. 60) 1 ¼ St., *Freibergen* ¼ St., *Romitialp* ½ St., worauf der Weg in den von Weggis heraufkommenden mündet.

Von **Küßnacht** (s. S. 58) in 3 ½ St. An prächtigen Landgütern vorbei zum *H. Seebodenalp* (10[illegible]0 m), P. v. 5 ½ frs. an, Luftkurort, 1 ½ St., weiter hinauf zum *Rigi-Staffel* 1 ½ St., *Rigi-Kulm* ½ St.

Von **Goldau** (Stat. *Arth-Goldau,* s. R. 22) in 3 ¾ St. Über Matten und durch Wald zum *Gasth. Unteres Dächli* 1 ½ St., *Rigi-Klösterli* (s. S. 60 u. 63) 1 St., *Rigi-Staffel* ¾ St., *Rigi-Kulm* ½ St.

Von **Gersau** (s. S. 53) guter Fahrweg hinauf zur *Obermattalp* (1268 m) 2 ¼ St., dann Fußweg zur *Rigi-Scheidegg* (s. S. 60) 1 ¼ St., zus. 3 ½ St. Weiter nach *Rigi-First* 1 ½ St. (mit Bahn ½ St.), *Rigi-Staffel* 40 Min., *Rigi-Kulm* ½ St.

21. Der Pilatus.

Unter all den von Luzern aus sichtbaren Bergen imponiert am meisten der ***Pilatus**, dieser kolossale Grenzstein zwischen den Kantonsgebieten Unterwalden und Luzern, eigentlich zwischen Gebirge und Flachland. Seine hauptsächlichsten Gipfelpunkte sind: das *Tomlishorn* (2132 m), zugleich die höchste Erhebung, östl. davon der *Esel* (2122 m), der aussichtsreichste und am meisten besuchte Gipfel, das *Oberhaupt* (2109 m), das zwischen den beiden ersteren liegt, das *Mattorn* (2040 m) südl. und das *Klimsenhorn* (1910 m) nördl. von diesem, das *Widderfeld* (2078 m) und der *Gnepfstein* (1920 m), die zwei westl. Gipfel.

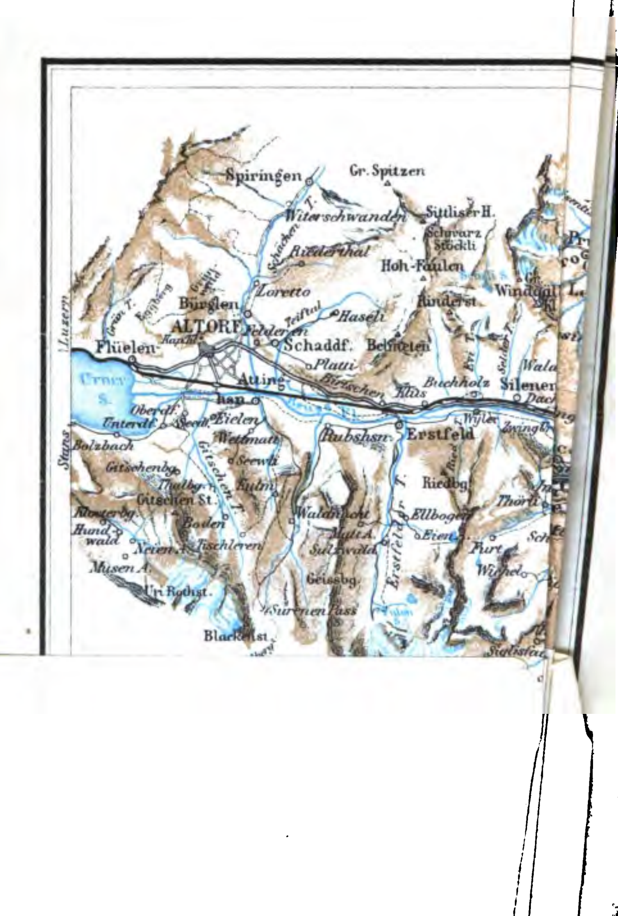
Die weitaus größte Anzahl der Pilatusbesucher benutzt von *Alpnachstad* aus die pittoreske **Pilatusbahn.**

Fahrtdauer 1 St. 25 Min. Fahrpreis hinauf 10 frs., hinab 6 frs. Retourbillets (für 8 Tage Dauer) zu 12 frs., wenn morgens der erste Zug (günstigste Zeit für klare Aussicht!) oder abends der letzte Zug zur Bergfahrt benutzt wird; Talfahrt beliebig. Kombinierte Billets, berechtigend zur Berg- und Talfahrt, Souper an der Table d'h., Zimmer mit Licht und Bedienung, Frühstück erhält man für 25 frs. auf den Dampfern und in Alpnachstad.

Beim Bahnhof **„Pilatus-Kulm“** (2070 m) die *Dependance* und etwas weiter westl. das große *H. Pilatus-Kulm* (Z. 5—8, F. 2, L. 4, D. 5, P. v. 13 frs. an), mit modernem Komfort und prachtvoller Aussicht. Im Erdgeschoß ein *Touristen-Restaurant* mit ermäßigten Preisen. Übernachten mit Rücksicht auf die großartige Abendbeleuchtung und das imposante Schauspiel des Sonnenaufgangs empfohlen.

Ein Treppenweg mit eisernem, dann mit aufgemauertem Geländer führt vom Hotel Pilatus-Kulm in 5 Min. auf die freie, kühne Spitze des *Esel*, der turmartig seine nächste Umgebung überragt. Der erste Eindruck der Pilatusaussicht ist überwältigend. Aus dem weiten Alpenkranz heben sich besonders die Gebirge des Berner Oberlandes und aus ihnen wieder Mönch, Eiger und Jungfrau sowie die gesamte Gruppe des Finsteraarhorns mit den Schreckhörnen in majestätischer Größe heraus. Die vielseitigsten Perspektiven aber erschließt der Vierwaldstätter See, den man, mit Ausnahme des Urner Beckens, in seiner ganzen originellen Gestaltung überblickt.

Vom Hotel Pilatus-Kulm aus führt ein zum Teil in die Felsen gesprengter, hochromantischer, mit Geländern gesicherter, vielfach ebener Weg in ¾ St. auf das *Tomlishorn*, (2132 m), den höchsten Gipfel des Massivs, der einen noch freieren Gesichtskreis als der Esel und furchtbare Tiefblicke hat, wenn er ihm auch in malerischer Wirkung nachsteht.



Spiringen
Gr. Spitzen
Witerschwanden
Sittliser H.
Schwarz Stöckli
Hoh-Faulen
Loretto
Bürglen
ALTORF
Haseli
Flüelen
Schaddf.
Platti
Atting-hsn
Buchholz
Silenen
Erstfeld
Eielen
Wettmatt
Seewli
Bolzbach
Gitschenbg.
Gitschen St.
Riedbg.
Boden
Ellbogen
Sulzwald
Tischleren
Musen A.
Geissbg.
Ur Rothst.
Surenen Pass
Blackenst.
Luzern
Stans

R. ist der Weg nach dem *Hotel Klimsenhorn* sichtbar. Ein ebenfalls mit Stufen und Geländer versehener Weg führt in 3/4 St. am *Mönchstein* und an der *Teufelskarrgasse* vorbei auf den südl. Gipfel, das *Matthorn* (2040 m), wo der Blick nach Süden und auf den Sarner See besonders schön ist.

Fußwege. Für die Besteigung des Pilatus kommen hauptsächlich zwei Fußwege in Betracht, nämlich der von *Hergiswyl* und der von *Alpnachstad.* Der erstere Weg ist der gebräuchlichste.

22. Die Gotthardbahn.

Von Luzern nach Bellinzona.

170 km. Expreßzug (nur I. Kl.) in 3 St. 25 Min. Schnellzüge in 3 St. 35 Min. bis 4 St. 55 Min.

Die Tour von *Altdorf* nach *Goeschenen* (35 km) hinauf zu Fuß oder mit Wagen ist ungemein schön und unterhaltend. Wagen sind zu amtlich festgesetzten Taxen in allen Hotels zu Altdorf erhältlich. Es ist ratsam, namentlich bei schönem Wetter, die Fahrt von *Luzern* nach *Flüelen* per Dampfer zu unternehmen und erst von Flüelen an die Gotthardbahn zu benutzen.

Von *Luzern* umfährt die Bahn in großem Bogen den nördl. Stadtteil über die Reuß und durch den 2107 m langen *Wesemlintunnel,* berührt dann das nördl. Ufergelände des Vierwaldstätter Sees, mit schönem Rückblick auf die Stadt und den Pilatus, geht weiter nördl. hoch über das Küßnachter Seebecken nach Stat. *Meggen* und Stat. *Küßnacht,* mit hübscher Ansicht des Rigi, erreicht bei der bald darauf folgenden Stat. *Immensee* den malerischen Zuger See, an dessen Südufer sie entlang fährt. Stat. **Arth-Goldau**, wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, Ausgangspunkt der *Arth-Rigibahn* (s. S. 62). Das neu erstandene Pfarrdorf *Goldau* (513 m; ***H. Rößli; H. Steiner; Hof Goldau; H. Bellevue; H. Central; H. Rigi*** u. a, in allen Z. v. 1 1/2 fr. an, F. 1, D. 2—3 frs., ***Bahnrest.***) mit seinen ausgedehnten Bahnhofanlagen liegt ganz auf dem ungeheuren Trümmerfeld des am 2. Sept. 1806 durch einen furchtbaren Bergsturz am Roßberg verschütteten alten Dorfes Goldau, wobei noch 3 weitere Dörfer und 457 Menschen rettungslos begraben wurden. Die Sturzbahn am Roßberg ist noch jetzt gut sichtbar.

Von *Goldau* lohnender Spaziergang östl. auf der Fahrstraße nach (3,5 km) *Lowerz* (***Rößli, Adler***), 3/4 St., und weiter am Südufer des anmutigen *Lowerzer Sees* (3,8 km lang, 1 km breit) entlang nach (4 km) *Seewen,* 50 Min. Unterwegs die nahe malerische Insel *Schwanau,* die das Entzücken Goethes war, mit Ruine (mit Boot zu fahren), wo herrliche Rundsicht.

Weiter durchzieht die Bahn den trümmerreichen Schauplatz der Roßberg-Katastrophe, dann schönes Obstbaumgelände. Stat. *Steinen* (*H. Bahnhof; H. Stauffacher; Rößli*), behäbiges Dorf in parkartiger Umgebung. Stat. **Schwyz-Seewen.** Das reizend gelegene Dörfchen *Seewen* (*H. Kurhaus Rößli*), Z. 2—3, F. 1, D. 2½, S. 1,80, P. 5—7 frs.; *H. Sternen; H. Schwyzerhof*) am Ausfluß der Seeweren aus dem Lowerzer See, ist ein stark besuchtes Mineralbad mit erdiger Eisenquelle. Vom Bahnhof *elektr. Straßenbahn* (1,7 km) aufwärts östl. nach *Schwyz* in 9 Min.; hin 20 c., hin und zurück 30 c.

Schwyz (541 m; *H. z. weißen Rößli*, renommiert, Z. 1½ bis 2½, D. 2½, P. 5½—6½ frs.; *H. Hediger*, Z. 1½—2, F. 1, D. 2½, P. 5—6 frs., gelobt; *Drei Könige*, hübscher Biergarten; *Gasth. z. Bären*, gut; *Adler; Ochsen; Schäfli; Engel.* — Rest.: *Rest. National*, bei der Kantonalbank, gute Bierwirtschaft; *Schwyzerstübli; Café Central*), freundlicher Hauptort des gleichnamigen Kantons, mit 7400 Einw., liegt sehr malerisch in einem gartenähnlichen Tale am Fuße der beiden Mythen; beliebter Sommeraufenthalt. Verdient einen Besuch. Viele alte Patrizierhäuser und Landsitze in der nächsten Umgebung. Beachtenswert: die *Pfarrkirche*, eine der schönsten der Schweiz, v. J. 1774, mit Marmorkanzel; das 1891 renovierte *Rathaus*, mit Fresken von Wagner (Schlacht bei Morgarten und Werner Stauffacher mit Frau) geschmückt, interessanter *Ratssaal* mit Abbildung des Goldauer Bergsturzes, zahlreichen Porträts und Wappen; das *Zeughaus* mit alten Schweizerwaffen.

Auf den ***Großen Mythen** (1903 m), von *Schwyz* in 3¾ St., höchst interessante, ganz unschwierige Partie. Straße östl. bis zum Dörfchen *Rickenbach* (590 m; *H. P. Bellevue; Sternen*), 20 Min., dann Fußweg nördl. hinauf zur *Holzegg* (1407 m; gutes *Whs.*) am Ostfuße des Gr. Mythen, 2½ St., zuletzt famoser Zickzackweg zum Gipfel mit einf. *Gasth.*, 1¼ St. Das Panorama ist eines der herrlichsten der Schweiz.

Die Bahn fährt südl. durch das schöne Schwyzer Talgelände nach *Brunnen* (s. S. 54) und durch eine Anzahl Tunnel längs dem Ostufer des Urner Seebeckens nach Stat. *Flüelen* (s. S. 56), weiter durch das untere Reußtal nach Stat. *Altdorf*. Fahrstraße östl. in ¼ St. nach **Altdorf** (*H. Goldener Schlüssel*, altrenommiert, Z. 1½—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. v. 6 frs. an; *H. Schwarzer Löwe; Tell; Krone; Schützengarten; H. Bahnhof*), dem malerisch gelegenen Hauptort des Kantons Uri, mit 3200 Einw. und dem berühmten *Telldenkmal* von Kißling. Sehr interessantes Städtchen; mildes Klima. *Tellbrunnen*, wo Tell den Meisterschuß getan, und 100 Schritte davon ein anderer Brunnen, wo sein Knabe unter einer Linde gestanden

haben soll. Die hochgelegene Pfarrkirche besitzt wertvolle Bilder von van Dyck und Caracci und eine Madonna in Marmor von Imhof. Im Sommer (für 1907 nicht vorgesehen) Aufführungen von Schillers „Wilhelm Tell" in einem eigens erbauten Schauspielhaus.

Fahrstraße hinauf nach (2,3 km) ***Bürglen** (560 m; *H. Wilh. Tell,* Z. 1½—2, F. 1, D. 1½—2½, P. v. 5 frs. an), abkürzender Fußweg in 20 Min. Dieses reizend am Eingang des Schächentales gelegene Bergdörfchen, mit prachtvoller Aussicht, ist Geburts- und Heimatsort des Nationalhelden Wilhelm Tell, der im nahen wilden Schächenbach bei Rettung eines Kindes den Tod fand (s. Uhlands „Tells Tod"). Angenehmer Luftkurort.

Von *Altdorf* über den **Klausenpaß.**

Linthal ist der Ausgangspunkt der berühmten ***Klausenstraße,** die von der Eidgenossenschaft in den Jahren 1893 bis 1900 mit einem Kostenaufwande von 4¼ Mill. frs. erbaut wurde, zugleich als ein Meisterwerk der Ingenieurkunst hervorragt und den Kanton *Glarus* mit dem *Vierwaldstätter See* und der *Gotthardbahn* verbindet. Landschaftlich gehört sie zu den schönsten Alpenübergängen und bietet auf der ganzen Strecke ungemein viel Abwechslung und Genuß.

Schöner Spaziergang auf der Poststraße von *Altdorf* westl. über die Reuß nach (2,7 km) **Attinghausen** (*Gasth. zur Burg*), 40 Min., mit Ruine der ehem. Freiherren von Attinghausen (Schillers Tell). Herrliche Alpennatur. Prachtblick auf den Bristenstock.

Von *Attinghausen* führt ein Fußweg über den **Surenenpaß** (wie *Suhrnenpaß* auszusprechen) nach *Engelberg* (s. R. 25) in 9 St. Entfernungen: *Waldnachtalp*, wo der von *Erstfeld* kommende Fußweg mündet, 3 St., *Paßhöhe* (2305 m), 3 St., hinab zur *Blackenalp* ¾ St., *Nieder-Surenenalp*, ¾ St., *Engelberg*, 1½ St. — Die Partie in entgegengesetzter Richtung ist interessanter und weniger mühsam.

Nächste Stat. ist **Erstfeld** (475 m; *H. Bahnhof; Hof Erstfeld; Krone),* ansehnliches Dorf zu beiden Seiten der Reuß; großer Rangierbahnhof. Herrlicher Blick auf die Riesenpyramide des Bristenstocks südl. und in das Erstfelder Tal mit Schloßberg und Gletscher im westl. Hintergrund.

Sehr lohnender Ausflug ins hochromantische ***Erstfeldertal,** dessen Einwandung gewaltige Felsen bilden. Fußweg hinauf und an Bauerngütern vorbei zur *Kühplankenalp* (1510 m; *Sennhütte* mit Erfr.), viel Alpenrosen; weiter zum imposanten **Fulenbachfall,* 10 Min.

Vom Bahnhof Fahrstraße hinab in 20 Min. zum hübschen Pfarrdorf **Amsteg** (520 m; *H. Stern u. Post,* Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; *Weißes Kreuz,* gleiche Preise. Reitgelegenheit ins Maderanertal; telegr. Verbindung mit dem dortigen Hotel; *Engel,* Z. 1—2, P. v. 4½ frs. an; *Hirschen),* sehr schön

und geschützt gelegen an der Reuß und am Eingang des Maderanertales, das sich hier schluchtartig öffnet. Mildes Klima.

Ausflug ins prächtige, vom wilden Kärstelenbach durchtoste ***Maderanertal**; von *Amsteg* bequemer Fußweg östl. hinauf zum reizend gelegenen Dörfchen *Bristen* (800 m; *Pens. Fedier,* Z. 1—2, F. 1, P. v. 4 ½ frs. an), Luftkurort, von da in 2 ¼ St. zum *H. zum Schweizer Alpenclub* (1354 m; Z. 2 ½—3, F. 1 ¼, D. 4, P. 7—10 frs.), Luftkurort in schöner Lage und Standort für eine große Anzahl von Hochgebirgstouren; nur für perfekte Bergsteiger und mit Führer.

Die Gotthardbahn (*l.* sitzen!) geht über den Kärstelenbach mittels einer mächtigen, 53 m hohen Brücke; prachtvoller Blick ins Maderaner- und Reußtal und Umgebung, dann durch die beiden *Bristenlauitunnels* und auf einer 78 m hohen Gitterbrücke über die Reuß. Nun durch den *Inschitunnel* über den Alpbach, an *Inschi* vorbei, über die *Zgraggentalbrücke* scharf aufwärts durch mehrere Tunnels und Galerien zur Station **Gurtnellen** (*St. Gotthard*) von wo aus die Bahn in weiten Schlingen und mit drei Kehrtunnels sich um 409 m über den Ausgangspunkt in Gurtnellen erhebt; die Bahn überschreitet zuerst zwei Wildbäche und steigt (*l.* vorn die *Pfaffensprungbrücke* der Straße) durch den *Pfaffensprungkehrtunnel* (1476 m lang) hinan. *L.* unten wieder die Brücke. Weiter oben über die untere *Meienreußbrücke.* Durch den *Wassener Kirchbergtunnel,* dann über die Reuß; gleich darauf in den *Wattingerkehrtunnel* (1084 m l.), wieder über die Reuß und durch den *Rohrbachtunnel* nach **Stat. Wassen;** *r.* unten das Dorf *Wassen* (*H. z. Ochsen,* altrenommiert, *H. des Alpes; Krone*), dessen Kirche man bei dem verschlungenen Weg erst über, dann hinter und vor sich, zuletzt unter sich sieht. Über die Göschener Reuß, wo zugleich Prachtblick *r.* auf die gletscherreiche Dammastock-Kette im Talhintergrunde, nach Station **Göschenen** (1110 m; *Gr. H. Göschenen,* renommiert, hübscher Garten u. Glasveranden, Z. 2—4, F. 1 ¼—1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—10 frs.; in dessen Nähe *H. Bahnhof,* gut, Z. 2—2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½ u. 3 frs.; *H. Rößli,* mit Garten, Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼—1 ½, L. 2 ½, D. 3 ½—4, P. 7—10 frs.; *H. Sternen;* neu, Z. v. 1 ½ fr. ab; *H. Löwen-Terminus,* Z. 1 ½—2 ½, F. 1, L. 2 ½, D. 3, P. 5—7 frs.; *H. Krone,* gut u. billig; großes *Bahnrestr.,* F. 1 ½, D. an d. Table d'h. 1 Uhr 40 mit Wein 3 ½ frs., D. m. W. in 3. Klasse 1,80 fr. Am Bahnhof Omnibus nach *Andermatt* und *Hospenthal,* außerdem Fuhrwerke zu amtl. Taxen über die *Furka* und *Grimsel,* den *St. Gotthard* und die *Oberalp*), vor dem Bau der Gotthardbahn ein ärmliches Dörfchen, hat seit der Eröffnung derselben sich zu einer ansehnlichen Ortschaft entwickelt. Schöne Kirche.

Weiter geht die Bahn alsbald über die Gotthard-Reuß und gleich darauf in den 14 998 m langen **Gotthard-Tunnel.** Durchfahrt in 14—25 Min. Die Baukosten beliefen sich auf 60 Mill. frs. Am südl. Ausgang fährt die Bahn in großer Kurve nach Stat.

Airolo, spr. Airólo (1150 m; ***H. Lombardi*** mit Dep., Garten u. Terrasse, etwas oberhalb des Bhf., Z. 2—3 ½, F. 1 ½, D. 3 ½—4, S. 3—4, P. 7—10 frs.; ***H. Motta,*** mit Garten u. Terrasse, oben im Dorf, Z. 2—4, F. 1 ½, L. 2 ½—3, D. 3 ½—4, P. 7—10 frs.; ***H. des Alpes,*** Z. 1 ½—2 ½, F. 1 ¼, D. 3 frs.; ***H. de la Poste,*** Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 2 ½ frs.; ***H. Rossi,*** Z. 2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½, P. 7 frs.; ***Pens. Eriels,*** oben in freier Lage; gutes ***Bahnhofrest.,***) einfaches Bergdorf am Südfuße des Gotthard, am Anfang des romantischen Livinentales, das der klare Tessinfluß durchzieht, und am Eingang ins rauhe Bedrettotal. Großartige Alpenlandschaft mit Prachtblick auf die imposante Gruppe des Pizzo Rotondo westl. Lebhaft besuchter Luftkurort und Standort für Bergtouren. Airolo brannte 1877 fast gänzlich ab, und im Dez. 1898 wurde der oberste Teil des Dorfes durch einen Bergsturz vom Sasso del Rosso zerstört.

Bergpässe. Auf der Gotthardstraße zum *H. du Mont Prosa* auf der Paßhöhe des Gotthard 2 ¾ St. S. R. 23.

Über den *Nufenenpaß* nach *Ulrichen* im oberen Wallis 9 St. Bietet nichts Besonderes.—In das ***Piora-Tal**, 3 St. Sehr lohnend. Fußweg über die Dörfchen *Madrano, Brugnasco* und *Altanca* zum ***H. Piora*** (1830 m; P. 8—9 frs.), einem herrlich gelegenen Bergkurort am malerischen Ritomsee, mit großartigen, ganz leicht erreichbaren Aussichtspunkten, wie: *Fongio* (2212 m) 1 St., *Camoahè* (2359 m) 1 ½ St., *Taneda* (2670 m), 2 ½ St. Von *Piora* Fußweg östl. über den *Uomo-Paß* (2212 m) zum *Hospiz Santa Maria* (1842 m) an der Lukmanierstraße, 3 ½ St. Von hier auf dieser Straße hinab nach *Disentis* im Vorderrheintal, 4 St., oder südl. über *Olivone* nach *Biasca*, 9 St.

Von *Airolo* südöstl. abwärts folgt die Bahn dem Laufe des Tessin durch den malerischen *Engpaß von Stalvedro,* einem der schönsten Punkte im Livinental. *R.* die Ruinen eines um 774 von Desiderius erbauten Turmes. Auf den Bergterrassen zahlreiche Dörfer und Weiler. Die Bahn ist wie auf dem Nordabhang der Alpen an vielen Stellen durch Galerien vor Lawinen geschützt. Stat. **Ambri-Piotta** (990 m; ***(H. Ambri; Soldini),*** *r.* der Piz Massari (2762 m). Bei Stat. **Rodi-Fiesso** ***(H. Helvetia; H. Rodi)*** verengt das Tal sich wieder; die Bahn windet sich durch den wilden Engpaß von *Dazio Grande,* nachdem sie auf hoher Brücke den Tessin überschritten. Überraschender Niederblick auf die alte Brücke und die Windungen der Straße, ein kurzer Tunnel, gleich darauf der erste Kehrtunnel, über den Tessin, durch den kurzen *Piottino-*

tunnel, dann der zweite Kehrtunnel, über den Tessin, durch den *Polmengotunnel*, endlich ein offenes schönes Gelände; aus dem Steingewirr an den Felsenabhängen bieten uns die kräftigen Kastanienbäume den ersten Gruß aus Süden. Es folgt **Faido,** 717 m; (*H. Suisse,* Z. v. 2 frs. an, F. 1,20, D. 2½, P. v. 7 frs. an; *H. Faido; H. Milano,* diese 3 am Bhf.; *H. Angelo u. Posta,* Z. 2—3, F. 1¼, D. 2½, S. 3½, P. 6—7 frs.; *H. Fransioli,* Z. 2—3, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 5—7 frs.), der schön gelegene Hauptort des Livinentals, beliebter Sommeraufenthalt; *r.* drüben aus dem *Piumognatobel* rauscht ein prächtiger Wasserfall hernieder. Stat. **Lavorgo,** einer der malerischsten Punkte der Bahn. An der untersten Talstufe des Tessintales die *Biaschina-Schlucht,* welche durch zwei Kehrtunnels, Dämme und Brücken überwunden werden mußte. Stat. **Giornico,** 451 m (*Posta; Corona*), wo am 28. Dezember 1478 600 Schweizer über 14 000 Mailänder einen glänzenden Sieg erfochten. In Giornico sind die Kirchen *Santa Maria di Castello* und *San Nicola da Mira* sehenswert, auch einige Schloßtrümmer, und in der Nähe die herrlichen Kaskaden der Barolgia und Cramosina. Stat. **Bodio,** 334 m (*Posta*); von hier ab geht die Bahn ziemlich eben weiter. Von *l.* mündet der Brenno in den Tessin. Stat. **Biasca,** 303 m (*Gr. H. Biasca*); 2733 Einw. Prächtiger Wasserfall. Ringsum Weingärten und Maulbeerpflanzungen. Die Weinhändler haben sich hier Keller in die Felsen gesprengt. Von *Biasca* führt durch das *Val Blenio* (*H. Olivone* in Olivone u. *H. Terme* in Acquarossa) und über den Lukmanierpaß eine Poststraße nach (ca. 40 km) *Disentis* in Graubünden. Über *Osogna* und *Claro* hinunter nach **Castione,** 244 m, wo sich *l.* das bündnerische *Misoxertal* eröffnet, durch welches die Straße über den *Bernhardin* ins Hinterrheintal hinüberführt, *l. Arbedo.* Durch einen kurzen Tunnel, dann prächtige Aussicht, nach **Bellinzona.**

23. Von Göschenen über den Gotthardpaß nach Airolo.

Herrliche Wanderung auf der berühmten *Gotthardstraße* (35 km) mit höchstens 10% Steigung, 6¾ St. Entfernungen von einem Ort zum andern: Göschenen-Andermatt 1¼ St., Hospenthal 35 Min., Paßhöhe des St. Gotthard 2¾ St., Airolo 2¼ St. Am Bahnhof Göschenen stehen bei Ankunft aller Hauptzüge die *Hotel-Omnibusse* von Andermatt und Hospenthal, die auch Touristen befördern. Post von Göschenen nach Hospenthal (8,3 km) in 1½ St. Wer es nicht eilig hat, wird vorziehen, die ganze wundervolle Tour zu Fuß zu machen.

Nach Überschreiten einer Brücke über die Göschener Reuß betreten wir die dämonisch wilde, 1 St. lange Felsenschlucht der *Schöllenen*, die „Straße der Schrecken". Die neue **Teufelsbrücke** schwingt sich über einen 33 m tiefen Abgrund, durch welchen die Reuß in einem großartigen Sturz donnernd über die Felsen dahinbraust und mit ihrem hoch aufspritzenden Wasserstaub die Felswände benetzt. In der Hochsaison zuweilen bengalische Beleuchtung der Brücke und der Wasserfälle. Dann führt der Weg, meist in den Felsen gehauen, an den *Gotthardbefestigungen* (Besichtigung nicht gestattet) vorbei durch das **Urner Loch**, einen 64 m langen, i. J. 1707 durch den Kilchberg gesprengten Tunnel, und es öffnet sich plötzlich eine überraschende Aussicht auf das 3 St. lange und ½ St. breite grüne *Urserental*, 1500 m ü. M., ein baumloses Hochtal, das nur 5 Monate im Jahre schneefrei bleibt. Durch Wiesengründe führt die Straße zuletzt nach (5,7 km)

Andermatt 1444 m; (*Gr. H. Bellevue*, Z. 3—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 9—20 frs.; daneben *H. u. Rest. Touriste*, recht gut; gegenüber *H. Nager*, klein, Z. 1—2, F. 1¼, D. 2, P. 5—7 frs.; *H. Drei Könige u. Post*, recht gut, Z. 2, D. 3, S. 2½ frs.; *H. Krone*, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—7 frs.; *H. St. Gotthard*, Z. 2—4, F. 1½, L. 2½, D. 4, P. 7—8 frs.; *H. Fedier*, P. 5—8 frs.; *Danioth's Gr. H. u. Pens. Oberalp*, Z. 2—6, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. 7—12 frs., für Skisport gut geeignet), der Hauptort des 1500 Einw. zählenden Tales; beste Übersicht von der Mariahilf-Kapelle östl. auf einem Hügel. Andermatt, als Höhenkurort im Sommer beliebt, ist auch im Winter als Luftkurort besucht. Großer eidgen. Waffenplatz. Ausgangspunkt für die *Oberalp-* und *Furkastraße*, sowie für den Gotthardpaß.

Reizender Ausflug auf der *Oberalpstraße* hinauf zum forellenreichen, 1,2 km langen und 200 m breiten *Oberalpsee* (2028 m; *H. Oberalp au Lac*, Z. 3, F. 1½, L. 3, D. 3½, P. 7—9 frs.; Höhenkurort, delikate Forellen) 2 St., auf die Windungen der Straße abkürzenden Fußwegen 1½ St. Von hier mit Führer (15 frs.) auf den **Badus* (2931 m), unschwierig in 4½ St. Großartiges Berg- und Talpanorama.

Die Straße führt weiter westl. in gerader Richtung fast eben in 35 Min. nach (8,3 km) **Hospenthal** 1484 m; (*H. Meyerhof*, Z. 2½—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs., recht gut; Omnibus von Bahnhof Göschenen 2 frs; *Gold. Löwe*, mit ungefähr gleichen Preisen, ebenfalls gut; *Sternen, Kreuz u. Post, St. Gotthard, Schäfli*, Z. 1½, F. 1, D. 1½, 2 u. 3, P. 4—6 frs.); nach dem ersten Hospiz, welches im 13. Jahrh. bestanden haben soll, so benannt. Auf vereinzeltem Fels erhebt sich ein alter, viereckiger Turm, wahrscheinlich aus der Longobardenzeit, mit guter Aussicht. Beim Dorfe ein junger Tannenwald mit Wegen.

Nun verläßt die Straße das ebene Tal und steigt im Zickzack, dem tief eingeschnittenen Bette der Reuß folgend, über den öden Gamsboden und weiter über die *Rodontbrücke* zu einer steinernen Einöde, dem sog. „Feld“, berüchtigt durch seine Schneestürme im Winter, und (21 km) zur *Paßhöhe des St. Gotthard* (2114 m), 2½ St., windet sich hierauf zwischen einigen düsteren Bergseen durch und erreicht in 5 Min. das ***H. du Mont Prosa*** (2094 m; gut, mäßige Preise); diesem gegenüber als **Dependance** das alte *Albergo di San Gottardo.* Hinter ersterem das neue *Hospizgebäude* mit meteorolog. Observatorium, an Stelle des alten, im März 1905 abgebrannten Hospizes gebaut.

Auf der Tessiner Seite fällt die hier meist 6 m breite Straße in 36 Zickzack-Terrassen (abkürzende Richtwege!) und durch 4 Galerien hinab in das schauerliche *Val Tremola.* Eine Inschrift im Felsen am Fußwege „Suworow victor“ erinnert an den Sieg Suworows über die Franzosen i. J. 1799. Weiter an zwei Schirmhäusern (cantoniera) vorüber, von wo eine schöne, weite Aussicht nach (35 km) **Airolo** (s. S. 69).

24. Von Göschenen über die Furka zum Rhônegletscher.

Berühmte Poststraße, 37 km Fahrpost in 6½ St. Coupé 11,10 frs., Intérieur 9¼ frs. Entfernungen für Fußgänger: Göschenen-Andermatt 1¼ St., Hospenthal 35 Min., Realp 1½ St., Furka-Paßhöhe 3½ St., Gletsch 2 St., zus. 8¾ St. — Die an großartigen landschaftlichen Bildern reiche *Furkastraße* ist mit ihrem Scheitelpunkt von 2436 m ü. M. die dritthöchste Kunststraße der Schweiz, hat einen ungemein lebhaften Verkehr und gehört zu den lohnendsten Partien der Alpen.

Von *Göschenen* über *Andermatt* nach (9 km) *Hospenthal*, s. R. 23. Hier zweigt die Furkastraße von der Gotthardroute *r.* ab. Die Straße führt an der Realper Reuß entlang durchs Urserntal zum (14 km) Dörfchen **Realp** (1547 m; ***H. des Alpes***, gut; ***Post***, bescheiden). Von da an windet sich die Furkastraße in zahlreichen Schleifen (Fußwege schneiden sie ab) empor; rückwärts schöne Aussicht auf das Urserntal und auf die Höhen jenseits von Andermatt. Oberhalb der letzten großen Straßenwindung das (18½ km) ***H. u. Rest. Galenstock.*** Weiter über die *Ebnetenalp* zur (21½ km) Poststation **Tiefenbach** (***H. Tiefengletscher***, Z. v. 2 frs. an, F. 1½, D. 3½ frs.). 1½ St. nördl. der schöne spaltenreiche Tiefengletscher, an dem 1868 ein reicher Fund an Kristallen gemacht wurde. Nun am Fuß des Bielenstocks weiter über den Siedelnbach, der *r.* vom Siedelngletscher herabkommt (Wasserfälle), und über die Siedelnalp hinauf zur (26½ km)

***Furkapaßhöhe** (2436 m), die Grenze zwischen Uri und Wallis. In der Nähe die Furka-Festungswerke.

Gasthöfe: ***H. Furka,*** mit Dep., vortrefflich, 70 Betten, Z. 2 ½—5, F. 1 ½, D. 4—5, P. 9—12 frs., gutes Rest., Post- und Telegraphen-Bureau, Führer und Wagen. An der Station Göschenen findet man auch Wagen des Hotels, vorherige Anmeldung empfohlen; ***H. Furkablick,*** mit Rest., 80 Betten, recht gut, gleiche Preise.

Hier entfaltet sich plötzlich ein Hochgebirgsbild, dessen Naturherrlichkeit begeistert. Hier ist der Sonnenaufgang besonders schön, Nachtquartier deshalb ratsam. Schöne und reiche Alpenflora. Milch- und Luftkuren.

Von der Furkapaßhöhe führt die Straße am Fuß des (*r.*) Furkahorns weiter über die (28 ½ km) *Galenhütten* (*r.* unten der Rhônegletscher); dann in Windungen am Gletscher hinab (an der 2. Kehre ***H. Belvedere*** mit großartiger Aussicht, Z. v. 2 ½ frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, S. 3 ½, P. v. 9 frs. an; ¼ St. davon die *Gletschergrotte*, 50 c.; vom Hotel Fußweg hinab nach Gletsch, ¾ St.) zum unteren Ende des prachtvollen ***Rhônegletschers,** der sich am Fuße des *Galenstocks* zwischen *Trifthorn* und *Winterstock*, 10 km lang, einem Eismeere gleich ausbreitet: ein herrlicher Anblick, durch die blendende Weiße des Eises sowie durch das schöne Blau und Grün in den Gletscherspalten von erhöhtem Reiz. Aus einem hohen, prächtigen Eisportal quillt ein Bach hervor, der die Rhône bildet. Es werden drei in der Nähe befindliche Quellen als ihr Ursprung bezeichnet.

Die Straße setzt über den Muttenbach, wo von *l.* rückwärts der alte Furkaweg einmündet; dann am Abhang des Längisgrats (*l.*) hinab und in Windungen, die Rhône überschreitend, nach der aus dem ***H. du Glacier du Rhône*** (hier auch Führer u. Wagen), Z. v. 2 ½ frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 3 ½ u. 5 frs.; und einigen Nebenbauten bestehenden (37 km) Poststation **Gletsch** (1760 m). Beim Hotel eine kleine Therme, die Rodanquelle. *Gletsch* ist Ausgangspunkt der drei großen Alpenstraßen über die *Furka*, die *Grimsel* (s. R. 40) und nach *Brig*. Vom Hotel in ½ St. zum *Rhônegletscher* und zur Gletschergrotte.

25. Von Luzern nach Engelberg und über den Jochpaß nach Meiringen.

Dampfer bis *Stansstad* 13 mal täglich in ¾ St. Von *Stansstad* elektrische Bahn nach (22,5 km) *Engelberg* in 1 ¾ St. Von *Engelberg* guter Fußweg über den *Jochpaß* bis *Wyler* 7 ½ St., dann Fahrstraße bis *Meiringen* 1 ½ St.

Von *Stansstad* (s. S. 58) führt die Engelberger Bahn zu dem in prächtigem Wiesental zwischen Obstgärten und am Nordfuße des Stanserhorns reizend gelegenen Städtchen (3,5 km) **Stans** (455 m; ***Stanserhof,*** mit Garten, Z. 1½—2½, F. 1, D. 2½, P. 5—6½ frs.; ***Engel,*** Z. 1½—2½, F. 1, D. 2½, P. 6—7 frs.; ***Krone,*** Z. 1½—2, P. 4—5 frs.; ***Winkelried,*** Z. 1½—2, P. 4—5 frs.). Hauptort des Halbkantons Nidwalden, 3000 Einw., beliebter Sommeraufenthalt mit berühmtem *Winkelried-Denkmal* von Schlöth und uraltem *Winkelried-Brunnen,* welcher das Standbild des hier geborenen Helden trägt; man zeigt seine Wohnung. Sehenswert ist das *historische Museum,* das *alte Rathaus* mit interessanten Gemälden, die *Kirche* mit künstlerischen Statuen.

Von Stans auf das ***Stanserhorn** (1900 m), 3,6 km lange elektr. *Drahtseilbahn* (hin und zurück 10 frs., Sonnt. 6 frs. Kombiniertes Billett für Bahn von *Stansstad* über Stans aufs Stanserhorn und zurück, mit Souper, Zimmer, Licht, Bedienung und Frühstück im H. Stanserhorn 18 frs.) in 57 Min. Bei den Stationen *Kälti* und *Blumalp* wird umgestiegen. Während der Bergfahrt erschließen sich fortwährend neue Landschaftsbilder; oben angelangt, wird man durch den plötzlichen Anblick eines großartigen Alpenpanoramas überrascht. Oben das sehr gute ***H. Stanserhorn*** mit Rest., großer Terrasse u. wundervoller Aussicht; Z. 4—6 frs., D. 3½, P. v. 8 frs. an. Abends 9—10 Uhr werden bei günstiger Witterung die Gletscher durch elektrische Scheinwerfer beleuchtet. Vom Hotel führt ein bequemer Weg in 5 Min. auf den ausgedehnten Rasengipfel des *Stanserhorns.*

Folgt Stat. (10,3 km) **Wolfenschießen** (518 m; ***H. u. Kurh. Eintracht; H. Wallenstock; Schlüssel,*** alle drei beim Bahnhof, P. 4—5 frs.; ***Einhorn,*** ¼ St. südl., Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2, P. v. 4½ frs. an), stark besuchter Luftkurort in schöner Talgegend der Engelberger Aa. Nach (22,5 km)

Engelberg (1019 m), berühmter klimatischer Höhenkurort in großartiger Alpenlandschaft (***Gr. H. u. Kuranstalt*** mit Hydro- u. Elektrother., Z. 3½—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—18 frs.; ***H. u. Kurhaus Titlis,*** mit Garten, Z. 3—7, F. 1½, D. 4½, S. 3, P. 9—16 frs.; ***Gr. Hotel*** (Winterhaus), spez. für Winterbetrieb, Z. 5—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 12—20 frs., diese 3 den Gebr. Cattani gehörend; ***Gr. H. Terrasse,*** auf einer Bergstufe nördl. vom Dorf herrlich gelegen, Gärten und Terrassen, Zugang per Drahtseilbahn und Fahrstraße, ¼ St., Z. 5—13, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 12—20 frs.; ***Park-H. u. Kurh. Sonnenberg,*** in erhöhter Lage westl. v. Dorfe, Z. 3—8, F. 1½, L. 3½, D. 4, P. 10—16 frs.; ***H. Edelweiß,*** nördl. oben, 6 Min., vom Dorfe, Z. 3—7, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 8—15 frs.; ***H. Engel,*** ältestes Hotel des Tales, gelobt, Z. 2—4, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 6½—9 frs.; ***H. National,***

Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, D. 4, S. 3, P. v. 7 frs. an; ***H. Heß***, Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 3, S. 2½, P. v. 7 frs. an; ***H. Schweizer-Hof***, Z. 2—6, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 8—12 frs.; ***H. Bellevue-Terminus***, Z. 3—7, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 8—13 frs., diese 2 am Bahnhof; ***H. Engelberg***, Z. 1½—3½, F. 1¼ D. 2½—3, S. 2½, P. 5½—7½ frs.; ***Victoria-H. Hug***, Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. v. 7 frs. an; ***H. des Alpes***, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6½—10 frs.; ***H. Müller***, Z. 1½—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7—9 frs.; mehrere *Pensionen*. Rest. Bierlialp, Münch. Bier. Kurarzt Dr. Eug. Cattani (auch Wohnungen). *Öffentl. Verkehrsbureau*). Engelberg bildet von Luzern aus einen bequemen Tagesausflug. Viele Kurgäste; großer Touristenverkehr; Standort für zahlreiche Bergbesteigungen. Östl. am Dorfe die 1121 gegründete Benediktinerabtei Engelberg (Mons Angelorum) mit reicher Bibliothek und ansehnlichen Mineralien- und Münzsammlungen, Ökonomiegebäuden, Erziehungsanstalt. In der Kirche sehenswerte Gemälde.

Spazierwege. Hohe Promenade 10 Min.; Klosterweg ¼ St.; sieben Quellen, 20 Min.; Bänklialp 10 Min.; Professorenweg und Eienwäldchen ½ St.

Ausflüge. **Tätschbachfall* 1 St. östl., Omnibus 60 c., herrlicher Wasserfall. *Herrenrüti* 1¼ St., schöne Alp mit Prachtblicken auf den Titlis.

Bergtouren. Der ***Titlis** (3239 m) ist der am häufigsten besuchte Hochpunkt der Schweiz; für einigermaßen ausdauernde Leute nicht schwierig und ungefährlich; überaus dankbare Hochgebirgspartie, auch Damen sehr zu empfehlen. Von Engelberg mit Führer (13 frs.) in 7 St. Guter Fußweg über die *Gerschnialp* und an der *Pfaffenwand* hinauf zum ***H. Heß*** auf der Trübseealp (1790 m; Z. 2—4, F. 1½, D. 3½ frs.) 2½ St., wo übernachtet wird. Frühzeitig aufbrechen, ehe die Sonne den Firn erweicht.

Von *Engelberg* über den *Jochpaß* ist der Bau einer Fahrstraße geplant. Sehr guter Fußweg über die *Gerschnialp* und die *Pfaffenwand* hinan zur *Trübseealp* (s. oben) 2½ St. Weiter am kleinen Trübsee vorbei und in vielen Zickzacks hinauf zum **Jochpaß** (2215 m) 1¼ St., der nicht viel bietet, desto mehr die *Engstlenalp* (1840 m), hinab 1 St. Stark besuchte Touristenstation und ausgez. Luftkurort (***H. u. Kurh. Engstlenalp***, Z. 3—5, F. 1½, D. 4, S. 3½, P. 8—12 frs.; gutes *Rest.*). 3 Min. östl. der hochromantische **Engstlensee* (1,5 km lang, 500 m breit). Die Alp gehört zu den allerschönsten der Schweiz. Schöne Arvengruppen, Wettertannen, reiche Flora. Herrliche Aussicht auf die Berner Hochalpen, den nahen Titlis, die Wendenstöcke und Gadmerflüche. — Weiter südl. hinab und an hübschen Wasserfällen vorbei durch das lange *Gental* (*Whs.*) und durch Wald nach *Wyler* 1¾ St., dann auf der Gadmer Fahrstraße nach *Innertkirchen* (s. R. 40) ¼ St., zuletzt auf der Kirchetstraße nach *Meiringen* (s. R. 38) 1¼ St.

26. Von Luzern über den Brünig nach Meiringen.

Brünigbahn, 45,5 km in 3 St. Oder von *Luzern* mit Dampfer nach *Alpnachstad,* dann mit Bahn weiter. Oder auch von *Alpnachstad* zu Wagen bis *Meiringen* in 6 ½, bis *Brienz* in 7 St.

Radfahrer können bis *Giswil* fahren und mögen dann die Bahn bis Stat. *Brünig* benutzen. Abwärts gute (nicht zu steile) Bahn, dann ebene Straße um den Brienzer See bis *Interlaken* und weiter über den Thuner See bis *Thun.* Überaus lohnende Tour.

Stat. *Alpnach-Dorf* und *Kerns-Kägiswil.*

Von hier Poststraße hinauf nach (9,3 km) *Melchtal.* Zu Fuß in 2 St. Zuerst nach (4,5 km) ***Kerns*** (570 m; ***H. Krone,*** altrenommiert; ***Sonne; Hirschen; Rößli,*** in allen P. 4 ½—6 frs.), sehr schönes, sauberes Bergdorf mit 2500 Einw., Luftkurort. Weiter über den Weiler ***St. Niklausen*** (***Schlüssel***) und durch das stille, anmutige, von der Melchaa bewässerte *Melchtal* (16 km lang) zum traulichen Dörfchen **Melchtal** (900 m; ***H. u. Kurh. Melchtal,*** P. 5—7 frs.; ***Alpenhofhotel Bellevue,*** beide recht gut, Z. 1 ½—3, F. 1, D. 3, S. 2, P. 5—6 ½ frs.), lebhaft besuchter Luftkurort in schöner, grüner Bergumrahmung. Von hier über den *Juchlipaß* (2170 m) nach Engelberg, interessant und nicht schwierig in 6 St. Man kann zugleich damit die Besteigung des ***Hutstock** (2679 m) verbinden.

Von *Melchtal* Fahrweg südl. hinauf nach **Melchsee-Frutt** (1930 m; ***Kurh. Frutt,*** P. 5—8 frs.; ***Kurh. Reinhard,*** P. 5 ½—7 ½ frs.), 3 ½ St., weitläufiges Alpengelände mit dem kleinen Melchsee, zugleich stark besuchter Höhenkurort mit schöner Aussicht auf den Titlis und die Wendenstöcke. Standort für Bergtouren. Von hier Fußweg östl. zur ***Tannenalp*** (1980 m), 1 ¼ St., dann hinab zur ***Engstlenalp*** (s. S. 75) ½ St.

Nächste Station ist **Sarnen** (475 m; ***H. Obwaldnerhof,*** mit Garten, beim Bhf., Z. v. 1 ½ fr. an, F. 1, D. 2 ½, P. 4—5 frs.; ***H. Seiler,*** gelobt, 7 Min. v. Bhf., Z. 1 ½—2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½, P. v. 5 frs. an, Garten, eigene Seebadanstalt; ***H. Adler,*** am Dorfplatz, billig; ***H. Krone,*** Z. v. 1 fr. an, Garten; ***Metzgern,*** einf. gut; ***Sarner Hof,*** gelobt, Z. v. 1 ½ fr. an, F. 0,80, D. 1 ½, P. v. 4 frs. an, Garten; ***Schlüssel; Wylerbad,*** am Sarner See, ½ St. südl., reizende Lage), hübsches Städtchen und Hauptort des Halbkantons Obwalden, hat mit der weiteren Umgebung 4000 Einw. und liegt sehr anmutig am nahen Ausfluß der Sarner Aa aus dem Sarner See.

Die Bahn führt weiter am Ostufer des Sees entlang nach **Sachseln** (487 m; ***H. Kreuz,*** renommiert, P. 5—6 frs.; ***Engel,*** P. 4—4 ½ frs.; ***Rößli; Pens. Felsenheim,*** P. 5 frs.), Pfarrdorf mit schöner Kirche.

Poststraße hinauf nach (3 km) **Flüeli-Ranft** (748 m), 1 St., abkürzender Fußweg ¾ St. (***H. u. Kurh. Nünalphorn,*** mit Gärten, Alleen, Park und herrlicher Aussicht, P. 6 ½—9 frs.; gelobt; ***H. Stolzenfels,*** P. 5—6 frs.), lebhaft besuchter Luftkurort in prachtvoller Lage.

Weiter am Ostufer des Sarner Sees entlang nach Stat. *Giswil* (***H. Bahnhof; Krone***), großes, schönes Pfarrdorf.

Stat. **Lungern** (755 m; ***H. u. Kurh. Lungern,*** beim Bhf., Garten, Z. 2½—5, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 6—10 frs.; ***Löwen,*** altren., P. 4½—6 frs.; ***Alpenhof,*** P. 4½—6 frs.; ***Brünig; Rößli),*** beliebter Luftkurort in einem reizenden Alpentälchen und am Südende des Lungern-Sees.

Ihren Höhepunkt erreicht die Bahnlinie auf Stat. **Brünig** (1004 m; gutes ***Bahnrest.,*** 3 Min. *s. ö.* das prachtvoll gelegene ***Gr. H. u. Kurh. Brünig,*** I. R., Z. 4—7, F. 1½, L. 4, D. 4½, P. 8 bis 12 frs., Garten und Park), sehr malerische Waldpartien und schöner Blick auf die Bergwelt und das Haslital in der Tiefe, in das verschiedene Wasserfälle stürzen.

Prächtige Poststraße, meist eben, zum benachbarten Kurgebiet *Hohfluh* und (7 km) *Goldern* (s. R. 38) 1½ St.

Vom *Brünig* nicht immer kenntlicher Fußweg westl. hinauf zur *Wyleralp* (1480 m) 1½ St., wo reizende Aussicht ins Haslital und auf den Brienzer See, weit schöner und großartiger aber vom **Wylerhorn* (2006 m), vom Brünig unschwierig in 2¾ St., und am umfassendsten von der blumenreichen *Hohen Gumm* (2208 m), 1 St. weiter nördl.

Aussichtsreiche Fahrstraße westl. abwärts über *Brienzwyler* (***Bären***) nach *Brienz* 3 St., oder südöstl. nach *Meiringen* 2 St.

Stark abwärts (*r.* sitzen) durch bewaldete Felsenreviere mit schönen Niederblicken, zum ebenen Talboden des Haslitales und nach *Meiringen,* s. R. 38.

27. Von Luzern nach Bern.

95 km. Schnellzüge in 2 St. 7 Min. und 2 St. 40 Min.

Von *Luzern* durch den Reußgrund und den 1135 m langen *Zimmeregg-Tunnel* nach Stat. *Littau* und Stat. *Malters* (500 m; ***H. Bahnhof; Klösterli; Kreuz),*** behäbiges Pfarrdorf.

Poststraße südl. hinauf nach (5 km) **Schwarzenberg** (850 m) 1½ St., Fußweg 1 St. (***H. Matt,*** Z. 2—3, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 4½—6 frs.; ***Kreuz,*** P. 4—5 frs.; ***Rößli),*** besuchter Luftkurort in schöner Berglandschaft.

Folgt Stat. **Wohlhusen** (***H. Bahnhof; Rößli; Kreuz***), wo die Bahn *r.* nach Willisau, Huttwyl und Langental abzweigt, ohne besondere landschaftliche Reize.

Von der ersten Stat. *Menznau* Poststr. westl. hinauf zum (9 km) Luftkurort *Menzberg* (1010 m; ***Kurhaus,*** P. 5½—7 frs.) 2½ St.

Die Landschaft wird interessanter. *R.* die vielgewundene Waldemme. Durch verschiedene Tunnels nach Stat. **Entlebuch** (***H. Post; Drei Könige),*** Hauptort der stark gehügelten und bergigen Landschaft *Entlebuch.*

Stark aufwärts nach *Escholzmatt* (855 m; ***Löwen;*** P. 5 bis 6 frs.; ***Krone; Rößli),*** höchster Punkt der Bahn, sehr freund-

liches, sauberes Dorf mit schöner Kirche; Luftkurort. Abwärts nach Stat. *Wiggen* und Stat. *Trubschachen* (730 m), am Eingang in das 2 St. lange Trubtal.

Durch letzteres Fahrweg nördl. zur *Mettlenalp* (1050 m) 2 St., dann Fußweg hinauf zur breiten Rasenfläche des ***Napf** (*Hotel,* P. 5—6 frs.), dem *Rigi des Emmentales,* mit großartiger Rundsicht. Luftkurort.

Stat. **Langnau** (675 m; ***Hirschen; Bären; Löwen; Emmental; Bahnhof; Kurhaus*** auf der Anhöhe), eines der prächtigsten Dörfer, Hauptort des wohlhabenden und lieblichen *Emmentales.*

In Stat. *Gümlingen* (***H. Mattenhof,*** mit schönem Garten) mündet die Bahn in die Linie *Bern-Thun.* Auf dieser über Stat. Ostermundingen (2 km nördl. die Irrenanstalt Waldau) und in großem Bogen nach **Bern.**

IV. Bern und das Berner Oberland.

28. Bern und Umgebung.

(Großer **Bahnhof** mit *Zollabfertigungsstelle* für Reisegepäck.)

Hotels: ***Grand H. u. Bernerhof,*** I. R., zwischen Bundesrathaus und Klein-Schanzenpark, mit großer Terrasse, französ. Rest. und prachtvoller Aussicht, bestes Renommee, Z. 4—10, F. 1½, L. 4, D. 5, P. 11—18 frs.; ***H. Bellevue,*** I. R., Inselgasse, mit aussichtsreichem Garten, schöner Terrasse u. Rest., Z. 4—8, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 10—16 frs., sehr zu empfehlen; ***H. National,*** bei der Hauptpost und dem Bhf., Z. 3½—8, F. 1¼, L. 3, D. 4, P. v. 10 frs. an. — Beim Bahnhof: ***H. garni St. Gotthard,*** Z. 2½, F. 1—1¼ fr.; ***H. Schweizerhof,*** Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 9—12 frs.; ***H. de France u. Terminus,*** Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 3, P. 7½—10 frs.; ***H. garni Bubenberg,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼ fr. D. u. S. à la carte; ***H. du Jura,*** Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 8—10 frs.; ***H. Bahnhof,*** Z. 2—3, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 7—9 frs.; ***H. Löwen,*** Z. 2—3½, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7½—10 frs. In der Neuengasse, Nähe des Bhfs.: ***H. garni Simplon,*** Z. 2—5, F. 1¼ fr.; ***H. de la Poste,*** Z. 2—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 8—12 frs.; ***Hirschen,*** Z. 2—2½, F. 1¼, D. 2½—3 frs.; ***Emmentalerhof; H. Pfistern,*** beim Zeitglockenturm, Z. 3—5, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 8—12 frs.; ***H. Bären,*** Schauplatzgasse, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 2½, S. 2½, P. 7—10 frs.; ***Storchen,*** Spitalgasse, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; ***H. Ruof,*** Waisenhausplatz, Z. 2—3, F. 1, D. 2½ frs.; ***Schmieden,*** Marktg., mit großem Bierrest., Z. 2—3 frs.; ***Zimmerleuten,*** Marktg., Z. 2—3, F. 1, D. 2—2½, S. 1½—2, P. 6—8 frs.; ***Sternen,*** Aarbergerg., Z. 2—2½, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 6—8 frs.; ***Wildermann,*** Aarbergerg., Z. 2—3, F. 1, D. 2½—3, S. 2; ***H. Eidgenöss. Kreuz,*** Zeughausg., evang. Hospiz, Z. 1½—3½,

F. 1, D. 2, S. 1 ½, P. 5—7 frs. Außerhalb des Stadtkerns: ***H. Eiger,*** Belpstraße; ***H. Zähringerhof,*** Gesellschaftsstr., ***H. du Pont,*** auf dem Kirchenfeld, diese 3 ebenfalls gut und nicht teuer.

Pensionen. *Zum Affen* (Herter), Kramgasse; *Villa Frey,* Schwarztorstr., 5 ½—9 frs.; *Jolimont,* äußere Enge; *Violette,* Laupenstr.; *Gaudard,* Schanzeneckstr.; *Eden,* Schlößlistr.

Café-Restaurants. *Bahnhof,* gut; *Café Bären* (Wein), Schauplatzgasse; *Café du Théatre,* zunächst der Kirchenfeldbrücke; *Café Hofstetter,* Neuengasse; *Café du Pont,* Kirchenfeld; Rest. *Ratskeller; Kornhaus-Keller* (Bier, Wein und Essen sehr gut); *Café Bubenberg; Café Schmieden,* mit schönen Wandmalereien.

Vor der Stadt: *Auf dem Schänzli* (¼ St.), berühmter Aussichtspunkt mit Kasino-Kursaal, Konzerte; *In der Enge* (¼ St.) vor dem Aarberger Tor, ebenfalls prächtige Aussicht; *Gurtenkulm,* mittels Tram und elektr. Bahn in 40 Min. erreichbar, oben großes Hotel und Rest.

Bäder. *Öffentliche Badeanstalt Bubenseeli,* Marzili. Offen von morgens 6 bis abends 8 Uhr. Eintritt gratis, Badwäsche 10—20 c., Kabine 15 c. — *Öffentliches Frauenbad,* Marzili. — *Altenberg-Bad.* Offen von morgens 5 bis abends 10 Uhr. Flußbäder mit Badwäsche 30 c., auch warme Bäder mit Badwäsche 70 c. — **Warme Bäder,** *Sommerleist.* Wannenbäder mit Duschen, irisch-römische und Dampfbäder. Bäder mit Wäsche in beiden 1 frs.

Droschken. ¼ St. 1—2 Pers. 1 fr., 3—4 Pers. 1 ½ fr., jede fernere ¼ St. 60 bzw. 75 c. mehr innerhalb der Stadt. Im Gemeindebezirk 2,50 bzw. 3,80 frs. per Stunde; Tarif im Wagen. (Vor der Abfahrt auf die Uhr sehen!) Taxe nach bestimmten Ausflugsorten.

Elektrische Bahn vom Bärengraben durch die ganze Stadt bis zum Friedhof, vom Burgernziel über Kirchenfeld und Kornhausbrücke nach Breitenrainplatz und von der Länggasse nach Wabern. Vom Bahnhof nach Länggasse 10 c., nach Wabern 25 c. Von hier elektrische Drahtseilbahn auf Gurtenkulm (Aussichtspunkt).

Drahtseilbahn zwischen Bundesrathaus und Berner Hof nach den neuen Flußbädern. Elektr. Personenaufzug von der Matte zur Münsterterrasse 10 c.

Straßenbahn nach Muri, Gümlingen und Worb vom Helvetia-Platz aus.

Hauptpost beim Bahnhof; Filialen: Kornhaus und Kramgasse.

Offizielles Verkehrsbureau (unentgeltlich) im Bahnhofgebäude.

Dienstmänner, auch als Fremdenführer zu benutzen, haben billige Taxe (Stunde 60 c.). Man lasse sich den Tarif zeigen.

Bei beschränkter Zeit mag man der Reihe nach folgende Sehenswürdigkeiten besuchen: Kleine Schanze, Bundesrathaus, nebenan das neue Parlamentsgebäude, Kirchenfeldbrücke, Historisches Museum, Münster (Münster-Terrasse), dann durch die Kreuzgasse zum Rathaus, durch die Gerechtigkeitsgasse zum Bärengraben, zurück durch die Kramgasse, am Zeitglockenturm vorbei auf den Kornmarkt, über die Kornhausbrücke (neben welcher das Neue Theater) zum Schänzli, über die Eisenbahnbrücke am Botanischen Garten vorbei zu den Museen und zurück zum Bahnhof. Auch ist eine Promenade *l.* der Aare empfehlenswert.

Bern (546 m), Sitz der schweizerischen Bundesbehörden, der fremden Gesandtschaften und großer internat. Bureaus, Hauptstadt des Kantons Bern sowie der ganzen Schweiz, mit 75 000 Einw., wurde 1191 von Berthold V. von Zähringen gegründet und soll nach einem bei dieser Gelegenheit ge-

töteten Bären benannt sein. Der Anblick Berns vom Schänzli, der Großen Schanze und dem Kirchenfeld ist ein malerischer. Die Stadt zerfällt in die obere und in die untere Stadt oder Matte und die modernen Außenquartiere Lorraine-Breitenrain, Länggasse, Mattenhof u. a. Steinerne Arkaden (Lauben genannt) mit Kaufläden sowie zahlreiche mit Standbildern geschmückte Brunnen, wie der *Kindlifresser-Brunnen* am Kornplatz, der *Gerechtigkeits-* und *Schützenbrunnen,* der *Zähringerbrunnen* in der Kramgasse und noch manche andere sind eine Eigentümlichkeit des alten Bern.

Bern erhebt sich hoch auf einer von den Krümmungen der Aare gebildeten Halbinsel, welche durch mehrere Brücken mit dem jenseitigen Ufer verbunden ist. Die **Kirchenfeldbrücke,** unweit des neuen Parlamentsgebäudes (s. S. 81), aus Eisen konstruiert, führt in zwei mächtigen Bogen über das 36 m tiefe Aaretal zum Helvetiaplatz auf dem Kirchenfeld, wo ein neuer Stadtteil entstanden ist; sie ist 230 m lang, 13,60 m breit und bietet eine prächtige Rundsicht. Am südl. Brückenende das *Historische Museum.* — Die **Kornhausbrücke,** Eisenkonstruktion mit gewaltigen Steinpfeilern, 355 m lang, 48 m über der Aare, führt vom *Kornhausplatz* zum *Schänzli* und zur Vorstadt Lorraine. Neben der Brücke das hübsche *Neue Theater.* — Eine dritte, ebenfalls sehenswerte Brücke ist die schöne, steinerne **Nydeckbrücke** (90 m lang), im Osten der Stadt, welche die Aare in drei Bogen überspannt. Neben der Nydeckbrücke befindet sich der **Bärengraben,** in welchem die Wappentiere Berns infolge einer Stiftung verpflegt werden. Man darf nur Obst oder Brot hineinwerfen.

Unweit der Nydeckbrücke beim **Rathaus** (1404—1416 erbaut; renoviert) die altkathol. Kirche; etwa in der Mitte der Stadt das großartige **Kornhaus** mit Säulenhallen und einem Gewerbemuseum; unten das Restaurant Kornhauskeller, in welchem ein großes, über 50 000 l haltendes Weinfaß. In der Nähe des Kornhauses, Zeughausgasse 17, das *Schweizer Alpine Museum,* enthaltend u. a. hervorragende Reliefs der Schweizer Alpen (geöffn. tägl. 9—12 u. 1½ bis 5 Uhr, Sonnt. 10½—12 und 2—4 Uhr). In der Nähe der **Zeitglockenturm,** das älteste Stadttor (1191), mit künstlichem Uhrwerk, welches stündlich eine Reihe Bären in Bewegung setzt, während ein Ritter die Glocke anschlägt. In derselben Straße der *Käfigturm,* jetzt Archiv.

Das ***Münster** oder die *St. Vincenzkirche* (20 c. Trinkg.) ist ein im gotischen Stil ausgeführter Bau aus den Jahren 1421—1573. Der Turm, 100 m hoch, ist erst 1894 ausgebaut worden. Man beachte das an Skulpturen reiche westl. Portal (Jüngstes Gericht, Propheten und Apostel, die klugen und die törichten Jungfrauen) von Bildhauer Küng von Bern. Das Innere ist einfach; die berühmte Orgel mit 66 Registern und 5000 Pfeifen wird im Sommer jeden Mont., Dienst., Mittw. und Freit. abds. 8½ Uhr öffentlich (1 fr.), sonst auf Verlangen gespielt. Den schönsten Anblick des Münsters hat man vom *Münsterplatz.*

Von hier tritt man durch ein Gittertor auf die **Plattform** oder *Münsterterrasse,* welche i. J. 1334 angelegt, jetzt einen schattigen Spaziergang bildet, der eine durch die Bauten auf dem Kirchenfeld etwas beschränkte Aussicht auf die Höhenpunkte des Berner Oberlandes (Schreckhorn, Finsteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Breithorn, Tschingelhorn, Gspaltenhorn, Blümlisalp u. a.) bietet. Namentlich bei Sonnenuntergang wird hier, wie auch von anderen Standpunkten der Stadt, oft das sog. Alpenglühen sichtbar, ein erhabenes Schauspiel.

Unweit des Münsters die **Stadtbibliothek** (tägl. von 10 bis 12 u. 2—5 Uhr geöffnet).

Jenseits der *Kirchenfeldbrücke* das **Historische Museum** (Dienst. und Sonnab. 2—4 Uhr, Sonnt. 10½—12 und 2—4 Uhr frei, sonst 50 c.), welches archäologische, ethnographische und historische Sammlungen enthält.

Diesseits der Kirchenfeldbrücke, in kurzer Entfernung westl., das **Bundeshaus,** ein stattlicher, aus Quadern ausgeführter Bau in wundervoller Lage. Inmitten der beiden Bundeshäuser erhebt sich das monumentale **Parlamentsgebäude** (sehr sehenswert, verschiedene Gemälde und Statuen, schöne Säle) mit prächtiger Statue der Helvetia. (Man melde sich beim Portier, *r.* vom Haupteingang.) Es werden gezeigt das Bundesrats-Audienzzimmer und die Terrasse; von letzterer wundervolle Aussicht. — Vor dem Gebäude ein *Steinbrunnen* mit der Statue der Berna und vier die Jahreszeiten darstellende Figuren. Neben dem alten das *neue Bundeshaus* (für Militär- und Landwirtschafts-Departement). Auf der Südseite der Bundeshäuser große öffentl. Terrassen mit herrlicher Alpenaussicht. Zwischen Bundeshaus und Bernerhof die zu den Flußbädern führende Drahtseilbahn.

Südwestl. vom Bundeshaus und in wenigen Minuten zu erreichen die schönen Anlagen der ***Kleinen Schanze,** die eine prächtige Aussicht auf die Berner Alpen bieten. Dahinter die neue romanische *römisch-kath. Dreifaltigkeitskirche.*

Das **Universitätsgebäude** befindet sich auf einer Anhöhe, der *Großen Schanze.*

In der Waisenhausstraße das **Kunstmuseum** mit Gemälden schweizerischer Künstler (tägl. 9—12 u. 1—5 Uhr, 50 c., Sonnt. u. Dienst. 10½—12 und 1—4 Uhr frei).

Gegenüber das **Naturhistorische Museum** (Dienst. und Sonnab. 2—4 Uhr, Sonnt. 10½—12 Uhr frei, sonst 1 fr.).

Man versäume nicht, das 15 Min. von der Stadt entfernte ***Schänzli** (s. S. 79) zu besuchen, schöner Aussichtspunkt in der Nähe Berns.

Ein reizender Punkt ist auch die **Enge,** vor dem Aarberger Tor, eine von der Aare fast ganz umflossene Halbinsel mit Café-Restaurant und Aussicht auf die Alpen. Unterwegs besichtige man den *Hirschpark,* welcher neben Hirschen und Rehen auch Gemsen und Steinböcke enthält.

29. Von Bern nach Thun.

a) Über *Gümlingen* (Bundesbahn), 30 Min. in ½ bis 1 St. *R.* sitzen.

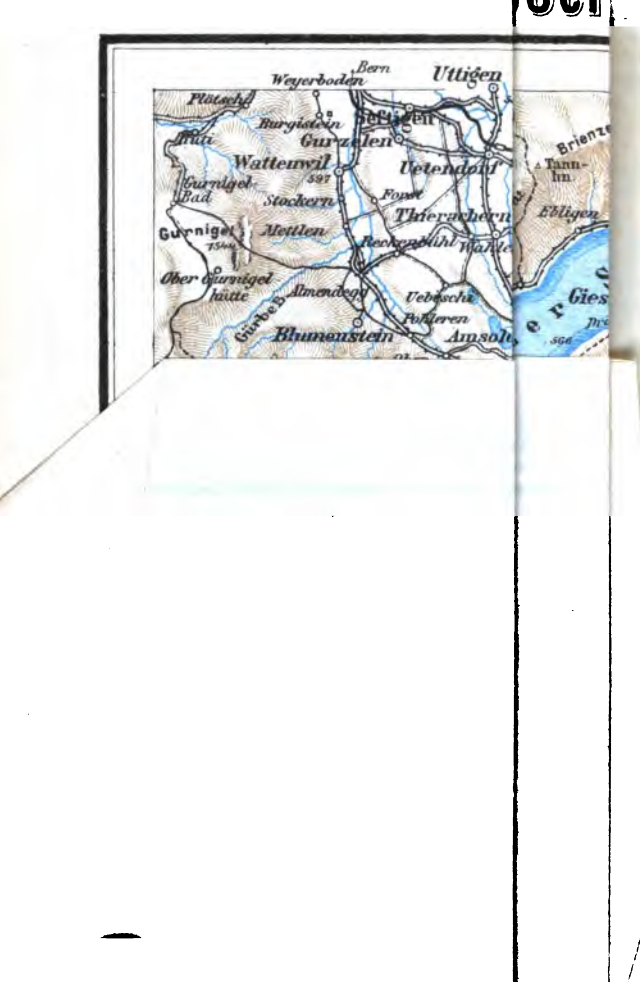
NB. Von *Thun* kann man die Weiterreise nach *Interlaken* mit der Thunerseebahn oder mit dem Dampfboot fortsetzen. In letzterem Falle fährt man per Bahn über Thun hinaus bis Station *Scherzligen* und besteigt hier das Dampfboot.

b) Über *Belp* (Gürbetalbahn, Parallelbahn der vorigen), 39 km, 1 St. 10 Min.

Diese am *l.* Ufergelände der Aare führende Bahn mit Prachtaussicht auf die Berner Alpen, umfährt in einem großen Bogen den südl. Stadtteil. Von Stat. *Thurnen* (21 km) Poststraße hinauf zum (13,3 km) berühmten **Gurnigelbad** (1155 m; P. 8—10 frs.), 2½ St., großes *Kurhaus* mit gipshaltiger Schwefelquelle und mit Eisenquelle; Luftkurort, schöne Anlagen und großartige Aussicht, noch umfassender vom *Obern Gurnigel* (1545 m), Fußweg in 1 St.

Thun.

Hotels. *Gr.-H. Thuner Hof,* I. R., in schöner Lage an der Aare, großer Garten, Z. 4—8, F. 1½, D. 4, S. 4, P. v. 10 frs. an; unter gleicher Leitung *H. Bellevue u. du Parc,* mit schönem Park, Z. 3—7,


ber
Bern
Weyerboden
Uttigen
Plätschi
Burgistein
Gurzelen
Watteuwil
Uetendorf
Brienze
Stockern
Thierachern
Ebligen
Gurnigel
Mettlen
Reckenbühl
Ober Gurnigel hütte
Almendegg
Uebeschi
Gies
Blumenstein
Amsol

F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. 8—14 frs.; beide Häuser vereinigt der *Kursaal* mit prächtig gelegenem Kurgarten, tägl. zweimal Konzert; ***H. Baumgarten u. Victoria,*** Garten und Park, Z. 3—5, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—12 frs.; ***H. Beaurivage,*** an der Aare, Z. 3—5, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 7—12 frs.; ***Falken,*** neben der Post, Terrasse a. d. Aare, Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 6—8 frs.; ***Freienhof,*** mit Gartenrest., Z. 2—3 ½, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 6—9 frs.; ***Krone*** neben dem Rathaus, Z. 2—3, F. 1, D. 2 ½, S. 2 frs.; ***Weißes Kreuz,*** bei der Post; ***Schweizerhof; Bären; Wildermann; Schmieden; Hirschen; Löwen,*** in diesen Z. 2—3, F. 1, D. 2 ½ frs.; ***Fangoheilanstalt zum Alpenblick,*** P. 5—6 frs.

Pensionen. *Itten*, 6 ½—8 frs.; *Maison Rose*, Länggasse 47, Z. 2—3, F. 1, D. 2 ½—3, P. 5—6 frs.; *Bellerive*, 5 frs.; *Hünibach*, 5 frs.

Kursaal, gegenüber dem Landungsplatz Hofstetten, schön eingerichtet, Garten, Konzerte.

Offizielles Verkehrsbureau: Buchhandlung *Eug. Staempfli.*

Thuner Spezialität: *Majoliken*-Gefäße und Ziergeräte, die man besonders im „Keramischen Museum" findet. Hier auch sehenswertes Relief des Berner Oberlandes. (Freier Eintritt.) Verkaufsstelle der Wanzenrieder Majolikenfabrik beim Thunerhof. Thuner *Filigran* aus Altsilber bei F. Engel, Bijoutier.

Kähne zu Spazierfahrten auf dem Thuner See haben Taxe 1 St. 2, 2 St. 3 frs. usw.

Thun (570 m), mit 6000 Einw., liegt herrlich am Ausfluß der Aare aus dem Thuner See und ist die würdige Eingangshalle zum Berner Oberland. Der Fremdenverkehr konzentriert sich besonders in dem am *r.* Aareufer gelegenen Vorort **Hofstetten** mit seinen großen Hotels.

Die Kirchtreppe führt zum Rondel, von hier *l.* (bequemer als *r.*) zum **Kirchhof** hinauf, durch die Vorhalle unter dem achteckigen Turm (Fresken aus dem 14. Jahrh.) auf die **Terrasse**; hier prachtvolle Aussicht. Von der Terrasse *l.* zu den Pavillons mit ebenfalls herrlicher Aussicht, dann um den ehem. Kirchhof zum Ausgang nach dem Schloß.

Spaziergänge: Aareaufwärts (*l.* Ufer) *Schloß Schadau*, der Familie von Rougemont gehörig, 20 Min.; Sonntags ist der herrliche Garten geöffnet. Nach Anfrage, vielleicht durch den Hotelwirt, darf man gewöhnlich auch an den anderen Tagen die schönen Anlagen besichtigen. — Am *r.* Aareufer hinauf zum *Jakobshübeli* (**Pavillon Saint-Jacques**), wo man eine prächtige Aussicht hat. Eine lohnende Promenade führt vom Jakobshübeli zur **Kohlerenschlucht**, mit zahlreichen kleinen Wasserfällen in höchst romantischer Umgebung; hin und zurück 2—3 St.

30. Das Berner Oberland.

Unter *Berner Oberland* versteht man jenen reich verzweigten und als selbständige Landschaft erscheinenden südlichen Teil des Kantons Bern, welcher die gewaltige wasserscheidende Bergreihe östl. vom Dammastock bis südwestl. zum Oldenhorn und beinahe die ganze Nordabdachung mit

allen vorgelagerten Gruppen und Ketten umfaßt, und nördl. von der Stockhornkette, dem Sigriswilergrat, dem Hohgant, dem Brienzergrat, den Gadmerflühen, bis zum Sustenhorn begrenzt wird. Als schönste und am meisten besuchte Aussichtspunkte ragen folgende hervor: der *Niesen* (2366 m), die *Schynige Platte* (1970 m), das *Faulhorn* (2683 m), die *Sulegg* (2412 m), das *Lauberhorn* (2475 m) und das *Brienzer Rothorn* (2353 m).

Zur flüchtigen Bereisung des Berner Oberlandes sind mindestens 3 Tage nötig, die zugleich an der Hand der Kursbücher und der überall gratis erhältlichen illustr. Fahrpläne am besten wie folgt angewendet werden:

1. Tag: Von *Bern* mit Bahn nach *Thun* und *Scherzligen*, von hier Dampferfahrt nach **Interlaken**, Spaziergang auf der *Höhenpromenade* und zur Station der *Heimwehfluh-Bahn*, mit dieser hinauf zur *Heimwehfluh*, dann zurück nach *Interlaken*. Mit Bahn nach **Lauterbrunnen**, Besuch des *Staubbaches* und namentlich des *Trümmelbachfalles*, abends mit Bergbahn nach **Mürren.**

2. Tag: Von *Mürren* vorzugsweise mit erstem Frühzug nach *Lauterbrunnen* und sogleich weiter mit Bahn hinauf zur **Kleinen Scheidegg.** Besteigung des *Lauberhorns* (leicht, 1 St.). Weiter mit Bahn nach **Grindelwald.**

3. Tag: Von *Grindelwald* nach *Interlaken*. Hier Dampferfahrt nach *Brienz* und mit Bahn nach **Meiringen.** Hier *Aareschlucht*, ca. 2½ St., *Reichenbachfälle* (Drahtseilbahn) 1½ St. Alpbachschlucht, 1 St. (Bei knapp bemessener Zeit besuche man hier nur die zwei ersteren.) Mit Brünigbahn nach **Luzern.**

Umgekehrt: **1. Tag:** Von *Luzern* mit *Brünigbahn* (erster Frühzug) nach **Meiringen,** Besuch der *Aareschlucht*, der *Reichenbachfälle* und event. der *Alpbachschlucht* (s. oben). Weiter mit Bahn nach *Brienz* und per Dampfer nach **Interlaken,** Besuch der *Heimwehfluh* (s. oben), mit Bahn nach **Lauterbrunnen,** Besuch des *Staubbaches* und des *Trümmelbachfalles.*

2. Tag: Von *Lauterbrunnen* mit erstem Frühzug hinauf nach **Mürren,** daselbst 2 St. Aufenthalt. Hinab nach *Lauterbrunnen* und gleich weiter mit Bergbahn zur **Kleinen Scheidegg.** Von hier Besteigung des *Lauberhorns* (leicht, 1 St.). Mit Nachm.-Zuge hinab nach **Grindelwald.** Abends nach *Interlaken*, oder auch in *Grindelwald* bleiben.

3. Tag: Von *Grindelwald* oder *Interlaken* nach **Thun** (Dampferfahrt auf dem *Thuner See*), mit Bahn nach **Bern.** Den Rest des Tages Besichtigung von Bern, abends Besuch des *Schänzli.*

31. Von Thun auf den Niesen.

Von *Thun* mit Bahn über *Spiez* nach *Heustrich-Aeschi*, 16 km in 1 St. Von hier ebenfalls guter Fußweg an der südöstl. Seite des Niesen in vielen Zickzacks hinauf in 4 ½—5 St. Dieser Weg ist der aussichtsreichere und unterhaltendste.

Elektr. Drahtseilbahn von der Bahnstation *Mülenen* auf den Niesen im Bau. Eröffnung wahrscheinlich 1909.

5 Min. südl. unterm Gipfel des Niesen das gute *H. Niesenkulm*, Preise in Anbetracht der Höhe mäßig.

Der ***Niesen** (2366 m), einer der berühmtesten Aussichtsberge der Schweiz, erhebt sich als imposante Pyramide über dem südl. Gestade des Thuner Sees und ist der letzte Ausläufer einer nördl. vom Wildstrubel sich abzweigenden Bergkette. Die hohe und freie Lage des Gipfels gewährt den Genuß einer überaus schönen und großartigen Aussicht. Ein ungetrübter Sonnenaufgang ist hier besonders schön. Es empfiehlt sich daher, auf dem Niesen zu übernachten.

32. Von Thun nach Interlaken, Thuner See.

a) *Dampfbootfahrt.*

Dampfboot im Sommer täglich 12 mal bis Interlaken in 2 St. Station *Scherzligen* für die mit der Bahn ankommenden Reisenden. Ferner Station *Hofstetten* für die Hotels Thuner Hof, Bellevue, Baumgarten, Beaurivage und Stadt. — Auf den Dampfbooten werden **Generalabonnements** für den Thuner und den Brienzer See zu ermäßigten Preisen ausgegeben: 8 Tage 7 u. 5 frs., 15 Tage 10 u. 7 frs., 30 Tage 15 u. 10 frs. Bei Familienmitgliedern zahlt die zweite Person für 8 Tage 5 resp. 4 frs., für 15 Tage 8 bzw. 5 frs., für 30 Tage 12 bzw. 8 frs. An Sonntagen Promenadenfahrten.

Der ***Thuner See** (560 m) erstreckt sich im Schoß einer großartigen Gebirgswelt in der Richtung von Nordwest nach Südost, ist 18 km lang, 3 km breit, 217 m tief und hat eine Oberfläche von 48 qkm. Er ist zugleich der prächtigste See des Berner Oberlandes, dessen 4 Haupttäler hier zusammentreffen.

Die mit der Bahn kommenden Reisenden nach Interlaken besteigen das Dampfboot in Station *Scherzligen*, uralte Kirche und Schloß *Schadau.* Von der Stadt aus benutzt man bequemer Station *Hofstetten*, hinter Hotel Thuner Hof. Bald

nach Beginn der Fahrt öffnet sich ein wundervolles Panorama. *R.* Dorf *Gwatt* mit dem Landsitz *Bellerive*, weiterhin *Strättlingen* mit uraltem Turm an der Mündung des Simmentals. Darüber steigen das obeliskenförmige *Stockhorn* und die imposante Pyramide des *Niesen* auf. *L. Hilterfingen* (***Pens. Marbach***, P. 6—8 frs.) und Stat. *Oberhofen* (***H. Victoria***, Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—10 frs., herrliche Lage; ***H. Bären***, Z. 2—2½, F. 1½, D. 3, S. 2½, P. 5—6 frs.; ***Pens. Moy***, 5½—8 frs.; ***P. Schönau***, P. 5—6 frs.), mit altem, malerischem Schloß. Stat. *Gunten* (***H. Hirschen***, am See, Z. 1½—3, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 6—8 frs.). *R.* Einblick in das *Frutigental*, in dessen Hintergrund die Blümlisalp, das Balmhorn, die Altels und das Rinderhorn. Ausflug von Gunten nach *Sigriswil*, Fahrstraße in 1 St. (***H. Bären***, P. 5—6 frs.), hübsch gelegener Luftkurort. Das Schiff kreuzt und erreicht das malerische Dorf **Spiez** (631 m; ***Gr.-H. Spiezerhof*** mit Restaur. und schönem Garten in reizender Lage an der Landungsbrücke der Dampfer, bester Ruf, Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an. Weiter oben ***Schloß-H. Schonegg***, am Bahnhof, gleiche Preise, mit Restaur., Garten und Terrassen; ***H. Niesen***, Bahnhofstr., Z. 2—3, F. 1—1,20. D. 2—3, P. 5—7 frs.; ***Parkhotel Bubenberg***, komfortabel, über dem Bahnhof, Z. 3½—6, F. 1½, L. 3½, D. 5. P. 10 bis 15 frs.; ***H. Erica***, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 6—8 frs.; ***H. Bahnhof***, Z. 2—4, F. 1¼, D. 2½—3, P. v. 6 frs. an, mit gutem Restaur.; ***H. Post u. Terminus***, Z. 2—3, F. 1, D. 2—2½, P. 5—6 frs.; ***H. u. Kurh. Blümlisalp***, Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an), mit altem Schloß; 3 km östl. vom Bahnhof das **Faulenseebad** (***Waldhotel Victoria***, P. 8—14 frs.) in herrlicher Lage; schöne Gärten u. Wälder. Spiez, dessen Bahnhof ½ St. südl. oberhalb des Sees liegt (elektr. Straßen- u. Verbindungsbahn, 8 Min., 20 c.), ist wichtige Verkehrsader und Ausgangspunkt der Bahnen: *Spiez-Frutigen* (für die Touren über die *Gemmi* nach dem Wallis; ferner nach *Adelboden* und andererseits ins *Kiental*, sowie *Spiez-Erlenbach* (*-Zweisimmen*). Letztere ist eine Teilstrecke der Bahn, welche das Berner Oberland und den Genfer See (*Montreux*) über Chateau d'Oex direkt verbindet.

Der Dampfer durchquert abermals den See. Stat. **Merligen** (***H. Beatus***, Z. 3—5, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 6—12 frs., mit reizendem Garten am Seeufer); weiter Stat. **Beatenbucht.** Von hier Drahtseilbahn nach (1,6 km) **Beatenberg** in 16 Min., hinauf 2½, hinab 1, hin u. zur. 3, an Sonntagen 1½ fr. Berühmter Luftkurort (1150 m; ***Gr.-H. Victoria***, Z. 3—6, F. 1½, L. 4, D. 5, P. 8—16 frs.; ***Gr.-H. Beatenberg***, Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 5, P. 7—10 frs.; ***H. Bellevue***, P. 7—15 frs.; ***H. des Alpes***, Z. 2—4, F. 1,30, D. 3½, S. 2½, P. 6—9 frs.; ***Gr.-Park-H. zur Post***, Z. 3—6, F. 1½, L. 3—4, D. 4—5, P. 8—12 frs.; ***H. Beau-Séjour***, Z. 4—5, F. 1½, L. 3, D. 5, P. 7—10 frs.; ***H. National***, Z. 2—3, F. 1,30, D. 3, S. 2½,

P. 5 ½—8 frs.; ***H. Alpenrose,*** Z. 3—5, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 4 ½, P. 7 bis 12 frs.; ***H. Schönegg,*** christl. Hospiz, Z. 2 ½—4 ½, F. 1 ½, L. 3, D. 3 ½, P. 5 ½—10 frs.; ***H. Blümlisalp,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1 ¼, D. 3, S. 1 ½, P. 6 bis 8 frs.; ***H. Edelweiß,*** P. 5—7 frs.; ***H. Beatus,*** P. 4—5 frs.; ***H. Beauregard,*** P. 6—10 frs.; ***H. Silberhorn,*** P. 6—8 frs.; ***H. Jungfraublick,*** P. 5 ½—6 ½ frs.; ***H. Schweizerhaus,*** P. 5—7 frs.; ***Pens. Rosenau,*** 5—6 frs.; ***Pens. Waldegg,*** Z. 2 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½, P. 5 bis 8 frs.). Vom Bahnhof führt eine schöne, ebene Fahrstraße, an der fast alle Hotels liegen und an der deutschen, engl. u. kathol. Kirche vorbei in 1 ¼ St. bis zum östl. Ende des weit umher zerstreuten Dorfes. Der unterhaltende Spaziergang dahin gewährt eine prachtvolle Aussicht. Die Fahrstraße führt weiter hinab nach (12 km) *Interlaken,* 2 St.

Ausflüge. *Niederhorn (1965 m). Vom Bhf. weiß und gelb markierter Pfad, 2 ½ St. Brillante Aussicht, namentlich auf den Thuner See. Noch großartiger und umfassender ist dieselbe vom **Burgfeldstand** (2067 m), schöne Gratwanderung nordöstl. vom *Niederhorn* in 1 St., und vom ***Gemmenalphorn** (2064 m), ¼ weiter nordöstl. Hier erscheinen die Berner Hochalpen in erdrückender Größe und Pracht.

Am östl. Ende von Beatenberg, ca. 1 ¼ St. vom Bhf., führt ein Weg hinauf in ½ St. zum ***Amisbühl** (1340 m; ***H. u. Rest.),*** wo entzückende Aussicht auf die Jungfrau, das Bödeli mit Interlaken im tiefen Vordergrund und die großartige Bergwelt.

Nach Station Beatenbucht erschließt sich ein prachtvoller Anblick: die silbernen Häupter Jungfrau, Mönch, Eiger und Schreckhorn treten majestätisch heraus.

Am *l.* Ufer das idyllische Schloß *Leerau;* in der Nähe die Stat. *Beatushöhlen.*

Von hier Aufstieg in 15 Min. zu den 1903 erschlossenen **Beatushöhlen.**

Auf der Weiterfahrt umschifft man die *Nase,* eine in den See vorspringende Landzunge. Das Boot kreuzt den See und läuft dann in den 2,8 km langen Schiffahrtskanal ein und landet neben dem Bahnhof in **Interlaken.**

b) *Thuner See-Bahn.*

Linkes Seeufer. Von *Thun* über *Scherzligen* nach *Interlaken* 27,3 km in 1 St. Diese Bahnfahrt kann sich an Reiz bei weitem nicht mit der Dampfbootfahrt messen.

Über Spiez nach *Leissigen* (***Steinbock; Kreuz; Hirsch,*** in allen P. 5—6 frs.), hübsches Dörflein mit typischer Kirche; Sommerfrische; ganz am See entlang nach Stat. *Därligen* (***H. du Lac; H. Bellevue,*** beide gut und sehr billig), reizende Sommerfrische am Nordfuße des schroffen Därligengrates.

33. Interlaken und Umgebung.

Interlaken hat zwei Landungsstellen für Dampfboote und zwei Bahnhöfe: **Interlaken West** für die Route nach *Thun* und *Bern* und **Interlaken Ost** für die Route nach *Brienz* und über den *Brünig* nach *Luzern*, sowie für die *Berner Oberland-Bahnen* und *Schynige Platte-Bahn*. Zwischen beiden Bahnhöfen die *Verbindungsbahn*. — Elektr. Beleuchtung in großem Maßstabe.

Hotels: Im Rugenpark, auf weithin sichtbarer Waldterrasse ***Regina-H. Jungfraublick***, I. R., durch Anbau vergrößert, in hoher, gesunder Lage, herrliche Aussicht nach allen Seiten, allseitig gelobt, Rest. mit Terrasse, Z. 6—15, F. 1½, L. 4, D. 6, P. 15—25 frs.

Am Höheweg, dem Corso Interlakens, mit Gärten und prachtvoller Aussicht: ***Gr.-H. Victoria***, imposanter Palastbau, Aussichtsturm, renomm. Haus I. R., wurde 1906 und 1907 z. T. neu aufgebaut, neuer Tarif; daneben ***Gr.-H. Jungfrau***, I. R., Z. 4—12, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—20 frs.; ***Seilers H. Métropole***, Z. 4—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—20 frs.; ***Savoy-H.***, I. R., Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, P. v. 9 frs. an; ***H. Schweizerhof***, I. R., Z. 4—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 10 frs. an; ***Gr.-H.*** (früher ***Beaurivage***), I. R., schöne, ruhige Lage östl., prachtv. Garten u. Terrasse a. d. Aare, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 11 frs. an; ***Gr.-H. des Alpes***, I. R., Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 4—5, P. 8—15 frs.; ***H. Belvédère***, neben d. Kurgarten, Z. 4—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 9—15 frs.; ***H. Interlaken***, Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. du Nord***, Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 8—14 frs.; ***Reichs-H. u. St. George***, Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. ohne Z. 5 frs.; ***H. Bavaria***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7—10 frs.

Am Ostbahnhof: ***H. du Lac***, Z. 2½—4, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 8—10 frs.; ***H. Simplon***, Z. 2½—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6 8 frs.; ***H. Brünig***, Z. 2½—5, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 7½—11 frs.; ***H. de l'Europe***, Z. v. 2 frs. an.

Beim Westbahnhof: ***H. Beau-Site***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 2½—3, D. 3½—4, P. 6—10 frs.; ***H. Bernerhof***, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7—8 frs.; ***Eden-H.***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, D. 3—4, S. 2½—3, P. 7—12 frs.; ***H. Jura***, Z. 2½—4, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. Krebs***, Z. 2½—3½, F. 1½, D. 3, S. 2½, P. 8—9 frs.; ***H. St. Gotthard***, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7—12 frs.; ***Terminus-H. u. H. de la Gare***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—11 frs.; ***H. Merkur***, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7—8 frs.;.

In der Ortschaft: ***H. Oberländerhof***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. v. 7 frs. an; ***H. Hirschen***, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. v. 7½ frs. an; ***Weißes Kreuz***, Z. 2—3, F. 1½, D. 3, S. 2½, P. 7—9 frs.; ***Bären; Löwen; Gold. Anker; Schwanen; Post***, in diesen fünf Z. v. 1½—2 frs. an, F. 1½, D. 2½, S. 2 frs.

Am Wege zum Rugenpark: ***H. National (Pens. Wyder)***, renommiert, Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—12 frs.; ***Deutscher Hof***, Z. 3—5, F. 1½, D. 3—4, S. 3, P. 8—12 frs.; ***Park-H.-Pens. Ober***, Z. 2—7, F. 1½, L. 2½, D. 3½—4, P. 8—14 frs.; ***Union-H.-Pens. Reber***, Z. 2—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; ***H. Mattenhof***, Z. 2—4, P. 6—10 frs.; ***H. Sonne***, Z. 2—3½, F. 1½, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; ***H. Alpenblick, Pens. Chalet Erica; P. Rugenpark; P. Bel-Air***, ¼ St. südl. v. Höheweg, bei Unspunnen noch ***Waldhotel Jungfrau***, Z. 2—5, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 6½—12 frs.

Nördl. von Höheweg: ***H. Bellevue,*** direkt a. d. Aare, Z. 3—4, F. 1 ½, L. 2 ½, D. 3, P. 7—10 frs.; ***H. Central u. Continental,*** a. d. Aare, Z. 3—6, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. Horn,*** mit Garten. Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½ frs.; ***H. du Pont,*** direkt a. d. Aare u. an deren Brücke, Z. 2 ½—5, F. 1 ½, D. 3, S. 2 ½, P. 7—10 frs.; ***Krone,*** Z. v. 1 ½ frs. an, D. 2, S. 2 ½ frs.; ***H. Falken.***

Im Städtchen Unterseen, *r.* Aareufer: ***H. Eiger,*** Z. 2 ½—4, F. 1 ½, L. 2 ½, D. 3 ½ frs.; ***H. Harder,*** gleiche Preise; ***H. Stadthaus,*** Z. v. 1 ½ frs. an; ***H. Helvetia; Pens. Alpenruhe,*** 5—6 frs.

Café-Restaurants zahlreich und in fast allen Hotels.

Sanatorium u. Wasserheilanstalt v. Dr. Heller, Klostergasse.

Kursaal hinter Schweizerhof, großartiges Etablissement mit geräumigen Veranden und Bühne. Rendezvous aller Sommergäste. Morgens, nachmittags und abends Konzerte. Nachmittag-Konzerte Eintritt ½ fr., Abend-Konzerte 1 fr., Tagesabonnement 1 fr., Wochenabonnement 5 frs. pro Person. Im Hauptsaal *Eisenbahnspiel* (Vorsicht!). *Lesekabinett.*

Promenadenkonzerte vormittags im Musikpavillon am Höheweg (gratis), bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Sport: *Lawn-Tennisplätze* auf der Höhematte. — *Golf-Spielplätze* zwischen Interlaken und Bönigen (Automobilomnibus dahin).

Post und Telegraph im Postgebäude am westl. Eingang des. Ortes.

Offizielles Verkehrsbureau des Oberländischen Verkehrsvereins neben Hotel Schweizerhof. *Sekretariatsbureau Interlaken West* hinter *Hotel Simplon.* Vom Oberländischen Verkehrsverein wird ein Register vermietbarer Sommerwohnungen des Berner Oberlandes geführt.

Seebäder an der *Lanzenen* und in *Bönigen* am Brienzer See, ferner im nahen *Därligen* am Thunersee.

Bergführer, gewöhnlich am Höheweg. Amtl. Tarife.

Kutscher, zahlreich am Westbahnhof und am Höheweg. Amtl. Tarife.

Verkehrsverbindungen: 1. *Interlaken-Thun:* Dampfschiff 1 ¼ St., linksufrige Thunerseebahn 1 St.; 2. *Interlaken-Gießbach-Brienz:* Dampfschiff 1 St.; 3. *Interlaken-Lauterbrunnen:* Bergbahn ¾ St. mit Fortsetzung nach *Mürren,* 1 St.; 4. *Lauterbrunnen-Wengernalp-Kleine Scheidegg-Grindelwald* 2 ½ St.; *Grindelwald-Interlaken* oder umgekehrt 1 ¼ St.; *Interlaken-Schynige Platte* 1 resp. 1 ½ St.

Automobilfahrten vom Kursaal und Interlaken-Ost nach *Bönigen* am Brienzer See (Seebäder) 9 mal täglich. — **Automobilkurse.**

Die aus den Dörfern *Interlaken, Unterseen* und *Matten* bestehende Gemeinde **Interlaken** (565 m) mit 3000 Einw., liegt auf einer kleinen Talebene zwischen dem Thuner und Brienzer See (daher *inter lacus* = zwischen den Seen), dem sog. **Bödeli,** welche von einer großartigen Alpennatur umgeben ist. Interlaken ist ein bevorzugter Sammelplatz der Touristenwelt. Sein mildes Klima, seine in jeder Beziehung hoch begünstigte Lage und reiche Vegetation, sowie eine Menge herrlicher Ausflüge lassen es zu längerem Aufenthalt geeignet erscheinen. Die Hauptpromenade bildet der von einer Doppel-Allee prachtvoller Nußbäume beschattete ***Höheweg,** welcher, wie der ganze Ort, abends elektrisch beleuchtet

Gu[illegible]

Ob[illegible]

und ausgedehnter von der *Daube (2064 m; kleines Res
und r. nicht zu verfehlende Fußwege nördl. in 20 Min. ohne
gung hinauf führen.

*Sulegg (2412 m), Aussichtspunkt allerersten Range
herrlichsten der Alpen. Am besten mit Bahn vom Ostbahnh
nach *Wilderswil*, 8 Min., dann Fahrstraße westl. über *M*
Höheweg zu Interlaken ebene Fahrstraße bis hierher 40
und viel durch Wald zum Bergdörfchen *Saxeten* (1100 m; *H.*
P. 5—6 frs., ganz vortrefflich) mit alten, typischen Berner
1¾ St.; reizender Luftkurort in wiesenreichem Hochtale zwi
und Leissiger Grat.

34. Von Interlaken nach Lauterbrunnen und

Berner Oberlandbahn. Von *Interlaken* (Ost) nach *L*
12,3 km in 47 Min. Feste Rundfahrt-Billetts mit Gültigkei
30 Tagen: *Interlaken* (Ost)-*Lauterbrunnen-Mürren-Lauterbrunn*
alp-Grindelwald-Interlaken (Ost) II. Kl. 29,45 frs., III. K
Sonst schöne und kurzweilige Fußwanderung auf guter Fah
Interlaken nach *Lauterbrunnen* in 3 St. — Wagen mit 1
mit 2 Pferden 15 frs.

Von *Interlaken* (Ost) führt die Bahn durch el
gelände zur Stat. *Wilderswil-Gsteig* (*H. Alpenrose,*
F. 1,20, D. 3, S. 2, P. 5½—7 frs.; *H.*
Jungfrau, gleiche Preise; *Bären*, in erhöhter Lage; *E*
Z. 2½—3½, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 5½—8 frs.; *H.*
Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 5½—7½ frs.; *H. Wilders*
Preise; *H. Alpenblick*, P. 5—7 frs.; *H. Victoria*, P. 5—6
Schönbühl 6—7 frs.; *P. Oberland.* In Gsteig: *Hirschen;*
Pens. Schönfels; alle gut und billig), der südl. Nachb
Interlaken, landschaftl. und klimatisch
lich. Weiter die Stat. Zweilütschinen mit diesem

Lauterbrunnen (800 m; *H. Bären*, bil
an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an; *H. Steinbock*, altren., Z
F. 1½, L. 2½, D. 4, P. 6—10 frs.; *H. Staubbach*, altr
D. 3½, P. 6—9 frs.; *H. Schweizerhof*; *H. Adler*, Z. 2½—3½,
F. 1,20, D. 2½, P. 6—7 frs.; *H. Oberland*; *H. Weißes Kre*
nicht teuer). Das in engem, tief eingeschnittenem
reizend gelegene, sehr ausgedehnte Bergdorf m
reichen Quellensprudel, seinen zahlreichen Bächen
von hohen Felsen herabflatternden Wasserfäl
2600 Einw. und ist eine Touristen-Station erste
Die weiße Lütschine, die von allen Seiten Bund
erhält, durchschlängelt den grünen Talgrund. Sch
auf Jungfrau und Breithorn. Unter den Wasserfälle
berühmte *Staubbach allemal zuerst besucht; m
zu ihm vom Bahnhof aus in 6 Min.

Poststraße südl. nach (6,4 km) *Stechelber*
H. Stechelberg, P. 5—6 frs.), 1¼ St. Unterwegs,

wird; auf der einen Seite von eleganten Hotelpalastbauten flankiert, bietet derselbe auf der anderen eine großartige und vielbewunderte Aussicht auf die in aller Schneepracht sich darstellende majestätische *Jungfrau* und die grünen Berge der Voralpen. Als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Fremdenkolonie, besonders an schönen Abenden, dient der **Kursaal.**

Spaziergänge. Auf die ***Heimwehfluh** (676 m; *Rest.* mit schattiger Aussichtsterrasse), vom Westbhf. ebene Fahrstraße bis zum Fuße ¼ St. Droschke von beiden Bahnhöfen 1 fr., für jede weitere Person ½ fr. *Elektr. Drahtseilbahn* mit 59% Steigung hinauf in 3 Min., 60 c., hin und zurück 80 c. Sonst Fußweg in 20 Min. Wundervolle Aussicht über die beiden Seen, Jungfrau, Mönch und Eiger, sowie auf das malerische Talgelände. — **Kleiner Rugen** (740 m), 40 Min., auf verschiedenen nicht zu verfehlenden Waldwegen hinauf; prachtvolle Aussicht. — **Abendberg** (1140 m; *H. Bellevue,* P. 6—9 frs.), am besten von der Heimwehfluh aus durch schönen Wald, 1 St. Schöner viel besuchter Standpunkt und Luftkurort. — Nach *Goldswil,* ½ St. und weiter nach *Ringgenberg* auf schöner Fahrstraße, ¾ St. Überall herrliche Aussicht. — ***Harderpromenaden.** Aufstieg von der Zollbrücke beim *Grand Hotel* aus auf guten Waldwegen zum Aussichtspavillon *Hohbühl* (631 m), Gedenk-Inschriften berühmter Tonkünstler, ½ St. Weiter westl. zum Pavillon *Lustbühl,* 20 Min., und hinab nach *Unterseen* und *Interlaken,* ¼ St. Auf der ganzen Strecke prachtvolle Aussicht, namentlich auf die majestätische Jungfrau. Vom oben erwähnten *Hohbühl* führt ferner ein Waldweg hinauf zum *Untern Bleiki,* 10 Min., dann zum *Obern Bleiki,* ¼ St., am sog. *Hardermannli* vorbei weiter hinauf zum ***Harderkulm** (1216 m; *H. u. Rest. Alpenrose,* gut u. billig), ¾ St. Hier ist die Aussicht von großartiger Schönheit. Abstieg gegen die Habkernstraße nach Unterseen, ¾ St. — **Drahtseilbahn** von Interlaken-Ost, *r.* Aareufer, auf den *Harderkulm,* 1458 m lang mit 64% Steigung, Fahrzeit 25 Min., hin 3 frs., zurück 1½ fr., Retourbillet 3,60 frs. 2 Min. von der Endstation gutes *Restaurant.*

***Schynige Platte,** Hauptausflug von Interlaken und berühmter Aussichtspunkt, Besuch daher sehr zu empfehlen und womöglich oben zu übernachten. Vom Ostbahnhof zu Interlaken mit Bahn nach (3,2 km) *Wilderswil-Gsteig* in 8 Min., wo umgestiegen wird. Von hier Zahnradbahn (7,2 km) hinauf in 1 St. 10 Min. Bergfahrt 8 frs., Talfahrt 4 frs., hin u. zur. 10 frs., Sonntags hin u. zur. 7 frs. *Kombiniertes Billett* für Bahn und *H. Schynige Platte,* berechtigend zu einer Bergfahrt im letzten und einer Talfahrt am folgenden Tage mit jedem beliebigen Zug, ferner samt Souper, Logis und Frühstück 15 frs. Die Bahn, mit Höchststeigung von 25%, führt durch Wald, Tunnel und Alpweiden zur Stat. *Breitlauenen* (1545 m; *Kurh. Breitlauenen,* Z. v. 2 frs. an, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 6—9 frs., empfohlen), Luftkurort in schöner waldreicher Gebirgsgegend mit herrlicher Aussicht. Weiter in verschiedenen großen Kehren und durch Tunnels, bald mit überraschendem Blick auf die kolossale Jungfraugruppe südl. zur Endstation *Schynige Platte* (1970 m; *H. Schynige Platte,* Z. 4—5, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 8—10 frs.; *H. Bellevue,* Z. 3—4, F. 1½, D. 5, S. 3, P. 8—12 frs., beide mit gutem *Rest.* und großer Aussichtsterrasse). Hier stellt sich die ganze Reihe der begletscherten Hochgebirge vom Wetterhorn östl. bis zum Doldenhorn westl. in aller Herrlichkeit dar. Das Panorama ist aber noch malerischer

und ausgedehnter von der ***Daube** (2064 m; kleines *Rest.*), wohin *l.* und *r.* nicht zu verfehlende Fußwege nördl. in 20 Min. ohne starke Steigung hinauf führen.

***Sulegg** (2412 m), Aussichtspunkt allerersten Ranges, einer der herrlichsten der Alpen. Am besten mit Bahn vom Ostbahnhof *Interlaken* nach *Wilderswil*, 8 Min., dann Fahrstraße westl. über *Müllinen* (vom Höheweg zu Interlaken ebene Fahrstraße bis hierher 40 Min.) hinauf und viel durch Wald zum Bergdörfchen *Saxeten* (1100 m; *H. Alpenrose*, P. 5—6 frs., ganz vortrefflich) mit alten, typischen Berner Holzhäusern, 1¾ St.; reizender Luftkurort in wiesenreichem Hochtale zwischen Sulegg und Leissiger Grat.

34. Von Interlaken nach Lauterbrunnen und Mürren.

Berner Oberlandbahn. Von *Interlaken* (Ost) nach *Lauterbrunnen* 12,3 km in 47 Min. Feste Rundfahrt-Billetts mit Gültigkeitsdauer von 30 Tagen: *Interlaken* (Ost)-*Lauterbrunnen-Mürren-Lauterbrunnen-Wengernalp-Grindelwald-Interlaken* (Ost) II. Kl. 29,45 frs., III. Kl. 20,45 frs. Sonst schöne und kurzweilige Fußwanderung auf guter Fahrstraße von *Interlaken* nach *Lauterbrunnen* in 3 St. — Wagen mit 1 Pferd 8 frs., mit 2 Pferden 15 frs.

Von *Interlaken* (Ost) führt die Bahn durch ebenes Talgelände zur Stat. *Wilderswil-Gsteig* (*H. Alpenrose*, Z. 2½—3½, F. 1,20, D. 3, S. 2, P. 5½—7 frs.; *H. Bahnhof*, gleiche Preise; *H. Jungfrau*, gleiche Preise; *Bären*, in erhöhter Lage; *H. Berghof*, Z. 2½—3½, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 5½—8 frs.; *H. des Alpes* Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 5½—7½ frs.; *H. Wilderswil*, gleiche Preise; *H. Alpenblick*, P. 5—7 frs.; *H. Victoria*, P. 5—6 frs.; *Pens. Schönbühl* 6—7 frs.; *P. Oberland.* In Gsteig: *Hirschen*; *Steinbock*; *Pens. Schönfels*; alle gut und billig), der südl. Nachbarort von Interlaken, landschaftl. und klimatisch mit diesem viel ähnlich. Weiter die Stat. **Zweilütschinen** (*H. Bären*, billig und gut).

Lauterbrunnen (800 m; *H. Steinbock*, altren., Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an; *H. Staubbach*, altren., Z. 2—4, F. 1½, L. 2½, D. 4, P. 6—10 frs.; *H. Adler*, Z. 2½—3½, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 6—9 frs.; *H. Schweizerhof*; *H. Weißes Kreuz*, Z. 2—3, F. 1,20, D. 2½, P. 6—7 frs.; *H. Oberland*; *H. Jungfrau*, alle gut und nicht teuer). Das in engem, tief eingeschnittenem Alpentale reizend gelegene, sehr ausgedehnte Bergdorf mit seinem reichen Quellensprudel, seinen zahlreichen Bächen und den von hohen Felsen herabflatternden Wasserfällen zählt 2600 Einw. und ist eine Touristen-Station ersten Ranges. Die weiße Lütschine, die von allen Seiten Bundesgenossen erhält, durchschlängelt den grünen Talgrund. Schöner Blick auf Jungfrau und Breithorn. Unter den Wasserfällen wird der berühmte ***Staubbach** allemal zuerst besucht; man gelangt zu ihm vom Bahnhof aus in 6 Min.

Poststraße südl. nach (6,4 km) *Stechelberg* (922 m; *H. Stechelberg*, P. 5—6 frs.), 1¼ St. Unterwegs, und zwar

3/4 St. von Lauterbrunnen, führt *l.* eine Seitenstraße am *H. Trümmelbach*, Z. v. 2 1/2 frs. an, F. 1 1/4, L. 2 1/2, D. 4, P. 6—9 frs., hübsche Lage) vorbei zum großartigen ***Trümmelbachfall**, 8 Min. Omnibus hin u. zur. 1 1/2 frs., Droschke hin u. zur. 4 frs., Eintritt 50 c. Besuch nicht zu versäumen!

Von Lauterbrunnen nach Mürren. Zuerst Drahtseilbahn (1,2 km mit 60% Steigung) in 20 Min. bis zur *Grütschalp* (1490 m), wo umgestiegen wird, dann elektr. Bahn (4,2 km) nach **Mürren**, 1 St. Taxe für III. Kl. bis *Grütschalp* 2 3/4 frs., hin u. zur. 4 1/4 frs., oder bis Mürren 3 3/4 u. 6 frs. — Sonst aussichtsreicher, in der ersten Hälfte steiler Fußweg, 2 1/2 St.

Mürren (1640 m), kleines Bergdorf und Höhenkurort auf einer grünen Bergstufe des Schwarzgrates, die nach dem Lauterbrunnen - Tal in einer ca. 700 m hohen Felswand abgerissen ist, hat eine Lage, die an Großartigkeit der Bergszenerie unübertroffen ist. (**Hotels**: *Gr.-H. u. Kurhaus Mürren*, Z. 4—10, F. 1 1/2, L. 3 1/2, D. 5, P. 10—18 frs.; *Gr.-H. des Alpes*, Z. 5—8, F. 1 1/2, L. 4, D. 5, P. 10—17 frs.; *H. Eiger*, Z. 3—4, F. 1 1/2, L. 3, D. 4, P. 7—12 frs.; *H. Jungfrau*, Z. 4—6, F. 1 1/2, L. 4, D. 5, P. 9—15 frs.: *H. Beausite; H. Alpenruhe; H. Edelweiß; Sternen; Pens. Belmont; Pens. Blumental*). Noch großartiger ist die Aussicht vom *Allmendhubel* (1940 m), einer grünen Anhöhe östl., Fußweg in 3/4 St.

***Schilthorn** (2973 m), mit Führer (8 frs.) in 4 St., unschwierige und überaus lohnende Partie mit grandioser Rundsicht oben.

35. Von Lauterbrunnen über die Wengernalp und die Kleine Scheidegg nach Grindelwald.

18 km Zahnradbahn, in 3—4 St., Aufenthalt auf der *Kl. Scheidegg* mit eingerechnet. Taxen für II. und III. Kl.: bis *Wengen* 2,40 u. 1 1/2 fr., bis zur *Wengernalp* 6,40 u. 4 frs., bis zur *Kl. Scheidegg* 8 u. 5 frs., bis *Grindelwald* 15,20 u. 9 1/2 frs. — Guter, höchst aussichtsreicher Fußweg auf dieser Strecke in 6 3/4 St., nämlich: *Lauterbrunnen-Wengen* 1 1/2 St., *Wengen-Wengernalp* 2 St., weiter zur *Kleinen Scheidegg* 3/4 St., von da hinab nach *Grindelwald* 2 1/4 St.

Wengen (1277 m), früher ein bescheidenes Alpendörfchen, jetzt ein berühmter Höhenkurort und eine stark besuchte Sommerfrische inmitten eines Naturtheaters von erhebender Großartigkeit. Prachtblick auf die im reinsten Firnglanze strahlende Jungfrau. Reizende Bergmatten, Wälder und Wettertannen drängen sich hier mitten zwischen die vielen zerstreut umherliegenden *Hotels* und *Pensionen*, als *Gr.-H. u. National*, I. R., Z. 3 1/2—10, F. 1 1/2, D. 5, S. 4, P. 10—18 frs.; *H. Victoria*, I. R., Z. 3 1/2—7, F. 1 1/2, L. 3, D. 4, P. 9—15 frs.; *H.*

Savoy u. Blümlisalp, Z. 3—7, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 4 ½, P. 9—14 frs.; ***H. u. Kurh. Wengen,*** Z. 2 ½—4, F. 1 ½, D. 3, S. 2 ½, P. 7—12 frs.; ***H. Belvédère,*** Z. 3—5, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. Bellevue,*** Z. 2 ½—3, F. 1 ½, D. 3 ½, S. 2 ½, P. 7—10 frs.; ***H. Falken,*** Z. 2 ½—3, F. 1 ½, L. 2 ½, D. 3, P. 7—10 frs.; ***H. Jungfraublick,*** gleiche Preise; ***H. Sternen u. Beau-Site,*** Z. 3—8, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. 8—15 frs.; ***H. Montana,*** Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 5 ½—8 frs.; ***H. Metropole,*** P. 6—8 frs.; ***H. Hunnenfluh,*** P. 5—8 frs.; ***H. Waldrand,*** P. 6—8 frs.; ***H. Silberhorn,*** P. 7—10 frs.; ***H. Breithorn,*** P. 5 ½—7 frs.; ***H. Bristol,*** P. 7—12 frs.; ***H. Kreuz,*** P. 6—9 frs.; ***H. Brunner,*** P. 7—12 frs.; ***H. Schweizerheim,*** P. 5 ½—6 ½ frs.; ***H. Mittaghorn,*** P. 6—8 frs., sowie noch verschiedene andere neue Hotels (die im Laufe d. J. 1907 eröffnet werden sollen) und mehrere Pensionen.

Weiter über Bergmatten und durch Waldreviere, sowie angesichts einer imposanten Bergwelt zur weltberühmten ***Wengernalp** (1877 m; ***H. Jungfrau,*** Z. 4—6, F. 1 ¾, L. 4, D. 5, P. 8—10 frs.), welche der in unbeschreiblicher Majestät aus den Tiefen des *Trümletentales* emporragenden *Jungfrau* (4166 m) direkt gegenüber und in der Luftlinie ca. 5 km von ihr entfernt liegt; *l. Mönch* und *Eiger*. Sonnen-Auf- und Untergang erhöhen noch die Pracht dieser Bergszenerie; dazu das ewige Donnern und Krachen der von der Jungfrau herabstürzenden Lawinen.

Nächste Stat. ist die ***Kleine Scheidegg** (2064 m; ***Seilers Kurh. Bellevue u. H. des Alpes,*** Z. 4 ½—6, F. 1 ¾, L. 3 ½, D. 4—5, P. 8—14 frs.; ***Bahnrest.*** F. 1 ¾, L. 3 ½, D. 4 frs.), dem höchsten Punkt des Paßüberganges zwischen den Tälern von Lauterbrunnen und Grindelwald. Auch hier wieder eine überraschend schöne und großartige Aussicht.

Auf das ***Lauberhorn** (2475 m) führt von hier ein bequemer Fußweg hinauf in 1 St., besonders den Reisenden dringend zu empfehlen, die nicht auf dem Faulhorn waren. Vor allem sieht man hier die hochgewaltige Gestalt der Jungfrau. Außerdem führt von der Kleinen Scheidegg ein gut gebahnter Weg in 1 ½ St. auf den *Männlichen* (2346 m), mit berühmter Aussicht, im allgemeinen wie die des Lauberhorns, auf die Jungfrau aber weniger frei und imposant, da der davor liegende *Tschuggen* den unteren Teil verdeckt. Etwa 20 Min. unterhalb des Gipfels das ***H. Grindelwald-Rigi.***

Von der *Kleinen Scheidegg* nimmt die kühne, in Ausführung begriffene, 12,2 km lange **Jungfraubahn** ihren Anfang (elektr. Zahnradbahn, 1 m Spurweite wie am Rigi; 25% Maximalsteigung). Bis zur Stat. *Eismeer* 12,60 frs., hin u. zur. 18 frs. Fahrzeit 1 St. Die erste, 2 km lange Strecke führt über Bergmatten und durch einen 84 m langen Tunnel zur Stat. *Eigergletscher* (2323 m; gutes Bahnrest.; hin 2,10 frs., hin u. zur. 3 frs.), von wo aus zu Fuß in 10 Min. der prachtvolle Eigergletscher und seine 40 m lange „blaue Grotte" (von der *Kleinen Scheidegg* zu Fuß in ¾ St.) besucht werden kann. Die ganze übrige Strecke der Bahn liegt im Tunnel von 4 ¼ m Höhe und 3,60 m Breite; die Zwischenstationen und prächtigen Galerien sind aus dem Felsen gesprengt. Die folgenden Stationen sind: (2,8 km) *Rotstock* (2530 m); Felsentreppe von der Station

auf den Gipfel des Rotstocks (2670 m); großartige Fernsicht; (4,4 km) Stat. *Eigerwand* (2868 m); 10 frs.; Bahnbüfett; großartige Felsenstation mit Ausblick ins Grindelwaldtal und auf die Voralpen. Weiter zur (5,7 km) vorläufigen Endstation *Eismeer (3161 m), mit prachtvollem Einblick in die imposante Gletscherwelt des Schreckhorns, der Viescherhörner und des Eigers. In die Felsen eingebaut das komfortable Restaurant mit elektr. Betrieb. Bequemer Tunnelweg hinab zum nahen Gletscher. Ausgangspunkt für großartige Gletscher- und Hochtouren. Führer zu amtl. Taxen. — Projektiert ist noch der Bau der Bahnstrecken *Eismeer-Jungfraujoch* (3396 m), 9,3 km und *Jungfraukulm* (4166 m), noch 2,9 km.

Weiter führen Bahn und Weg von der *Kleinen Scheidegg* hinab über schöne Bergmatten nach *Alpiglen* (1620 m; *H. des Alpes,* einf., billig) und zuletzt über die Schwarze Lütschine nach *Grindelwald* (s. R. 36).

36. Von Interlaken nach Grindelwald. Das Faulhorn.

Berner Oberlandbahn. 19,3 km in 1 St. 20 Min. Feste Rundfahrt-Billetts *Interlaken* (Ost)-*Grindelwald-Wengernalp-Lauterbrunnen-Mürren-Lauterbrunnen-Interlaken* (Ost), 30 Tage gültig, II. Kl. 29,45 frs., III. Kl. 20,45 frs. — Sonst schöne, genußreiche Fahrstraße von *Interlaken* über *Zweilütschinen* nach *Grindelwald* in 4 ½ St.

Grindelwald (1057 m). Weit umher zerstreutes Alpendorf, mit den kleinen Weilern der Umgebung als Gemeinde 3400 Einw., Touristenstation ersten Ranges und stark besuchter Höhenkurort, auch während des Winters, bei heftigem Föhnsturm am 18. Aug. 1892 fast ganz abgebrannt und seither sehr hübsch neu aufgebaut.

Hotels. *H. Bär u. Adler,* I. R., Z. 4—8, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. 10—18 frs.; *Gr.-H. Eiger,* I. R., Z. 3—5, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 8 bis 14 frs.; *H. Schönegg,* Z. 3 ½—4, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; *H. Bahnhof; Terminus,* Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 2 ½ u. 3 ½, S. 2—3, P. 6—8 frs.; *H. Alpenruhe,* Z. 2 ½—5, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—14 frs.; *H. Oberland,* Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 2—3, P. 6—8 frs.; *H. Schweizerhof,* Z. v. 2 ½ frs. an, F. 1 ¼, L. 3, D. 4, P. 6—9 frs.; *H. Alpina,* Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½ frs.; *H. Belvédère,* Z. 2—3, F. 1 ½, D. 3, P. v. 7 frs. an; *H. Wolter,* P. 6—7 frs.; *H. National,* Z. 2—3, F. 1 ¼, L. 2—3, D. 2½—3 ½, P. 6—7 frs.; *H. Weißes Kreuz,* Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 2 ½, P. 6 bis 7 frs.; *H. Jungfrau,* Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 2 ½ frs.; *H. Beau-Site* (früh. Burgener), Z. 2 ½—4, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 7—10 frs.; *H. Grindelwald u. Bristol,* Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 6—8 frs.; *H. Métropole,* Z. 2—3, F. 1 ¼, D. 3 frs.; *H. du Glacier,* zunächst dem untern Gletscher, Z. 2—3, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3, P. 6—10 frs.; *H. Victoria,* hoch gelegen, Z. 3—4, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—12 frs. **Pensionen:** *P. Kirchbühl; P. Alpenblick; P. Daheim; P. Strahlegg; P. Bellary* und andere, in allen P. v. 5 frs. an.

Das wunderschöne Talgelände, wo die größten landschaftlichen Gegensätze zusammengedrängt sind, wird von imposanten Bergen, wie das ungemein charakteristische

Wetterhorn (3703 m), der Mettenberg (3107 m), der Eiger (3974 m), und von den Höhen der Faulhornkette umstanden. Einen weiteren Reiz bilden seine beiden tief herabsteigenden Gletscher, der *Obere* und der *Untere Grindelwaldgletscher*, sowie seine schönen, in duftigem Grün prangenden Matten und Wälder.

Nach dem *Oberen Grindelwaldgletscher* (1 1/2 St.), der zwischen Wetterhorn und Mettenberg hervorbricht, führt eine gute Fahrstraße; an dieser das ***H. Blümlisalp*** (Z. 2, F. 1 1/4, D. 2 1/2 frs.); etwas weiter das ***H. Wetterhorn*** (Bergaufzug nach der Glecksteinhütte, im Bau). Von letzterem Hotel bis zur Eisgrotte (Eintr. frei) 20 Min. In die eigentlichen großartigen Gletschergebilde führt durch die Milchbachschlucht ein guter Fußweg bis zum ***H. Gleckstein*** auf halber Höhe des Wetterhorns. Der Gletscher macht mit seinen schönen Eiswällen und Zinnen einen interessanten Totaleindruck. Er ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen, wie man leicht wahrnehmen kann. Da er dem Weg über die Große Scheidegg nach Meiringen näher liegt, ist er deshalb eiligen Reisenden vor allem zu empfehlen.

Der *Untere Grindelwaldgletscher* mit seinen Eisgrotten, der zwischen Mettenberg und Eiger liegt, ist von der Kirche zu Grindelwald in 1 St. bequem zu erreichen. Man besucht zugleich die dämonisch wilde, durch Galerien zugänglich gemachte *Felsschlucht der Lütschine* mit Wasserfall (Eintr. 50 c.). Von hier mit Führer (10 frs.) auf die *Bäregg* (1650 m; ***H. u. Rest. Bäregg***) am mittleren Teil des Eismeeres in 1 3/4 St. (von Grindelwald Fußweg direkt in 2 1/2 St.), dann in einigen Minuten hinab auf den von gewaltigen Bergen und Felsen begrenzten Gletscher. Noch großartiger ist die Partie von der Bäregg (nur mit Führer) über den Gletscher zur Alpweide am *Zäsenberg* (1852 m) und auf das *Zäsenberghorn* (2343 m), mit wahrhaft ergreifender Rundsicht. Besteigung nur einigermaßen schwindelfreien Personen anzuraten, 2 1/2 St.

Das Faulhorn.

Dieses mächtige, zwischen dem Talgelände von Grindelwald und dem Brienzer See in verschiedenen Kuppen aufragende Gebirge, weltberühmt durch die imposante Aussicht, die sein freier Gipfel (2683 m) auf die Berner Hochalpenwelt gewährt, besteht in der Hauptsache aus stark verwitterten, faulen Kalksteinen der Juraformation. Die Besteigung ist

unschwierig und beansprucht 5 St. Der Weg von Grindelwald *über das Faulhorn* wird von vielen Touristen gewählt, welche dann *Meiringen* erreichen wollen.

Wege. Vom Bahnhof zunächst eine kleine Strecke auf dem Fußweg nach der *Großen Scheidegg;* dann *l.* hinauf; nach ¼ St. geradeaus, dann *r.* (½ St.) durch das Gatter und den Wald, an der Matte (½ St.) *Ertschfeld* hinauf, bei der (¼ St.) Wegeteilung geradeaus, bei der zweiten durch ein (½ St.) Gatter zur (¼ St.) *Roßalp* oder *Waldspitz (Gasth. zur Alpenrose),* mit wundervoller Aussicht. Weiter bequem am (¼ St.) Mühlibachwasserfall vorüber zur *Bachalp* (Sennhütte mit Erfrischungen), und um den (¾ St.) Bachalpsee *l.* herum steil aufsteigend zum (1¼ St.) ***Faulhorn** *(H. Faulhorn,* das zweithöchstgelegene Hotel der Schweiz. Wer oben übernachten will und mit Damen in der Hochsaison reist, mag einen Boten zur Bestellung des Quartiers voraussenden, da besondere Zimmer oft knapp sind. Die Preise sind, wenn man den schwierigen Transport der Lebensmittel berücksichtigt, nicht zu hoch, Z. 5, F. 2¼, D. 5 frs.).

Der Aufstieg vom *Brienzer See* (Gießbach oder Iseltwall), 6 St., ist anstrengend; ohne Führer kommt man schwerlich hinauf.

Der bequemste Weg bleibt derjenige von der *Schynigen Platte* aus, der stets vorzüglich unterhalten wird, und wobei die *Schynige Platte-Bahn* sehr zu statten kommt. Diese Tour kann auch Damen empfohlen werden.

Die *Aussicht* vom Gipfel des Faulhorns gehört zu den erhabensten der Schweiz, da hier die Eismeere und schneegekrönten Riesen der Berner Alpen in unmittelbarer Nähe erscheinen.

Vom Faulhorn auf die Scheidegg, 3 St., führt der Weg zum (¾ St.) Bachalpsee zurück; hier *l.* hinauf, dann durch ein Gatter und *r.* zu einem Vorsprung (¾ St.), wo eine großartige Aussicht. Nun mehr *l.* gewendet hinab zur (¼ St.) *Grindelalp,* auf das Wetterhorn zu. So erreicht man einige Sennhütten (¼ St.), überschreitet mehrere Wildbäche und wendet sich längs dem Grat nach der schon von weitem sichtbaren *Großen Scheidegg* (s. S. 97).

37. Von Grindelwald über die Große Scheidegg nach Meiringen.

Unschwierige und außerordentlich dankbare Wanderung, 7 St. — Entfernungen: Grindelwald bis Gr. Scheidegg 3 St., Rosenlauibad 2 St., Zwirgi 1¼ St., via Reichenbachfälle nach Meiringen ¾ St. — Umgekehrt: Meiringen-Zwirgi 1¼ St., Rosenlauibad 1¾ St., Gr. Scheidegg 2¾ St., Grindelwald 2 St.

Von Grindelwald gute Fahrstraße bis *H. Wetterhorn* beim Obern Gletscher, hernach holperiger Fußweg. Etwa ½ St. unterhalb des Kammes der Gr. Scheidegg, bei einer Holzhütte, angesichts der schroffen Felswand des Wetterhorns, ein wundervolles *Echo,* wohl das schönste der ganzen Schweiz, das die Töne des Alphorns wie Orgeltöne wiedergibt. Man unterlasse nicht, hier Halt zu machen. Auf dem ganzen Wege bis zum Gipfel großartige Alpenszenerie.

Auf der Paßhöhe der ***Großen Scheidegg** (1961 m; *Gasth.,* Z. 3, F. 1½, L. 3, D. 3½ frs.) wundervolle Aussicht. Man blickt hinab in das malerische Tal von Grindelwald, hoch überragt vom kolossalen, heroisch aufragenden Eiger.

Nun hinab über Alpweiden zum (1¼ St.) *Kurh. Schwarzwaldalp* (1530 m; P. 7—10 frs.), Luftkurort, dann über den Reichenbach, hier bei der Wegteilung am *r.* Ufer zum **Rosenlauibad** (1330 m; *Kurhaus Rosenlaui,* altrenommiert, Z. 2½—5, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 8—12 frs.) in großartiger Gebirgslandschaft.

Noch vor dem ehem. Bade führt beim Walde ein nicht zu verfehlender Fußweg *r.* zum **Rosenlaui-Gletscher** (1¼ St.), der wegen seines klaren Eises wie wegen der Zierlichkeit und mannigfaltigen Form seiner Eispyramiden wohlverdienten Ruf genießt. In der Tiefe strömt der Weißbach mit Wasserfall. Die noch wenig bekannte, aber besuchenswerte **Weißbachschlucht** (15 Min. vom Hotel) gehört zu den großartigsten Schluchten des Landes und bildet ein würdiges Gegenstück zur Aareschlucht, die sie, obschon kürzer, in malerischer Hinsicht übertrifft (Eintr. ½ fr.). — Vom Rosenlauibad ist das **Wetterhorn** für geübte Berggänger mit Führer (60 frs.) am vorteilhaftesten zu besteigen. Zuerst ohne Schwierigkeit zur (5 St.) Dossenhütte (2669 m), wo übernachtet wird, dann über den Wetterfirn zum (5—6 St.) *Wetterhorngipfel* (3703 m), mit einer der schönsten Hochgebirgsaussichten und äußerst anmutigem Vordergrunde.

Von Rosenlauibad führt die neue Fahrstraße hinab durch das malerische Reichenbachtal zur lieblichen *Breitenmatt,* dann zur (¾ St.) Sägemühle und zur Sagilochbrücke. Bei dem Gatter vorüber (¼ St.) läuft bald *r.* ein guter Fußpfad über *Geisholz* zur Grimselstraße, während man durch das Gatter *l.* nach dem *Zwirgi-Whs.* und hinab zu den **Reichenbachfällen** gelangt; s. R. 38. Man bleibe stets am *r.* Ufer des Baches. Nach *Meiringen* hinab mit Drahtseilbahn (¾ fr.) oder zu Fuß bis zum Bahnhof ¾ St.

38. Meiringen.

Hotels. *Gr.-H. du Sauvage (Wildenmann),* I. R., mit Garten u. Park, renommiert, Z. 3—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 7 frs. an; *H. Bären,* mit Garten, Z. 2—5, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. v. 6 frs. an; *H. Brünig,* Z. 2—6, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 6 frs. an; *H. Krone,* Z. 2½—5, F. 1¼—1½, D. 3—4, S. 2½—3, P. 7—10 frs.; *H. Oberland,* Z. 2½—4, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 6—9 frs.; *H. Bahnhof,* Z. 2—3, F. 1¼, D. 2, S. 2, P. 6—8 frs.; *H. Weißes Kreuz,* Z. 2—3½, F. 1¼, D. 2½—3, S. 2—2½, P. 6—9 frs.; *H. Hirschen,* Z. 2—2½, F. 1¼, L. 2—2½, D. 3—3½, P. 6—8 frs.; *H. Anderegg,* Z. 2—3, F. 1¼, L. 2½, D. 3 frs.; *H. Meiringerhof,* Z. 2—3½, F. 1¼—1½, L. 2½, D. 3½, P. 6—8 frs.; *H. Victoria,* Z. 2—3, F. 1,20, D. 2—2½ frs.; *H. Post,* Z. 2—4, F. 1½, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; *Löwen; Adler; Flora,* in

diesen Z. v. 1 ¼ fr. an; ***Rudenz-H. u. P. Rütli,*** neu, das ganze Jahr geöffnet; ***Alpenhotel Reichenbach,*** I. R., am Reichenbachfall, Omnibus, Z. 3 ½—7, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an; daneben ***Gr.-H. des Alpes,*** gleiche Preise, beide mit Garten und Park.

Das Pfarrdorf **Meiringen** (600 m), welches als Gemeinde mit den vielen, weit umher zerstreut liegenden Häusern und Weilern 3100 Einw. zählt, ist ein Touristenplatz ersten Ranges und zugleich der Kreuzungspunkt von nicht weniger als fünf hervorragenden Bergstraßen und Bergpässen.

Die Hauptsehenswürdigkeit Meiringens ist die ***Aareschlucht** (Besuch ungemein lohnend; Eintr. 1 fr., öfters niedere Temperatur, daher Vorsicht). Vom Bahnhof östl. durch das Dorf gute, ebene Fahrstraße in 25 Min. Vor dem Eingang zur Schlucht ein *Chalet* mit Holzschnitzereien usw. Die Aareschlucht ist 1400 m lang und dadurch zugänglich gemacht, daß man über der dahinrauschenden Aare einen Steg und Galerien an den hohen und oft sehr engen Felswänden anbrachte. Aus der Aareschlucht führt etwa halbwegs ein Weg seitlich nach dem *Lammi*, an der Straße Meiringen-Im Hof, auf welchem man nach Meiringen in ¾ St. zurückkehrt. Der längere Weg durchschreitet die Schlucht vollständig und mündet jenseits, ziemlich stark ansteigend, in die mittlere Kehre der über den *Kirchet* führenden Grimselstraße. — Eine zweite besuchenswerte Schlucht ist die **Alpbachschlucht,** 250 m lang und in 20 Min. zu erreichen, am südl. Abhang des *Hasleberg*s (Eintr. 80 c.). Am Ende der Schlucht ein schöner Wasserfall (abends bengalisch beleuchtet); herrliche Aussicht auf die Wetterhörner, die Reichenbachfälle und ein Überblick des reizenden Tales bis zum Brienzer See. ½ St. höher der **Hasleberg** (***H. Alpbach,*** gut, P. 6—8 frs.) mit prächtiger Aussicht und ausgedehnten Spaziergängen durch Wald.

Auf dem Wege zur Aareschlucht sieht man *r.* in kurzer Entfernung die ***Reichenbachfälle.** Ebene Fahrstraße südl. vom Bahnhof in 20 Min., Omnibus, 20 c. Drahtseilbahn zu den Fällen 1 fr., Talfahrt ¾ fr., Hin- und Rückfahrt 1 ½ fr. Der Reichenbach stürzt in sieben Abstufungen, zusammen fast 500 m hoch, zwischen Felsenschluchten herab. Der oberste Fall ist der großartigste. Derselbe liegt unmittelbar dem oberen Endpunkte der *Drahtseilbahn* gegenüber; doch versäume man nicht, auch die übrigen durch Brücken zugänglichen Fälle zu besichtigen. Abends sind die Fälle elek-

trisch beleuchtet, und lohnt es sich dann, um 9 Uhr hinaufzufahren. Vom unteren bis hinauf zum oberen Fall braucht ein Fußgänger $^3/_4$ St.

Von *Meiringen* führt nördl. eine aussichtsreiche Fahrstraße hinauf in 1½ St. zum idyllischen Bergdörfchen *Hohfluh* (1050 m). Luftkurort in schöner, waldiger Umgebung mit großartiger Aussicht (***Kurh. Hohfluh,*** P. 5—8 frs.; ***H. Alpenruhe,*** P. 5—6 frs.). Von hier schöne, meist ebene Fahrstraße westl. zur (4 km) Bahnstation *Brünig* (s. S. 77), 1 St., oder östl. über *Goldern* zum (4 km) Weiler *Reuti* (1045 m), 1 St., Luftkurort in ebenfalls herrlicher Lage (***H. Victoria,*** P. 6—9 frs.; ***Kurh. Hasleberg,*** P. 5—7 frs.).

39. Von Meiringen zum Brienzer See und nach Interlaken.

Brünigbahn von Meiringen nach Brienz 12,3 km in 23 Min. Von Brienz Dampfboot 8mal täglich nach Interlaken (Ost) in 1 St. bis 1 St. 25 Min.

Stat. **Brienz** (570 m). Der Landeplatz der Dampfboote befindet sich 1 Min. westl. vom Bahnhof.

Hotels. ***H. Bären,*** 8 Min. westl. vom Bhf., schöne Lage am See mit großer schattiger Terrasse, Z. 2—4, F. 1¼, D. 3, S. 3, P. 5—8 frs.; ***H. Weißes Kreuz u. Post,*** beim Bhf., gleiche Preise; ***H. Rößli,*** 5 Min. westl. v. Bhf.

Das schöne Pfarrdorf *Brienz* mit 2600 Einw. liegt höchst anmutig am nordöstl. Ende des Brienzer Sees und am Südfuße des aussichtsreichen *Brienzer Rothorns,* das einen Besuch verdient. Abends prächtiger Anblick der bengalisch beleuchteten *Gießbachfälle* am südl. Seeufer.

Das ***Brienzer Rothorn** (2353 m) ist auf gutem Fußwege von *Brienz* aus über die *Planalp* in 4½—5 St. unschwer zu besteigen, doch hat man die Sonne beständig im Rücken. — **Zahnradbahn** von Brienz hinauf (7,5 km) mit 25% Steigung in 1 St. 20 Min. 8 frs., hin u. zur. 10 frs. Sonntags hin u. zur. 5 frs. Interessante Fahrt angesichts des Brienzer Sees und der allmählich auftretenden Hochalpen. Unterwegs 10 kleine Tunnels von 690 m Gesamtlänge. Bei der Endstation (2250 m) das ***H. Rothorn-Kulm*** (Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, D. 3½, S. 3½ frs.). Von hier guter, mäßig ansteigender Fußweg östl. in ¼ St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht.

Der **Brienzer See** (566 m), dessen Richtung von Nordost nach Südwest geht, ist 14 km lang, 3 km breit, 261 m tief und 29 qkm groß, dabei von malerischen Ufern und wilden Felspartien eingefaßt, die nur an der östl. und westl. Seite flach sind, an den anderen aber eine mehr alpenartige Umgebung zeigen als die des Thuner Sees, mit welchem er einst verbunden gewesen.

Von *Brienz* fährt der Dampfer zunächst quer über den See zur Stat. *Gießbach.*

Von hier auf sehr gutem Wege durch Wald in 20 Min. zu den Hotels auf aussichtsreicher Bergstufe (663 m oder 97 m über dem See). — **Drahtseilbahn** (320 m lang) hinauf in 5 Min., hin u. zur. 1 fr. ***H. Gießbach,*** I. R., herrliche Lage, Waldpark, gutes Rest. mit Aussichtsterrasse, Z. 3—7, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. 7½—15 frs., wöchentl. Musik-Taxe 1 fr., Beleuchtung der Wasserfälle abends 1 fr. von jedem Reisenden dort; 5 Min. südl. oben: ***H. Beau-Site,*** Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 5—7 frs.; ***Wasserheilanstalt u. Kurhaus.***

Beleuchtung der Fälle während der Saison jeden Abend. Im Hotel gibt die Glocke das Zeichen zum Aufbruch nach der Terrasse, die den Fällen gegenüberliegt. Auf ein Signal erfolgt dann die Beleuchtung der Wasserfälle, die in dunklen Nächten einen schönen Anblick gewährt.

Die ***Gießbachfälle** stürzen in 13 Sprüngen in einer Höhe von zusammen 300 m von Fels zu Fels in den See, sind jedoch vom See aus nur zum Teil sichtbar.

Die Dampfboote (mittags kann man auf den Dampfbooten ein Diner erhalten) fahren bis **Interlaken** (Ost), wo die Hotelomnibusse zum Empfang der Reisenden stehen.

40. Von Meiringen über die Grimsel zum Rhônegletscher.

Prächtige Alpen-Poststraße über die *Grimsel* nach *Gletsch* mit großartigen Landschaftsbildern. Hochinteressante Route. 37 km Post in 7½ St. (umgekehrt in 6¾ St.), Coupé 11,20 frs., Intérieur 9,80 frs. Bis zum *Grimsel-Hospiz* in 5½ St. für 8,10 u. 6¾ frs. In *Gletsch* Anschluß an die *Furkaroute* und nach *Brig.* Man schreibe sich abends zuvor ein. (Von Meiringen bis Handeck oder auch bis zum Grimselhospiz oft Retourwagen.)

Über **Innertkirchen** oder *Im Hof,* 630 m ***(H. Hof u. Alpenhof; H. Alpenrose,*** beide gut u. billig). Hier gabelt sich das Tal; *l.* das *Müheltal,* welches sich wieder ins *Gental* (s. S. 75) und *Gadmental* spaltet, *r.* das *Urbachtal.* Der Straße weiter folgend, erreicht man die *Äußere Urweid* und durch einen Tunnel die *Zuben,* wo *r.* unten in finsterer Schlucht die Aare rauscht. Nun die *Innere Urweid.* Bei der Brücke ein *Wirtshaus. L.* Wasserfall des *Benzlauibaches.* Über die Brücke und am *l.* Ufer nach *Im Boden* am Tristenstock, dann über *Mettlen* beim Ägerstein ***(H. Mettlen,*** P. 4—8 frs.) nach **Guttannen** (1060 m; ***H. Bären,*** Z. 2, F. 1¼, D. 2—3, P. 5—6 frs.; ***H. Haslital,*** gleiche Preise, beide gut; ***Sternen),*** gegenüber die *Steinhaus-Alp,* in einer von Lawinen heimgesuchten Gegend, wovon die Steinhaufen Zeugnis geben. Die Landschaft wird nun rauher, das Tal enger. Über die *Tschingelmatt* und später über die *Schwarzbrunnenbrücke* geht's steiler hinauf durch die *Stäubenden,* wo der Schaum

der Aare hoch emporspritzt. *R.* starrt das gewaltige *Rizlihorn* (3282 m) neben dem Wißbachgletscher empor.

Bei den *Handeckkehren* steigt der Weg steil an; immer vernehmbarer wird das Tosen des Handeckfalles, den man auf dem alten kürzeren Saumweg erreicht. Der prächtige ***Handeckfall,** den die Aare bildet, stürzt 75 m tief von der Handeck in eine pittoreske Felsenschlucht hinab und vereinigt sich mit einem zweiten Fall (des Ärlenbaches) in der Luft. In der Nähe das ***H. Handeckfall*** (1420 m; Z. 2½—4, F. 1½, L. 3½, D. 4 frs.).

Grimselhospiz (1875 m), in einem öden runden Felsental gelegen, am Ufer des kleinen Grimselsees. Das frühere Hospiz ist jetzt zu einem einfachen guten ***Berghotel*** (Z. 3—5, F. 1½, L. 3½, D. 4 frs.) umgewandelt.

Vom Grimselhospiz führt die Straße südl. weiter über eine Brücke durch den kleinen Grimselsee, dann in mehreren Windungen hinan zum **Grimselpaß,** von wo sie sich an der blumenreichen Maienwand hinab nach **Gletsch** (s. S. 73) schlängelt. Unterwegs prächtige Aussicht.

41. Vom Thuner See nach Kandersteg und über die Gemmi nach Leuk.

Großartige, interessante Route. Von *Spiez,* Dampferstation des Thuner Sees und Station der linksufrigen Thunerseebahn (*Thun-Interlaken*), zweigt eine Bahnlinie südl. ab nach *Frutigen,* 13,4 km in 35 Min. Von da Post 2 mal täglich hinauf nach *Kandersteg,* 12,6 km in 2 St. 20 Min. für 2,55 frs. Hälfte des Weges. Hier am besten zu übernachten. Von Kandersteg guter Fußweg hinauf zur *Gemmi,* 4 St., hinab nach *Leukerbad* 1½ St. Mit Post weiter hinab zur Bahnstation *Leuk* im Rhônetal, 15,7 km in 2 St. für 3,95 frs. — Umgekehrt: Post von Leuk nach Leukerbad 4 St., Fußweg hinauf zur Gemmi 2½ St., weiter nach Kandersteg noch 2½ St., mit Post nach Frutigen 1 St. 20 Min.

Bergdorf **Aeschi** (860 m; ***H. Blümlisalp,*** P. 5½—8 frs.; ***H. u. Kurh. Bären,*** P. 6—10 frs.; ***H. Baumgarten,*** P. 5—7 frs.; ***H. Niesen,*** P. 5—7 frs.; ***H. Bellevue; H. Post; Pens. Alpenblick; Pens. Adelmatt*** u. andere, in allen P. 4½—6 frs.), hervorragender Luftkurort auf einer grünen Hochebene zwischen dem Kandertal und dem Thuner See, mit herrlicher Aussicht auf diese und auf das schimmernde Hochgebirge südl.

Stat. **Reichenbach** (***H. Bären,*** P. 5—6 frs.; ***H. Kreuz, Bahnrest.***), prächtiges Kirchdorf von ausgeprägt oberländischem Charakter.

Südl. öffnet sich das 15 km lange **Kiental.**

Weiter zur vorläufigen Endstat. **Frutigen** (806 m; *H. des Alpes u. Terminus,* Z. 2—3, F. 1, D. 1½—3, S. 1½—3, P. 6—8 frs.; *H. Bahnhof,* Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, P. 6—8 frs.; *H. Bellevue,* P. 5 bis 8 frs.; *H. Adler; H. Falken,* in beiden Z. v. 1½ fr. an, P. v. 4½ frs. an), stattliches Kirchdorf und Hauptort des Tales in schöner Lage.

Von Frutigen schöne Fahrstraße hinauf nach (16 km, Post in 3 St., 3¼ frs.) **Adelboden** (1360 m), einer weit zerstreuten Kirchgemeinde in großartiger Alpenlandschaft und freundlicher Umgebung. Beliebter, stets stark besuchter Luftkurort und Wintersportplatz. Ausgangspunkt für lohnende Bergtouren.

Hotels: *Gr.-H. Adelboden,* I. R., P. 8—14 frs.; *Gr.-H. Kurhaus,* I. R., P. v. 8 frs. an; *Gr.-H. Adler u. Kursaal,* P. 7—14 frs.; *H. Bellevue,* P. 7—12 frs.; *H. Rondinella,* P. 8—12 frs.; *H. National,* P. 7½—12 frs.; *H. Beau-Site,* P. 7—10 frs.; *H. Victoria,* P. 6 bis 8 frs.; *H. Post,* P. 6—10 frs.; *H. Alpenrose u. Pens. Alpenruhe,* P. 4½—7 frs.

Weiter ansteigend und an der Ruine *Felsenburg,* sodann an dem Weiler *Mitholz* vorüber führend, erreicht die Straße den 4 km langen, schmalen, fast ebenen und von der Kander durchflossenen, von Nord nach Süd sich erstreckenden Talgrund von **Kandersteg** (1170 m), auf dem die Wohnungen und Hotels zerstreut umherliegen. Prachtvolle Gebirgsgegend, Standort I. Ranges für Hochtouristen, lebhaft besuchter Luftkurort und Wintersportplatz.

Hotels (nach der Reihenfolge von Anfang des Tales bis zum Fußweg der Gemmi). *H. u. Kurhaus Kandersteg,* Z. 2½—3½, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—10 frs.; *Gr.-H. Kandersteg,* I. R., Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—15 frs.; *Pens. Lötschberg; H. Blümlisalp,* Z. 2—3, P. 6—8 frs.; *H. Bellevue u. Central,* Z. 2½—4½, F. 1½, L. 2½—3, D. 3½—4, P. 7—12 frs.; *H. Adler; Gr.-H. Victoria,* Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; *H. Müller,* P. 5—6 frs.; *H. Alpenrose,* Z. 2—3, P. 5—6 frs.; *Park-H. Gemmi,* Z. 2½—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; *H. Bären,* Z. 2½—4, F. 1½, L. 2½—3, D. 4, P. 8—12 frs.

Verkehrsbureau Kandersteg, Gratis-Auskunft über Kutscher, Bergführer, Sattelpferde usw.

Ausflüge. Vom südl. Talende guter Fußweg hinauf in das wildromantische ***Gasterntal** (1365 m), 1 St.

Der ***Oeschinensee** (1592 m), den gewaltige Felsen, duftige Bergmatten und die mächtigen Gestalten des Blumlisalphorns, des Fründenhorns und Doldenhorns, von welchen mehrere schöne Wasserfälle herabstürzen, begrenzen, ist in 1¼ St. auf gutem Wege zu erreichen. Am Ufer das *H. Oeschinensee* (Z. 2—3, F. 1¼, D. 2—3 frs.).

Beim *H. Bären* am Südende des Tales steigt der gute Fußweg in 35 Kehren 1½ St. lang an steiler Berghalde hinauf

und führt dann mehr eben westl. über die durch einen Bergsturz von der Altels am 11. Sept. 1895 verschütteten *Spittelmatte* (1900 m) in noch 1½ St. zum ***Berghotel Schwarenbach*** (2065 m; Z. 2½—3, F. 1½, D. 2½ frs.) am Nordfuße der Altels.

Das ***Balmhorn** (3711 m) mit *Altels* (3636 m) und *Rinderhorn* (3457 m), eine Art Vorposten der Berner Hochalpen darstellend, ist von hier mit Führer (30 frs., von Kandersteg mitzunehmen!) in 6 St. zu besteigen. Die Partie ist über alle Maßen lohnend und nicht besonders schwierig, verlangt aber immerhin Ausdauer und Schwindelfreiheit.

Weiter auf ebenem oder nur leicht ansteigendem Wege und am 2 km langen *Daubensee* vorbei in 1 St. zur ***Paßhöhe der Gemmi** (2330 m; ***H. Wildstrubel,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 3½ frs.), auch *Daube* genannt, wo plötzlich eine großartige Aussicht auf die Walliser Hochalpen, einen Teil des Rhônetales und auf das Leukerbad im tiefgelegenen Vordergrund sich erschließt. Von hier wird der *Wildstrubel* (3254 m) mit Führer (20 frs.) in 5—5½ St. ohne sonderliche Schwierigkeit bestiegen. Aussicht prachtvoll, doch der vom *Balmhorn* (s. oben) nachstehend. — Der höchst interessante, kühn angelegte, in gedrängten Zickzacks an hoher Felsenwand hinabführende Weg ist stets in gutem Zustande gehalten und durch Geländer und Mauerwerk gegen die Abgründe gesichert. Das Bergabreiten ist gefährlich und deshalb mit Recht verboten. Zuletzt führt der Weg über weitläufige Alpweiden nach dem

Leukerbad, franz. *Loëche-les-Bains* (1410 m; ***H. des Alpes; H. de la Maison Blanche; H. du Grand Bain,*** in diesen drei Z. 2—5, F. 1¼—1½, L. 3, D. 4, P. 8—15 frs.; ***H. Bellevue; H. de France; H. de l'Union,*** in diesen drei P. 7—10 frs.; ***H. Brunner,*** P. 6—8 frs.; ***H. Guillaume Tell,*** P. 4—6 frs.), kleines Bergdorf mit dunkelbraunen Holzhäusern und stattlichen Hotels, liegt inmitten einer wilden Alpennatur. Ringsherum steigen die riesigen Gestalten des Balmhorn, Rinderhorn, Lämmerhorn, Majinghorn, Daubenhorn u. a. empor. Die 21 in der Gegend entspringenden heißen Quellen, unter denen die Lorenzquelle die stärkste und heißeste, besitzen eine Temperatur von 27—40° R und werden zum Trinken und Baden gegen Nervenschwäche, Lähmungen usw. benutzt.

Von *Leukerbad* zweimal tägl. Post hinab zur Bahnstation *Leuk* (15,7 km in 2 St., 3,95 frs.), Einsp. 13 frs., Zweisp. 25 frs. Die Straße führt durch das malerische Dalatal über *Inden* nach dem Städtchen **Leuk,** franz. *Loëche-la-Ville* (753 m; ***Krone***), wo die Dala in die Rhône mündet.

V. Neuchâtel. Genfer See. Chamonix und Montblanc-Gebiet. Rhônetal. Zermatt. Simplon.

42. Neuchâtel.

Hotels. ***Gr.-H. Bellevue,*** I. R., am See, Z. 4—7, F. 1 ½, L. 4, D. 5, P. 8—12 frs.; ***H. du Lac,*** am See, Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, D. 4, S. 3 ½, P. v. 8 frs. an; ***H. du Soleil,*** Z. 2—4, F. 1, D. 3, S. 2 ½, P. v. 8 frs. an; ***H. Suisse,*** Z. 2, F. 1, D. u. S. je 2 ½, P. 5 ½—7 frs., beide in der Stadt; ***H. du Port; H. du Vaisseau,*** beide am Hafen; ***H. des Alpes u. Terminus,*** am Bhf., Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***H. Engel.***

Restaurants. *Gr. Rest. du Faucon,* rue de l'Hôpital; im *H. Engel,* place Piaget; im *H. des Alpes,* mit Garten, am Bhf.

Cafés u. Brasseries. *Strauß,* am Hafen; *Café de la Poste,* beim Hafen; *Café des Jura; Brasserie de la Métropole; Gambrinus,* am Hafen.

Omnibus vom oder zum Bahnhof 30 c., jeder Koffer unter 25 Kilogramm 15 c.

Elektrische Straßenbahn zwischen Stadt und Bahnhof, am See entlang nach St. Blaise, nach Serrières, Colombier, Cortaillod oder Boudry, und nach Vauseyon, Valangin, nach Corcelles, Cormondrèche.

Drahtseilbahn zwischen *Ecluse* (Neuchâtel) und dem 120 m höher gelegenen Vorort *Le Plan,* 20 c., hinab 10 c.

Fremden-Verkehrsbureau. Place Numa Droz, gegenüber der Post und beim See. Jede Auskunft gratis.

Neuchâtel ist die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons. Seit 1904 Universität. Die Stadt zählt 23 000 Einw. Die Lage ist sehr anmutig; die Häuser erheben sich am Fuße des Jura terrassenförmig über dem Neuenburger See.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehört die **Stiftskirche** (Église Collégiale), teils im 10., teils im 12. Jahrh. gebaut, mit einigen alten, interessanten Grabdenkmälern (17 lebensgroßen Figuren aus dem Jahre 1372, die Grafen und Gräfinnen von Neuchâtel darstellend); ferner das alte, hochgelegene **Schloß** daneben, das Wahrzeichen der Stadt, jetzt Sitz der Behörden. Vor dem Portal der Kirche das Denkmal des Reformators Farel. Die Stadt besitzt mehrere prachtvolle Gebäude, u. a. das *Rathaus.* Im **Musée de Peinture,** einem Prachtbau am Quai des Alpes (Eintritt Donnerstag 10—12, Sonntag 1—4 Uhr frei, sonst ½ fr.), Altertümer im Erdgeschoß und im I. Stock die sehenswerte *Städtische Gemäldesammlung.*

Schönes *Ethnographisches Museum,* 1903 von Purry der Stadt vermacht.

Am Hafen das *Postgebäude*, Prachtbau; unfern davon das 1898 enthüllte *Denkmal der Republik*, wirkungsvolle Marmorgruppe von Meyer aus Basel.

Den schönsten Überblick des Sees, mit den Alpen vom Pilatus bis zum Montblanc, sowie über die Stadt und Burg bietet die Anhöhe 2 Min. von der Stat. *Le Plan* der Drahtseilbahn (s. S. 104). Gutes Panorama des S. A. C.

Ausflüge. Auf den ***Chaumont** (1175 m), sehr lohnend. Fahrstraße meist durch Wald, 1 ½ St. Postautomobil je einmal morgens und abends, vom Postgebäude am See ausgehend, in 40 Min., 3 frs., zum ***Gr.-H. du Chaumont***, Z. 2 ½—5, L. ½, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 6—10 frs.; einfacher das ***H. du Château***. Luftkurort mit herrlicher Aussicht.

***Gorges de l'Areuse**, Besuch sehr zu empfehlen.

Der **Neuenburger See** (*Lac de Neuchâtel*, 432 m) ist 40 km lang, bis 9 km breit, 154 m tief und 240 qkm groß. Ganz reizend ist die Dampfbootfahrt von *Neuchâtel* über den See, dann durch die *Broye* in den *Murtensee* und über diesen nach *Murten.*

43. Von Bern über Freiburg nach Lausanne.

97 km. Schnellzüge bis Freiburg in ¾ St., bis Lausanne in 2 St. *Links* sitzen.

Freiburg.

Hotels. ***H. Terminus***, am Bhf., Z. 2 ½—6, F. 1 ¼, D. 4, S. 3 frs.; ***H. Suisse***, rue de Lausanne, 5 Min. v. Bhf., Z. 2—3, F. 1, D. 3, S. 2, P. 6—8 frs.; ***H. du Faucon***, beim Münster, Z. 2—4, F. 1, D. 3, S. 2 ½, P. 8—10 frs.; ***H. de l'Autruche***, rue de Lausanne, Z. 2, F. 1, D. 2 ½, S. 2, P. 5—7 frs.; ***H. de la Tête-Noire***, Z. 1 ½—2, F. 1, D. 2 ½, S. 2, P. 5—7 frs.; ***H. Croix-Blanche; Etoile; du Boeuf.***

Biergarten. *Tivoli*, beim Bahnhof, prachtvolle Aussicht auf die Alpen: Konzerte; *Jolimont*, schöne Gartenanlage.

Elektrische Trambahn vom Bahnhof nach der Drahtbrücke (s. unten) und nach verschiedenen Richtungen. Streckentarif 10 c.

Drahtseilbahn von der Ober- zur Unterstadt 10 c.

Elektr. Bahn nach *Murten* und *Ins*, 32 km.

Droschken: Einspänner u. Zweispänner haben Tarif: 1—2 Pers. ¼ St. 1 ½ u. 2 ½ frs., ½ St. 2 ½ u. 3 ½ frs.

Freiburg (frz.: *Fribourg*), Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, gebaut auf einer steilen Felsenhalbinsel, umflossen von der wilden Saane und umgeben von einem Kranze von Türmen und Befestigungsmauern, bietet einen interessanten Anblick. 20 000 Einw.

Die Hauptsehenswürdigkeit bilden die 3 Brücken der Stadt. Die große **Drahtbrücke** (*Grand Pont suspendu*) verbindet die beiden hohen Ufer der Saane. Bei einer Länge (mit

den Brückenköpfen) von 265 m schwingt sie sich über den 53 m tiefen Abgrund. Eine ähnliche zweite Brücke (*Pont du Gotteron*) überspannt in einer Länge von 180 m den 75 m tiefen Abgrund des Galterntales. In der unteren Stadt befindet sich die mächtige steinerne *Saanebrücke*. Ein Besuch der beiden ersteren Brücken und der felsenzerklüfteten *Galternschlucht* sollte nicht versäumt werden. Ein anderer prächtiger Standpunkt ist die Anhöhe, welche das ehem. Jesuiten-Kollegium *St. Michael* beherrscht.

Die *Collegiat-Kirche von St. Nikolaus* ist ein edler gotischer Bau, 1283 begonnen, 1343 vollendet, der 76 m hohe, unvollendete Turm aus dem 15. Jahrh. gewährt von der Plattform eine prächtige Aussicht (große Glocke von 200 Ztr.). Man beachte das reich verzierte Hauptportal (Jüngstes Gericht, Himmel und Hölle in seltsamer Darstellung), die Chorstühle, die Kanzel, den Taufstein, das heilige Grab und das Altarbild in einer Seitenkapelle (heilige Maria und Anna) von Deschwanden, vor allem die weltberühmte Orgel von Aloys Mooser (seine Büste daneben), mit 74 Registern und 7800 Pfeifen, deren gewaltige Tonmassen eine großartige Wirkung erzeugen. Sie wird gewöhnlich nachm. 1½ Uhr und abends 8 Uhr (1 fr.) gespielt. Man kann die Orgel zu jeder andern Zeit gegen Zahlung von 12 frs., wofür 12 Personen Eintritt haben, spielen lassen.

In der *Kapuzinerkirche* ist eine Kreuzabnahme von Caracci, in der *Johanniskirche* eine Anbetung der heiligen drei Könige von Denis Calvart (1595), in der *Franziskanerkirche* das Grabmal des Paters Girard und sein Totentanz. Das *Rathaus* mit achteckigem Turm nimmt die Stelle ein, wo einst die Burg der Herzöge von Zähringen gestanden. Vor demselben eine 5 m im Umfang messende *Linde*.

Romont (710 m; ***H. de la Gare; Couronne; Croix-Blanche***), reizendes, von Mauern und Türmen umrahmtes Städtchen, stolz auf einem hohen isolierten Hügel thronend.

Lausanne.

Hotels. Beim Bahnhof: ***H. Terminus***, Z. 2½—6, F. 1¼, L. 3 u. 4, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. Jura-Simplon***, Z. 2—3½, F. 1¼, D. u. S. je 2½—3½ m. W., P. 6—10 frs.; ***H. Continental u. de la Gare***, Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. de Lausanne***, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, P. v. 12 frs. an; ***H. National***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 6—8 frs.; ***H. Ste. Luce***, Z. 2½—3, F. 1, L. 2, D. 3, P. 6—8 frs.; ***H. de l'Europe***, Z. v. 2½ frs. an. — In der Stadt:

H. Gibbon, I. R., bei der Post, herrl. Aussicht, Z. 3½—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 11 frs. an; ***Gr.-Hotel,*** vereinigt aus ***H. Beau-Site u. Richemont,*** I. R., beim Bundesgericht, mit Gärten, Terrassen u. herrl. Aussicht, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 11 frs. an; ***H. Beau-Séjour,*** I. R., Avenue de la Gare, mit Garten, Terrasse u. herrl. Aussicht, Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 10 frs. an; ***H. du Grand Pont,*** an der großen Brücke, Z. 2¾—4, F. 1¼, D. 3½, S. 3 frs.; ***H. Central u. Bellevue,*** Z. 2½—3½, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 8—10 frs.; ***H. du Nord,*** rue St. Pierre, Z. 2½—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½ frs.; ***H. Victoria,*** Avenue de Rumine, Z. 2½—4, F. 1¼—1½, L. 2½, D. 3½, P. 7—9 frs.; ***H. Montfleuri,*** bei der engl. Kirche, Z. 2½—3½, F. 1, L. 2, D. 3, P. 6—9 frs.; ***H. de France,*** beim Kursaal, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. m. W. 3, D. m. W. 3½ frs.; ***H. des Messageries,*** Place St. François, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3 frs.; ***H. Regina-Bristol,*** rue Beauséjour, Z. v. 2½ frs. an, F. 1, L. 2, D. 2½, P. 5—8 frs.; ***H. Village Suisse,*** oberhalb Lausanne, Z. 2½—3, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 6—7 frs.; ***H. Windsor,*** bei der Drahtseilbahn nach Ouchy, Z. 4—6, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 8—12 frs.

Kursaal, Place Bel-Air, abends Konzerte, Variété-Theater.

Elektrische Trambahn vom Bahnhof nach der Stadt und von hier nach verschiedenen Richtungen.

Drahtseilbahn. Vom Bahnhof nach *Ouchy* (am See) 60 u. 30 c., nach der Stadt 10 c.

Bei beschränkter Zeit besuche man zuerst den Montbenon (herrliche Aussicht), gehe dann über den Grand Pont und die Place de la Riponne (*r.* Musée Arlaud, *l.* die Getreidehalle) nach der Kathedrale und folge nun der Rue Cité-devant gerade hinauf zur Schloßterrasse. Man passiere das Schloß und gehe weiter in gerader Richtung auf das Signal (Drahtseilbahn). Vom Signal hinab kann man den entgegengesetzten Weg nehmen, der schattigen Allee folgen und (dann *r.*) in ½ St. die Stadt erreichen.

Lausanne (515 m), Hauptstadt des Kantons Waadt und Sitz des schweizerischen Bundesgerichts, mit 53 000 Einw., das *Lausonium* der Römer, ist wegen ihrer herrlichen Lage, 145 m über dem Genfer See und 1 km nördl. von diesem, der Sammelpunkt vieler Reisenden. Zahlreiche Erziehungs-Institute. Zwei Zugänge, welche nach dem höher gelegenen Stadtteil, la Cité, führen, sind zum Teil in Felsen gehauene, bedeckte Treppen. Ein in den Jahren 1839—44 erbauter großartiger **Granit-Viadukt* (**Grand Pont,** auch nach dem Erbauer *Pont Pichard* genannt) überbrückt das Tal und verbindet die Stadtteile St. François mit St. Laurent.

In der Cité die hochgelegene protestantische ***Kathedrale** aus dem 13. Jahrh., von 1874—87 restauriert, zu welcher man vom Markt Palud auf 164 Stufen hinaufsteigt. Der Küster unten an der Treppe Nr. 7. Trinkgeld 1 fr.

Die mit Kastanien bepflanzte *Terrasse* bei der Kathedrale bietet einen schönen Blick auf einen Teil der Stadt und des Sees.

Höher hinauf liegt das ehem. bischöfliche **Schloß**, jetzt Regierungsgebäude, ein mit Zinnen und Türmen versehener Bau. Daneben die Bronzestatue des 1723 von den Bernern hingerichteten Majors Davel. Von der *Schloßterrasse* herrliche Aussicht. Die breite Auffahrt leitet hinab zur Place de la Riponne, wo das *Kornhaus* (*Grenette*).

Hier auch das **Palais de Rumine**, enthaltend die Universität, 1898—1904 erbaut, mit Hörsälen, Laboratorien, der Kantonsbibliothek mit 300 000 Bänden. Räume für Ausstellungen und dem kantonalen Museum mit naturhistor., archäolog. und anderen Sammlungen, außerdem noch der Gemälde-Galerie. Der Palast wurde aus dem Legate Gabriel de Rumines errichtet.

Außer dem oben genannten Viadukt bieten der nahe *Montbenon* und *Derrière-Bourg* beliebte Promenaden; auf ersterem finden Volksbelustigungen statt. Hier erhebt sich auch das stattliche *Tribunal fédéral* (Bundesgericht), der Kassationshof für die gesamte Schweiz. Einer der schönsten Punkte ist der Tempel auf dem ***Signal** (648 m; Drahtseilbahn), mit wundervoller Aussicht über Stadt, See und Umgebung; fast von gleichem Reiz die *Grandes Roches* (598 m) in der Richtung nach Yverdon (½ St.), wo der Montblanc sichtbar wird.

Von Lausanne hinab zum Seeufer in ca. 20 Min. (Drahtseilbahn s. S. 107). Hier der kleine Hafenort

Ouchy *H. Beau-Rivage,* I. R., mit herrlichem Park, Garten und prächtiger Aussicht, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 12 frs. an; *Gr.-H. du Château,* in schöner Lage dicht am Landungsplatz, malerischer Bau im Burgstil, mit altem Wartturm, I. R., Garten, prachtvolle Aussicht, Z. 3—6, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—12 frs.; *H. d'Angleterre,* wo Byron 1816 seinen „The Prisoner of Chillon" dichtete, Z. 3—4, F. 1¼, D. 4, S. 3½, P. 7—9 frs.); in reizender Lage, Dampfschiffstation, für Ausflüge sehr geeignet. Seebadeanstalt. Eine sehr schöne Promenade mit herrlicher Aussicht bieten die Quaianlagen, die sich weithin ausdehnen. In dem Park des Hotels Beau-Rivage befinden sich wundervolle Gruppen alter Bäume. Der Besuch ist anständig gekleideten Fremden nicht verwehrt.

Von Lausanne Eisenbahn einerseits nach *Vevey, Montreux* und *Villeneuve,* mit Fortsetzung ins *Rhônetal,* andererseits nach *Genf.* — Von Lausanne-Ouchy Dampfschiffe nach allen Orten an den Ufern des Genfer Sees.

44. Von Lausanne nach Vevey, Montreux und Villeneuve.

Eisenbahn bis Vevey ½ St., bis Montreux ¾ St., bis Villeneuve 1 St. (R. sitzen!)

Dampfboot von *Ouchy* (s. S. 108) bis Vevey 1 St., bis Montreux 1¼ St., Villeneuve 1½ St.

Das Dampfboot fährt von Ouchy ostwärts. Am nördl. Seeufer schmucke Villen und weit ausgedehnte Weinberge. Dann die Dörfer *Pully, Lutry, Cully, Rivaz-St. Saphorin* mit Landestellen. Darauf

Vevey.

Vevey hat *drei Dampfboot-Stationen:* die erste, westl. vor der Stadt, ist am Grand Hotel de Vevey, die zweite inmitten des Ortes, *Vevey-Marché*, und die dritte östl., *Vevey la Tour*, beim Hotel d'Angleterre. — Bahnhof im oberen Teile der Stadt.

Hotels. Vor der Stadt: ***Gr.-H. de Vevey u. Palace-Hotel,*** I. R., inmitten prächtiger Parkanlagen am See, mit herrlicher Aussicht, Z. v. 5 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 9 frs. an.

In Vevey: ***H. des Trois Couronnes (Monnet),*** I. R., in prächtiger Lage am See, vornehm, Z. v. 3—10, F. 1½, L. 3, D. 5, P. 8½—15 frs.; ***Gr.-H. du Lac,*** I. R., mit Garten u. Terrasse am See, Z. 3—8, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 7—14 frs.; ***H. d'Angleterre,*** mit Garten am See, Z. 2½—5, F. 1¼, L. 2½, D. 4, P. 6—10 frs.; ***H. des Trois Rois,*** mit Café-Restaur., in zentraler Lage, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. v. 7 frs. an; ***H. du Pont et Terminus,*** mit Restaur. (Münchener Bier) u. Garten a. Bahnh., Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; ***H. des Alpes,*** Z. 2½—5, F. 1, L. 2½, D. 3½, P. 6—10 frs.; ***H. Comte,*** Z. 2—3, F. 1¼, L. 2, D. 2½, P. 5—8 frs.; ***H. Beau-Séjour,*** P. v. 6 frs. an; ***H. du Château,*** Z. 3—6, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 7—12 frs.; ***H. de la Gare,*** a. Bhf., billig; ***H. Pens. de Famille,*** christl. Hospiz.

Unmittelbar über der Stadt: ***H. Mooser,*** I. R., in herrlicher Lage auf einer Anhöhe (auch im Winter offen), Z. 2½—5, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 7—12 frs.

Cafés. *Café du Lac*, beim Marktplatz; *Café des Trois Rois; Café-Restaurant du Pont* mit schönem, schattigem Platanengarten, beim Bahnh. *Brasserie du Léman*, am Quai, schöner Garten.

Casino. *Cercle du Léman*, mit Garten a. Seeufer. Eintritt frei.

Bäder am westl. Ende der Stadt, Bad mit Wäsche ½ fr., modern eingerichtet, in der Nähe des Grand Hotel.

Omnibus vom Bahnhof zu den Hotels 1 fr. (mit Gepäck).

Elektrische Straßenbahn vom Grand-Hotel de Vevey durch die Stadt nach Clarens, Montreux-Territet, Chillon und Villeneuve von morgens 7 Uhr an alle 10 Min., ganze Fahrzeit ca. 1 St. 5 Min. Fahrpreise nach Strecken 10—60 c.

Neue Bahnlinien: 1. westl. nach *Chexbres* (Abkürzung der Linie Lausanne-Bern; 2. nördl. nach *Châtel St. Denis* und weiter nach Bulle; 3. östl. nach *Chamby, Les Avants* und Montreux; nach *Montbovon, Gruyères* und *Bulle* bzw. nach Château d'Oex-Gstaad-*Zweisimmen*.

Boote am Landungsplatz, die Stunde 1 fr., mit 1 Ruderer 2, mit 2 Ruderern 3 frs.

Gottesdienst, **kathol.** u. protest., in franz., deutscher, engl. und russischer Sprache.

Öffentliches Verkehrs-Bureau, Quai Perdonnet 21.

Vevey (380 m), das röm. *Vibiscum*, Städtchen in wunderschöner Lage an der Mündung der Veveyse in den Genfer See und angesichts der majestätischen Alpen, mit sehr mildem Klima, hat 13 000 Einw. und ist zu allen Jahreszeiten eine Hauptstation für Fremde.

Sehenswert ist die nur im Sommer benutzte **St. Martins-Kirche** von 1498, auf einer schönen Anhöhe vor der Stadt.

Gleich entzückende Aussichten auf den See und die Alpen gewähren der 1876 bis zum östl. Ende der Stadt fortgeführte und bepflanzte *Quai Sina* und der *Quai Perdonnet*, sowie die schattige Promenade am Markt (derrière l'Aile) mit Wettersäule und Musikpavillon, vor dem prächtigen **Schloß Couvreu** am Landeplatz; sehenswerter Garten (Eintritt tägl. 9—12 und 1—5 Uhr).

Das Schiff nähert sich (oben das *Château des Crêtes*) dem reizend gelegenen *Clarens*, der Schauplatz von Rousseaus „Nouvelle Héloïse". Clarens dehnt sich mit seinen Häusergruppen längs der Ufer aus und gehört schon zu Montreux.

Montreux.

Die Orte Clarens, Vernex, Bonport, Collonges, Territet, Glion, Veytaux u. Chillon gehören alle zum Kirchsprengel Montreux. In dieser Anordnung folgen nachstehend die **Hotels**. Ostgruppe Clarens: ***H. Ketterer,*** auf e. Hügel, Z. 1 ½—3, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 6—8 frs.; ***Royal-Hotel,*** Z. v. 3 ½ frs. an, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—15 frs., vortrefflich, mit Garten und Bädern, in schöner Lage; ***H. Moser,*** Z. 3—5, F. 1 ¼, L. 3, D. 4, P. 7—15 frs.; ***H. du Châtelard,*** Z. 2—3, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3, P. 5 ½—7 ½ frs.; ***H. Pens. Roth,*** am See, ruhige Lage, Z. 3—5, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 4, P. 6—10 frs.; ***H. Verte Rive; H. des Crêtes,*** a. Bhf., gut, mit Garten, Z. 2—2 ½, F. 1, L. 2 ½, D. 3, P. 5 bis 6 frs.; ***H. Beau-Lieu,*** P. 8—14 frs.; ***H. Mirabeau; H. Sanssouci; Villas Dubochets; Pens. Schaffner; Pens. Clarenzia.*** — In Clarens auch deutsche Apotheke *Bührer*. — In *Baugy:* ***H. Beau Site et Pens. Baugy.*** — In *Chailly:* ***H. Mury.*** — In *Chernex:* ***H. Dufour,*** Z. v. 2 frs. an, P. v. 5 frs. an.

Zentralgruppe Montreux-Bonport: ***Gr.-H. Monney u. Beau-Séjour au Lac,*** mit Garten, gut, Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3 u. 3 ½, D. 4 u. 5, P. v. 7 ½ frs. an; ***H. Suisse,*** P. v. 7 frs. an; ***H. National,*** renommiert, I. R., mit Garten, Terrasse, herrliche Aussicht, Z. 4—8, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 9—15 frs.; ***H. Breuer,*** mit Garten, viele Deutsche, Z. 3 ½—8, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 8—15 frs.; ***Gr.-H. Continental,*** I. R., mit großem Garten, Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. 8—18 frs., das ganze Jahr offen; ***Palace-Hotel,*** I. R., großartiger Neubau, Z. 4—16, F. 1 ½, L. 4, D. 5, P. 12—25 frs.; ***H. et***

Château-Belmont, in erhöhter Lage, Z. 3—6, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 8—15 frs., Garten, Veranda; ***H. Lorius,*** altrenommiert, mit schönem Garten, Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 7—12 frs.; ***H. du Cygne,*** I. R., mit Dep., renoviert, zu Palace Hotel gehörig, Veranda, Garten und Terrassen, herrliche Aussicht, allgemein gelobt, Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. v. 7 frs. an; ***H. Vautier,*** Z. 2½—5, F. 1½, L. 2½, D. 4, P. v. 6 frs. an; ***H. de Paris,*** Z. 2½—5, L. 2½ frs. wöchentlich, F. 1¼, L. 3, D. 4, P. 7—12 frs.; ***H. Eden,*** b. Kurhaus, Z. 3—5, F. 1¼, L. 3, D. 4, P. 7—14 frs.; ***H. Beau-Rivage,*** mit Garten, Z. v. 2½ frs. an, L. ½, F. 1¼, L. 3, D. 4, P. 7—10 frs.; ***Splendide Hotel,*** Z. 2½—8, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 7½—14 frs.; ***H. de l'Europe,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—10 frs.; ***H. des Palmiers,*** neben dem Kursaal, mit Wintergarten, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 7 frs. an; ***H. du Parc u. du Lac,*** Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6½—10 frs.; ***H. Suisse,*** Z. 2½—5, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 6—8 frs.; ***Webers H. des Bains,*** am See; ***H. de la Paix,*** Z. 2—3, F. 1, D. 3, S. 2½, P. 6—8 frs.; ***H. Barbier;*** ***H. de la Gare;*** ***H. Central,*** P. 4½ frs.; ***H. de la Nouvelle Gare;*** ***H. Métropole,*** P. 7—12 frs.; ***H. Britannia;*** ***H. u. Rest. du Léman,*** Z. v. 1½ fr. an, D. m. W. 2 frs., Touristen empfohlen; ***Pens. Visinant;*** ***H. Biensis;*** ***Pens. Bon Accueil;*** ***Pens. Grammont;*** ***H. Joli-Mont;*** ***Pens. Joli-Site;*** ***H. de Montreux;*** ***H. St. James;*** ***Pens. Ramseyer.***

Ostgruppe Territet-Veytaux: ***Le Grand Hotel u. H. des Alpes,*** großartiger Bau, I. R., mit aussichtsreichen Terrassen (auch Kaltwasserheilanstalt), das ganze Jahr geöffnet, Z. v. 4½ frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, P. 11—20 frs.; ***H. Bon-Port u. Dep. Villa Elisabeth,*** Z. 3—7, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—15 frs.; ***H. Bristol;*** ***H. Richelieu,*** Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 3½ u. 4, P. 6½—11 frs.; ***Savoy-H. et Hollande,*** P. 5½—10 frs.; ***H. d'Angleterre,*** villenartig, mit Garten, Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 2½, D. 3½, P. v. 6 frs. an; ***H.-Restaur. du Lac,*** Z. v. 1½ frs. an, Touristen empfohlen; ***H. Masson;*** ***Pens. Mont Riant;*** ***H. Chillon,*** deutsches Haus, Z. 2—3, F. 1¼, D. 2—3, P. 6—8 frs., Münchener Bier; ***H. Bonivard,*** b. Schloß Chillon, Z. 3½—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 8—20 frs.; ***H. Mont-Fleuri*** (auf halber Höhe von Glion), Z. 2—6, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 6—12 frs. — Sanatorien: ***Villa l'Abri;*** ***La Colline.*** — Dazu noch

Hotels in Glion: ***Gr.-H. Righi-Vaudois,*** I. R., mit Châlet u. Garten (Trauben- und Molkenkur), Z. 4—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 8—20 frs., das ganze Jahr geöffn., im Sommer tägl. Kurmusik, im Winter 3 mal wöchentl.; ***H. Victoria,*** Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 8 frs. an, nebenan Kirche mit engl. u. franz. Gottesdienst; ***Park-Hotel,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. v. 7½ frs. an; ***H. Mont-Fleuri,*** Z. 3—7, L. ¼, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—12 frs.; ***H. de Glion,*** Z. 2—3½, L. ½, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 6—8 frs.; ***H. Bellevue et Belvédère,*** Z. 2½—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 6—10 frs.; ***H. du Midi,*** einfach; ***H. des Alpes-Vaudoises;*** ***Bahnhof-Buffet,*** neben der Glion-Bahnstation.

Restaurants. *Tonhalle* in Bonport und in den meisten Hotels.

Kursaal mit großem Garten am See, Café-Rest., Lesesaal, Billards, Theater u. Konzerte mit vorzügl. Orchester. Wöchentl. *Kurtaxe* 2 frs.

Spezialität: Narzissen und andere Blumen aus Elfenbein, Broschen sowie Bijouterien bei *Richard Toillie,* Rue de Bon Port 57.

Elektrische Trambahn, durch ganz Montreux, einerseits bis *Chillon* und *Villeneuve,* andererseits bis *Vevey* (Corsier).

Offizielles Verkehrs-Bureau in der Grand Rue Montreux, 45 bis.

Montreux (mittlere Höhenlage 400 m), die schweizerische Riviera, berühmt namentlich durch seine geschützte und überaus herrliche Lage, sein mildes, gleichmäßiges und gesundes Klima mit köstlicher Luft und durch seine prächtige Vegetation, besteht als Gemeinde aus mehr als 20 Weilern und Dörfern, die vom Genfer See an bis weit hinauf an den Bergen und westl. vom Bach Burier in einer Länge von 6 km bis Chillon östl. zerstreut sind. Stationen der Simplonbahn: Clarens, Montreux, Territet und Veytaux. Ausgangsstation der Linie *Montreux-Berner Oberland.* Territet ist Kopfstation der Drahtseilbahn *Territet-Glion* und der daran anschließenden Zahnradbahn *Glion-Rochers de Naye.*

Auf dem Friedhof von **Territet** („Place des Roses") ein schönes *Marmor-Denkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich,* die Montreux oft besucht hat, von A. Chiatone in Lugano. Von der Kirche des Hauptortes entzückende Aussicht.

Ausflüge zahlreich nach allen Richtungen. Hier die hervorragenderen:

***Glion** (692 m; Hotels s. S. 111), Luftkurort mit prachtvoller Aussicht. Drahtseilbahn vom Bahnhof *Territet* in 10 Min., 1 fr., hin u. zur. 1 ½ fr., sonst Fußweg ¾ St., Fahrweg 1 St. — Noch schöner, freier und ausgedehnter ist die Aussicht von

Caux** (1054 m; ***Caux Palace Hotel, I. R., eines der elegantesten Hotels Europas, P. 12—25 frs.; ***Gr.-H. de Caux,*** etwas oberhalb des vorigen, I. R., P. 10—20 frs. Beide mit Terrassen, Gärten, Parkanlagen, Orchester, Theater- u. Konzertsaal), Bergterrasse, Luftkurort für Sommer u. Winter. Von Glion Zahnradbahn in 18 Min., 2,85 frs., hin u. zur. 3,95 frs. Sonst Fahrweg von Glion, 1 ¼ St.

Rochers de Naye** (2045 m), Besuch sehr zu empfehlen, Hauptausflug der Gegend. Vom Bahnhof *Territet* (illustr. Fahrpläne verlangen) Drahtseilbahn bis *Glion,* dann Zahnradbahn über *Caux* und *Jaman (Buffet),* zus. 1 ½ St., 8 ½ frs., hin u. zur. 12 frs. Touristen-Billetts für Bahn von Territet hin u. zur., mit Souper, Zimmer, L. u. Bed., Frühstück im ***Gr.-H des Rochers de Naye am Gipfel, 20 frs. Sonst Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, D. 4, S. 3 ½ frs. — Von *Caux* meist rauher und steiler Fußweg hinauf, 1 ¾ St. Wegen der prächtigen Beleuchtung in der Frühe und abends ist das Übernachten oben anzuraten. Großartige Aussicht auf den ganzen Genfer See, auf die Berner und Waadtländer Alpen und in reizende Alpentäler.

Les Avants** (970 m; ***Gr.-H. des Avants, I. R., P. 7 ½—16 frs.; ***H. de Jaman,*** P. 7—12 frs.), elektr. Bahn von *Montreux* (10,8 km), ¾ St., von *Vevey* 50 Min. Weiler am Ostabhang des Mont Cubly, geschützte Lage, herrliche Aussicht, hervorragender Luftkurort für Sommer u. Winter. Von Montreux schöne Fahrstraße hinauf, 1 ¾ St., auch abkürzende Fußwege. Der *Mont Cubly* (1192 m), mit großartiger Aussicht, läßt sich von hier in ¾ St. leicht besteigen.

1,5 km östl. von *Territet* steht auf ein[...] See das malerische, festungsähnliche, in neuer[...] rierte, aber noch immer den mittelalterlichen [...] tragende **Schloß Chillon** mit Ringmauer und Türmen, [...] durch eine Zugbrücke mit dem Ufer verbunden ist. D[...] Byrons Dichtung „Der Gefangene von Chillon“ ward da[...] Schloß weltberühmt. Eintritt tägl. 8—12 u. 1½—7 Uhr, ½ fr. Tramstation beim Schlosse. In der Nähe das ***H. Byron,*** I. R., mit Garten u. Park, Z. 4—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 9—18 frs.

Stat. **Villeneuve** ***(H. de Ville; H. du Port),*** wunderschön gelegenes Städtchen am nordöstl. Anfange des Genfer Sees und in weinreicher Gegend.

45. Von Lausanne nach Genf.

Eisenbahn bis Morges ¼ St., bis Rolle 21 Min., bis Nyon ½ St., Coppet 1 St., bis Genf 1¼ St. (*Links* sitzen!)

Dampfboot von *Ouchy* bis Morges ½ St., bis Rolle 1¼ St., Nyon 1¾ St., bis Coppet 2¼ St., bis Genf 3 St.

Das Dampfboot nimmt bei direkter Fahrt den Kurs westwärts oder fährt quer über den See und legt zunächst in *Evian* und *Thonon* an. Die nächste Station auf schweizerischer Seite ist *St. Sulpice,* dann folgt

Morges ***(H. du Mont Blanc,*** Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 5—7 frs.; ***H. du Port,*** Z. 1½—2, D. 2—2½ frs., Café, Badehaus am See, P. v. 5 frs. an; ***H. de la Couronne; Casino-Theater*** mit Café-Restaur.), ein wichtiges Handelsstädtchen mit großem Hafen; 4500 Einw.

Es folgen die Stationen (Bahn und Dampfboot) *Saint Prex* und

Rolle ***(H. de la Tête-Noire,*** Z. 2, F. 1, D. 2½, P. 5 frs.), reizendes Städtchen mit 2025 Einw., an der breitesten Stelle des Sees, Geburtsort des Generals de la Harpe, Begründers der Freiheit des Kantons Waadt.

1 St. nördl. von hier erhebt sich das wegen seiner umfassenden Rundsicht berühmte ***Signal de Bougy** (760 m; 5 Min. davon ***H. Signal de Bougy,*** Z. 2—3, F. 1, D. 3, S. 2—2½, P. 5—8 frs.), mit wundervoller Aussicht auf den ganzen Genfer See, den Montblanc, die Savoyer Berge und auf den Jura. Eine elektr. Straßenbahn führt von Rolle zur Stat. Signal de Bougy (von da ½ St. zum Gipfel) und weiter nach dem am Fuße des Jura gelegenen Kurort *Gimel* (736 m; ***Gr.-H. de Bains,*** Z. 4—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 8 frs. an).

Nach kurzer Fahrt nähert sich das Dampfboot

Nyon ***(H. Beau-Rivage; H. du Lac,*** am See; ***H. des Alpes; H. du Jura,*** beim Bahnhof), an der Stelle der röm. Colonia

Montreux (… …num. Die prächtig gelegene
Riviera, ber… …ein altes, betürmtes Schloß.
überaus h… …westl. über *Trélex* hinauf nach (9,5 km,
sundes … …ergues (1043 m; *Gr.-H. de l'Obser-*
Ve… …enhügel, P. 10—18 frs.; *H. Capt; H.*
… u. a.), 2 St. Wunderschön gelegener
…mgebung, zugleich entzückende Aussicht
… Montblanc. Diese Aussicht wird zum
…rischen Panorama von der ***Dôle** (1687 m),
…weiz. Juragebirges. Von keinem andern
…ich der Montblanc so imposant dar wie hier.

…h ist *Céligny*. Dann folgt *Coppet*, die Grenz… …dt und Genf. Hier das Schloß des ehemaligen franz… …nanzministers Necker (hier † 1804).

Nach der nun folgenden Station *Versoix* kommt *Genf* in Sicht, das vom See aus einen schönen Anblick bietet.

46. Genf und Umgebung.

Bahnhöfe. Der *Hauptbahnhof* (gare de Cornavin) liegt im NW. der Stadt, der *Bahnhof* für Annemasse, Bouveret, **Chamonix** usw. in Eaux-Vives (gare des Vollandes) im O. Zwischen beiden Bahnhöfen elektrische Bahn.

Hotels. Am r. Rhône-Ufer, längs der Quais, teilweise mit Aussicht auf See und Alpen: ***Gr.-H. de la Paix,*** I. R., Z. 4—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—16 frs., Restaurant, schön gelegen; ***H. des Bergues,*** Z. 4—9, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. 10—18 frs.; ***H. de Russie et Continental,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 8 frs. an, elegant; ***H. Beaurivage,*** elegant, gegenüber dem Dampfschifflandeplatz, Z. v. 4½ frs. an, F. 1½, L. 5, D. 6, P. nur im Winter v. 10 frs. an; ***H. d'Angleterre,*** Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, P. v. 10 frs. an; ***H. National,*** Palastbau mit Garten, am Ende der Quais, Z. v. 5—10, F. 1½, L. 4, D. 6, P. v. 13 frs. an; ***H. Bellevue,*** Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, P. v. 10 frs. an; ***H. Richemond,*** gegenüber dem Dampfschifflandeplatz, Z. 3½—6, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***H. de l'Univers,*** Rue du Montblanc, Z. 3—3½, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 8—10 frs.; ***H. de Genève,*** Rue du Montblanc, Z. 2½—3½, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 8—10 frs.; ***H. Monopole Burkhardt,*** bei der Post, Z. 2½—4, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 8—10 frs.; ***H. Bristol,*** ebenda, Z. 2½—3½, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 7½—10 frs.; ***H. Suisse,*** nahe dem Bahnhof, Z. 3½—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 9—12 frs.; ***H. Terminus-Baur,*** Rue des Alpes, Z. 2½—4, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. 7—10 frs.; ***Gr.-H. International,*** Z. 3½—5, F. 1½, D. 3, S. 3½, P. 10—14 frs.; ***H. de la Monnaie; H. des Voyageurs; H. de la Gare,*** Z. 2—3, F. 1, D. 2½, S. 2½, P. 7—8 frs., diese 4 am Bhf.; ***Unionhotel,*** Rue Bautte, christl. Hospiz; ***H. des Familles,*** beim Bhf., christl. Hospiz, Z. 2—4, F. 1, D. 2, S. 1½, P. 5—7 frs.

L. Rhône-Ufer: ***H. de la Métropole,*** altrenommiert, I. R., Z. 4—8, F. 1½, L. 4, D. 5, P. 9—16 frs., im Sommer besonders kühl; ***H. de l'Ecu,*** am See, Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. v. 9 frs. an; ***H. du Lac,*** Z. 2½—5, F. 1½, D. 4, S. 3½, P. v. 8 frs. an; ***H. de la Poste,*** von Deutschen besucht, sehr beliebt, Z. 2½—4, F. 1½,

D. 3½, S. 3, P. 7—10 frs.; ***H. Moderne,*** Place du Molard, Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 3, P. 7—10 frs.; ***H. du Nord,*** Z. 1½—2½, F. 1, L. 2½, D. 3, P. 7—8½ frs.; ***H. des Alpes,*** Rue de Rive, Z. 2—3, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 6—9½ frs.; ***H. de l'Europe,*** Rue Céard, Z. 2½, D. 3½ frs.; ***H. Central,*** Rue Céard, deutsches Haus, Z. 2—3½, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 6—10 frs.; ***H. du Parc,*** am See, Z. 3—5, F. 1½, L. 3, D. 3½, P. 8—10 frs., deutsch; ***Balance,*** Z. 2½—7, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. v. 8 frs. an; ***H. Fleischmann,*** b. d. Bastionsprom., Z. 2½—5, F. 1, L. 2½, D. 3, P. 6—9 frs.; ***H. de l'Ours,*** beim Zirkus, Z. 2½—4, F. 1½, D. 3½, S. 3, P. 8—10 frs. ***H. Louis Frey,*** ebenda, Z. 2½—4, F. 1, D. 2, S. 2½, P. 6—7 frs.; ***H. Picard,*** am Jardin anglais; ***H. de Paris,*** Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 3, P. 10—15 frs.; ***H. Victoria,*** Rue Pierre Fatio, Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***H. du Mont Blanc,*** Rue du Rhône; ***H. de la Cigogne,*** Place de Longemalle; ***H. du Simplon,*** beim Bhf. Eaux-Vives. — In der Vorstadt Champel: ***H. Beau-Séjour,*** Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, P. v. 9 frs. an.

Pensionen. *Picard,* Place de la Métropole, vortrefflich u. billig; *Minerva,* Rue du Montblanc; *Fischer,* Quai des Eaux-Vives 30, gelobt, nicht teuer; *M. Delisle,* 14 Boulevard de Plainpalais, P. 6—7 frs.; *Landolt,* Rue de Condolle 2, P. 5 frs.; *Monard,* Boulevard des Philosophes 7; *Verdan,* beim Theater, und noch viele andere.

Restaurants. *Rest. du Nord,* Grand Quai; *Rest. du Rhône,* Rue du Rhône 10; *Café de la Poste,* Rue du Montblanc 16.

Cafés. *Café du Nord, Café de la Couronne* (deutsch) und *Café de Genève* mit Brasserie-Rest. Wild (s. unt.), sämtlich am Grand Quai; *Kiosk* an der Promenade des Bastions, Konzerte; *Café Lyrique* am neuen Theater.

Bier. *Landolt,* Rue du Conseil Général; *Grande Brasserie de Munich,* Boulevard James Fazy 3; *Brasserie Bonivard,* Rue des Alpes 6; *Brasserie-Restaur. Wild,* Grand Quai 20, Münchener, Pilsener u. einheim. Bier, D. 2½ frs.; *Ackermann,* Rue du Rhône; *Brasserie Bernoise,* Rue du Montblanc.

Droschken haben *Tarif,* den man sich vorzeigen lasse; Fahrt 1½ fr., Stunde 2½ frs.

Gondeln und Segelboote am Landungsplatze der Dampfboote und längs der Hafendämme nach Tarif. Ohne Ruderer nicht ratsam.

Gepäckträger am Landeplatz der Dampfboote und am Bahnhof in übergroßer Zahl.

Direkte Billetts nach Chamonix am Bahnhof *Eaux-Vives* (s. R. 48).

Offizielles Verkehrsbureau: Place des Bergues 3 (10—12 und 2—4 Uhr), unentgeltlich.

Kursaal mit Theater, geschmackvoller Bau, Quai Pâquis, neben Hotel d'Angleterre.

Parc des Eaux-Vives, schöner Park mit Restaurant usw.

Bei beschränkter Zeit möge man die nachstehende Reihenfolge der **Sehenswürdigkeiten** berücksichtigen; *linkes Ufer:* Grand Quai. Jardin anglais, National-Denkmal, Observatoire, Russische Kapelle, Athénée, Cathédrale de St. Pierre, Hotel de Ville, Musée des Armures, Jardin botanique, Théâtre, Place Neuve, Musée Rath, Conservatoire de musique, städtische Wasserwerke, Synagoge, Poste, Ile Rousseau. *Rechtes Ufer:* Pont und Quai du Montblanc, Denkmal des Herzogs von Braunschweig und Kirche Notre-Dame. Quai du Mont Blanc-Parc Mon Repos.

Genf, franz. *Genève* (375 m), Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, liegt herrlich am südwestl. Ende des Genfer Sees, angesichts der Berge Savoyens und des Montblanc. Mit den Vorstädten zählt sie 120 000 Einw. und viele tausend Fremde.

Folgt man dem *Grand Quai* am *l.* Rhône-Ufer östl., so kommt man zu dem schönen **Nationaldenkmal** (zwei weibliche Statuen, die Vereinigung Genfs mit der Schweiz versinnbildlichend). Sonst führt der Weg vom Bahnhof zum Grand Quai südl. hinab durch die Rue du Montblanc in 6 Min. zur Montblanc-Brücke, wo die Stadt, der See und die Rhône, die Berge Savoyens, darunter der Salève, der Môle, der Montblanc, Genfs landschaftliche Charakterberge, sogleich zu überblicken sind. Dicht daneben der *Englische Garten* mit dem sehenswerten *Relief du Montblanc* von Sené (Sonnt. gratis, sonst 1/2 fr.) und den Büsten der Genfer Maler Diday und Calame. Öfters Konzerte. Nordwärts, im Anschluß an den Grand Quai, der schöne Quai des Eaux-Vives mit der *Jetée des Eaux-Vives,* einer abends elektrisch beleuchteten Fontäne. Auf der Anhöhe südwestl. die reich verzierte *Russische Kapelle* sowie das *Denkmal* des Genfer Schriftstellers *R. Töpffer.* In der Nähe, der *Sternwarte* (*Observatoire*) gegenüber, das *Neue Museum,* wo verschiedene städtische Sammlungen untergebracht sind, und auf der Place Champel in der Nähe das Denkmal des span. Arztes M. Servet steht. Nun quer über die Promenade St. Antoine zum Collège, von J. Calvin erbaut.

Durch die Rue des Chaudronniers, über die Place du Bourg de Four und durch die Rue de l'hôtel de Ville gelangt man zur **Kathedrale** oder *St. Peterskirche* (der Concierge wohnt hinter derselben, Dienst., Donnerst., Sonnab. 1—3, Sonnt. 11—12 frei, sonst 20 c.), ein romanischer Bau aus dem Anfang des 12. Jahrh. Schöne Aussicht vom Turm (1/2 fr.).

Unweit der Peterskirche, Rue des Chanoines 11, *Calvins Wohn- und Sterbehaus* (umgebaut), nahe dabei, in der Grande Rue Nr. 40 das *Haus J. J. Rousseaus,* das *Musée Fol* in der Grand'rue (Sonnt. und Donn. 1—4 Uhr), mit reichhaltiger Sammlung röm., griech. und etrusk. Altertümer und das *Arsenal* mit kleiner Waffensammlung. Letzterem gegenüber das gewaltige i. J. 1848 renovierte *Rathaus* (Hôtel de Ville) im florent. Stil, in dessen Innern ein Aufgang ohne Stufen bis in das obere Stockwerk führt, so daß man hinaufreiten

kann. Zur Seite des Rathauses gelangt man auf die schöne Promenade **La. Treille,** prächtige Aussicht nach dem Salève und in ein liebliches Tal.

Folgt man der Promenade *l.*, so erreicht man das *Athenäum* mit permanenter Gemälde- und Industrie-Ausstellung, dann *r.* der Rue de la Croix entlang zur **Place Neuve,** *l.* das *neue Theater* mit prachtvoller Fassade; die Baukosten, ca. 4 Mill. frs., wurden aus der Erbschaft des Herzogs von Braunschweig bestritten. Vor demselben das *General Dufour-Denkmal.* Gegenüber der **Botanische Garten,** 1816 von dem berühmten de Candolle angelegt.

In der Nähe das **Universitäts-Gebäude,** welches die sehr wertvolle *Bibliothek* (östl. Flügel) und das *Naturhistorische Museum* (Sonnt., Mont., Mittw., Donn. und Freit. 2—5 Uhr, Sonnt. 10—12 u. 2—5 Uhr frei, sonst Trinkg.) enthält. Unter den Sammlungen aller Art ist besonders zu beachten die reichhaltige *Conchiliensammlung,* früher dem Herzog von Massena gehörend. Am nordwestl. Ende der Place Neuve das tempelartige Gebäude ***Musée Rath,** von dem in Genf geborenen russischen General Rath gegründet: Gemälde, Statuen, Gipsabgüsse von Antiken, von den Werken Pradiers usw. (Eintritt außer Mont. tägl. 1—5 Uhr, Sonnt. 10—4 Uhr frei, sonst $^1/_2$ fr.)

Am jenseitigen Ufer, zu Ende der Rue du Temple, erhebt sich die Kirche *St. Gervais,* mit dem Grabmal der 17 Helden aus der Bestürmung (escalade) von 1602. Am stattlichen Quai des Bergues ostwärts erreicht man die gleichnamige Brücke, von welcher eine kleine Kettenbrücke zur **Rousseau-Insel** abzweigt; hier seit 1834 ein *Bronzestandbild Rousseaus* von Pradier; reizende Aussicht über den See bis zum Montblanc.

Die Hauptverbindung des *l.* mit dem *r.* Ufer bildet die prächtige Brücke **Pont du Montblanc;** sie führt vom Grand Quai zum Quai du Montblanc, ist in 12 Bogen schräg gebaut und trägt an den Pfeilern die Wappen der Schweizer Kantone. Auf dem *r.* Ufer, unfern des Pont du Montblanc, auf der *Place des Alpes,* das *Reiterstandbild des Herzogs Karl von Braunschweig,* welcher der Stadt sein Vermögen von 22 Mill. frs. hinterließ. Dieses Denkmal war die Bedingung der Erbschaft. An den Quai du Montblanc schließt sich der Quai des Pâquis, an welchem sich der schöne *Kursaal* mit Theater erhebt, und als weitere Fortsetzung der Quai du Léman mit

der Jetée des Pâquis an. Diese Quaianlagen bilden eine aussichtsreiche Promenade. Am Ende des Quais der reizende *Park Mon Repos* am See mit Aussicht auf eine herrliche Landschaft.

In der Rue du Montblanc das *Hauptpostgebäude*, gegenüber, auf der Place de l'Entrepôt, das *Denkmal Louis Favre*, des Erbauers des Gotthardtunnels, und am Ende der Straße der stattliche *Bahnhof*, *l.* davon die neue katholische Kirche *Notre-Dame* mit Glasgemälden.

Ausflüge: Cologny mit der *Villa Diodati*, Byrons Landhaus, wo er den „Manfred" und einen Teil des „Child Harold" schrieb, (herrliche Aussicht und gutes Restaurant), *la Belotte* und *Bellerive* sind reizende Dörfer am See und Lieblingsorte der Genfer. Jenseits des Sees die Vorstadt *Les Pâquis*, dann **Sécheron,** mit den Villen von Bartholony und Robert Peel, *Prégny* mit Schloß, in welchem einst Josephine, Napoleons Gemahlin, später auch Lola Montez wohnten; hier auch die geschmackvolle **Villa Rothschild,** deren wundervolle Gärten zuweilen gegen Karte (man erkundige sich in seinem Hotel) besucht werden können.

Bei Prégny (mit Dampftram oder kleinem Dampfboot leicht zu erreichen) liegt das ***Musée Ariana,** welches wertvolle antike und japanische Sammlungen enthält (unentgeltlich geöffnet Donn. u. Sonnt., an den anderen Tagen, außer Mont., wo geschlossen, 1 fr.). Beim Museum schöner Park, herrliche Aussicht. Das Museum wurde von einem Privatmanne der Stadt geschenkt.

Weiter *la Perrière.* Den schönsten Standpunkt bietet der Hügel zwischen *Grand-* und *Petit-Saconnex.* Man gelangt dahin mittels der *Trambahn* nach Ferney (40 c.). In **Ferney** (*Truite*), schon auf französischem Boden, ist Voltaires ehemalige Wohnung, jetzt im Privatbesitz und bis auf dessen Schlafzimmer vielfach umgeschaffen.

Zu den häufigsten Ausflügen gehört eine Tour auf den ***Salève,** den Lieblingsberg der Genfer, einen 18 km langen und 3 km breiten Bergrücken, der inselartig auf der Grenze des Kantons Genf und Savoyens aufsteigt, zu letzterem gehört und auf der Genfer Seite in kahlen Sandstein- und Kalkwänden abgerissen ist. Durch den Taleinschnitt von Monnetier ist die Bergmasse südwestl. in den *Grand-Salève* (1304 m, 8 km südl. von Genf) und am nordöstl. Ende in den *Petit-Salève* (898 m) getrennt. Zwei Wege führen an den Fuß des Berges; die Dampftrambahn nach *Étrembières* und die Dampftrambahn nach *Veyrier.* Von Étrembières und Veyrier *elektrische Bergbahnen* nach **Monnetier,** der Vereinigungsstation beider Linien und dann hinauf zu den *Treize Arbres* (Gipfel des Grand Salève). Von Étrembières und Veyrier hinauf 3,20 frs., hin u. zur. 4 ½ frs. Von der Höhe des *Grand-Salève* (*H. u. Rest. des Treize Arbres; Bahnrest.*) hat man eine großartige Aussicht.

Einen anderen lohnenden Ausflug macht man nach *Collonge* und dem **Fort de l'Ecluse** an der Lyoner Straße (1 St. mit der Bahn Genf-Lyon). Die starke Festung wurde 1814 von den Österreichern zerstört, später wieder aufgeführt; die Werke sind sehr sehenswert, namentlich die 1000 Stufen zählende Felsentreppe. Weiterhin liegt die *Perte du Rhône* bei der Stat. *Bellegarde.*

Zu einem außerordentlich genußreichen Ausflug ins ***Chamonix-Tal** gehören 3—4 Tage. Nähere Beschreibung s. R. 49.

47. Von Genf über Villeneuve nach Martigny.

127 km. Schnellzug in 3 ½ St. Gegen eine Extra-Taxe kann man den oft am Schlusse der Züge angehängten Salonwagen benutzen, welcher durch seine Einrichtung die Aussicht auf die Alpen erleichtert.

Aigle (419 m; ***Le Grand-Hôtel,*** I. R., mit Garten, altrenommiert, Z. 3 ½—8, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 8 frs. an; ***H. Beau-Site,*** beim Bhf., schöner Park, Z. 2—4, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 6—8 frs.; ***H. Victoria,*** Z. 2—2 ½, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 5—7 frs.; ***H. du Nord,*** einfach), das röm. Aquila, gewerbreiches Städtchen mit altem Schloß und 4000 Einw., in schöner, geschätzter Weingegend. Elektr. Bahn vom Bahnhof durch den Ort bis zur (1 km) Stat. der *elektr. Zahnradbahn nach Leysin,* bekannte Heilstätte für Lungenkranke. (***Sanatorium Gr.-Hotel,*** I. R., Z. 4—15, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 10—24 frs.; ***Sanat. du Mont-Blanc,*** I. R., Z. 5—6, F. 1 ½, L. 3 ¼, D. 4, P. 10—18 frs.; ***Sanat. du Chamossaire,*** P. 8—15 frs. Im Dorf: ***H. Cullaz; H. Beau-Séjour***).

Stat. **Bex,** sprich *Bé* (435 m: ***Bains et Gr.-H. des Salines u. Kurhaus,*** auf einem Hochplateau inmitten eines Parkes, Z. 1 ½—6, elektr. L. ¼, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—13 frs.; ***Gr.-H. des Bains u. Kurhaus,*** großer Park, Z. 2—4 ½, elektr. L. ¼, F. 1 ½, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 6—10 frs.; ***H. des Alpes,*** Z. 2—3, L. ½, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 5—7 frs.; ***H. Villas des Bains,*** mit Garten, Z. 2—3, L. ½, L. 2, D. 3, P. 5—8 frs.; ***H. de Crochet,*** mit gr. Park, Z. 2—5 frs., L. 20 c., F. 1 ¼, D. 3, S. 2, P. 6—9 frs.; ***H. de la Dent du Midi; H. de la Gare; H. de l'Union,*** beide billiger), berühmter und stark besuchter klimat. Kurort, Solbad und Traubenkurort. Das freundliche Städtchen mit 3200 Einw. liegt sehr schön und geschützt.

Von *Bex* pittoreske elektr. Zahnradbahn nach (12,4 km, 4,80 frs.) **Villars-sur-Ollon** (1256 m; ***Grand Hotel,*** Z. v. 4 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. 8—16 frs.; ***Gr.-H. Muveran,*** Z. 4—8, F. 1 ½, L. 3—5, D. 5—7, P. 7—18 frs.), idealischschön gelegener Sommer- u. Winterkurort auf einer kl. Hochebene mit wundervoller Aussicht.

Stat. **Saint-Maurice** (424 m; ***H. du Simplon,*** Z. 2—5, L. 3, D. 4, P. 6—10 frs.; ***H. des Alpes; H. Dent du Midi***), das röm. Agaunum, in dem sehr engen Durchbruch der Rhône zwischen der Dent du Midi und Dent de Morcles.

Weiterhin *r.* der berühmte Wasserfall der Salanfe ***Pissevache,** welcher in einigen Absätzen 70 m hoch über Felsen herabstürzt.

Stat. **Vernayaz** (455 m; ***H. du Simplon; H. Rest. de la Gare,*** beide am Bhf.; ***H. Victoria; H. France-Suisse; Gr.-H. des Gorges du Trient,*** Z. 3—6, F. 1 ½, L. 3 u. 4, D. 4 u. 5, P. 7—12 frs.) liegt 20 Min. südöstl. vom Bahnhof (Omnibus ½ fr.) am Eingang der großartigen, düstern, von gewaltigen Felsen eng eingewandeten Schlucht ***Gorges du Trient,** durch die der schäumende Trient braust. Durch zweckmäßige Wege und Stege wurde die Schlucht ca. 1 km weit zugänglich gemacht.

Stat. **Martigny**, deutsch *Martinach-Stadt* (475 m; ***Gr.-H. Clerc,*** I. R., Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 5 frs.; ***Gr.-H. du Mont-Blanc,*** I. R., Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 10—12 frs.; (Abfahrtsstelle der Posten morgens 8 Uhr nach dem Gr. St. Bernhard s. unten). ***H. National,*** Z. 2—3½, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 7—8 frs.; ***H. de la Gare et Terminus; H. Schweizerhof,*** mit Café-Rest.; ***H. du Gr. St. Bernard,*** b. Bhf.; ***Pens. Rest. Kluser; Café du Commerce; Café-Rest. de Genève;*** Omnibus v. Bhf. nach dem Ort, 10 Min., ½ fr.), in einem weiten, fruchtbaren Tal an der Drance nahe bei deren Mündung in die Rhône gelegen und an der Spitze des Winkels, den hier das Rhônetal bildet, ist ein Vereinigungspunkt der Straßen vom Simplon und Großen St. Bernhard wie der Wege und der elektr. Bahn nach Chamonix und des Saumpfads vom Col de Balme.

Der **Große St. Bernhard** (2472 m), so genannt zum Unterschiede von dem *Kleinen St. Bernhard* (2157 m) zwischen den Savoyer und den Grajischen Alpen, ist ein altberühmter und viel begangener Paßübergang zwischen dem Montblanc-Massiv westl. und der Gruppe des Grand Combin östl. Er verbindet auf bequeme Weise Martigny und das untere Rhônetal durch das Entremontal mit dem italienischen Gr. St. Bernhardtal und Aosta. Der lange Zeit bestehende Saumpfad wurde in neuerer Zeit durch eine etappenweise fertiggestellte Fahrstraße ersetzt, die erst 1905 vollständig dem Wagenverkehr eröffnet werden konnte.

Hospiz St. Bernhard (2472 m), einem Augustinerkloster, worin das ganze Jahr lang 10—15 menschenfreundliche Chorherren nebst ihren Knechten (*Maronniers*) wohnen. Es können darin gegen 200 Personen beherbergt werden. Der ankommende Reisende wird von einem Chorherrn in französischer Sprache empfangen, und es wird ihm auf Wunsch ein Zimmer angewiesen. Eine kleine Kapelle steht mit dem Hospiz in Verbindung. Die Mönche erteilen auf Fragen der Fremden freundlichen Bescheid. Es wird dem Fremden nichts berechnet, man pflegt den ungefähren Betrag in den Armenstock, der in der Kirche *l.* vom Eingang sich befindet, zu legen.

48. Von Genf über Sallanches oder von Martigny nach Chamonix.

Von Genf (*Gare des Vollandes* in Eaux-Vives; französ. Zeit, die 55 Min. nach mitteleurop. Zeit in Genf zurückgeht) mit **Bahn** oder elektr. Trambahn nach *Annemasse.* Von dort Bahn bis *Fayet-St. Gervais;* dann elektr. Gebirgsbahn (19 km) bis *Chamonix.* Fahrtdauer ca. 3½—4½ St. Es empfiehlt sich, in Genf direkte Billetts nach Chamonix zu lösen. — Privatwagen müssen in Le Fayet bestellt werden. Rüstige Fußgänger fahren nur bis Sallanches und gehen von dort nach Chamonix in 5 St. — Man benutzt auch vorzugsweise eine der vorigen Routen bis Martigny und geht von dort über die Tête Noire oder den Col de Balme, für Fußwanderer weitaus am lohnendsten und zugleich überraschendsten.

Die Eisenbahn führt von Genf durch das schöne *Arvetal,* überschreitet bei *Chêne* (Favre-Denkmal) die Grenze (keine Zollrevision) und erreicht in 13 Min. **Annemasse** (*Bahnrest.; H. de France; H. de la Gare*), Knotenpunkt der Linie nach *Annecy* und *Aix-les-Bains* und derjenigen nach *Le Fayet-St. Gervais* (-Chamonix).

Stat. **Bonneville** (450 m; *H. de la Balance*) an der Arve auf der hübschen Steinbrücke eine 30 m hohe Denksäule.

Stat. **Cluses** (490 m; *Bahnhof-Buffet; H. National; H. de la Gare; H. de l'Union*), am Eingang in das malerische *Maglandtal.*

Stat. **Sallanches** (546 m; *Grand-Hotel; H. Beau-Séjour; H. des Messageries; Bellevue; H. de la Chaumière*), Städtchen mit 2000 Einw. Auf der Brücke prächtige Aussicht.

Die Bahn fährt über *Domancy* nach **Le Fayet-Saint-Gervais** (umsteigen; *Savoyhotel; H. de la Paix*). Seitwärts *r.* liegen die 32° warmen Schwefelbäder *St. Gervais-les-Bains* (640 m; *Gr.-H. de Savoie,* I. R.; *H. Terminus; H. des Bains u. de la Montagne; H. de la Paix; H. des Alpes; H. de la Poste; H. du Bon-Nant*), in hohem Grade malerisch im Grunde des Bon Nant, dessen Wasserfall (hinter den Badgebäuden) einen Besuch verdient. (Fußgänger gehen von hier über den *Col de Forclaz* in 5 St., oder über den *Col de Voza* in 5½ St. nach Chamonix.)

Elektr. Bahn von Le Fayet nach Chamonix (20 km in 1 St.). Sie führt über den Bon Nant und die Arve nach *Chêde,* auf hoher Gitterbrücke wieder über die Arve, durch einen Tunnel, dann nach *Châtelard;* wieder durch einen Tunnel nach *Servoz* (*Univers; Balance*). Mittels großartigen Viadukts über die Arve zur Station *Les Houches,* wo man in das Chamonixtal eintritt. Wieder über die Arve; *r.* die fast ins Tal herabreichenden Gletscher du Griaz und du Taconnaz. Über die Arve nach Stat. *Les Bossons* am Fuß des gleichnamigen Gletschers; von hier noch zweimal über die Arve nach **Chamonix.**

Von Martigny nach Chamonix.

Vier verschiedene hochinteressante Zugänge.

I. Von Martigny *elektr. Bahn* nach Chamonix (die letzte Teilstrecke von Châtelard nach Argentière soll im Sommer 1907 eröffnet werden).

II. Von Vernayaz bei Martigny Fahrstraße über *Salvan* und den *Col des Montets* nach Chamonix, 36 km, 9 St. Fußwanderung.



III. Von Martigny Fahrstraße über die *Tête Noire* nach Chamonix, 40 km, 9¼ St. Fußwanderung.

IV. Von Martigny abwechselnd Fahrstraße, Fußweg und wieder Fahrstraße über den *Col de Balme* nach Chamonix, 10 St. Fußwanderung.

Bei ganz klarem Wetter ist der Übergang über den *Col de Balme* mit seiner überraschend großartigen Aussicht am meisten empfehlenswert. Nach ihm rangiert die Route von *Vernayaz* über *Salvan.* Der Übergang über die *Tête Noire* ist bei bedecktem Himmel anzuraten. Überhaupt übertrifft die *Fußwanderung* an Reiz und Interesse bei weitem die Fahrt auf der elektrischen Bahn.

Elektrische Bergbahn von Martigny nach Chamonix.

Salvan (985 m; *Gr.-H. de Salvan,* Z. 3—4, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 6½—8 frs.; *H. de Salvan u. des Gorges du Triège,* Z. 2½ bis 4, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. v. 6½ frs. an; *H. Bellevue; Mon Repos; Union),* Pfarrdorf und besuchter Luftkurort auf einer Hochfläche.

Stat. **Les Marécottes** (1090 m; *H. des Marécottes; H. de l'Avenir; H. de l'Espérance; H. Jolimont),* ein auf dem Plateau von Salvan und hoch über der Trientschlucht gelegenes Dörfchen und Sommerfrische. Weiter aufwärts und an den romantischen, durch Wege und Stege zugänglichen *Gorges du Triège* vorbei zur Stat. **Finhaut** (1240 m; *Gr.-H. de Finhaut,* P. 6½—8 frs.; *H. de Beloiseau; H. du Mont-Blanc; H. Beau-Séjour; H. Montfleury; H. de Giétroz; H. Croix-Fédérale; H. du Perron* u. a., alle billig), Dorf auf einer grünen Bergterrasse und in erhabener Gebirgslandschaft.

Argentière (1250 m; *H. de la Gare,* beim Bhf.; *H. de la Couronne,* mit Garten, deutscher Wirt, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 3½, D. 4 frs.; *H. du Montblanc; H. du Glacier; H. Bellevue; Gr.-H. du Planet* auf einer Anhöhe, 20 Min.; *H. du Grassonet,* 20 Min. südl. an der Straße), Dorf, Luftkurort und Touristenstation in großartiger Umgebung.

Stat. **Chamonix,** s. unten.

49. Chamonix und Umgebung. Der Montblanc.

Bahnhof an der Südostseite (linkes Ufer der Arve) des Orts, welche beide die Avenue de la Gare verbindet, für die von Genf und von Martigny hier einmündenden elektr. Bergbahnen. — Es ist sehr anzuraten, schon in Genf oder in Martigny deutsches oder schweizer Geld genügend in franz. Gold, Silber und Banknoten umzuwechseln.

Hotels (Omnibusse am Bahnhof). I. Ranges, alle mit Garten: *H. Cachat u. du Montblanc,* mit großem Gemsenpark, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 10 frs. an; *H. d'Angleterre,* Z. 4—8, F. 1½, L. 4, D. 5, P. v. 11 frs. an; *Gr.-H. Impérial u. Métropole,* Z. 3—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 9—15 frs.; *Gr.-H. de la Mer de Glace,* Z. 2—10, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 7—15 frs.; *Gr.-H. Coutet u.*

du Parc, Z. 3½—8, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. 9—16 frs.; ***Gr.-H. Beaurivage,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***H. des Alpes,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***Savoy-H.,*** Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 10 frs. an; ***H. Royal u. de Saussure,*** Z. 3—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 9—16 frs.

Die andern **Hotels** sind: ***H. de Paris,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an; ***H. de la Poste,*** Z. 2½—5, F. 1½, L. 2½, D. 3½, P. 7—10 frs.; ***H. Bellevue,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, L. 3, D. 3½, P. v. 7 frs. an; ***H. Moderne u. Victoria,*** Z. 2—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***H. Belvédère,*** Z. 2—5, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 7—10 frs.; ***H. de l'Univers u. de Genève,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 7 frs. an; ***H. dc France u. de l'Union,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 6 frs. an; ***H. Beausite,*** Z. 2—5, F. 1½, L. 2½, D. 3½, P. 7—12 frs.; ***H. Suisse,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. v. 7 frs. an; ***H. de l'Europe,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. v. 6 frs. an; ***H. Central,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 7 frs. an; ***H. Bristol,*** Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 7 frs. an; ***H. de la Croix-Blanche,*** Z. 2—5, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 7—12 frs.; ***H. de la Paix,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1, L. 2½, D. 3, P. v. 7 frs. an; ***H. des Etrangers,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2½—3, S. 2½—3, P. v. 7 frs. an; ***H. de la Terrasse,*** Z. 2, F. 1, L. 2½, D. 3 frs.; ***H. de Chamonix,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1, D. 2, S. 2, P. v. 6½ frs. an; ***H. Balmat,*** Z. v. 2 frs. an, F. 1, L. 2, D. 2½, P. v. 6 frs. an; ***H. des Allobroges,*** außerh. d. Dorfes, Z. 3, F. 1¼, L. 2½, D. 3, P. 7—9 frs.; ***H. du Chemin de Fer.***

Kasino-Kursaal bei der Rue Nationale.

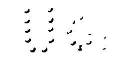
Führer (etwa 300) sind für die gewöhnlichen Partien, die Flégère, den Montanvert und Brévent unnötig. Für den Chapeau genügt ein junger Bursche (2—3 frs.). Die Führer haben Taxe und für gewöhnliche Touren „Reihenfolge", so daß man denjenigen Führer nehmen muß, an dem die Reihe ist. Ausgenommen sind jedoch die „Courses extraordinaires" (Montblanc usw.), für die man sich die Führer selbst wählen kann. Verausbestellung in diesem Falle ratsam.

Deutsche Buchhandlung: *Librairie Alpine,* Place de l'Eglise.

Öffentliches Verkehrsbureau, wo Auskunft gratis erteilt wird.

Bei eintägigem Aufenthalt in Chamonix mag man morgens den Montanvert besteigen (3 St.); von dort entweder den gleichen Weg zurück oder direkt vom Montanvert in 1¼ St. über die Mer de Glace (dort Führer) und den Mauvais Pas nach dem Chapeau und über Les Praz in 1½ St. nach Chamonix. Nachmittags eventl. in 3 St. auf die Flégère, zurück in 2 St. Für die Besteigung des Brévent braucht man einen Tag (hinauf in 5 St.). Führer sind unbedingt nötig für alle schwierigen Touren, über die man sich vorher genau unterrichten möge. Wer vom Col de Balme oder der Tête Noire kommt, kann damit vorteilhaft den Besuch des Chapeau verbinden und über Mauvais Pas und Mer de Glace nach Chamonix wandern.

Chamonix (1050 m, spr. Schahmoni), der Hauptort des gleichnamigen Tales, zugleich Luftkurort und eine der größten Touristenstationen (über 100 000 Besucher jährlich), hat als Gemeinde 3000 Einw. und liegt am Nordfuße des Montblanc und zu beiden Seiten der Arve. Vor dem Hôtel Royal steht das schöne *Bronzedenkmal des H. B. Saussure,* des ersten Erforschers des Montblanc.



Das **Chamonixtal**, dessen Pforten der Genfer Saussure i. J. 1787 eröffnete, und das nun eines der beliebtesten Ziele der Touristen geworden, erstreckt sich von Nordost nach Südwest in einer Länge von 24 km und einer Breite von 2 km halbmondförmig bis gegen Les Houches hin. Südwestl. wird es vom eigentlichen Gebirgsstock des Montblanc mit seinen Gletschern, nordwestl. von den *Aiguilles* und der *Flégère* und dem *Brévent*, nordöstl. vom *Col de Balme* begrenzt. 16 Gletscher starren an den Seiten hinab, doch nur die vier größten (von N. nach S.): *Glaciers du Tour, d'Argentiere, des Bois* und *des Bossons*, erreichen die Talsohle.

Der Weg bis zu der ***Flégère** erfordert 3 St. Die Partie (auch zu Pferd 14 frs.) ist die bequemste und lehrreichste, bietet auch den besten Standpunkt zur Orientierung über das Montblanc-Massiv.

Die Besteigung des ***Montanvert** (1910 m) erfordert 2½ St. (zu Pferd 9 frs.). Beim *Hotel Royal* in Chamonix hinaus und an der englischen Kirche sich *l.* wendend, gelangt man auf gutem, nicht mehr zu verfehlendem Reitweg über die Häuser von *Les Mouilles* und *le Planaz* ziemlich steil hinauf durch Nadelwald zur *Fontaine des Caillets*, in deren Nähe eine hübsche Grotte. Später wende man sich *r.* zum *H. du Montanvert*, direkt am *Glacier des Bois*, wo sich ein unvergleichlicher Blick auf die erstarrte ***Mer de Glace** erschließt. Dieselbe dehnt sich in einer Länge von 8 km, wohl 2 km breit, aus und teilt sich oben in zwei Gletscher. Die Mer de Glace (Führer 3 frcs.) überschreitend, gelangt man drüben *l.* auf sicherem Felsenpfad, dem sog. *Mauvais Pas.* am Gletscher entlang zum

***Chapeau** (1609 m; *Wirtshaus*), 1½ St., der zwar weniger hoch als der Montanvert, dennoch einen trefflichen Überblick des Glacier des Bois gestattet.

Nordwestl. von Chamonix (2¼ St. südwestl. von der Flégère) erhebt sich der ***Mont Brévent** (2525 m, 4½ St.; Führer, nicht nötig, 10 frs.; Pferd m. Führer 20 frs.), ein großartiger, nicht zu versäumender Aussichtspunkt.

Der **Montblanc** (4810 m), die höchste Erhebung Europas, ist eine aus Alpengranit und Gneis bestehende Bergpyramide, deren Gipfel wie eine gedrückte Halbkugel aussieht und die auf der Südseite fast senkrecht abstürzt, während die Nordseite mächtige Schnee- und Gletscherreviere aufweist.

50. Von Visp nach Zermatt.

Hochinteressante schmalspurige *Adhäsions- und Talbahn* mit verschiedenen Zahnradstrecken. 35 km. Fahrzeit 2 ¼ St. Hin 10 frs., hin u. zur. 16 frs. *Rechts sitzen.* — Außerdem pittoresker Weg von Visp hinauf nach Zermatt, 9 St. Die Wanderung dahin ist namentlich rüstigen Fußgängern zu empfehlen; man fahre eventl. bis Stalden. — Entfernungen: von Visp nach Stalden 1 ¾ St., St. Niklaus noch 2 ¾ St., bis hierher Fußweg, dann Fahrweg: Randa 2 ¼ St., Täsch 1 St., Zermatt 1 ¼ St. — Umgekehrt in 6 St.: Zermatt bis Täsch 1 St., Randa ¾ St.; St. Niklaus 1 ½ St., Stalden 1 ½ St., Visp 1 ¼ St.

Das berühmte ***St. Nikolaital**, kurzweg auch *Zermattertal* geheißen, geht vom Monte-Rosa-Massiv aus in nördl. Richtung abwärts bis Stalden, wo es sich mit dem *Saastal* zum Tal der Visp vereinigt, ist 44 km lang und wird von der wasserreichen Mattervisp durchrauscht. Es zählt zu den besuchtesten Gegenden der Alpen.

Die Bahn geht fast immer bald auf der *r.*, bald auf der *l.* Seite der tosenden Mattervisp und erklimmt steile Rampen. Erste Stat. ist das am Eingang des Saastales reizend gelegene (7,3 km) Dorf **Stalden** (802 m; *H. Stalden u. Bahnrest.*, Z. 2 ½ bis 4, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 6—12 frs.). Weiter hinauf in das immer großartiger werdende Tal über kühne Brücken und durch eine Reihe von Tunneln zur (16 km) Stat. **St. Niklaus** (1130 m; *Gr.-H. St. Nicolas; H. Monte Rosa; H. Lochmatter*), der größten Gemeinde des Tales. Von da führt die Bahn in ein mit großem Fleiß und Sorgfalt angebautes Talgelände

Zermatt.

Hotels. *Gr.-H. Mont-Cervin mit Villa Margherita; H. du Mont Rose, H. de Zermatt*, alle I. R., mit Garten (Bes. A. Seiler & Gebr.), Z. v. 4 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 8 frs. an; *H. Victoria u. d'Angleterre*, I. R., mit Garten (gleiche Bes.), Z. v. 4 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. 8—15 frs. (denselben Besitzern gehören noch die Hotels auf *Riffelalp, Riffelberg, Schwarzsee* u. *H. Belvédère* auf dem Gornergrat, Auswechslung von Mahlzeiten gegenseitig); *H. Schweizerhof; H. Terminus; H. Bellevue*, diese 3 am Bhf., in allen Z. 2 ½—6, F. 1 ½, L. 3—3 ½, D. 4—4 ½, P. v. 7 frs. an; *H. de la Poste*, Z. 2 ½—3, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 7—8 frs.; *H. Gornergrat*, Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3, D. 4, P. 7—10 frs.; *H. Perren; H. Breithorn; H. Beau-Site*, außerh. d. Dorfes, alle 3 nicht teuer.

Amtlich patentierte **Bergführer** in großer Anzahl und nach amtlich festgesetzten Taxen. Man lasse sich den betr. Tarif vorweisen.

Gratis-Auskunft im **Offiziellen Verkehrsbureau** im Lokal des *Journal de Zermatt.*

Zermatt (1620 m), früher ein ärmliches, weltverlassenes Bergdörflein, dessen landschaftlicher und wissenschaftlicher Wert erst im vorigen Jahrhundert entdeckt und gewürdigt

wurde, ist jetzt ein stattliches Dorf mit 800 Einw. und ein Touristenzentrum ersten Ranges, zugleich auch ein gern aufgesuchter Höhenkurort. Es liegt ungemein großartig am Ausgangspunkt dreier Hochtäler. Der Heros von Zermatt ist aber das düstere *Matterhorn* (4505 m), der kühnste, imposanteste und formenschönste Felsenkoloß der Alpen.

Man . sollte dieser erhabenen Gebirgswelt wenigstens einige Tage widmen und vor allem den *Gornergrat*, dann den *Schwarzsee* und das *Hörnli*, hernach auch das *Mettelhorn* besuchen, denn erst auf diese Weise erhält man einen rechten Begriff von Zermatt und seiner Umgebung.

Der ***Gornergrat** (3136 m) mit seiner grandiosen Aussicht, ist mit Recht das erste Ausflugsziel von Zermatt. Es ist ein langer Felsenkamm, der von der Cima di Jazzi (3818 m) nach Westen sich abstuft und den Findelen- vom Gornergletscher trennt.

Elektr. Zahnradbahn mit 20% Maximalsteigung vom Bahnhof Zermatt (1608 m) zur (10 km) Endstation (3101 m) am Gornergrat. Bahnfahrt in 1 St. 20 Min. Hin 12 frs., hin u. zur. 18 frs.; nur bis Riffelalp 6 frs., hin u. zur. 9 frs.; zum Riffelberg 8,40 und 12,60 frs.

Nachdem die Bahn das Tal durchquert, geht sie auf einer Eisenbrücke von 24 m Lichtweite über die Mattervisp und steigt in südl. Richtung zur Findelenschlucht, dann über diese auf 84 m langem und 56 m hohem Viadukt, durchzieht darauf einen Lärchenwald, weiter 4 kleine Tunnel und erreicht die (4 km) Stat. *Riffelalp* (2212 m). — Ein elektr. Tram zweigt von hier r. ab zum (1 km) ***H. Riffelalp*** (2227 m; Besitzer A. Seiler u. Gebr. in Zermatt, Z. v. 5 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 10 frs. an), Luftkurort I. R. in prachtvoller Lage. Weiter in großer Kurve zur (6,4 km) Stat. *Riffelberg* (2584 m; ***H. Riffelberg,*** Z. v. 5 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 9 frs. an). Immer großartiger entfaltet sich die vielversprechende Aussicht. Am Riffelhorn vorbeifahrend erreicht die Bahn allmählich die (10 km) Endstation (3101 m). Etwas oberhalb dieser das neue ***Hotel u. Rest.*** (3110 m) mit elektr. Licht, Zentralheizung und Bad. Von hier hinauf in 2 Min. zum Gornergrat.

Der **Fußweg** von Zermatt über die *Riffelalp* und den *Riffelberg* zum Gornergrat, 4 ½ St., ist leicht zu finden.

Die Rundsicht vom Gornergrat auf das Hochgebirge ist von einer Pracht und Erhabenheit, die zur Bewunderung, hinreißt. In ihrer ganzen riesenhaften Größe stellen sich hier, wie kaum von einem anderen Standpunkte ähnlicher Höhe in der Schweiz, über 50 Berge von 3000 bis 4638 m Höhe dar, umlagert von einem Eismeer von ca. 40 Gletschern.

***Schwarzsee** (2556 m), bekannte Allerweltstour; guter, höchst aussichtsreicher Fuß- u. Reitweg, 3 St. Unterwegs Erfrischungen. Gleicher Weg wie zu den *Gornerschluchten*, nur muß man statt *l.* gegen die Brücke abbiegen, *rechts* hinansteigen; man passiert das Dörfchen *Zum See* und die Häuser von *Hermättje*, und erreicht das auf einem Hügel liegende

H. Schwarzsee (2589 m, Bes. Gebr. Seiler in Zermatt, Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 10 frs. an), direkt über dem *Schwarzsee*, so genannt wegen der dunklen Farbe seines Wassers. Prachtvolle Berg- und Gletscheraussicht, noch großartiger und umfassender vom **Hörnli* (2893 m), 1 St., markierter Fußweg. Einzig schöner Blick auf das kolossale Matterhorn.

***Mettelhorn** (3410 m), Favorittour, auch von Damen viel unternommen. 5 St., davon 3 St. Reitweg. Führer 10 frs. Verlangt Ausdauer. Die Aussicht ist noch schöner und erhabener als die vom Gornergrat.

51. Von Brig über den Simplon nach dem Lago Maggiore.

Von Brig bis Domodossola 40,7 km, Schnellzug in 50 Min. Von da bis Baveno am Lago Maggiore 35 km, Schnellzug in 37 Min.

Der **Simplontunnel** hat dem Verkehr zwischen Nord und Süd einen neuen Weg von höchster Bedeutung erschlossen. Er durchzieht in einer geraden Linie von 19 729 m das Simplongebirge zwischen dem Rhône- und dem Diveriatal, ist 5,5 m hoch und 5 m breit. Anfang Juni 1906 fand die Eröffnung statt. 78 Mill. Francs hatte der gewaltige Bau des Tunnels gekostet. Die Fahrt durch den Tunnel dauert 18—25 Minuten.

Erste Station ist (20 km) *Iselle di Trasquera* (631 m). Das Dörfchen ***(H. de la Poste)*** liegt 8 Min. oberhalb des Bahnhofes, an der Simplonstraße. Folgt die internationale Stat. (*Zollrevision*) **Domodossola** (273 m; ***Bahnrest.; H. Terminus u. Espagne; H. Milan u. Schweizerhof; H. Ville u. Poste; H. National; H. Continental***), Städtchen mit 4000 Einw. in reizender Lage.

Der ***Simplon**, italienisch *Sempione*, ist ein Bergsattel zwischen dem Massiv des Monte Leone östl. und den Fletschhörnern westl., an der Grenze von Oberwallis und Italien, auch in geognostischer und mineralogischer Hinsicht von Bedeutung. An Großartigkeit seiner Gebirgsdekoration überragt dieser Alpenpaß alle seine Nachbarn.

Auf dem **Simplonpaß** (2010 m) das gute ***H. Bellevue Simplon Kulm***, Z. 3—6, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 7 frs. an. Mahlzeitenwechsel mit Hotel de la Poste (demselben Besitzergehörig) im Dorfe Simpeln.

10 Min. weiter ist man im **Simplon-Hospiz** (2003 m), einem stattlichen, vierstöckigen Gebäude, umgeben von nackten Gneisfelsen. Jährlich werden gegen 30 000 Fremde unentgeltlich bewirtet. Der Wohlhabende legt entsprechende Bezahlung in den Opferstock. Die Einrichtung im Hospiz ist ordentlich, die Bewirtung freundlich.

VI. Graubünden (Engadin).

52. Von Rorschach nach Chur.

90 km. Eisenbahn in 2—3 St. Der Bahnhof in Rorschach liegt direkt am Hafen, so daß man sofort vom Dampfboot in den Zug einsteigen kann.

Stat. **Rheineck** (*Post; Rößli*), Städtchen mit 2100 Einw.

Von Rheineck Drahtseilbahn nach **Walzenhausen** (in 11 Min. Bergfahrt 40 c., Talfahrt ¼ fr.), Luftkurort (682 m; *Rheinburg*, P. 6—8 ½ frs.; *Hirschen; Kurhaus Meyer; Löwen; Bahnhof; Falken; Rosenberg*, alle billig), mit prächt. Rundsicht. *Ausflüge:* Meldegg (¾ St. südöstl.), Gebhardshöhe (¾ St.), Rosenberg (¼ St.), Fromsenrüti (¾ St.), Egge (1 St.).

Der Rhein bildet hier die Grenze zwischen der Schweiz und Österreich.

Altstätten (*Drei Könige; Freihof; Splügen; Landhaus*), eine hübsche Stadt von 8800 Einw. Von hier führt eine Straße über den Stoß nach Appenzell, eine andere über Ruppen und die Landmark in 3 St. nach Trogen und weiter (auch Bahn) in 2 St. nach St. Gallen; eine andere in 2½ St. nach Heiden. Elektr. Straßenbahn nach Berneck.

Chur und Umgebung.

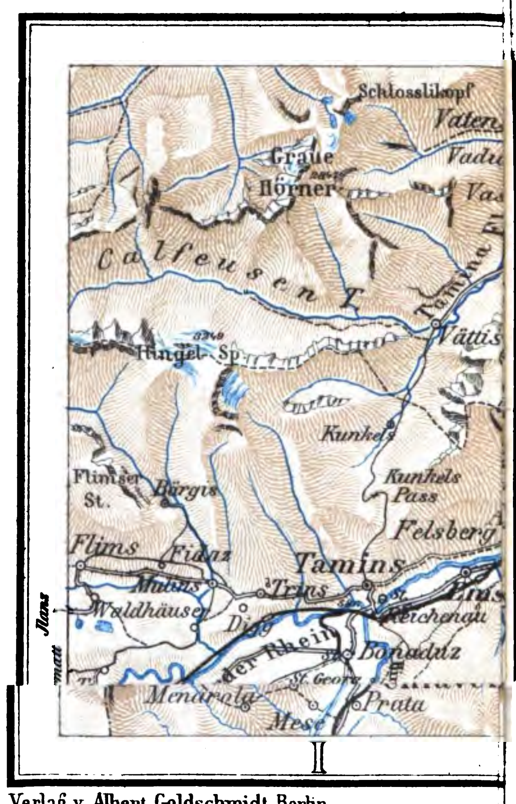
Hotels. *H. Steinbock*, I. R., mit Garten, beim Bhf.. Z. v. 3 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 4½, P. v. 9 frs. an; *H. Lukmanier & Terminus*, nahe dem Bhf., Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. 7—9 frs.; *Weißes Kreuz*, Z. 2—3, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 7—8 frs.; *H. Stern*, Z. 2—3, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 6—8 frs.; *Drei Könige; Gansplatz*).

Restaurants. In allen Hotels. *Bahnrest.; Calanda; Splügen; Bernina; Central; Casino; Franziskaner; du Nord; Blaue Kugel; Süßer Winkel*, in allen gute Schweizer und Veltliner Weine; einheimisches und Münchner Bier in den meisten.

Offizielles Verkehrsbureau, Grabenstraße, bei der neuen Post.

Chur (600 m), franz. *Coire*, ital. *Coira*, roman. *Cuera*, Hauptstadt des Kantons Graubünden mit 12000 Einw., Zentralpunkt des Rhätischen Schmalspurbahnnetzes und östl. Endstation der Schweiz. Bundesbahnen, liegt malerisch und geschützt an der Plessur, in einem weiten von hohen Bergen umschlossenen Tale. Die auf dem höheren Stadtteil thronende **St. Luzius-Kathedrale** (Dom), zum Teil noch aus dem 8. Jahrh. stammend, mit meist roman. Baustil, besitzt manches Sehenswerte.

Neben der Kirche das uralte *bischöfliche Schloß*, mit Bildnissen mehrerer Bischöfe.



Verlag v. Albert Goldschmidt, Berlin.

Spaziergänge u. Ausflüge: *Zum Rosenhügel*, prachtvoller Aussichtspunkt, 10 Min., dann den *Waldweg* zur *Sixtushütte* (¼ St.) und zum *Maiensäß Schöneck* (1 ¼ St.); *Känzeli* (1 St.); *Sand*, schöner Spaziergang längs der Plessur bis zum Wasserfall, ¼ St.; *Lürlibad* (Pension Montalin), am Mittenberg, mit prachtvoller Aussicht, ¾ St.; von hier weiter in den *Fürstenwald* und *Kaltbrunnentobel* ½ St.; *Kapelle St. Luzius*, schöner Aussichtspunkt, ¾ St.

Bad Passugg (830 m), ein berühmtes Heilbad mit Natron- und Eisensäuerlingen, liegt 1 ¼ St. südl. von Chur in der romantischen Schlucht der Rabiusa. Großes *Kurhaus* mit Nebengebäuden (Z. 2—8, F. 1 ¼, D. 4, S. 3, P. 8—14 frs.).

Von Chur nach Arosa.

Fahrstraße 30,7 km. Post 3 mal täglich in 6 ½ St., 7,70 frs. Elektr. Eisenbahn projektiert.

Arosa, früher ein unbedeutendes Dörflein mit weit umher zerstreuten Hütten, jetzt ein berühmter Höhenkurort für Sommer und Winter, mit 1100 Einw.

Zahlreiche, trefflich eingerichtete und zufolge der eigenartigen Bodengestaltung weit umherliegende **Hotels** und **Kuranstalten.** Diese sind, vom unteren Teile des Hochtales an bis oben in der Reihenfolge:

H. Seehof, P. 7 ½—12 frs.; ***H. Eden***, P. v. 8 frs. an; ***H. Merkur***, viel Geschäftsreisende, P. v. 5 ½ frs. an; ***H. Alexandra***, P. v. 8 frs. an; ***H. u. Kurh. Valsana***, I. R., P. v. 8 frs. an; ***H. Rhätia & Germania***, P. 7 ½—10 ½ frs.; ***H. Bristol & Schweizerhaus***, P. 6 ½ bis 11 frs.; ***H. Victoria***, P. 6—7 frs.; ***H. Waldhaus***, P. 6 ½—8 ½ frs.; ***Hof Arosa***, P. 5 ½—7 ½ frs.; ***Gr.-H. Savoy***, I. R., P. v. 9 frs. an; ***H. Metropol***, P. v. 5 ½ frs. an; ***H. des Alpes & Villa Zürrer***, P. 8—12 frs.; ***H. Bellevue***, P. v. 6 frs. an; ***H. Central***, P. 5—6 frs.; ***H. Post***, P. 5—6 ½ frs.; ***Sanatorium Dr. Herwig***; ***Sanatorium Arosa***; ***H. Arosa-Kulm***, P. v. 5 ½ frs. an; ***H. Hof Maran*** in Arosa-Maran, ½ St. ob Arosa, P. 5 ½—7 ½ frs.

53. Von Chur bzw. von Landquart nach Davos und über den Flüelapaß ins Unterengadin.

Rhätische (schmalspurige Adhäsions-)Bahn (Davos-Landquart-Chur-St. Moritz). Von Landquart durch das Prätigau nach Klosters und Davos-Platz 50 km, 2 ¾ St. Für Fußgänger ist auch die Landstraße lohnend.

Der weltberühmte Kurort **Davos** (*Platz* und *Dorf*) bildet zusammen mit den Dörfchen *Laret*, *Clavadel*, *Frauenkirch*, *Glaris* und *Monstein* die Landschaft *Davos*, die 8500 Einw. zählt, auf der Paßhöhe am Wolfgang (1634 m) beginnend, sich von Nordost nach Südwest 16 km lang bis zum Felsental der *Züge* (1280 m) erstreckt und vom Landwasserflusse durchströmt wird. Reger Wintersport, wie Schlittschuh-

laufen, Skilaufen, Schlitteln usw. Sehr zweckmäßige Einrichtungen für ca. 5000 Kurgäste. In *Davos-Platz* altes Rathaus mit sehenswerter Ratsstube.

Hotels *in Davos-Dorf* (1574 m). ***Kurhaus Seehof***, Z. 2—6, F. 1¼, D. 4, S. 3, P. 8—12 frs.; ***Flüela Post- u. Sport-H.***, Z. 3—7½, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 10—14 frs.; ***H. Mühlehof***, Z. 1½—3, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 5½—9 frs.; ***H. Bellevue***, Z. 1½—2½, F. 1, D. 2½, S. 2, P. 5—6 frs. Dazu viele kleinere *Pensionen*.

Hotels *in Davos-Platz* (1560 m). ***Gr.-H. & Kurhaus Davos***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8 frs. an; ***Gr.-H. & Belvedere***, Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 10 frs. an; ***H. Buol***, Z. 2—5, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. 6½—11½ frs.; ***H. Strela***, Z. 1½—3, F. 1, D. 3, S. 2½, P. v. 5½ frs. an; ***H. Rhätia***, Z. 2½—6, F. 1¼, D. 3, S. 2, P. v. 7½ frs. an; ***H. d'Angleterre***, Z. v. 3½, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 8½ frs. an; ***H. Eisenlohr***, Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. v. 7 frs. an; ***H. National***, Z. 2—6, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 7½—12 frs.; ***H. Victoria***, Z. 3½—6, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 9—14½ frs.; ***H. Frei***, Z. 2½—4½, F. 1½, L. 2½, D. 3½, P. 7½—13 frs.; ***H. Eden***, Z. v. 2 frs. an, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 7—10 frs.; ***H. Davoserhof*** (nur Passantenhotel), Z. 2—2½, F. 1, D. 2 u. 2½, S. 1,80 u. 2, P. 7—7½ frs.; ***H. Bellavista***, Z. v. 2½ frs. an, F. 1¼, L. 2½, D. 3½, P. v. 8 frs. an; ***H. Central*** (nur Passanten), Z. 2—4, F. 1¼, D. 2½, S. 2, P. 7—10 frs.; ***H. Christiana; H. Kaiserhof; H. Post***, Z. 2—3½, F. 1¼, D. 3½, S. 2½, P. 8—10 frs.; ***H. Rathaus***, für Passanten, billig; ***H. Rose***, P. 7—12 frs.; ***H. Löwen; H. Waldhaus***, P. 6—10 frs.; ***H. Bahnhof***, beim Bhf., für Passanten.

Kursaal mit Garten. Konzerte, Theater, Unterhaltungen. Viele Zeitungen. Kur- u. Musiktaxe per Tag ¼ fr. — **Deutscher Klub**, mit Lesezimmer und Südterrasse.

Elektr. Tram zwischen Davos-Dorf und Davos-Platz, 30 c.

Offizielles Verkehrsbureau, Promenade 22, Davos-Platz. Gratis-Auskunft über alle Davoser Verhältnisse (Unterhaltungen, Sport, Spaziergänge, Bergtouren usw.).

Spaziergänge. Davoser See mit Ruderbooten. ¼ St. oberhalb Davos-Dorf. Spazierweg um den See. — **Flüela-Wasserfall** bei der Flüelastraße, 1¼ St. — **Gemsjäger**, durch die Guggerbachschlucht, 1 St.

Von Davos über den Flüelapaß ins Unterengadin.

Fahrstraße von Davos-Platz nach Süs im Unterengadin, 30 km. Post 3 mal tägl. in 4¾ St., Coupé 8,70 frs., Intérieur 7¼ frs. Bis zum (16 km) Flüela-Hospiz Post in 3½ St. 4,80 u. 4 frs. — Entfernungen für Fußgänger. Von Davos-Dorf zur Paßhöhe 4½ St., von da hinab nach Süs 2½ St. — Umgekehrt. Von Süs zur Paßhöhe 4¾ St., hinab nach Davos 2½ St. — Wichtiger und stark benutzter Paßübergang, im oberen Teil wild und voller Schutthalden.

Von *Davos-Platz* nach *Davos-Dorf*; hier zweigt die Straße von der Landwasser-Route *r.* ab und führt südöstl. in das 11 km lange, vom Flüelabach durchzogene Flüelatal und steigt bald hinan über reizende Mattenreviere, durch Wald und Alpenrosengesträuch zum *Dörfli*

(1830 m; ***Gasth. Alpenrose***) und zu den Häusern von *Schindelboden,* dann in vielen Serpentinen zum ***Whs. zum Tschuggen*** (1944 m) 1 3/4 St. Weiter durch öde Gebirgsgegend zum **Flüela-Hospiz** (gut und nicht teuer) auf dem **Flüelapaß** (2388 m) in großartiger Umgebung, 1 1/2 St., zwischen dem Schwarzhorn und dem Weißhorn, wo zugleich der milchigtrübe Schottensee und der Schwarzsee, zwei höchst prosaisch dreinschauende kleine Seen, liegen.

Das ***Schwarzhorn** (3150 m), eine zwischen dem Flüelapaß und dem Dischmatal frei aufragende dunkle Pyramide und ein Hauptpunkt der schweiz. Triangulation, wird von hier sehr häufig mit Führer (8 frs.) bestiegen. Ganz unschwierig in 3 St. Sehr zu empfehlen, da die Aussicht oben außerordentlich reich und großartig ist.

Vom Flüela-Hospiz in zahlreichen Kehren hinab und am Weghaus *Chant Sura* vorbei, von wo an die Landschaft immer schöner und interessanter wird, an den Wasserschnellen des *Susascabachs* entlang und durch Felsgalerien, zuletzt durch Wald nach **Süs** im Unterengadin. Hier Anschluß an die Post *Samaden-Tarasp.*

54. Von Chur nach Thusis, durch die Via Mala und über den Splügen nach Chiavenna und zum Comer See.

Eisenbahn von Chur nach Thusis 27,5 km in 1 St. Fahrstraße von Thusis über den Splügen nach Chiavenna (Bahnhof) 66,4 km, Post in 10 1/4 St., Coupé 18,35 frs., Interieur 10 frs. Bis Monte Spluga 38,5 km, Post in 7 St., 11,60 u. 9,65 frs. Von Chiavenna Eisenbahn nach der Dampferstation Colico am Comer See 27 km in 3/4 St. — Fußgänger fahren am besten mit Bahn von Chur nach Thusis; von da bis Chiavenna sind 13 3/4 St., nämlich: bis Zillis 2 St., Andeer 3/4 St., Splügen 3 St., Paßhöhe 2 1/4 St., Campodolcino 3 1/2 St., Chiavenna 2 1/4 St. Von da mit Bahn nach Colico. — Umgekehrt von Chiavenna in 14 3/4 St.: Campodolcino 4 1/2 St., Paßhöhe 5 1/2 St., Splügen 1 1/4 St., Andeer 1 3/4 St., Thusis 1 3/4 St. — Die schönste Partie der Straße ist die von Thusis nach Andeer und sollte unbedingt zu Fuß begangen werden. An der Grenze auf dem Splügenpaß ist Gepäckrevision, besonders wird nach Zigarren gefragt.

Von Chur führt die Bahn nach (10 km) *Reichenau-Tamins*, wo die Bahnlinie westl. nach Ilanz abzweigt Die Linie nach Thusis überschreitet den Hinterrhein, fährt am Vorderrhein entlang und erklimmt dann in einer großen Schleife durch einen mächtigen Einschnitt die Höhe von (13 km) **Bonaduz** (662 m; ***H. Oberalp; H. Post***), ansehnliches Dorf auf einer Hochfläche, auf die mächtige Schneeberge herabschauen (Fahrstraße durch das wilde Versamertobel und über die ungemein kühne *Rabiusa-Brücke* nach *Versam,* 1 1/2 St.

9*

Weiter *l.* unten am Rhein die St. Georgskapelle mit alten Wandmalereien. (16 km) *Rhäzüns* mit (*l.*) gleichnamigem Schloß. Im Hinterrheintal weiter; jenseits des Flusses die Ruine Nieder-Juvalta. (19 km) Stat. **Rothenbrunnen** mit dem Eisenbad Rothenbrunnen (***Kurhaus***). Ruine *Ober-Juvalta;* etwas weiter oben Schloß *Ortenstein* und *St. Lorenzkapelle.* In dem von hier ab *Domleschg* genannten Tal weiter westl. begrenzt vom fruchtbaren, dörferbesäeten *Heinzenberg*, östl. von der Kette des Stätzerhorns, vorüber an (*r.*) *Realta*, (*l.*) *Paspels* mit den Ruinen *Alt-* und *Neu-Sins.* nach (23 km) **Rodels-Realta.** Jenseits des Flusses Dorf *Rodels*, dahinter die durch C. F. Meyers „Jürg Jenatsch" berühmt gewordene Burg *Rietberg. R.* der Bahn die kantonale Korrektionsanstalt Realta, *l.* Ruine *Hasensprung*, dann Dorf *Fürstenau.* (25 km) Stat. *Cazis* (***Kreuz***) mit Frauenkloster und alter Kapelle am Rhein; prächtige Aussicht. *L.* oben Dorf *Scharans*, weiter vorn Einmündung des Albulaflusses, dann Schloß *Baldenstein.* An der Kalziumkarbidfabrik vorüber nach (28 km)

Thusis, romanisch *Tusaun* (720 m; ***H. Viamala***, mit Garten, Z. 3 ½—5, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 4 ½, P. v. 9 frs. an; ***Posthotel***, beim Bhf., mit Garten, Z. 2—5, F. 1 ¼, L. 3, D. 4, P. v. 9 frs. an; ***H. Weißes Kreuz***, Z. 2 ½—3, F. 1 ¼, D. 3, S. 2 ½, P. 7—8 frs.; ***H. Splügen***, Z. 2 ½—3, F. 1 ¼, D. 3 ½, S. 2 ½, P. 6 ½—8 frs.; ***H. Rhätia***, Z. 2 ½—3 ½, F. 1 ¼, D. 3—4, S. 2 ½—3, P. 7—8 ½ frs.; ***H. Bayrischer Hof; H. Albula; Zum Gemsli***, Bahnrest. — Einsp. durch die Via Mala und zurück, Fahrtdauer 1 ½—2 St., für 2 Pers. 6 frs., 3 Pers. 8 frs.; Zweisp. 12 frs.), schönes, ansehnliches Dorf am Ostabhang des Heinzenberges und am *l.* Ufer der verheerenden Nolla, die im nahen Hinterrhein mündet. Hochromantische Berglandschaft und dabei fruchtbarer Boden. Beliebter Luftkurort und stark besuchte Touristenstation.

Gleich südl. von Thusis überbrückt die Straße die wilde Nolla (*l.* führt die großartige *Schynstraße* nach Tiefenkastel und tritt bald gegenüber der hoch gelegenen Burgruine *Hohenrhätien* in den weltberühmten Engpaß der ***Via Mala**, einer 7 km langen, außerordentlich wilden und zerrissenen Felsenschlucht, die zu den schauerlichsten Gegenden der Alpen gehört. An manchen Stellen sind die Felsen bis auf eine Höhe von 500 oder gar 600 m senkrecht abgerissen und nicht selten kaum 5—10 m voneinander entfernt.

(13 km) **Andeer** (979 m; ***H. Fravi***, mit Moor- und Mineralbad, Garten u. Waldpark, Z. 2 ½—5, F. 1 ¼, D. 4, S. 3, P. 7 ½—10 frs.;

H. Sonne, mit Garten, Z. 3—5, F. 1—1 ¼ D. 2 ½—3, S. 2—2 ½, P. 5 ½ bis 6 ½ frs.; ***Pens. Hösli***), Hauptort des Tales mit prächtigen Tannenwäldern und altem Burgturm Castellatsch. Beliebter Luftkurort. — Weiterhin *r.* die Ruine *Bärenburg*, dann (¾ St. von Andeer) Straßenteilung *In den Kehren.*

(26 km) **Splügen**, ital. *Spluga* (1450 m; ***H. Bodenhaus-Post,*** gelobt, Z. 2 ½—5, F. 1 ½, D. 4, S. 3, P. 7—10 frs., Post u. Telegraph im Hause; ***H. Splügen,*** billiger), wohlhabendes Pfarrdorf in malerischer Lage, Luftkurort; lebhafter Verkehr auf den sich hier trennenden Bergstraßen Splügen und westl. Bernhardin. Die Straße überschreitet den Rhein und führt in zahlreichen Windungen und durch lange Galerien in einsamer Gegend zum (2 ¼ St.) **Splügenpaß** (2117 m) zwischen dem begletscherten *Surettahorn* (3025 m) östl. und dem steil sich erhebenden *Tambohorn* (3276 m) westl. Das letztere ist von hier in 3 ½ St. mit Führer (von Splügen 20 frs.) unschwierig zu besteigen. Großartige Fernsicht.

Auf dem Passe steht der Grenzpfahl. Östl. von der Alp *Prüzüns* sind drei über sechs Monate lang mit Eis bedeckte Seen. Gleich jenseits des Überganges ist das Berghaus *Casa Cantoniera*, Wirts- und Zufluchtshaus. (½ St.). Die *Dogana Monte Spluga* (italienische Zollstätte, Gepäckrevision); dabei ***Gasth. zur Post.*** Bei der zweiten Galerie eine schöne Aussicht abwärts über die alte, im Zickzack laufende Straße und auf das Dorf *Isola*. Die technisch und landschaftlich schönste Partie ist bei *Pianazzo*, wo die Straße in ungemein kühn terrassierten Windungen an steiler Felsenwand (großartiger Wasserfall) hinabklettert (½ St. nordöstl. das als Luftkurort besuchte Dörfchen *Madisimo* mit *Kurhaus*). Weiter (drei Felsentore) in das anmutig gelegene, aber ärmliche

(53 km) **Campodolcino** (1105 m; ***Posta; Croce d'oro***).

(66 km) **Chiavenna**, das *Clavenna* der Römer, deutsch *Cleven* (317 m; ***H. Conradi u. Post,*** deutsch, gut, Z. 2 ½—4, D. 4 l., Post- u. Eisenbahnbureau im Hause, die Diligencen nach dem Engadin und Splügen fahren vom Hotel ab; ***H. National u. Engadinerhof,*** Z. v. 2 l. an, F. 1 ¼, L. 2 ½, D. 3 ½, P. 6 ½—8 l.; ***H. Specula,*** gut und billig; ***Chiave d'oro; Bierhaus zum Ritter,*** in der Nähe der Post; ***H. Helvetia,*** beim Bhf.; ***Bahnrest.***), schöne, wohlhabende Stadt inmitten gartengleicher, südlicher Vegetation, an der Maira; 4500 Einw.

Von Chiavenna weiter mittels *Eisenbahn* zuerst durch einige kleine Tunnels, dann durch das sumpfige *Mairatal* in 1 St. nach **Colico** (***H. Risi; Isola bella; Ristor. Posta***), am Comer See.

55. Von Chur über Thusis und den Albula nach Samaden und St. Moritz oder Pontresina.

Rhätische Bahn von *Chur* über *Thusis* nach *St. Moritz*, 89,3 km. Schnellzug in 3 St. 40 Min. und 4 St., sonst in 4 St. 20 Min. — Die *Albulabahn*, Teilstrecke der Rhät. Bahn, wurde 1898—1904 mit einem Kostenaufwande von 23 Mill. Francs gebaut. Sie ist mit ihrem Kulminationspunkt von 1823 m ü. M. die höchste Adhäsionsbahn Europas, hat 35 ‰ Maximalsteigung und ist zugleich eine der großartigsten Gebirgsbahnen, mit vollem Jahresbetrieb und dem internationalen Schnellzugsverkehr eröffnet (Berlin-München-Lindau-St. Moritz). General-Abonnements haben ohne Zuschlagstaxe Gültigkeit. Täglich 8 Züge.

Die Albulabahn führt (*l.* sitzen!) von Thusis über einen Viadukt von Steinbogen und über die 80 m lange Eisenbahnbrücke des Hinterrheins, der aus der Via Mala kommt, nach (30 km) *Sils*. Dann folgt (36 km) Stat. **Solis** (***Gasth. z. Bahnh.***). Weiterhin die großartige *Solis-Bahnbrücke* (86 m hoch; Hauptbogen 42 m breit); auf 7 Viadukten und durch vier Tunnels gelangt die Bahn nach (41 km)

Tiefenkastel (887 m; ***H. Albula,*** Z. 2½—4, F. 1¼—1½, L. 2½, D. 4, P. 6—10 frs.; ***H. Julier,*** Z. 2—5, F. 1¼, D. 4, S. 2½, P. 7 bis 10 frs.; ***Alpenrose; Kreuz***), Pfarrdorf in tiefem Talkessel.

Am Schaftobelwasserfall (*r.*) vorüber nach (47 km) **Alvaneu**, *l.* oben das Dorf, *r.* unten das beliebte *Schwefelbad Alvaneu*. Die Bahn steigt wieder stärker, führt über den 140 m langen und 35 m hohen Schmittentobel-Viadukt, gleich darauf über den 130 m langen und 65 m hohen Landwasser-Viadukt. Schöner Rückblick. (51 km) **Filisur** (1083 m; ***Bahnhofhotel; Schönthal; Weißes Kreuz***); von der Ruine *Greifenstein* überragtes Dorf in schöner Lage. Bahn nach Davos geplant. Hier beginnt die eigentliche Bergstrecke. Überblick über die kühne Straßenanlage der großartigen, 200 m langen Felsschlucht *Bergüner Stein* (von der Bahn aus wenig sichtbar, daher Durchwanderung sehr zu empfehlen). Durch den Bergünerstein-, dann den Glatscherastunnel nach (60 km) **Bergün** (1375 m; ***H. u. Kurhaus Bergün,*** I. R., mit Garten, neu; ***H. Piz Aela u. Post,*** Z. 2½ bis 5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 7 frs. an; ***H. Weißes Kreuz; H. Cloetta; Sonne; Edelweiß***), ansehnliches Dorf, Luftkurort und Touristenstation mit 500 Einw. Malerische Lage am *r.* Ufer

des Albulaflusses, großartige Gebirgsgegend; schöne Matten und Wälder. Starke eisenhaltige Gipsquelle.

Der ***Piz Kesch** (3420 m), mächtige Zackenmauer und höchste Erhebung der Albulagruppe und der zentralen Graubündner Alpen, gehört zu den schönsten, leichtesten und am meisten ausgeführten Hochtouren des Landes. Mit Führer (25 frs.) in 6 ½—7 St. Besteigung für einigermaßen ausdauernde Leute sehr zu empfehlen!

Nun hochinteressante Strecke: die 6,5 km lange Strecke von Bergün bis zum 416 m höher gelegenen Preda legt die Bahn auf 12 km langem Wege zurück mittels verschiedener Kehrtunnels, Schleifen und Viadukte. Von Bergün ab steigt die Bahn gleich in 2 großen Schleifen durch 2 Kehrtunnels empor, setzt über das Val Tisch auf 50 m hohem Viadukt und erreicht (66 km) die Ausweichstation *Muot* (1574 m). Nach einem kurzen Tunnel überschreitet sie die Albula, durchfährt den Rugnuxkehrtunnel, passiert wieder die Albula, dann den ersten Touakehrtunnel, nach zweimaliger Überschreitung der Albula mittels der Nazer Schleife den zweiten Touakehrtunnel und gelangt nach (72 km) **Preda** (1792 m; ***H. Predakulm***), in großartiger Hochgebirgslandschaft und am nördl. Eingang des 5866 m langen *Albulatunnels*, der in 11 Min. durchfahren wird.

Innerhalb des Tunnels steigt die Bahn bis zum Scheitelpunkt (1823 m) und fällt dann langsam bis zum Ausgang bei (78 km) *Spinas* (1818 m) im Oberengadin. Nun rasch abfallend durch das rauhe Beverser Tal nach (84 km) *Bevers* (1713 m; ***H. Crasta-Mora; Pens. Bünzli***, P. 7 frs.), ansehnliches Pfarrdorf an der Engadiner Talstraße und am *l.* Ufergelände des Inn. Hier wendet sich die Bahn scharf südwestl. innaufwärts, mit Prachtblick auf die weißschimmernde Berninagruppe, nach (84 km)

Samaden (1728 m; ***H. Bernina***, I. R., Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 4 ½, P. 10—17 frs.; ***H. Bellevue***, Z. 2 ½—5, F. 1 ¼, D. 3 ½, P. 8—10 frs.; ***H. des Alpes***, Z. 2—4, F. 1 ½, D. 3, S. 2 ½, P. 7—10 frs.; ***Krone***), hübsches, sauberes Städtchen am Ostfuß des Piz Padella; alpiner Luftkurort und Touristenstation.

Abzweigung der Bahn nach *Pontresina* (Eröffnung 1908). Omnibus-Verbindung mit (6,2 km) Pontresina. Post 6 mal tägl., in ¾ St., Coupée 1,90 fr., Intérieur 1,55 fr.

Der ***Piz Ot** (3251 m), eine mächtige Granitpyramide zwischen dem Beverser Tal und dem Oberengadin, ist eine populäre Allerweltstour; unschwierig in 4 ½ St. Für Ungeübte ein Führer (15 frs.) ratsam.

Die Bahn führt weiter nach (88 km) *Celerina* (1733 m; ***Cresta Palace,*** I. R., Z. v. 3 frs. an, F. 1 ½, L. 3 ½, D. 5, P. v. 11 frs. an; ***H. Murail,*** P. 8—14 frs.; ***H. Misani,*** P. 7—9 frs.), hübsches Bergdorf in wiesenreicher Lage und prächtiger Umgebung; Höhenkurort. Post nach (9 km) *Pontresina.* Weiter biegt die Bahn in das enge Felsentälchen des Inn ein, durchzieht hier 2 Tunnels und führt zur (89,3 km) Endstation **St. Moritz** (s. R. 56), zwischen See und Dorf gelegen.

Rüstige Wanderer werden die Strecke von Thusis über den Albulapaß bis St. Moritz zu Fuß mit größtem Genuß zurücklegen. 15 St. — Entfernungen: bis Tiefenkastel 3 ¼ St., Filisur 2 St., Bergün 2 St., Albula-Paßhöhe 4 St., Ponte 1 ¼ St., Bevers ¾ St., Samaden ½ St., St. Moritz 1 ¼ St. — Umgekehrt in 12 ¾ St., nämlich: von St. Moritz nach Samaden 1 St., Ponte 1 St., Paßhöhe 2 ¼ St., Bergün 2 St., Filisur 1 ½ St., Tiefenkastel 1 ½ St., Thusis 3 ¼ St.

56. St. Moritz, Pontresina und Umgebung.

St. Moritz.

St. Moritz-Dorf (1835 m), das höchstgelegene Dorf des Engadins, zählt 1600 Einw. und liegt an sonniger, vor rauhen Winden geschützter Berghalde des Piz Nair und etwas oberhalb des reizenden, 1 ½ km langen, 500 m breiten und 44 m tiefen St. Moritzer Sees. Als hochalpiner Luftkurort für Sommer und Winter, sowie als Touristen- und Wintersportplatz zählt es zu den hervorragendsten Stationen und hat Weltruf. Etwa 1 ½ km südwestl. vom Dorfe liegt im flachen Talgrunde des Inn und am Ostfuße des Piz Rosatsch die Hotel- und Villenkolonie **St. Moritz-Bad** (1775 m), weltberühmt durch seine unerreicht starken Eisensäuerlinge. Treffliche hydro-therapeutische Einrichtungen. Beide Orte sind durch eine schöne Fahrstraße und einen elektr. Tram miteinander verbunden und bilden durch die fast ununterbrochene Reihe von Hotels und Villen *l.* und *r.* der Straße eine einzige, lang ausgedehnte Ortschaft. St. Moritz hat ein hochalpines Klima und Gebirgsszenerien von imponierendes Großartigkeit und dabei von großer Lieblichkeit, zugleich eine für solche Höhe ungewöhnlich reiche Vegetation. Sehr stattliche Hotels und Villen bieten großen Komfort und vortreffliche Verpflegung. Vorzügliches Trinkwasser, Kanalisation. Von Jahr zu Jahr vermehrter Andrang, aber auch geradezu auffälliger Luxus. Touristen ziehen Pontresina als Standquartier vor. Diese Hauptorte des Oberengadins haben wohl die höchsten Preise der ganzen Schweiz.

Hotels in *St. Moritz-Dorf:* ***Gr.-H. St. Moritz,*** I. R., in schöner Lage etwas oberhalb des St. Moritzer Sees, Z. v. 6 frs. an, F. 2, L. 4, D. 6, P. v. 16 frs. an; ***Palace-Hotel,*** I. R., westl. neben dem vorigen, Z. v. 5 frs. an, F. 1½, L. 5, D. 7 frs.; ***Gr.-H. Engadiner-Kulm,*** I. R., Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 6, P. v. 14 frs. an; ***H. Schweizerhof-Château,*** I. R., Z. v. 5 frs. an, F. 1¾, L. 4, D. 6, P. v. 15 frs. an; ***H. Belvédère,*** I. R., Z. 5—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 12 frs. an; ***H. Caspar Badrutt,*** I. R., Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5, L. v. 10 frs. an; ***H. Calonder,*** I. R., Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 4, D. 5½, P. v. 12 frs. an; ***H. Steffani,*** mit Garten, Z. 2—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 8—12 frs.; ***H. St. Petersburg,*** Z. 3—8, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 10—17 frs.; ***H. Bahnhof,*** Z. 4—6, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 10—15 frs.; ***H. Westend,*** Z. 3—6, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. 8—12 frs.; ***H. Wettstein,*** Z. 3—4, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 9—12 frs.; ***H. Waldschlößli,*** am Waldrand, Z. 3—5, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. v. 10 frs. an; ***H. Bavier,*** P. v. 11 frs. an; ***Privat-H. St. Moritz,*** Z. 5—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 14 frs. an; ***Privat-H. Thoma Badrutt,*** P. 10—18 frs.; ***Privat-H. Rosatsch,*** P. 9—15 frs.; ***H. des Voyageurs; H. Post; H. Bären,*** diese 3 einfacher und billiger. — **Pensionen:** *Gartmann,* 8—12 frs.; *Kopp; Hösli.*

Hotels in *St. Moritz-Bad:* ***Kurhaus u. Gr.-H. des Bains,*** I. R., eigene Kurkapelle, Garten usw., Z. 5—20 frs., F. 2, D. 6, S. 4, P. v. 14 frs. an; ***Neues Stahlbad,*** I. R., am Walde, Z. v. 5 frs. an, F. 2, L. 4, D. 6, P. v. 15 frs. an; ***H. Victoria,*** I. R., mit Garten, Z. v. 4 frs. an, F. 1¾, D. 5, S. 5, P. v. 15 frs. an; ***H. du Lac,*** I. R., Z. v. 5 frs. an, F. 2, L. 5, D. 6, P. v. 15 frs. an; ***H. Engadinerhof,*** I. R., Z. 4—10, F. 1½, L. 4, D. 5, P. 12—20 frs.; ***H. Bellevue au Lac,*** I. R., Z. v. 3 frs. an, F. 1½, D. 4½, S. 3½, P. v. 10 frs. an; ***H. u. Gr.-Café Central,*** Z. 4—10, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 10—18 frs.; ***H. Métropole,*** I. R., Z. 5—10, F. 2, L. 4, D. 6, P. 15—20 frs.; ***H. Albula,*** Z. 3—7, F. 1¼, D. 4½, S. 3½, P. 10—12 frs.; ***H. National,*** Z. v. 3 frs. an, F. 1½, D. 4, S. 3, P. v. 10 frs. an. **Pensionen:** *Flütsch; Edelweiß* (Israeliten).

Spaziergänge und Ausflüge in großer Anzahl. Am Südufer des reizenden *St. Moritzer Sees* und in dessen Arvenwald. Am Ausfluß des Sees bildet der Inn einen hübschen *Wasserfall. (Café-Rest. Waldschlößli).* Von hier durch die *Innschlucht* auf gutem Wege hinab nach *Cresta* und *Celerina,* Bahnstat. (s. S. 136), ½ St. — Vom See führt ein guter Weg zur *Meierei* (***Rest.*** mit Terrasse und schöner Aussicht) und zum kleinen *Statzer See* (1808 m) mit Blick auf den Piz Languard, 20 Min., von da in ¾ St. nach *Pontresina* oder in 40 Min. nach *Celerina.* — *Chasellas (Untere Alpina,* 1878 m; ***Rest.***) ½ St. vom Bad; *Obere Alpina* (1965 m; ***Rest.***), ½ St. vom Dorf, beide mit schöner Aussicht. Von letzterer gemütlicher Alpenbummel über schöne Bergmatten hinauf zur *Alp Giop* (2183 m) in ½ St., wo die Aussicht noch viel schöner ist. — **Sass da Muottas* (2367 m), vom Dorf Fußweg nördl. über die *Alp Laret* in 1¼ St. Herrliche Aussicht. — **Muottas Muraïl* (2520 m), zu Fuß oder mit Bahn (s. S. 138). **Hahnensee* (2156 m; ***H. u. Rest.***), vom Bad guter Fußweg in 1¼ St. Herrliche Aussicht, durch malerischen Ausdruck bemerkenswert. — ***Fuorcla Surlej** (2760 m; ***Gasth. u. Rest.***), vom Bad Fußweg über den *Hahnensee* zur Paßhöhe in 3 St., mit Prachtaussicht auf das nahe vergletscherte Berninagebirge, Piz Julier usw. Von da hinab ins *Rosegtal* (***Rest.,*** s. S. 139) 1 St. und nach *Pontresina* 1 St. — **Piz Surlej* (3192 m), von der Fuorcla Surlej in 1¼—1½ St., nur mit Führer (10 frs.). Großartige Aussicht. Wer etwas mehr Ausdauer hat, besteige von der *Fuorcla Surlej* (im *Gasth.* zu übernachten) eher den ***Piz Corvatsch** (3458 m), mit Führer (16 frs). unschwierig in 2½ St. Hochgewaltige Rundsicht!

Pontresina.

Hotels. ***H. Kronenhof u. Bellavista,*** I. R., mit Garten, Z. 3½—9, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 11—16 frs.; ***H. Roseg,*** I. R., mit Garten, Z. v. 4 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 13 frs. an; ***H. Pontresina,*** I. R., mit Garten, Z. v. 5½—11½, F. 1½, L. 4, D. 6, P. 15½—21½ frs.; ***H. Saratz,*** I. R., mit Garten, Z. v. 5 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 12—18 frs.; ***Palace H.,*** I. R., mit Garten u. Waldpark, Z. 4—10, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 13 frs. an; ***H. Enderlin u. Parkhaus,*** I. R., Z. v. 5 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 12 frs. an; ***H. Weißes Kreuz,*** I. R., Z. v. 5 frs. an, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. v. 12 frs. an; ***H. Languard,*** I. R., mit Garten, Z. v. 3½ frs. an, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. v. 10 frs. an; ***H. Schweizerhof,*** Z. 2½—8, F. 1½, L. 3, D. 4½, P. v. 10 frs. an; ***H. Engadinerhof,*** Z. 2—8, F. 1½, D. 3½, S. 3, P. 9—15 frs.; ***H. Bernina,*** Z. 2½—6, F. 1½, D. 3½, S. 3, P. 7½—12 frs.; ***H. Müller,*** Z. 2½—4, F. 1½, D. 3½, S. 2½, P. 8—12 frs.; ***H. Steinbock,*** Z. 2—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. 9—13 frs., sowie einige *Pensionen.*

Cafés-Rest. in fast allen Hotels, außerdem: *Café-Casino; A ma Campagne* u. a.

Fuhrwerke, einsp. u. zweisp. nach amtl. Tarifen und Regeln. **Omnibus** nach dem Morteratschgletscher 2 mal tägl. in ¾ St., 1½ fr., hin u. zur. 2 frs.

Omnibus-Verbindung mit der (6,2 km) Bahnstat. Samaden 2 frs. (s. S. 135). Post dahin 6 mal täglich in ¾ St. für 1,90 u. 1,55 fr. — *Eisenbahn* Samaden-Pontresina im Bau, Eröffnung Juni 1908.

Pontresina (1803 m), vielbesuchter Standort für Hochtouren und hervorragender klimatischer Kurort und Sommerfrische, liegt prachtvoll und geschützt am südwestl. Fuße des Piz Languard und direkt gegenüber dem nahen Berninagebirge und dessen Gletscher, Täler und aussichtsreichen Standpunkten.

Spaziergänge. Waldpromenaden: Schlucht-, Tais-, Flaz- und Russellaspromenaden; Turmweg; Giandains- und Crastotas-Wege. — Nach St. Moritz und See 1¼ St.

Ausflüge. ***Muottas Murail** (2520 m), einer der *schönsten Aussichtspunkte der Schweiz,* der zugleich den besten Überblick des obersten Teils des Engadins mit seinen 5 Seen und deren imposante Umgebung gewährt. Besuch nicht zu unterlassen. Von der Post- u. Omnibus-Station *Muottas-Murail* an der Straße Pontresina-Samaden (Bahnstation von 1908 an) *elektrische Drahtseilbahn* (2,2 km mit 53% Maximalsteigung) hinauf in 25 Min. Jede halbe Stunde fährt ein Zug. Bergfahrt 3 frs., Talfahrt 2 frs., hin u. zur. 4 frs. Oben gutes ***Hot. u. Rest.*** Sonst Fußweg in 2½ St. — Von Muottas Murail auf den **Schafberg* (2733 m; ***Rest.***) östl. in ¾ St., wo die Aussicht auf das Hochgebirge noch großartiger und ausgedehnter ist. Sonst Fußweg von Pontresina hinauf zum untern *Schafberg-Rest.* (2230 m), 1¼ St., wo herrlicher Vordergrund und Prachtblick auf das Hochgebirge; von da hinauf zum Gipfel in 1½ St.

Der ***Morteratschgletscher,** romanisch *Vadret da Morteratsch,* der sich in seiner obern Hälfte mit dem *Persgletscher* vereinigt, ist 7 km lang und ein wahrer Mustergletscher, da sich auf ihm alle interessanten Gletscherphänomene vorfinden. Neuer schattiger Fußweg in 1¼ St. zum ***H. u. Rest. Morteratsch*** (1908 m; nicht teuer), sonst mit **Elektr.**

Bahn (Eröffnung im Sommer 1907) in ½ St. In der Nähe *l.* die schönen *Wasserfälle des Berninabaches.* Vom Hotel zum Gletscher (künstl. Grotte, Eintr. ½ fr.) 10 Min. Auf den Gletscher selbst nur mit Führer (5 frs.). Ferner führt vom Hotel ein Fußweg zum Teil durch Wald hinauf zur **Chunetta-Alp* und zu deren Signalpunkt (ca. 2000 m) 25 Min., wo die ganze wilde Größe des Eisstromes, umgeben von der reichen Architektur gewaltiger Firnen, recht augenfällig sich entfaltet. Weiter hinauf, immer an der Westseite des Gletschers, führt der Fußweg in 1¼ St. zur vielbesuchten *Bovalhütte des S. A. C.* (2460 m), wo ringsum Schnee, Eis und Fels in ernster Majestät herrschen.

Der ***Roseggletscher**, der von Pontresina einen prächtigen Anblick darbietet, ist ebenfalls das begehrte Ausflugsziel zahlreicher Touristen. Fahrstraße über die *Punt Ota* (Brücke über die Schlucht des Berninabaches) durch das romantische Rosegtal, abwechselnd über Matten und durch Wald zum (2 St., Einsp. 7 frs.) *H. u. Rest. du Glacier de Roseg* (ca. 2000 m). Sonst auch angenehmer Fußweg meist durch Wald in 1¾ St. Vom *Hotel* zum Gletscher ca. ¾ St., oder eher auf gutem Fußwege an der Westseite des Gletschers hinauf zur ***Alp Ota** (2250 m), wo der 7,5 km Roseggletscher und der 5 km lange *Tschiervagletscher*, die sich etwas weiter oben vereinigen, gut zu überblicken sind, besser aber noch von der Felseninsel *Aguagliouls* (sprich: Agualiux) inmitten der beiden gewaltigen Eisströme (Zugang nicht ohne Führer, 10 frs.), wo viele ergreifende Naturszenen und Wunder auf engem Raume sich entfalten. Imposanter ist die Gletscherwelt von der *Mortèlhütte des S. A. C.* (2390 m) 1¼ St. — Vom *Hotel* Fußweg über die Alp *Misaun* an der Ostseite des Roseggletschers hinauf zur (1¾ St.) bewirtschafteten *Tschiervahütte des S. A. C.* (2465 m). Eine Märchenwelt, wie sie kaum die Phantasie zu schaffen vermag, taucht hier in den gewaltigen Bergen und Gletschern auf. Viel besucht.

Die ***Diavolezza** (2977 m) ist ein berühmter und vielbegangener, dabei unschwieriger und höchst dankbarer Paßübergang zwischen dem Munt Pers (3210 m) nördl. und dem Piz Trovat (3154 m) südl., und zwischen den Berninahäusern und dem Pers- und Morteratschgletscher. Nur mit Führer (15 frs.).

Der ***Piz Languard** (3266 m), ein weltberühmter Aussichtsberg, als stolzer, vergletscherter Felskegel nordöstl. über Pontresina und das Berninatal aufragend, zählt zu den am häufigsten besuchten Hochgipfeln der Schweiz. 3½—4 St. Bei Neuschnee mit Führer (10 frs.).

Eine Allerweltstour ist die vom Roseg-Hotel (s. oben) auf gutem Fußwege hinauf zur (2¼ St.) ***Fuorcla Surlej** (2760 m), von wo aus der ungemein aussichtsreiche **Piz Corvatsch* (s. S. 137) bestiegen wird, hinab zum *Hahnensee* und nach *St. Moritz-Bad.*

57. Von St. Moritz über den Malojapaß ins Bergell und nach Chiavenna.

51 km. Post 3 mal täglich in 6½ St. Coupé 10 frs., Intérieur 7,65 frs. — Hochinteressante Route, doch viel Staub im Hochsommer.

Die Post fährt über St. Moritz-Bad nach (4 km) **Campfèr** (1829 m; *H. Julierhof,* mit Garten, Omnibus in St. Moritz, Z. 3 bis 7, F. 1½, L. 3½, D. 5, P. 11—15 frs.; *H. Campfèr,* Z. 2½—5, F. 1½, L. 3, D. 4, P. v. 10 frs. an), Dörfchen und Luftkurort in

reizender Lage am Eingang des Suvrettatales. Weiter an der Westseite des malerischen *Campfèrer Sees* (1794 m; 1,5 km lang, 500 m breit, 24 m tief) nach (6,5 km) **Silvaplana** (1816 m; ***H. Post,*** P. 8—12 frs.; ***H. Sonne,*** P. 7—10 frs.; ***H. Wildenmann,*** P. 7—9 frs.; ***H. Corvatsch***), freundliches Dorf und Luftkurort auf einer grünen Landzunge zwischen dem Campfèrer und Silvaplaner See. Hier mündet die *Julierstraße* ein. Die Straße führt am Westufer des malerischen *Silvaplaner Sees* (1794 m; 3 km lang, 1,5 km breit, 77 m tief) entlang zur Talebene von Sils und hier südl. umbiegend nach (11 km) **Sils-Maria** (1808 m; ***H. Edelweiß,*** mit Garten, Z. 3½—7, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 11—14½ frs.; ***H. Alpenrose,*** mit Garten u. Parkanlagen, Z. 3—8, F. 1½, D. 4, S. 3, P. 11½—15½ frs.), idyllisches Dörfchen in geschützter, herrlicher Lage am nordöstl. Ende des hübschen *Silser Sees* (1800 m; 5 km lang, 1,5 km breit, 71 m tief) und am Eingang des hochromantischen **Fextales*. Stark besuchter Luftkurort und Touristenstation.

Die Straße durchquert die Talebene bis (12,3 km) *Sils-Baseglia* (1802 m; ***H. Margna***), Häusergruppe, und führt am Westufer des Silser Sees entlang zur (18 km) kleinen Hochebene (3 qkm) des **Maloja-Passes,** der Grenzscheide zwischen Engadin und Bergell, auf der eine kleine Anzahl Wohnhäuser und Hotels zerstreut umherliegen. Großartige Berg- und Seelandschaft. Luftkurort. (**Hotels:** ***Palace Hotel u. Château Belvédère,*** I. R., mit gr. Café-Rest., Garten, Park, Wald, Ruderbooten usw., Z. 5—12, F. 1½, L. 5, D. 6, P. v. 14 frs. an, Sommer- u. Winterkurort; ***H. Longhin,*** Z. 2½—5, F. 1½, D. 3½, S. 3, P. 7—10 frs.; ***H. Kulm u. Post,*** Z. 2½—4, F. 1¼, D. 3, S. 2½, P. 6—10 frs.; ***Osteria Vecchia,*** ca. gleiche Preise). Schöner Tiefblick in das obere Bergell.

Vom Maloja führt die Straße bald in gedrängten Kurven südl. hinab ins **Bergell** oder *Val Bregaglia,* ein ebenso großartiges wie malerisches, 30 km langes, von hohen Bergen begrenztes und von der wilden Mera durchrauschtes Alpental, ausgezeichnet noch durch überraschende Vegetationsstufen. Die rührigen, intelligenten Bewohner, ca. 2000, sprechen italienisch. — (24 km) **Casaccia** (1460 m; ***H. Stampa***), Bergdorf mit Kirchenruine *San Gaudenzio* und dem Turm *Turratsch.* Hier mündet der vom Averser und Oberhalbsteiner Tal herkommende rauhe Fußweg über den *Septimerpaß* ein. Weiter stäuben von den Felsen einige Sturz- und Gießbäche herab, wie der prächtige *Albignafall.* (31,6 km) **Vicosoprano** (1071 m; ***H. Helvetia; H. Corona u. Posta***), Dorf

mit altem Turm und Ruine *Castellaut*. Über *Stampa* (1020 m; *H. Piz Duan*) und durch den pittoresken, schluchtartigen Engpaß und Felsendurchgang *la Porta*, wo das obere Bergell aufhört und eine gänzliche Veränderung der Natur und Landschaft vor sich geht, auch gleich die Region des Weinstocks, der Maulbeere und der Edelkastanie beginnt, nach (37,3 km) **Promontogno** (923 m; *H. Bregaglia*, P. 8—12 frs., *H. Scartazzini*), Dörfchen in prächtiger Tallandschaft, überragt von der Burgruine *Castelmur*. *L.* wird das stattliche Dorf *Bondo* inmitten schöner Kastanienwälder mit dem Schloß der Familie von Salis sichtbar. Weiter talabwärts *r.* auf einer Anhöhe das Bergdorf *Soglio* (1090 m; *H. Willy*) mit altem Stammschloß der bündnerischen Familie v. Salis-Soglio.

(41 km) **Castasegna** (690 m; *H. Schumacher; Albergo Svizzero*), Pfarrdorf an der Grenze von Italien. Zollvisitation.

Es folgen die Dörfer *Villa, Santa Croce, Prosto* und *S. Abbondio* (*l.* hübscher Wasserfall der Acqua Fraggia), dann (51 km) die Stadt **Chiavenna** (s. S. 133).



Alphabetisches Register.

(Die Zahlen geben die Seiten an; bei mehreren Seitenzahlen weist die **fett** gedruckte auf ausführlichere Angaben hin.)

Aabachschlucht 63.
Aarburg 16.
Aareschlucht 98.
S. Abbondio 141.
Abendberg 90.
Adelboden 102.
Aegerisee 43.
Aguagliouls 139.
Aigle 119.
Aivolo 69.
Albula 135.
Allensbach 24.
Allmannsdorf 25.
Allmendhubel 92.
Alpbachschlucht 98.
Alpiglen 94.
Alpnach-Dorf 76.
Alpnachstad 58.
Altanea 69.
Altdorf 66.
Altels 86.
Altmatt 43.
Alt-Sins, Ruine 132.
Altstadt, Insel 58.
Altstätten 128.
Altstetten 15.
Alvanen 134.
Ambri-Piotta 69.
Amden 40.
Amisbühl 87.
Amsteg 67.
Andeer 132.
Andermatt 71.
Annemasse 121.
Appenzell 31.
Arbedo 70.
Arenenberg 25.
Argentière 122.
Arlesheim 12.
Arosa 129.
Arth am See 45.
Arth-Goldau 62. **65**.
Arth-Rigibahn 45.
Arvetal 121.
Aeschi 101.
Attinghausen 67.
Augst 14.
Axenfels 55.
Axenstein 55.
Axenstraße 55.

Bachalp 96.
Baden 15.
Badus 71.
Baldenstein, Schloß 132.
Balmhorn 103.
Bäregg 95.
Bärenburg, Ruine 133.
Bärschis 40.
Basel 11.
Beatenberg 86.
Beatenbucht 86.
Beatushöhlen 87.
Beckenried 53.
Bedrettotal 69.
Bellegarde 118.
Bellerive, Landsitz 86.
Bellerive 118.
Bellinzona 70.
Belp 82.
Benzlanibach 100.
Bergell 140.
Bergün 134.
Bergüner Stein 134.
Bern 78.
Berner Oberland 83.
St. Bernhard, Großer 120.
Bevers 135.
Bex 119.
Bezan 29.
Biasca 70.
Biaschinaschlucht 70.
Biberbrücke 42.
Biberlikopf 40.
Biel 22.
Bieler See 22.
Birsbrücke 14.
Birsfelden 12.
Blackenalp 67.
St. Blaise 23.
St. Blasien 17.
Bleiki, Ober- 90.
Bleiki, Unter- 90.
Blenio, Val 70.
Blumalp 74.
Blümlisalp 86.
Bodensee 26.
Bodio 70.
Bodman 25.
Bohlgütsch 44.
Bohlschlucht 44.
Bonaduz 131.
Bondo 141.
Bonneville 121.
Bovalhütte 139.
Bözingen 22.
Bregenz 28.
Breitenmatt 97.
Breitlanenen 90.
Bremgarten 15.
Brévent 123.
Brévent, Mont 124.
Brienz 99.
Brienzer Rothorn 99.
Brienzer See 99.
Brienzwyler 77.
Brig 127.
Bristen 68.
Bristenlanitunnel 68.

Bristenstock 67.
Brugg 15.
Bruggen 29.
Brugnasco 69.
Brünig 77.
Brunnen 54.
Bühler 31.
Bülach 15, 23.
Buochs 52.
Buochserhorn 52.
Buonas, Schloß 45.
Buren 25.
Bürgenstock 57
Burgfeldstand 87.
Burghalden 42.
Bürglen 67.
Bywaldalp 56.

Camoghè 69.
Campfèr 139.
Campfèrer See 140.
Campodolcino 133.
Casa Cantoniera 133.
Casaccia 140.
Castasegna 141.
Castel, Schloß 25.
Castellaut, Ruine 141.
Castelmur, Ruine 141.
Castione 70.
Caux 112.
Cazis 132.
Celerina 136.
Céligny 114.
Saint-Cergues 114.
Cham 45.
Chamonix 122.
Chamonixtal 124.
Chapeau 124.
Chasellas 137.
Chasseral 22.
Châtelard 121.
Chaumont 105.
Chêde 121.
Chêne 121.
Chiavenna 133.
Chillon, Schloß 113.
Chrischonakapelle 14.
Cuhnetta-Alp 139.
Chur 128.
Clarens 110.
Claro 70.
Clavadel 129.
Cluses 121.
Colico 134.
Collonge 118.
Cologny 118.

Coppet 114.
Corvatsch, Piz 137.
Cresta 137.
Santa Croce 141.
Cubly, Mont 112.
Cully 109.

Dachsen 23.
Därligen 87.
Daube 91.
Daubensee 103.
Davos 129.
Davos-Dorf 130.
Davos-Platz 130.
Davoser See 130.
Dazio Grande 69.
Derrière-Bourg 108.
Diavolezza 139.
Dietikon 15.
Dietlikon 23.
Disentis 69.
Dolder 38.
Dôle 114.
Domancy 121.
Domleschy 132.
Domodossola 127.
Dörfli 130.
Dornach 12.

Ebnetenalp 72.
Ecluse 104.
Effretikon 23.
Eglisau 23.
Eiger 95.
Eigergletscher 93.
Eigerwand 94.
Einsiedeln 42.
Eismeer 94.
Emmenbrücke 17.
Emmetten 53.
Enge 82.
Engelberg 74.
Engstlenalp 75.
Engstlensee 75.
Entlebuch 77.
Erstfeld 67.
Erstfeldertal 67.
Ertschfeld 96.
Escholzmatt 77.
Esel 64.
Ètrembières 118.
Evian 113.

Faido 70.
Faulenseebad 86.
Faulhorn 95.
Felsenberg, Ruine 102.
Felsenegg 44.
Ferney 118.
Fextal 140.
St. Fiden 29.
Filisur 134.
Finhart 122.
First 60.
Flégère 124.
Flüela-Hospiz 131.
Flüelapaß 131.
Flüelawasserfall 130.
Flüelen 56.
Flüeliranft 76.
Flums 40.
Fluntern 34.
Fongio 69.
Fort de l'Ecluse 118.
Frauenkirch 129.
Freibergen 61.
Freiburg 105.
Freudenberg 31.
Freudenberg, Ruine 41.
Friedrichshafen 27.
Fröhligsegg 31.
Frohnalpstock 53.
Frutigen 102.
Frutigental 86.
Fruttli 63.
Fulenbachfall 67.
Fuorcla Surlej **137**, 139.
Furkahorn 73.
Furkapaßhöhe 73.
Furkastraße 72.
Fürstenau 132.
Fürstenwald 129.

Gäbris 31.
Gäis 31.
Galenhütten 73.
Galenstock 72.
St. Gallen 29.
Gasterntal 102.
Gemmenalphorn 87.
Gemmi 103.
Gemsjäger 130.
Genf 114.
Gental 75.
St. Georgskapelle 40.
Gersau 53.
Gersaueralp 53.
Gerschnialp 75.
Gießbach 99.
Gießbachfälle 100.
Gimel 113.

Giop, Alp 137.
Giornico 70.
Giswil 76.
Glaris 129.
Gletsch 73.
Glion 112.
Gloggneren 32.
Goldach 29.
Goldau 65.
Goldern 77.
Goldswil 90.
Gonzen 40.
Gorges de l'Areuse 105.
Gorges du Trient 119.
Gornergrat 126.
Göschenen 68.
St. Gotthard 72.
Gotthard-Tunnel 69.
Gottlieben 24.
Gottmadingen 24.
Grandes Roches 108.
Gräplang, Ruine 40.
Graubünden 128.
Greifenstein, Ruine 134.
Grenzach 17.
Greppen 58.
Grimselhospiz 101.
Grimselpaß 101.
Grindelwald 94.
Grindelwaldgletscher, oberer 95.
— unterer 95.
Großtal 56.
Grubisbalm 61.
Grütschalp 92.
Gsteig 91.
Gümlingen 78.
Gunten 86.
Gurnigelbad 82.
Gurtnellen 68.
Guschakopf 41.
Gütsch b. Brunnen 54.
Gütsch b. Luzern 50.
Guttannen 100.
Gwatt 86.

Hahnensee 137.
Hammetschwand 57.
Handeckfall 101.
Handeckkehren 101.
Harderkulm 90.
Hardermannli 90.
Harderpromenaden 90.
Hardtwald 14.
Hasensprung, Ruine 132.
Hasleberg 98.
Heiden 26.
Heiligkreuz 31.
Heimwehfluh 90.
Heinzenberg 132.
Herblingen 24.
Hergiswil 57.
Hermättje 126.
Herrenrüti 75.
Hertenstein 51.
Heustrich-Aeschi 85.
Hilterfingen 86.
Hinter-Meggen 58.
Hinweil 23.
Hirslanden 34.
Hochwacht 44.
Höchenschwand 17.
Hofstetten 83.
Hohbühl 90.
Hohe Gumm 77.
Hohenkrachen 24.
Hohenrhätien, Ruine 132.
Hohentwiel 24.
Hoher Kasten 32.
Hohle Gasse 59.
Hohfluh 99.
Holzegg 66.
Honegg 57.
Hörnli 127.
Hospental 71.
Hottingen 34.
Hutstock 76.
Hüttenalp 32.

Im Boden 100.
Immensee 45.
Inden 103.
In den Kehren 133.
Inner-Rhoden 32.
Innertkirchen 100.
Inschi 68.
Inschitunnel 68.
Interlaken 88.
Iselle di Trasquera 127.

Jakobshübeli 83.
Jochpaß 75.
Juchlipaß 76.
Julierstraße 140.
Jungfraubahn 93.

Kaltbrunnentobel 129.
Kälti 74.
Kandersteg 102.
Känzeli b. Neuhausen 20.
Kapfenberg 40.
Kastanienbaum 57.
Kehrsiten-Bürgenstock 57.
Kempttal 23.
Kerns 76.
Kerns-Kägiswil 76.
Kesch, Piz 135.
Kiemen 44.
Kilchberg 71.
Killwangen 15.
Kindlimord 53.
Kirchbergtunnel 68.
Kirchbühl 17.
Klausenpaß 67.
Klausenstraße 67.
Kohlerenschlucht 83.
Konstanz 24.
Kräbel 62.
Kräbelwand 62.
Krapfenhalm 61.
Kriens 48.
Kronthal 29.
Kühmad 32.
Kühplankenalp 67.
Küßnacht am Vierwaldstättersee 58.
Küßnacht am Züricher See 45.
Kyburg 23.

La Belotte 118.
Lammi 98.
Landquart 40.
Langnau 78.
Languard, Piz 139.
La Perrière 118.
La Porta 141.
Laret 129.
Laret-Alp 137.
Lauberhorn 93.
Laufen, Schloß 20.
Lausanne 106.
Lauterbrunnen 91.
Lavorgo 70.
Leerau, Schloß 87.
Le Fayet-Saint-Gervais 121.
Leissigen 87.
Lenzburg 15.
Le Plan 104.
Les Avants 112.
Les Bossons 121.
Les Houches 121.

Les Marécottes 122.
Les Påguis 118.
Leubringen 22.
Leuk 103.
Leukerbad 103.
Leysin 119.
Liestal 16.
Ligerz 22.
Lignières 23.
Lindau 28.
Linthal 67.
Littau 77.
Litzelstetten 25.
Livinental 69.
St. **Lorenzkapelle** 132.
Lothenbach 45.
Lowerz 65.
Lowerzer See 65.
St. **Ludwig** i. **Els.** 12.
Lukmanierpaß 70.
Lungern 77.
Lürlibad 129.
Lustbühl 90.
Lutry 109.
Lütschine 95.
Luzern 46.

Maderanertal 68.
Madisimo 133.
Madrano 69.
Magglingen 22.
Mainau 25.
Mairatal 134.
Malojapaß 140.
Malters 77.
Männlicher 93.
Santa-Maria, Hospiz 69.
Maria Einsiedeln 42.
Markelfingen 24.
Martigny 120.
Martinach-Stadt 120.
Massari, Piz 69.
Matten 89.
Matterhorn 126.
Matthorn 65.
Saint-Maurice 119.
Meersburg 27.
Meggen 65.
Meggenhorn 58.
Meglisalp 32.
Meienreußbrücke 68.
Meiringen 97.
Melchsee-Frutt 76.
Melchtal 76.
Mels 40.
Menzberg 77.
Menznau 77.
Mer de Glace 124.
Merligen 86.
Mettelhorn 127.
Mettenberg 95.
Mettlen 100.
Mettlenalp 78.
Milchbachschlucht 95.
Misaun-Alp 139.
Misoxertal 70.
Mittelzell 24.
Mittholz 102.
Mönch 93.
Mönchstein 65.
Montbenon 108.
Montblanc 124.
Monnetier 118.
Monstein 129.
Montanvert 124.
Montreux 110.
Morgarten 43.
Morges 113.
St. **Moritz-Bad** 136.
St. **Moritz, Dorf** 136.
Mörlischachen 58.
Morschach 55.
Mörschwil 29.
Mortélhütte 139.
Morteratschgletscher 138.
Mühleck 29.
Mülmen 91.
Muot 135.
Muottas Murail 138.
Mürren 92.
Muttenz 14.
Mythen, Großer 66.
Mythenstein 56.

Napf 78.
Nasen 52.
Neuchâtel 104.
Neuenburger See 105.
Neu-Habsburg 158.
Neuhausen 19.
Neuhöwen 24.
Neu-Sins, Ruine 132.
Neuveville 23.
Nidau 22.
Niederbauenkulm 53.
Niederhorn 87.
Nieder-Juvalta 132.
Nieder-Suvenenalp 67.
Niederzell 24.
Niesen 85.
St. **Niklaus** 125.
St. **Niklausen** 76.
St. **Niklausen am Vierwaldstätter See** 57.
St. **Nikolaital** 125.
Nufenenpaß 69.
Nyon 113.

Obbürgen 57.
Oberalpsee 71.
Oberalpstraße 71.
Oberhofen 86.
Ober-Juvalta 132.
Obermattalp 63.
Oberstraß 34.
Oberzell 24.
Olivone 69.
Olten 16.
Olten-Hammer 21.
Olympstraße 54.
Oerlikon 23.
Ortenstein, Schloß 132.
Oeschinensee 102.
Osogna 70.
Ostermundingen 78.
Ota-Alp 139.
Ot, Piz 135
Ouchy 108.

Paspels 132.
Passugg, Bad 129.
Persgletscher 138.
Perte du Rhône 118.
Peter und Paul 31.
Pfäfers, Bad 41.
Pfaffensprungbrücke 68.
Pfaffensprungkehrtunnel 68.
Pfaffenwand 75.
Pianazzo 133.
Pilatus 64.
Pilatus-Kulm 64.
Piora 69.
Piora-Tal 69.
Piottinotunnel 70.
Pissevache 119.
Piumognatobel 70.
Polmengotunnel 70.
Pontresina 138.
Pratteln 14.
Preda 135.
Prégny 118.
Saint Prex 113.
Promontogno 141.
Prosa, Mont 72.
Prosto 141.

Prüzüns, Alp 133.
Pully 109.

Radolfzell 24.
Ragaz 41.
Randa 125.
Realp 72.
Realta 132.
Reichenau 24.
Reichenau, Insel 24.
Reichenau-Tamins 131.
Reichenbach 101.
Reichenbachfälle 98.
Reinau 25.
Reuti 99.
Rhäzüns 132.
Rheineck 128.
Rheinfall 20.
Rheinfelden (Baden) 17.
Rheinfelden (Schweiz) 15.
Rhônegletscher 73.
Rickelshausen 24.
Rickenbach 66.
Riemenstaldental 56.
Rietberg, Burg 132.
Riffelalp 126.
Riffelberg 126.
Rigi 59.
Rigiblick b. Weggis 52.
Rigi-First 63.
Rigi-Hochfluh 53.
Rigi-Kaltbad 61.
Rigi-Känzeli 61.
Rigi-Klösterli 63.
Rigi-Kulm 62, 63.
Rigi-Rotstock 62.
Rigi-Scheidegg 53.
Rigi-Staffel 63.
Rinderhorn 86.
Ringgenberg 90.
Ritomsee 69.
Rivarz-St. Saphorin 109.
Rizlihorn 101.
Rochers de Naye 112.
Rodels 132.
Rodels-Realta 132.
Rodi-Fiesso 69.
Rodontbrücke 72.
Rohrbachtunnel 68.
Rolle 113.
Romanshorn 26.
Romiti 61.
Romitialp 63.
Romont 106.
Rorschach 26.
Roseggletscher 139.
Rosenberg 31.
Rosenberg b. Zug 44.
Rosenlanibad 94.
Rosenlanigletscher 97.
Roßalp 96.
Roßberg 43.
Rotfluhbach 63.
Rotfluhtunnel 63.
Rothenbrunnen 132.
Rothenburg 17.
Rothenturm 43.
Rotmonten 31.
Rotstock 93.
Rugen, Kleiner 90.
Rütli 56.

Sachseln 76.
Saconnex, Grand 118.
— Petit 118.
Salève 118.
Sälischlößli 16.
Sallanches 121.
Salvan 122.
Samaden 135.
Samstagern 42.
Sargans 40.
Sarnen 76.
Saß da Muottas 137.
Sattel 43.
Sattel-Aegeri 43.
Saxeten 91.
Schadau, Schloß 83.
Schafberg 138.
Schaffhausen 18.
Schänzli 82.
Scharans 132.
Scheidegg, Große 96.
— Kleine 93.
Scherzligen 85.
Schilthorn 92.
Schindelboden 131.
Schindellegi 42.
Schlagstraße 43.
Schlieren 15.
Schnitzturm 58.
Schöllenen, Schlucht 71.
Schönegg b. Zug 44.
Schönegg, Heilanst. 53.
Schönfels 44.
Schrennenweg 32.
Schwanau 65.
Schwarzbrunnenbrücke 100.
Schwarzenberg 77.
Schwarzhorn 131.
Schwarzsee 126.
Schwarzwaldalp 97.
Schweizer Alpenclub, Kurort 68.
Schwyz 66.
Schynige, Platte 90.
Sécheron 118.
Seealpsee 32.
Seebodenalp 63.
Seeburg 58.
Seelisberg 53.
Seewen 66.
Seeztal 40.
Sempach 17.
Sempach-Neuenkirch 17.
Sentis 32.
Septimerpaß 140.
Servoz 121.
Siedelnalp 72.
Signal de Bougy 113.
Signal b. Lausanne 108.
Sigriswil 86.
Sils 134.
Sils-Baseglia 140.
Silser See 140.
Sils-Maria 140.
Silvaplana 140.
Simplon 127.
Simplon-Hospiz 127.
Simplonpaß 127.
Singen 24.
Sisikon 56.
Soglio 141.
Solis 134.
Solothurn 21.
Sonnenberg 50.
Sonnenberg-Seelisberg 54.
Speicher 29.
Spieß 86.
Spinas 135.
Spittelmatte 103.
Splügen 133.
Splügenpaß 133.
Staffelhöhe 61.
Stalden 125.
Stalvedro, Paß 69.
Stampa 141.
Stans 74.
Stanserhorn 74.
Stansstad 58.
Stätzerhorn 132.
Staubbach 91.

Stechelberg 91.
Steinegg 32.
Steinen 66.
Steinerberg 43.
Steinhaus-Alp 100.
Stein zu Baden, Ruine 15.
Stockhorn 86.
Strättlingen 86.
Sulegg 91.
St. Sulpice 113.
Surenenpaß 67.
Surettahorn 133.
Surlej, Piz 137.
Sursee 16.

Tabor 25.
Tambohorn 133.
Tamina 41.
Taminaschlucht 42.
Taneda 69.
Tannenalp 76.
Täsch 125.
Tätschbachfall 75.
Taubenlochschlucht 22
Tellskapelle 56.
Tellspalte 56.
Territet 112.
Teufelsbrücke 71.
Teufelskarrgasse 65.
Teufen 31.
Thaingen 24.
Thonon 113.
Thun 82.
Thuner See 85.
Thurnen 82.
Thusis 132.
Tiefenbach 72.
Tiefengletscher 72.
Tiefenkastel 134.
Titlis 75.
Toggenburg 31.
Tornlishorn 64.
Töß 23.
Treib-Seelisberg 53.
Treize Arbres 118.
Trelex 114.
Tremola, Val 72.
Trifthorn 73.
Trogen 29.
Trubschachen 78.
Trübsee 75.
Trübseealp 75.
Trümmelbachfall 92.
Tschiervagletscher 139.
Tschiervahütte 139.
Tschingelmatt 100.
Tschuggen 131.
Turgi 15.
Twann 22.

Ulrichen 69.
Unterägeri 43.
Unterseen 89.
Uomopaß 69.
Urirotstock 56.
Urner Loch 71.
Urner Seebecken 55.
Urserental 71.
Urserntal 72.
Urweid, Äußere 100.
— Innere 100.
Ütliberg 38.

Vernayaz 119.
Versam 131.
Versoix 114.
Vevey 109.
Veyrier 118.
Veytaux 112.
Via Mala 132.
Vicosoprano 140.
Vierwaldstätter See 51.
Villa 141.
Villars-sur-Ollon 119.
Villeneuve 113.
Visp 125.
Vitznau 52.
Vitznauerstock 52.
Vorder-Meggen 58.

Wädenswil 42.
Walchwil 45.
Waldnachtalp 67.
Waldshut 17.
Wallensee 40.
Wallenstadt 40.
Wallenstadter See 40.
Wallisellen 23.
Walzenhausen 128.
Wartenberg 14.
Wartenstein, Ruine 41.
Wasifluh 55.
Wassen 68.
Wasserauen 32.
Wattingerkehrtunnel 68.
Weesen 39.
Weggis 51.
Weißbachschlucht 97.
Weißbad 32.
Weißenfluh 52.
Wengen 92.
Wengernalp 93.
Wesemlintunnel 65.
Wetterhorn 95, 97.
Wettingen 15.
Wiggen 78.
Wilderswil-Gsteig 91.
Wildhaus 32.
Wildkirchli 32.
Wildstrubel 103.
Winkelriedstein 17.
Winterstock 73.
Winterthur 23.
Wohlen 15.
Wohlhusen 77.
Wolfenschießen 74.
Wölfertschen-First 63.
Wörth, Schlößchen 20.
Wyler 75.
Wyleralp 77.
Wylerhorn 77.

Yverdon 108.

Zäsenberg 95.
Zäsenberghorn 95.
Zermatt 125.
Zermattertal 125.
Zihlistockalp 53.
Zimmereggtunnel 77.
Zofingen 16.
Zuben 100.
Zug 43.
Zuger Berg 44.
Zuger See 44.
Zum See 126.
Zürich 33.
Zürichberg 38.
Züricher See 39.
Zweilütschinen 91.

Dieses Blatt wolle man gefl. ausgefüllt und unterschrieben an den Verlag von Griebens Reiseführern:

Albert Goldschmidt, Berlin W.,

Kurfürstenstraße 125,

senden. So können die Erfahrungen jedes einzelnen im Interesse aller Reisenden Berücksichtigung finden.

Folgendes ist in *Griebens Reiseführern* Band 24:

Schweiz, Kleine Ausgabe

(Auflage 1907—1908)

zu ändern oder hinzuzufügen.

Zum Abschneiden!